1. Jahrgang · Ausgabe 3/2026 Herbst · Vertriebspostamt A-1060 Wien · MZ 25Z045086 M

A € 10,90 D € 11,90

TRAVEL & DRIVE

Your Passport to Driving Dreams and Destinations



TRAVEL

Exklusive Safari-Lodges
VIVA Flusskreuzfahrt
Glacier Express
Haubenküche a.d. Piste
Adventzeit

DRIVE

Defender 110 P300e
Toyota Hilux
Golf GTI Edition 50
911 Spirit 70
Lamborghini Urus SE

LIFESTYLE

Fashion
Uhren
Yachten
Skimode
Privatjets

ESCAPE

Ein Gang mit Dr. Hahn
Luxuszüge
Taggenbrunn mit dem
Mazda CX-6e
Restaurant Pusswald

© Ferrari



Der **Elektro SUV** für alle, die vorausdenken. Innovativ, intelligent und vollelektrisch. Mit moderner Technologie, die Nachhaltigkeit und Fahrfreude perfekt verbindet. www.geely-auto.at

[1] **€ 1.000,– Geely Versicherungsbonus:** Geely Versicherungsbonus bei Abschluss einer Versicherung über die CARPLUS Versicherungsvermittlungsagentur GmbH. Aktion gültig bis 31.12.2026. Aktion nicht mit anderen CARPLUS-Aktionen kombinierbar. Es gelten die Allgemeinen Aktionsbedingungen der CARPLUS. Voraussetzung für die Aktionsgewährung ist eine Mindestvertragslaufzeit von einem Jahr. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags wird die Prämiengutschrift im ersten Versicherungsjahr aliquot rückverrechnet. [2] **€ 2.000,– Geely Leasingbonus:** Der Geely Leasingbonus gilt für alle Leasingfinanzierungen über die easyleasing GmbH. Aktion gültig bis 31.12.2026. [3] **€ 2.000,– Geely First Mover Bonus:** Der Geely First Mover Bonus gilt für die ersten 100 verbindlichen Kundenbestellungen des GEELY E5. Gültig bei teilnehmenden Geely Auto Händlerbetrieben in Österreich. Keine Barablöse. Solange der Vorrat reicht. [4] **8 Jahre Herstellergarantie** oder 200.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt, inklusive Hochvoltbatterie bei einem State of Health von mindestens 70 %. 12 Jahre Garantie gegen Durchrostung. Stromverbrauch kombiniert: 15,8–16,0 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A; Elektrische Reichweite (WLTP, kombiniert): 425–470 km. Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

8 JAHRE GARANTIE [4]
oder bis 200.000 km

Liebe LeserInnen!

Reisen ist die Lust am Entdecken, die Freude an besonderen Begegnungen und das Sammeln von Momenten, die bleiben. Genau darum geht es in dieser Ausgabe von Travel & Drive: um außergewöhnliche Orte, inspirierende Menschen und Reiseerlebnisse der besonderen Art. Unsere Reise beginnt dort, wo Frankreichs Hauptstadt auf eine der schönsten Wasserstraßen Europas trifft: bei einer VIVA Flusskreuzfahrt von Paris nach Le Havre und retour. Die Seine wird dabei zum entspannten Reisebegleiter – vorbei an Geschichte, Kultur und Landschaften, die sich vom Wasser aus noch einmal ganz anders erschließen.

Von den Ufern der Seine geht es direkt in die Berge, wo Winter längst nicht mehr nur Skifahren bedeutet. Wir entdecken Haubenküchen neben den Pisten und in Chalets, in denen alpiner Luxus eine besonders behagliche Form annimmt. Dazu präsentieren wir Advent-Highlights in und rund um Österreich.



Wer weiter in die Ferne möchte, findet vielleicht seine ganz persönliche Auszeit in einer der exklusivsten Safari-Lodges. Dort wird die Wildnis zum Luxus, ohne dass ihre Faszination verloren geht. Und wer lieber auf Schienen reist, steigt mit uns in den Glacier Express oder einen der faszinierenden Luxuszüge der Welt. Unsere Hotel Stories führen diesmal von Fiji bis Wien und zeigen, welche neuen Adressen einen Platz auf Ihrer Bucket List verdienen. Dazu kommen aktuelle News aus der Welt der Kreuzfahrt und des Fliegens.

Selbstverständlich kommt bei Travel & Drive das „Drive“ nicht zu kurz. Der Land Rover Defender 110 P330e zeigt, wie sich Abenteuer, Alltagstauglichkeit und elektrifizierte Antriebstechnik miteinander verbinden lassen. Der Toyota Hilux steht wie kaum ein anderes Fahrzeug für Robustheit und Vielseitigkeit. Mit dem Lamborghini Urus SE erleben wir dagegen die spektakuläre Verbindung von SUV-Konzept und Supersportwagen-Genen mit perfekter Technik und Wow-Effekt. Der Porsche 911 Spirit 70 spielt virtuos mit der eigenen Geschichte und beweist sich als zu begehrendes Sammlerstück. Beim Golf GTI 50 treffen fünf Jahrzehnte GTI-Geschichte auf moderne Technik und jene Mischung aus Alltagstauglichkeit und sportlichem Charakter, die den GTI zu einer automobilen Institution gemacht hat. Ein automobiles Highlight dieser Ausgabe ist unsere exklusive Ausfahrt mit dem Ferrari Amalfi Spider rund um Athen. Mediterrane Landschaften und kurvenreiche Straßen bieten die perfekte Bühne für ein Auto, das nicht nur gefahren, sondern erlebt werden will – mit all jener Emotion, für die Ferrari seit Jahrzehnten steht. Weil eine gelungene Reise auch eine gute Vorbereitung verlangt, erklären wir, worauf es bei Winterreifen ankommt und geben praktische Tipps, wie Sie Ihr Auto sicher und zuverlässig durch den Winter bringen.

Wir verbinden die Freude am Fahren auch mit einer unserer liebsten Reiseleidenschaften: dem Genuss. Mit dem Mazda CX-6e geht es zum Weingut Taggenbrunn. Denn Kulinarik ist längst weit mehr als eine angenehme Begleiterscheinung des Reisens. Manchmal ist sie der beste Grund, überhaupt aufzubrechen. So führt uns unsere Genussreise weiter ins Restaurant Pusswald in Hartberg, wo österreichische und mediterrane Küche auf hohem Niveau zusammentreffen. Internationaler wird es in der legendären Villa d’Este, wo italienische Grandezza, Gastlichkeit und Kulinarik eine besondere Verbindung eingehen. Und für den eigenen Weinkeller haben wir gemeinsam mit WEIN & CO auch diesmal spannende Empfehlungen zusammengestellt.

Unser Lifestyle-Ressort präsentiert die neuesten Yachten, Privat-Jets und Helikopter und widmet sich schönen Uhren, zusammengestellt von Christian Böhm. Bei der Mode wird es in dieser Ausgabe schön trachtig, damit Sie bestgekleidet in diese traditionelle Saison starten.

„Ein Gang mit“ führt uns diesmal in die Nationalbank zu Generalratspräsident Dr. Johannes Hahn, mit dem wir über schöne Orte Europas und die Zukunft des Geldes sprechen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und beste Unterhaltung mit der Herbstausgabe von TRAVEL & DRIVE!

Herzlichst,

Alexander C. Böhm Christian Böhm

© Pascal Radu

Inhalt

Travel

08 Die exklusivsten Safari-Lodges
18 Südliches Afrika erfahren
19 Exklusive Auszeiten – TUI
22 Kultur entlang der Seine
32 Paris vor der Haustür
34 Schweizer Winterzauber auf Schienen
38 Genuss auf höchstem Niveau
44 Fast 100 Jahre Quiet Luxury am Arlberg
46 Highlights im Advent
48 Kulinarischer Generationswechsel am Comer See
50 Residenzen am Traumstrand
52 Über den Dächern Kretas
53 Im neuen Gewand
54 Neues Leben im Palais
55 Goldene Tage am Meer
56 Raum für Ruhe
58 Chalets & Ferienhäuser
62 Lebendige Adventzeit
68 Flugnews
72 Stilvoll Reisen auf dem Nil
76 Lust auf Meer
80 Reisegutscheine – Dr. Kopecky

Drive

82 Porsche 911 GTS Spirit 70
86 Ferrari Amalfi Spider
90 Land Rover Defender 110 P300e
92 Škoda Peaq
93 MINI Countryman Cooper D
94 Toyota RAV4
96 Audi Q3 Sportback TDI
98 Toyota Hilux Invincible
102 Mazda CX5 2,5l e-Skyactiv
104 VW Golf GTI Edition 50
106 MB EQE 500 4Matic SUV
108 Lamborghini Urus SE
112 Porsche Transaxle Modelle
116 Suzuki e Vitara Allgrip-e
118 Subaru Uncharted Nozomi
120 Porsche Techart
122 Audi RS e-tron GT Ausfahrt Transfăgărășan
126 Motorräder
128 Aston Martin DB12 S VMF
130 Der Salzburgring
134 Land Rover Defender Vertex
136 Kimi Antonelli
140 Nokian Test Center Ivalo
142 Winterfit
146 Winterreifen





Lifestyle

150 TD Selected

152 Fashion by Emilia Futter – Tracht

154 Skimode

156 RIVA 54Metri Sairu | Jongert 39M „Smooth Operator“

160 CRN M/Y AMORA À VIDA

164 Pilatus Aircraft PC-12 PRO | Bell 525 Relentless

166 Elegant am Handgelenk – Uhren

Escape

170 Ein Gang mit Dr. Johannes Hahn

176 Taggenbrunn mit dem Mazda CX-6e

180 Luxuszüge

186 Vom Profifußball in die Spitzengastronomie – Pusswald

192 Insel der Aromen – Marin Pleše, Vila Rova

193 Herbstlicher Genuss mit WEIN & CO


22 VIVA BEYOND


180 Luxuszüge


160 CRN AMORA À VIDA


90 Land Rover Defender 110 P300e


170 Ein Gang mit Dr. Johannes Hahn


122 Audi RS e-tron GT Ausfahrt Transfăgărășan


34 Glacier Express

© Glacier Express AG / Stefan Schlumpf (), VIVA Cruises (), Maximilian Lattmann (), Christian Böhm (2), Belmond (), CRN Yacht (), Radu Chindris (), Teagan Cunniffe ()




DORN
BRACHT
FOR A WORLD
IN BETWEEN
MEET COYA
DORNBRACHT.COM

Luxus in freier Wildbahn

Afrikas außergewöhnlichste Safari-Lodges liegen dort, wo Straßen enden und die Wildnis beginnt. Diese exklusiven Unterkünfte zeigen, wie sich anspruchsvolles Reisen, besondere Architektur und die Nähe zu einigen der spektakulärsten Wildnisgebiete Afrikas verbinden lassen.



© Wilderness

Im Herz des Mara-Dreiecks

Mit Wilderness Mara hat der Safarianbieter ein neues Camp im Mara-Dreieck der Masai Mara in Kenia eröffnet, das Tierbeobachtungen und Naturschutz in den Vordergrund stellt.

In der Masai Mara scheint die Zeit einem eigenen Rhythmus zu folgen. Wenn sich am frühen Morgen Nebelschwaden über die weiten Ebenen legen, Elefanten durch das Marschland ziehen und in der Ferne ein Löwe brüllt, hat die Wildnis noch immer das letzte Wort.
Genau hier, am Fuß des Ooloolo-Steilhangs im Mara-Dreieck, hat Wilderness mit Wilderness Mara ein neues Safari-Camp eröffnet. Das Camp mit zwölf großzügigen Zeltsuiten, darunter eine Familiensuite, entstand an jenem Ort, an dem einst das berühmte Little Governors' Camp Safarigeschichte schrieb. Die Lage könnte spektakulärer kaum sein: Das Camp grenzt an ein saisonales Sumpfgebiet und bietet direkten Zugang zu beiden Seiten des Mara-Flusses – zwei artenreichen Lebensräumen. Elefantenherden, Löwenrudel, Leoparden und Geparden und das seltene Ostafrikanische Spitzmaulnashorn gehören ebenso zum Landschaftsbild wie mehr als 470 Vogelarten.

Seinen weltweiten Ruf verdankt die Region vor allem der großen Tierwanderung: Zwischen Juli und Oktober ziehen mehr als eine Million Gnus und Hunderttausende Zebras von der Serengeti in die Masai Mara. Zu den eindrucksvollsten Naturschauspielen zählen die dramatischen Flussüberquerungen am Mara River, wenn die Herden den gefährlichen Weg durch das von Krokodilen bevölkerte Wasser wagen. Anders als in vielen stark frequentierten Safari-Gebieten bleibt das Erlebnis im Mara-Dreieck bemerkenswert exklusiv. Die von der Mara Conservancy verwaltete Schutzzone gilt als Vorzeigemodell für erfolgreichen Naturschutz. Eine streng limitierte Zahl an Safari-Fahrzeugen sorgen dafür, dass Tierbeobachtungen auch während der Hochsaison vergleichsweise ruhig und authentisch bleiben.
Diese Philosophie setzt sich im Camp konsequent fort. Die weit auseinanderliegenden Zeltsuiten öffnen sich mit großzügigen Terrassen zum Marschland, auf dem häufig Elefanten oder Wasservögel vorbeiziehen. Natürliche Materialien, handgefertigte Möbel und nachhaltig produzierte Stoffe verbinden die Farben und Texturen der Savanne mit zeitlos-elegantem Design. Ergänzt wird das Angebot durch Spa, Fitnessbereich, regionale Küche und ein traditionelles Manyatta Dinner. Naturschutz ist dabei weit mehr als ein Leitmotiv, denn Wilderness unterstützt über sein Impact-Programm Bildungs- und Naturschutzinitiativen.

wildernessdestinations.com







Privates Safari-Haus

Nach der erfolgreichen Eröffnung der andBeyond Suyian Lodge entsteht im Suyian Naturschutzgebiet in Kenia ein weiterer außergewöhnlicher Rückzugsort: das andBeyond Suyian Homestead.

Das neue Safari-Anwesen eröffnet im Juni 2027 und verbindet die Freiheit eines privaten Zuhauses mit den Erlebnissen einer der faszinierendsten Wildnisregionen Afrikas. Eingebettet in das rund 17.000 Hektar große Suyian Schutzgebiet, bekannt für seine spektakulären Landschaften, eine außergewöhnliche Artenvielfalt und die seltenen Sichtungen des Schwarzen Leoparden, bietet andBeyond Homestead Platz für bis zu elf Gäste. Familien, Freunde und kleine Reisegruppen erleben hier Safari fernab fester Zeitpläne: mit privaten Guides, eigenen Safarifahrzeugen und der Freiheit, jeden Tag individuell zu gestalten. Auf rund 560 Quadratmetern verteilen sich fünf individuell gestaltete Suiten, darunter eine Master-Suite und eine Suite für drei Personen. Weitläufige Wohnbereiche, offene Küche, lange Esstafeln und schattige Terrassen laden zum gemeinsamen Verweilen ein. Infinity-Pool und Lounges unter freiem Himmel eröffnen den Blick auf die unberührte Savannenlandschaft. Ein Team aus 13 Mitarbeitern, zwei private Guides und zwei Safarifahrzeuge stehen den Gästen zur Verfügung.

Wie die benachbarte Suyian Lodge fügt sich auch das Homestead selbstverständlich in die Landschaft ein. Die Architektur greift die markanten Granitformationen der Region auf und folgt den natürlichen Linien des Geländes. Auch im Inneren setzt sich die Verbindung zur Umgebung fort: Naturstein, Altholz, Bronze und handwerklich gefertigte Materialien treffen auf maßgefertigte Möbel, Samburu-Kunst und ausgewählte Antiquitäten. So entsteht eine warme, erdverbundene Ästhetik, die die Landschaft und ihre Materialien in den Mittelpunkt stellt.

Private Pirschfahrten und Wandersafaris führen durch das Schutzgebiet, Heimat von Grevyzebras, Netzgiraffen, Afrikanischen Wildhunden und dem seltenen Schwarzen Leoparden. Ausritte, Kamelsafaris und Helikopterflüge bieten weitere Perspektiven auf Nordkenias Wildnis. Für ruhigere Momente sorgen Wellness-Anwendungen, der Fitnessbereich und der Pool mit Blick auf die unendliche Weite. Solarenergie, Brunnen- und Regenwassersysteme sowie heimische Bepflanzung prägen das nachhaltige Konzept. Kulinarisch bleibt das Homestead eng mit der Region verbunden: Die Zutaten stammen überwiegend aus einem Umkreis von weniger als 50 Kilometern, aus eigenen Gärten und von lokalen Produzenten.

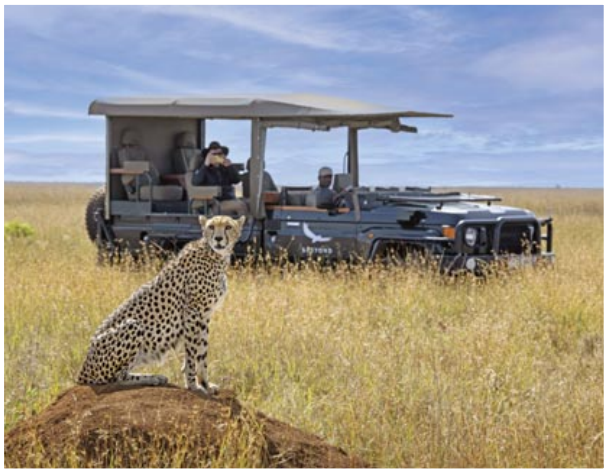
andbeyond.com
safaris@andBeyond.com



© andBeyond









© andBeyond

Wüste mit Weitblick

Im abgelegenen Nordwesten Namibias verbindet das neue Hoanib Elephant Camp von Natural Selection Naturerlebnis mit einem langfristig angelegten Schutzkonzept. Gemeinsam mit der Sesfontein Conservancy entstand ein nahezu autarkes Camp, das vollständig solarbetrieben wird und über eine eigene Wasseraufbereitung verfügt. Regionale Materialien wie Stampflehm, Holz und Canvas fügen sich zurückhaltend in die Landschaft ein und sorgen zugleich für ein ausgeglichenes Raumklima.

Im Mittelpunkt stehen die Wüstenelefanten des Hoanib-Tals, deren Lebensraum durch gezielte Schutzprojekte bewahrt werden soll. Auch die umliegenden Gemeinden profitieren von dem Konzept. Bei Safaris im Hoanib-Tal können Gäste Wüstenelefanten, Löwen, Hyänen, Giraffen, Schabrackenhyänen und Spitzmaulnashörner beobachten. Begegnungen mit Angehörigen der halbnomadischen Himba vermitteln zudem authentische und unmittelbare Einblicke in die Lebensweise der Region.

Zehn Unterkünfte, darunter zwei Familienzelte, bieten privaten Rückzugsraum mit Bad, Terrasse und Plunge-Pool. Lounge, Restaurant, Spa und Boma bilden das Zentrum des Camps. Von hier führen Expeditionen ins Kaokaland und zur Skelettküste. Das 25 Kilometer entfernte Hoanib Valley Camp ergänzt das Angebot. Geplant ist zudem eine nahegelegene Landebahn.

naturalselection.travel/camps/hoanib-elephant-camp-namibia





© Natural Selection

Wo die Wildnis bleibt

Am westlichen Rand der Serengeti, im privaten Grumeti-Reservat, liegt Singita Sasakwa wie ein stiller Beobachtungsposten über den weiten Ebenen.

Hoch über den weiten Grasebenen der Serengeti liegt Singita Sasakwa, eingebettet in das private Singita Grumeti Reserve im Westen Tansanias. Von den umlaufenden Veranden des Hauses öffnet sich der Blick auf rund 141.600 Hektar Wildnis, in der sich Herden, Raubtiere und das wechselnde Licht der Savanne bewegen. Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Grumeti Fund setzt sich Singita für den Erhalt dieses Lebensraums ein. Inmitten dieser Weite versteht sich das Sasakwa weniger als klassisches Safari-Camp denn als großzügiges elegantes Refugium: Zehn private Cottages und eine Hillside Suite verbinden weitläufige Innenräume, Bäder und Kamine mit privaten Pools.

Architektonisch erinnert das Sasakwa an ein Herrenhaus aus der Zeit der Jahrhundertwende. Antiquitäten, poliertes Parkett und ostafrikanische Details prägen die Innenräume, während die privaten Cottages bewusst viel Raum zwischen Gast und Umgebung lassen. Große Badezimmer, Ankleidezimmer, Kamine und weit geöffnete Türen zu den Veranden verleihen den Unterkünften eine Atmosphäre, die eher an ein privates Landhaus als an eine Lodge erinnert. Jedes Cottage verfügt zudem über einen eigenen Pool.

Der eigentliche Luxus liegt jedoch draußen. Früh am Morgen führen Pirschfahrten durch das private Schutzgebiet, ergänzt durch geführte Wanderungen, Vogelbeobachtungen, Begegnungen mit den umliegenden Gemeinden oder eine Fahrt im Heißluftballon. Wer den Tag ruhiger angehen möchte, findet Zeit für Wellness, Yoga oder Tennis. So entsteht eine Form des Reisens, bei der Safari nicht permanent im Mittelpunkt stehen muss, sondern Teil eines größeren Rhythmus wird.

Bemerkenswert ist dabei die Geschichte der Landschaft selbst. Zusammen mit dem Grumeti Fund arbeitet Singita seit Jahren daran, die einst stark geschädigte Region ökologisch zu stabilisieren. Maßnahmen gegen Wilderei, die Wiederherstellung von Lebensräumen und die Rückkehr bedrohter Tierarten haben die Region nachhaltig verändert. 2019 wurden unter anderem neun vom Aussterben bedrohte Spitzmaulnashörner wieder angesiedelt. Heute ist es gerade diese Verbindung von geschützter Wildnis und bewusst zurückhaltendem Komfort, die den besonderen Charakter von Sasakwa ausmacht.

singita.com/lodge/singita-sasakwa



Abendessen mit Blick auf die Savanne







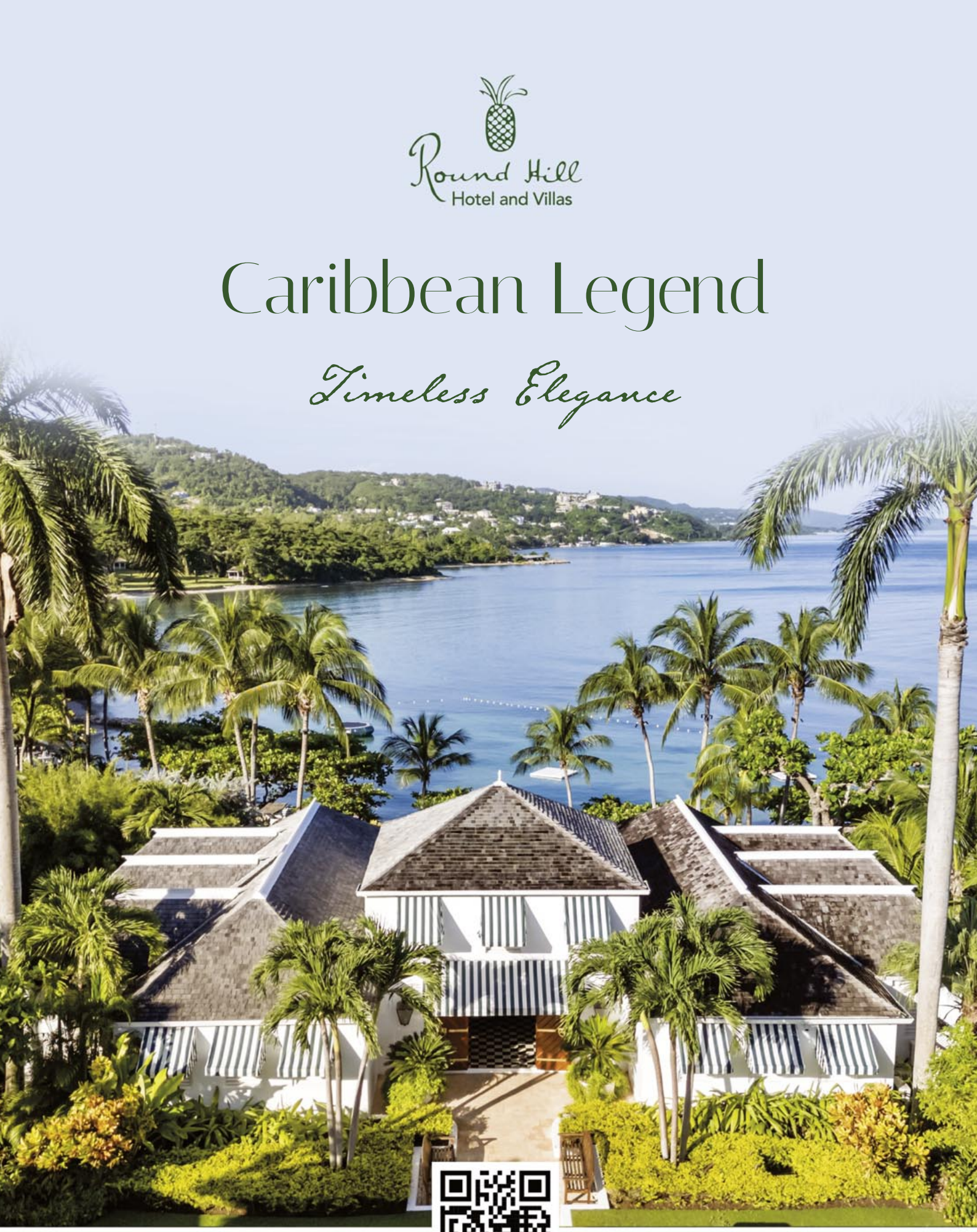
Pirschfahrten finden früh morgens und abends statt.

© Singita (2); Karin Schermbrucker (1); Peter Jackson (1)

Round Hill
Hotel and Villas

Caribbean Legend

Timeless Elegance



roundhill.com

Nachhaltig, exklusiv und einzigartig

Natural Selection eröffnete kürzlich ein exklusives, nachhaltig betriebenes Safari-Camp mit nur sechs Zeltsuiten im Nkasa-Rupara-Nationalpark, im abgelegenen Südwesten der Sambesi-Region.



© Natural Selection

Mit der Eröffnung des Nkasa Linyanti Camps im Mai 2026 setzt der Safari-Anbieter Natural Selection ein starkes Zeichen für nachhaltigen Tourismus im südlichen Afrika. Das exklusive Camp mit sechs Zeltsuiten liegt im abgelegenen Südwesten der Sambesi-Region Namibias und ist das einzige Safari-Camp auf Nkasa Island. Das Camp befindet sich in einem privaten Konzessionsgebiet zwischen den Flüssen Linyanti und Kwando. Gemeinsam mit den saisonal überfluteten Wasserläufen von Selinda entsteht hier während der jährlichen Regenzeit ein einzigartiges Mosaik aus Lagunen, Inseln und Sumpflandschaften. Die Überschwemmungen, die ihren Ursprung im Hochland Angolas haben, verwandeln die Region in ein weitläufiges Feuchtgebiet, das nicht selten mit dem berühmten Okavango-Delta verglichen wird.

Mit nur sechs großzügigen Zeltsuiten bietet Nkasa Linyanti ein exklusives Safari-Erlebnis inmitten unberührter Natur. Das Design setzt auf natürliche Materialien, warme Erdtöne und offene Strukturen, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Die Unterkünfte wurden bewusst erhöht über den Flussauen errichtet, um den Eingriff in das empfindliche Ökosystem so gering wie möglich zu halten. Komplett solarbetrieben und mit modernen Wasseraufbereitungssystemen ausgestattet, verfolgt das Camp konsequent das Ziel, seinen ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Offene Lounge-Bereiche, ein Pool und eine Feuerstelle unter freiem Himmel schaffen zugleich eine entspannte Atmosphäre mit weitem Blick über die Flusslandschaft.

Das Engagement von Natural Selection geht über nachhaltige Architektur hinaus. Mit dem neuen Camp investieren das Unternehmen und seine Partner gezielt in den Schutz des rund 30.000 Hektar großen Nkasa-Rupara-Nationalparks, der Teil der grenzüberschreitenden Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area ist – eines der größten Schutzgebiete Afrikas. Jeder Aufenthalt trägt unmittelbar zur Finanzierung von Rangerprogrammen, Schutzmaßnahmen für bedrohte Tierarten sowie zur Unterstützung der umliegenden Gemeinden bei.

Der Nationalpark zählt zu den artenreichsten Feuchtgebieten Namibias. Große Elefanten- und Büffelherden durchstreifen die Landschaft, ebenso Löwen, Leoparden und zahlreiche Antilopenarten. Mehr als 430 Vogelarten machen die Region auch für Ornithologen attraktiv. Je nach Jahreszeit erkunden Gäste die Wildnis auf Pirschfahrten im Geländewagen, zu Fuß oder per Boot. Begegnungen mit lokalen Gemeinden ermöglichen authentische Einblicke in Kultur und Tradition der Sambesi-Region.

Mit Nkasa Linyanti beweist Natural Selection, dass exklusiver Safari-Tourismus und konsequenter Naturschutz kein Widerspruch sein müssen. Das neue Camp steht beispielhaft für eine Form des Reisens, die Komfort, außergewöhnliche Naturerlebnisse und nachhaltige Verantwortung miteinander verbindet.

Nkasa Linyanti Camp

Nkasa-Rupara-Nationalpark
+27 21 001 1574
reservations@naturalselection.travel

naturalselection.travel/camps/nkasa-linyanti-camp



Im Geländewagen durch die Wildnis







Auch Leoparden sind hier beheimatet.

Safari neu definiert

Exklusive Safari-Lodges gehören längst zum festen Bestandteil des Luxusreisemarktes. Mit Zamara Private geht der Safari-Spezialist Great Plains nun einen Schritt weiter.

Die neue Residenz der Réserve Collection am Eingang des Masai-Mara-Nationalreservats verbindet die Privatsphäre eines exklusiven Ferienhauses mit dem Komfort einer luxuriösen Safari-Lodge. Sechs Suiten bieten Platz für bis zu zwölf Erwachsene und eignen sich für Familien und gemeinsam reisende Freunde. Statt klassischer Lodge-Atmosphäre steht hier ein privates Safari-Erlebnis im Mittelpunkt – mit eigenem Spa, Fitnessbereich, Medienraum, Weinkeller und persönlichem Service.

Architektonisch setzt Zamara Private auf Understatement. Inspiriert von der japanischen Wabi-Sabi-Philosophie prägen natürliche Materialien, organische Formen und warme Erdtöne das Erscheinungsbild. Grasgedeckte Dächer lassen die Gebäude mit der Landschaft verschmelzen, erhöhte Holzstege verbinden die einzelnen Bereiche miteinander. Herzstück ist ein Wohnraum mit Kamin, der fließend auf eine Terrasse mit Blick über die Savanne übergeht. Jede Suite verfügt über eine private Terrasse, Klimaanlage, Außendusche und viel Raum zum Rückzug. Die beiden Master-Suiten bieten zusätzlich ein separates Wohnzimmer, einen privaten Pool sowie großzügige Ankleide- und Badbereiche. Neben einem 15 Meter langen Infinity-Pool stehen den Gästen ein modernes Fitnessstudio, Sauna, Dampfbad und Spa zur Verfügung. Kulinarisch setzt Zamara Private auf frische, regional inspirierte Küche. Alle Mahlzeiten und Getränke sind im Aufenthalt inbegriffen und werden flexibel serviert – von der Terrasse bis zum Picknick in der Wildnis. Eine kuratierte Weinauswahl legt den Schwerpunkt auf südafrikanische Spitzenweine.
Im Mittelpunkt stehen jedoch die Pirschfahrten in die Masai Mara. Zum Einsatz kommen speziell für Tierbeobachtung und Fotografie ausgestattete Toyota Land Cruiser mit offenen Seiten, erhöhtem Dach und Kameraschienen. So entstehen beste Voraussetzungen, um Löwen, Elefanten, Leoparden oder – je nach Jahreszeit – die spektakuläre große Tierwanderung aus nächster Nähe zu erleben.

Der Rhythmus des Aufenthalts bleibt dabei ganz den Gästen überlassen. Jeder Tag lässt sich individuell gestalten – mit der Freiheit, aufzubrechen, wenn es hinaus in die Mara gehen soll, und ebenso viel Zeit in der Ruhe des eigenen Refugiums zu verbringen. Ab 32.500,- US-Dollar pro Nacht ist Zamara Private exklusiv buchbar.

greatplainsconservation.com/zamara-private







© Beverly Joubert

2027 wird Ihr Reisejahr ...





+++ DRUCKFRISCH +++

Bestellen Sie Ihren Katalog bequem online unter:

expertenreisen.de

Spezial-Namibia Website:

namibia-reise.de

Individual- & Kleingruppen-Reisen weltweit unter:

WWW.EXPERTENREISEN.DE

Südliches Afrika erfahren

Manche Reisen führen von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit. Bei anderen ist es der Weg selbst, der zum Erlebnis wird.

Wer das südliche Afrika mit dem Mietwagen erkundet, entscheidet selbst, wann die Reise eine Pause einlegt – beim ersten Sonnenlicht über den Dünen von Sossusvlei, beim Beobachten einer Elefantenherde am Chobe-Fluss oder an der Garden Route. Namibia, Botswana und Südafrika sind ideale Selbstfahrerziele. Das gut ausgebaute Straßennetz ermöglicht unabhängiges Reisen und eröffnet Zugang zu beeindruckenden Landschaften: Namibia fasziniert mit den Weiten der Namib-Wüste, spektakulären Dünen und den Wildtieren des Etosha-Nationalparks, Botswana mit ursprünglicher Natur und großartigen Tierbeobachtungen. Der Chobe-Nationalpark zählt zu den elefantenreichsten Regionen Afrikas, das Okavango-Delta zu den außergewöhnlichsten Feuchtgebieten der Erde. Südafrika ergänzt die Vielfalt mit rauen Küsten, Weingütern, stilvollen Unterkünften und Kapstadts urbanem Lebensgefühl.

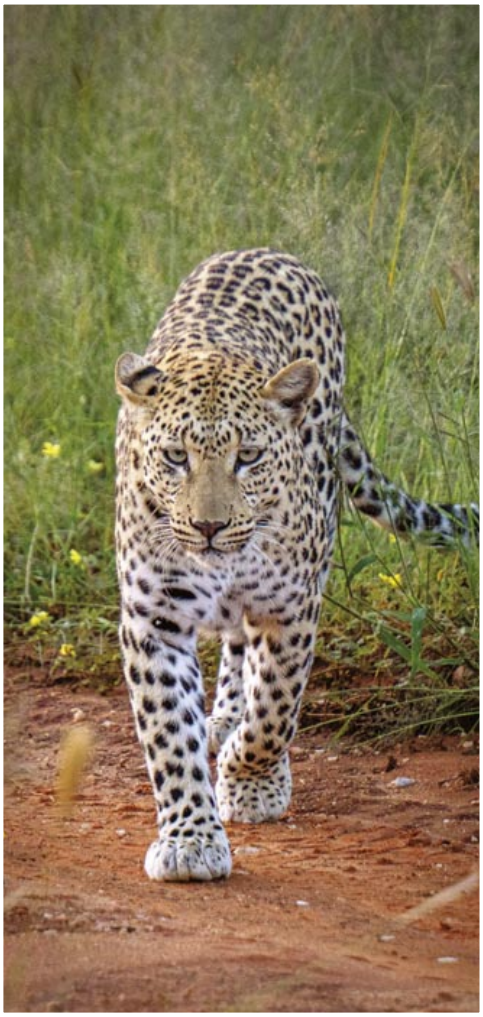
Auf langen Strecken durch dünn besiedelte Regionen ist gute Vorbereitung entscheidend für ein entspanntes Urlaubserlebnis. Reiseveranstalter wie TerraVista Erlebnisreisen verbinden die Freiheit einer Selbstfahrerreise mit sorgfältiger Organisation. Die Routen werden an persönliche Interessen und Reisetempo angepasst. Ausgewogene Tagesetappen und mehrere Übernachtungen an reizvollen Orten lassen Zeit für spontane Stopps und Naturerlebnisse.

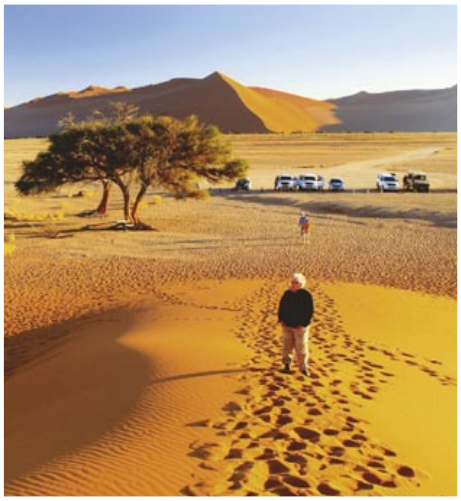
Auch das Fahrzeug wird passend zur Strecke gewählt. Die Unterkünfte reichen von Gästefarmen über Boutique-Hotels bis zu Safari-Lodges und werden vorab reserviert. So bleibt mehr Zeit für das Reisen selbst. Bei Bedarf stehen deutschsprachige TerraVista-Ansprechpartner zur Verfügung. Ergänzt wird dies durch ein Roadbook mit Routenbeschreibungen, Hinweisen zu Sehenswürdigkeiten, Restauranttipps und lohnenden Zwischenstopps. So wird die Rundreise zu einem intensiven Reiseerlebnis.

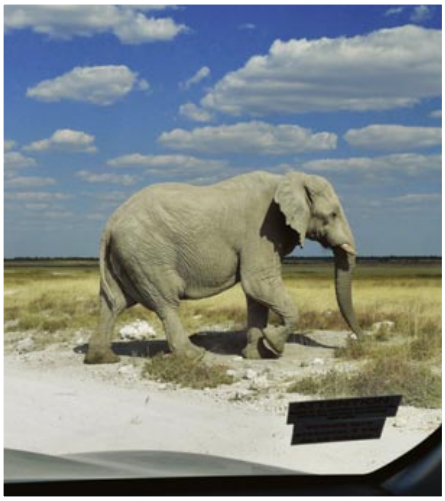
TerraVista-Erlebnisreisen GmbH

T. +49 (0) 42 03 - 43 70 880
info@terravista-erlebnisreisen.de
terravista-erlebnisreisen.de

expertenreisen.de
namibia-reise.de









© TerraVista-Erlebnisreisen

Exklusive Auszeiten

Ob Rotes Meer, Sansibar oder Malediven: Diese drei Resorts verbinden besondere Lagen mit Erholung, Genuss und abwechslungsreichen Urlaubserlebnissen.

TUI MAGIC LIFE Kalawy



Das TUI MAGIC LIFE Kalawy in Ägypten ist für alle, die einen abwechslungsreichen All-Inclusive-Urlaub am Roten Meer suchen. Die Anlage liegt direkt am Strand südlich von Hurghada und begeistert mit Badelagune und Hausriff zum Schnorcheln und Tauchen. Das umfangreiche Freizeitangebot umfasst Fitnesskurse, Tennis, Beachvolleyball, Wassersport, Fußball und mehr. Kulinarisch gibt es neben dem Hauptrestaurant mehrere Spezialitätenrestaurants mit asiatischer, internationaler und landestypischer Küche. Abends sorgen Mottopartys, Live-Musik, Shows und Discoabende für Unterhaltung. Familien profitieren von Kinder- und Teenagerprogrammen, Kinderpools und Wasserrutschen.



Hotel Riu Palace Swahili

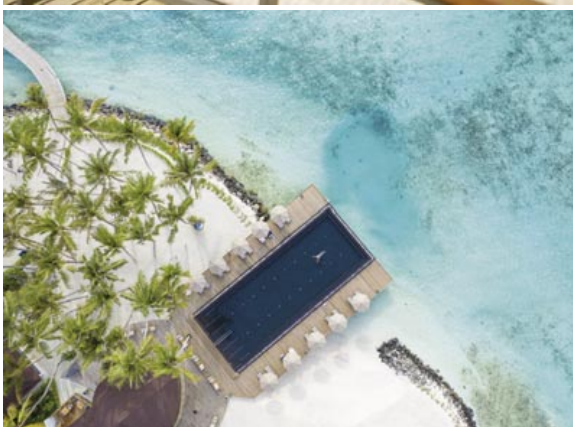
Direkt am weißen Sandstrand von Nungwi auf Sansibar präsentiert sich das Hotel Riu Palace Swahili als Rückzugsort für Erwachsene. Zwischen tropischer Landschaft und dem Indischen Ozean verbinden sich stilvolles Ambiente und eine ruhige Atmosphäre. Swim-up-Suiten mit Meerblick, Infinitypools und mehrere Themenrestaurants prägen das Hotelerlebnis. Für besonderen Komfort stehen die Elite Club Zimmer in bevorzugter Lage mit zusätzlichen Serviceleistungen zur Verfügung. Ein 24-Stunden-All-Inclusive-Konzept sowie Spa, Fitnessangebote und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm runden die Leistungen ab.

TUI BLUE Olhuveli Romance



Im Herzen des Süd-Malé-Atolls erwartet das TUI BLUE Olhuveli Paare und Ruhesuchende mit einem stilvollen Adults-Only-Konzept ab 16 Jahren. Die luxuriöse Insel begeistert mit puderweißen Sandstränden, kristallklarem Wasser und eleganten Villen. Dabei verbinden die freistehenden Villen stilvolles Wohnen mit viel Privatsphäre, während einige von ihnen zusätzlich über einen privaten Pool verfügen. Ein Infinitypool mit Blick auf den türkisfarbenen Ozean lädt zum Verweilen ein.

Als romantisches Boutique-Resort verbindet das Hotel entspannte Privatsphäre mit den vielfältigen Angeboten der benachbarten, über Brücken verbundenen Inseln. Kulinarisch verwöhnt das Resort mit erstklassigen internationalen und lokalen Spezialitäten, während der Spa-Bereich für wohltuende Entspannung sorgt. Wassersport- und Tauchfans profitieren von einem faszinierenden Hausriff und zahlreichen Aktivitäten im Indischen Ozean und können sich auf einzigartige Begegnungen mit Schildkröten, bunten Fischen und vielen weiteren Meeresbewohnern freuen. Yoga, Fitnessprogramme und exklusive Ausflüge runden das Angebot ab.



Die Kombination aus stilvollem Design, herzlicher Gastfreundschaft und der traumhaften Lage direkt am Meer schafft eine Atmosphäre, die den Alltag in weite Ferne rücken lässt.

Alle Hotels sind im Reisebüro, auf tui.at und per App buchbar.

© TUI



BAVARIA SR35

Just the right space to make memories.

Learn more at
bavariayachts.com



BAVARIA YACHTS





Kultur entlang der Seine

Eine Woche zwischen Impressionismus, Kathedralen, kulinarischen Genüssen und französischer Lebenskunst an Bord der VIVA BEYOND. Voilà!

von Christian Böhm



© VIVA-Cruises (3); Christian Böhm (1)

Bevor die Leinen losgemacht werden, beginnt die Reise dort, wo das Lebensgefühl Frankreichs wohl am intensivsten zu spüren ist: in Paris. Zwei Tage, um sich auf die bevorstehende Flusskreuzfahrt einzustimmen – mit Spaziergängen in den traumhaften Parks der Stadt, einem Besuch des Eiffelturms und natürlich mit den kulinarischen Verlockungen der französischen Hauptstadt. Vom Eiffelturm über den Arc de Triomphe bis zu den eleganten Boulevards: Paris zeigt sich als perfekte Ouvertüre für eine Reise, die später der Seine folgen wird. Zwischendurch locken Cafés, Bistros und Restaurants mit Croissants, Austern, Käse und französischen Klassikern. Paris will schließlich nicht nur besichtigt, sondern auch genossen werden. Ein besonderer Tipp ist das Restaurant „L´Ilot Vache“ auf der kleinen Insel Ile Saint Louis neben der in neuem Glanz erstrahlten Notre Dame. Zum Abendessen dann in die berühmte Brasserie „Fouquet's“ an der 99 Avenue des Champs-Élysées. Sie gehört zu den berühmtesten und traditionsreichsten Restaurants von Paris. Mit seinen charakteristischen roten Markisen, den eleganten Sälen und den Terrassen an den Champs-Élysées und der Avenue George V verkörpert „Fouquet's“ bis heute den klassischen Pariser Glamour. Besonders eng ist das Haus mit der französischen Filmwelt verbunden – zahlreiche Schauspieler und Künstler waren hier zu Gast, viele Porträts an den holzgetäfelten Wänden zeugen heute davon. Auf der Speisekarte finden sich klassische französische Brasserie-Gerichte wie Steak Tartare, Foie Gras und Sole Meunière. Mit französischen Klassikern und einem guten Glas Rosé klingt ein erlebnisreicher Tag in der Stadt an der Seine genussvoll aus.

Was wäre Paris ohne Mode? Ein Bummel durch die großen Luxusadressen gehört für uns ebenso zum Paris-Erlebnis wie der Louvre und das Grand Palais. Die eleganten Geschäfte und traditionsreichen französischen Marken stehen für jene Mischung aus Tradition, Handwerkskunst und zeitloser Eleganz, die Frankreich weltweit berühmt gemacht hat. Wer nicht zu Fuß laufen möchte, tut gut daran, sich ein Eintages-Big Bus Paris Ticket für 49,- Euro zu kaufen und dei Stadt vom Oberdeck zu erkunden – Erklärungen in vielen Sprachen inklusive. So vergehen die beiden Tage zwischen Kultur, Kulinarik und Couture. Dann heißt es: Koffer packen, Abschied nehmen von Paris und hinunter zum Hafen Port Jawel an der Seine im Südwesten von Paris.

Die VIVA BEYOND wartet. Die nächsten sieben Tage geht es Richtung Le Havre, durch eine Landschaft, in der sich Geschichte, Natur und französisches Lebensgefühl immer wieder begegnen. Bereits beim Betreten des Schiffes fällt auf, dass hier bewusst auf zurückhaltenden Luxus gesetzt wird. Helle Farben, hochwertige Materialien und viel Glas schaffen eine elegante Leichtigkeit. Wer in einer der Beyond- oder Unique-Suiten reist, genießt zusätzlichen Komfort. Vom Frühstück in der Suite über kleine kulinarische Überraschungen bis hin zum Champagner-Aperitif mit Kapitän und Hotelmanager. Und ein Abendessen im Gourmet-Restaurant „MOMENTS“ gibt es obendrein. Doch unabhängig von der gebuchten Kategorie gilt: Die eigentliche Hauptrolle spielt auf dieser Reise die Seine.

Seit Mai 2026 befährt die neu renovierte VIVA BEYOND diese legendäre Wasserstraße. Das 110 Meter lange Boutique-


Ankunft in der Suite mit Champagner und Canapés.





Schiff verbindet elegantes Design mit französischem Savoir-vivre und bietet Platz für lediglich 112 Gäste. Die überschaubare Größe sorgt für eine fast private Atmosphäre. 30 Crewmitglieder kümmern sich aufmerksam um das Wohl der Passagiere, während stilvolle Kabinen und großzügige Suiten mit bis zu 30 Quadratmetern, drei Restaurants, ein kleiner Wellnessbereich, Fitnessraum sowie ein Sonnendeck mit kleinem Whirlpool den Komfort eines schwimmenden Boutique-Hotels bieten.

Schon wenige Minuten nach dem Ablegen verändert sich die Welt. Während die Lichter der französischen Hauptstadt langsam hinter dem Heck verschwinden, genießen wir im Hauptrestaurant „Riverside“ ein mehrgängiges Gourmetmenü. Die Atmosphäre erinnert eher an ein gehobenes Stadthotel als an ein Kreuzfahrtschiff. Spätestens jetzt wird klar: Entschleunigung beginnt genau hier. Der Service ist zwei, ja sogar dreisprachig. Deutsch, Englisch und Französisch und dabei stets freundlich und kompetent. Noch ein Drink an der Bar, auf der VIVA BEYOND ist alles inklusive, sogar der „Haus Champagner“, und ab in die geräumige Kabine mit bodenhohen französischen Fenstern mit Schiebetür, geräumigem Bad, Schrankraum und wunderbaren Betten mit kuscheliger Bettwäsche.

Am nächsten Morgen verändert sich das Landschaftsbild. Am Ufer ziehen typisch kleine Dörfer, sanfte Hügel und jahrhundertealte Burgruinen vorbei, als würde Frankreich Seite für Seite für die Passagiere ein lebendiges Geschichtsbuch aufschlagen. Kreidefelsen zeugen von längst vergangenen Zeiten. Flüsse durchziehen Landschaften, aber manche Flüsse schreiben dabei Geschichte. Die Seine gehört zweifellos zu dieser Kategorie. Über Jahrhunderte war und ist sie Lebensader, Handelsroute und Inspirationsquelle für Könige, Künstler und Schriftsteller. Wer ihr heute auf einer Flusskreuzfahrt folgt, reist nicht nur durch Frankreich, sondern durch die Epochen europäischer Kulturgeschichte, die man bei den Ausflügen hautnah erleben kann. Allerdings empfiehlt es sich, die Ausflüge schon bei der Buchung der Reise zu buchen, denn an Bord gibt es nur vereinzelt Restplätze.

La Roche-Guyon zählt zu den schönsten Orten Frankreichs und wirkt beinahe unwirklich. Direkt in die Kreidefelsen gebaut, erhebt sich das mächtige Schloss Château de La Roche-Guyon, dessen Ursprünge bis ins Mittelalter zurückreichen. Unser erster Ausflug beinhaltet eine Führung durchs Schloss und eine Verkostung von Apfelprodukten. Die Felsenburg schützte einst die Île-de-France vor den Angriffen der Normannen, damals ein starkes, mächtiges Herzogtum. Von der mittelalterlichen Burg ist heute nur noch der Bergfried erhalten. Ein beeindruckender Geheimgang verbindet ihn bis heute mit dem Château de La Roche-Guyon. Der Aufstieg zur Festung wird mit einem spektakulären Blick über das grüne Seine-Tal belohnt. Im Schloss erzählen prunkvolle Salons, verwinkelte Treppen und geheimnisvolle Gänge von Jahrhunderten französischer Adelsgeschichte. Nach den La Roche zog 1659 die Familie La Rochefoucauld ein, und bis heute residiert mit Guy-Antoine de La Rochefoucauld der jüngste Spross der Herzogsfamilie im Schloss.
chateaudelarocheguyon.fr

Zurück an Bord wartet im „Riverside Restaurant“ bereits ein leichtes Mittagessen. Danach zieht die Landschaft gemächlich an uns vorbei. Weinhänge, Kreidefelsen und immer wieder kleine Kirchen, deren



Die BEYOND-Suiten bieten auf 30 Quadratmeter Urlaubsfeeling pur - inklusive Schrankraum.

© VIVA-Cruises (2), Christian Böhm (3)





Frische Austern
und Beef Tartare
in der Brasserie.



Das Sternemenü von David Görne startet
mit gebackener Auster mit Kaviar.



Im „MOMENTS“ wird das Sterne-
Menü von David Görne serviert.



Pâté, ein Genuss, der den Geschmack
Frankreichs auf den Teller bringt.

Glockentürme zwischen den Bäumen auftauchen. Besonders gute Sicht hat man vom Sonnendeck, wo auch Drinks serviert werden und man die interessanten Manöver in den Schleusen beobachten kann. Zwischen Paris und Rouen passiert die VIVA BEYOND sechs Schleusen, die errichtet wurden, um den Wasserstand mit den großen Höhenunterschieden zu regulieren und eine ganzjährige Schifffahrt auf der Seine zu garantieren.

Am ersten Abend sind wir im Gourmetrestaurant „MOMENTS“ eingeladen, wo die Chefin de Cuisine mit kreativer Sterneküche von David Goerne überrascht. Raffinierte Kompositionen und regionale Zutaten zeigen, wie hervorragend sich französische Tradition und moderne Kochkunst verbinden lassen. Der Hamburger Michelin-Sternekoch Goerne betreibt das Restaurant „G.a. im Manoir de Rétival“, am Ufer der Seine im malerischen Ort Caudebec-en-Caux. Das „MOMENTS“ ist stilvoll im Heck des Diamantdecks gelegen und bietet ein intimes Ambiente mit Blick auf den vorbeiziehenden Fluss. Das Menü startet mit einer überbackenen Auster in einer Bernaise-Champagnesauce mit Kaviar on top. Die folgende Paté en croûte mit Foie Gras Canard, Kalb,- und Schweinefleisch sowie Pistazien steht dem ersten Gang in nichts nach. Dazu wird französischer Riesling G.a serviert. Der Fischgang, ein Mousseline vom Hecht in einer sauce au vin jaune, ist eine geschmackliches Highlight. Das Sorbet au Champagne Rosé beruhigt die Magennerven und schafft Platz für den Hauptgang, ein köstliches Filet de Veau mit Spargel und Morchel. Wie in Frankreich üblich folgt der Käse, ein überbackener Camembert mit Parmesan und Trüffel – eine wahre kulinarische Offenbarung. Den Abschluss bilden ein weißer Schokoladekuchen mit roten Früchten und kleine köstliche Schokoladen. Ein ähnliches Menü wird den Gästen der BEYOND-Suiten auch beim Ausflug ins Michelin-Sterne-Restaurant „G.a. at the Manoir de Rétival“ serviert.

Schon am nächsten Abend geht es für die Suitengäste per Bus zum Manior de Rétival, von Michelin-Sternekoch Davis Görne. Die mit großem Aufwand renovierte neugotische Villa liegt eingebettet in einen Garten mit mediterranen Kräutern, blühenden Büschen und herrlichem Ausblick auf die Seine. Etwas höher am Hang eine Kapelle, neben dem Haupthaus eine Remise: eine Kulisse, wie sie an die Prachtbauten der Hamburger Elbchaussee erinnert, aber eben in Frankreich. In Caudebec-en-Caux hat sich der Hamburger David Görne mit seiner norddeutschen Partnerin Mai-Britt Swane einen Lebenstraum erfüllt und ein luxuriöses Chambres D’hôtes geschaffen, das Lebensart und Gastlichkeit nicht inszeniert, sondern lebt. Das Manoir de Rétival bietet auch romantische Suiten an, wenn man länger bleiben möchte. Wochenmenü inklusive Weinbegleitung: 165,- Euro pro Person, Degustationsmenü inklusive Weinbegleitung: 225,- Euro pro Person. Für uns ging es aber per Bus wieder zur VIVA BEYOND und nach einem Absacker an der Bar zum wohlverdienten Schlaf.
restaurant-ga.fr

Der nächste Tag ist ganz der Stadt der hundert Türme, Rouen, gewidmet. Rouen gehört zweifellos zu den Höhepunkten dieser Reise. Schon vom Wasser aus prägen die Türme der Altstadt die Silhouette. Victor Hugo bezeichnete Rouen



Entspannung am Sonnendeck, während die Landschaft gemächlich vorbeizieht.





Im Château de La Roche-Guyon gibt es französische Geschichte zu erleben. Die Gobelins sind wieder dort, wo sie einst waren.

© Christian Böhm (2) VIVA Cruises



FAMILIENSUITEN (46-118 m²)
alle mit zwei Bädern und Meerblick

4.000 m²
Wellnesswelt mit beheizten Pools

ROOFTOP INFINITY SKY POOL
Adults-Only SPA

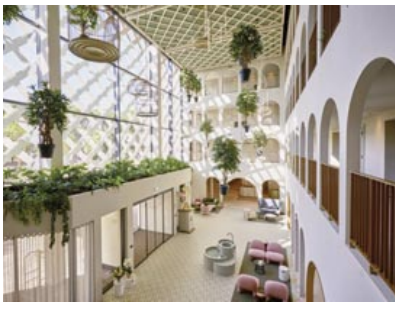
50.000 m²
Privatstrand mit komfortablen Cabanas

LINO LAND
Professionelle Kinderbetreuung und Animation

KÜCHE
Exzellente italienische Küche







Sichern Sie sich jetzt Ihre Herbstauszeit am Meer.

Cavallino Bianco
Caorle · Venezia
★★★★★L

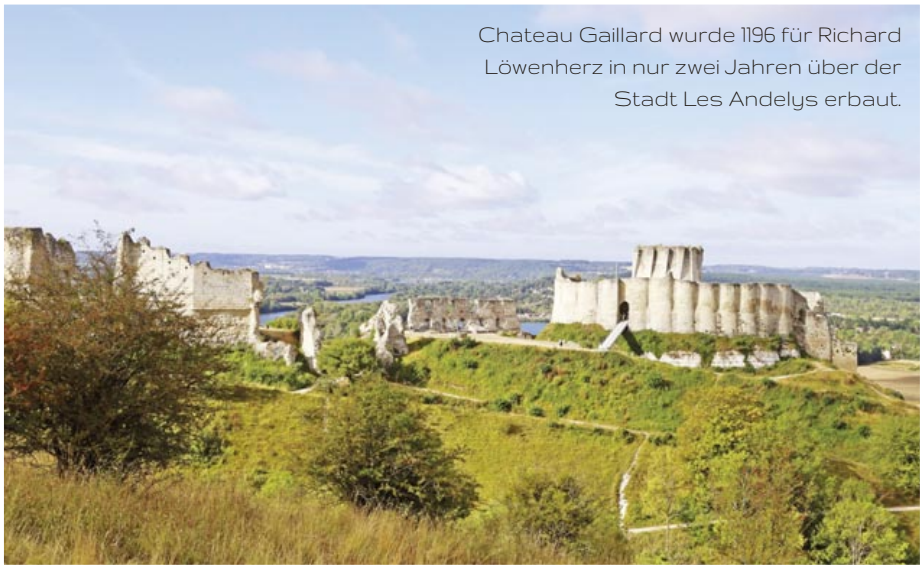
Viale dei Cacciatori 2/c · I-30021 Caorle (VE)
caorle@cavallino-bianco.com · **cavallino-bianco.com**

einst als „Stadt der hundert Glockentürme“, und tatsächlich scheint hinter jeder Ecke ein weiteres historisches Bauwerk aufzutauchen. Beim Rundgang durch die mittelalterlichen Gassen reiht sich Fachwerkhaus an Fachwerkhaus. Mittelpunkt ist die imposante Kathedrale Notre-Dame, deren filigrane Fassade Claude Monet mehr als dreißig Mal malte. Je nach Licht verändert das Bauwerk seine Wirkung, genau jene Faszination, die den Impressionisten einst anzog. Unweigerlich führt der Weg auch zum Place du Vieux-Marché. Hier wurde Jeanne d'Arc 1431 verbrannt. Heute erinnert eine moderne Kirche an die Nationalheldin Frankreichs. Rouen ist wie eine Reise ins Mittelalter, Geschichte und Gegenwart verschmelzen an diesem Ort auf eindrucksvolle Weise. Besonders stimmungsvoll ist ein Spaziergang durch die Rue du Gros-Horloge. Über der Straße spannt sich die kunstvoll verzierte astronomische Uhr, eines der bekanntesten Bauwerke der Stadt. Rouen ist aber keineswegs nur ein Freilichtmuseum. In den historischen Mauern haben sich Cafés, kleine Bistros, moderne Restaurants und Boutiquen angesiedelt. Auf den Märkten lässt sich die kulinarische Vielfalt der Normandie entdecken, von regionalem Käse über frische Meeresfrüchte bis zum berühmten Cidre.

Nach den kulturellen Höhepunkten Rouens wirkt Duclair fast wie eine Pause zum Durchatmen. Das kleine Städtchen verkörpert die ländliche Normandie in ihrer ursprünglichsten Form. Fachwerkhäuser, gepflegte Gärten und gemütliche Cafés prägen das Bild. Hier geht es weniger um große Sehenswürdigkeiten als um Atmosphäre. Entlang der Uferpromenade beobachten Einheimische das vorbeiziehende Schiff, während Fischer ihre Netze auswerfen. Gerade diese Gelassenheit macht den Reiz des Ortes aus. An Deck der VIVA BEYOND lässt sich das Schauspiel bei einem Glas französischen Rosé besonders genießen. Der Blick schweift über grüne Weiden, Apfelplantagen und kleine Gehöfte, Bilder, die unmittelbar an die Gemälde der Impressionisten erinnern.

An Tag vier der Reise wartet Le Havre an der Atlantikküste, genauer gesagt am Ärmelkanal. Le Havre bildet einen spannenden Kontrast zur bisherigen Reise. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs entstand die Stadt nahezu vollständig neu. Der Architekt Auguste Perret schuf mit Beton eine moderne Architektur, die heute zum UNESCO-Welterbe gehört. Besonders beeindruckend ist die Kirche Saint-Joseph mit ihrem 107 Meter hohen Turm, dessen farbige Glasfenster den Innenraum in faszinierendes Licht tauchen. Wer moderne Architektur schätzt, entdeckt hier ein außergewöhnliches Gesamtkunstwerk. Viele Gäste, wie auch wir, nutzen den Aufenthalt jedoch für einen Ausflug ins nahe gelegene Honfleur. Honfleur ist einer jener Orte, die man nicht einfach besucht, sondern in Erinnerung behält. Die kleine Hafenstadt an der Côte Fleurie in der Normandie verbindet maritimes Flair mit französischer Lebensart, und hat sich dabei ihren historischen Charme bewahrt. Schon die Anfahrt führt durch eine Landschaft, in der sich sanfte Hügel, Apfelhaine und kleine Dörfer abwechseln. Im Zentrum liegt der Vieux Bassin, der alte Hafen, der zum Wahrzeichen Honfleurs geworden ist. Bunte Fischer- und Handelshäuser stehen dicht an dicht am Wasser und spiegeln sich in der Hafenbucht. Dazwischen laden Cafés und Restaurants





Chateau Gaillard wurde 1196 für Richard Löwenherz in nur zwei Jahren über der Stadt Les Andelys erbaut.





Rouen

© Christian Böhm

dazu ein, bei einem Glas Cidre oder einem Teller frischer Meeresfrüchte das Treiben zu beobachten und einfach die Auszeit zu genießen.

Wer durch die engen, kopfsteingepflasterten Gassen schlendert, entdeckt hinter jeder Ecke neue Fotomotive. Besonders sehenswert ist die hölzerne Église Sainte-Catherine, eine Kirche, die im 15. und 16. Jahrhundert von Schiffszimmerleuten errichtet wurde. Ihre ungewöhnliche Konstruktion erinnert eher an eine umgedrehte Schiffshülle als an eine klassische Kirche. Rund um die Kirche kann man beim Wochenmarkt Austern schlürfen, Gewürze, Lavendel und andere französische Mitbringsel erstehen. Apropos Mitbringsel. Bei Sophie Chevalier in der Rue de la Ville 8 hat man die Qual der Wahl, wenn man Calvados, Cidre oder andere regionale Produkte kaufen möchte.
lescalvadosdesophie-honfleur.com

Honfleur hat auch Künstler inspiriert. Maler wie Eugène Boudin und später Claude Monet fanden hier Licht und Motive, die entscheidend zur Entwicklung des Impressionismus beitrugen. Auch heute ist davon noch viel zu spüren: Das wechselnde Wetter, das Meer und das besondere Licht verleihen der Stadt eine fast malerische Atmosphäre. Und manchmal regnet es auch in Honfleur, aber nur kurz. Hier geht es nicht darum, möglichst viel zu erleben, sondern darum, den Moment zu genießen.

Kaum ein Ort entlang der Seine besitzt eine dramatischere Kulisse als Les Andelys. Hoch über dem Fluss thront die Burgruine Château Gaillard, die Richard Löwenherz Ende des 12. Jahrhunderts errichten ließ. Der Aufstieg verlangt etwas Kondition, doch der Blick entschädigt für jede Anstrengung. Tief unten schlängelt sich die Seine in weiten Schleifen durch die Landschaft, während die mächtigen Burgmauern noch heute von den Machtkämpfen des Mittelalters erzählen. Wer es bequemer mag, kann den Ausflug „Chateau Gaillard & Apfelweinfarm“ buchen, wo man die Ruine allerdings nur aus der Entfernung sieht. Im normannischen Bauernhof La ferme des Ruelles von Michel Galmel erfährt man viel über nachhaltige Produktionsmethoden, Landwirtschaft und die Herstellung regionaler Produkte wie Cidre und Calvados. Dabei bleibt genug Zeit, im Bauernladen die Produkte zu verkosten und einzukaufen.
fermedesruelles.com

Neben lukullischen Genüssen kommen auch Kultur und Geschichte nicht zu kurz. Der Nachmittagsausflug „Auf den Spuren Monets“ ist ein absolutes Muss. Vernon besitzt jenen unverwechselbaren Charme, den viele mit der Normandie verbinden. Besonders bekannt ist die alte Mühle, die scheinbar über dem Wasser schwebt. Fachwerkhäuser, kleine Plätze und Blumengärten verleihen der Stadt eine fast märchenhafte Atmosphäre. Von hier aus führt der wohl berühmteste Ausflug der Reise nach Giverny. In seinem Haus schuf Claude Monet nicht nur seine legendären Seerosenbilder, sondern auch den Garten, der bis heute Besucher aus aller Welt begeistert. Die japanische Brücke, die üppigen Blumenbeete und der Seerosenteich wirken tatsächlich wie ein begehbares Gemälde. Und obwohl sich hunderte Besucher im Garten umsehen, bleibt Zeit und Platz, um das ein oder andere Foto zu schießen.



Honfleur ist immer einen Besuch wert. Ein Ort, an dem sich salzige Seeluft und französische Lebensfreude begegnen.





Im Hofladen von Michel Galmel findet jeder Besucher ein passenden Mitbringsel.

Die letzte Station vor Paris verbindet Vergangenheit und Moderne auf ungewöhnliche Weise. Poissy besitzt mit der Kirche Notre-Dame eines der bedeutendsten gotischen Bauwerke der Region. Weltberühmt wurde der Ort jedoch durch die Villa Savoye. Das von Le Corbusier entworfene Gebäude gilt als Ikone der modernen Architektur und beeinflusste Generationen von Architekten weltweit. Klare Linien, offene Räume und Licht bestimmen das Konzept – ein faszinierender Kontrast zu den mittelalterlichen Bauwerken der vergangenen Tage. Neben dem Besuch des Corbusier-Museums bleibt genügend Zeit, den Wochenmarkt zu besuchen und durch die Gassen der Stadt zu schlendern – nicht ohne einen Café au lait und ein Brioche zu genießen.

Langsam nähert sich die VIVA BEYOND wieder Paris. Die Silhouette der Hauptstadt erscheint erneut am Horizont. Doch der Blick hat sich verändert. Nach einer Woche auf der Seine wirken die monumentalen Bauwerke nicht mehr wie isolierte Sehenswürdigkeiten, sondern als Höhepunkt einer langen kulturellen Erzählung. Beim letzten Abendessen serviert das „RIVERSIDE“ noch einmal französische Klassiker auf höchstem Niveau. Danach versammeln sich viele Gäste auf dem Sonnendeck. Die Lichter von Paris spiegeln sich im Wasser, während das Schiff lautlos an den beleuchteten Ufern vorbeigleitet und der Kapitän soweit in Richtung Eiffelturm fährt, dass die Passagiere einen unvergesslichen Blick auf das beleuchtete Wahrzeichen und das nächtlich Paris genießen können. Am letzten Tag werden noch einige Programmpunkte in Paris angeboten: Eine Vintage-Stadtrundfahrt in einer Citroën- „Ente“ nach Montmartre, eine stimmungsvolle Abendtour, ebenfalls im Citroën 2CV, oder eine Stadttour im Bus.

Diese achttägige Reise ist weit mehr als eine Flusskreuzfahrt. Sie verbindet mittelalterliche Burgen mit moderner Architektur, berühmte Kunstwerke mit ursprünglichen Landschaften und kulinarischen Genuss mit entspannter Entschleunigung. Die VIVA BEYOND bietet dafür den passenden Rahmen: stilvoll, komfortabel und angenehm überschaubar. Wer Frankreich wirklich verstehen möchte, sollte nicht nur seine Städte besuchen. Er sollte seinem Fluss folgen. Denn entlang der Seine erzählt jeder Kilometer ein neues Kapitel französischer Geschichte – und genau darin liegt der besondere Zauber dieser außergewöhnlichen Reise.

Diese Reportage entstand mit Unterstützung von VIVA Cruises.

VIVA BEYOND

Länge: 110 m, Breite: 11 m
Passagiere: 112, Crew: 30
12 Suiten mit 30 m²

Bordsprachen:
Deutsch, Englisch

3 Restaurants, Bar
Sonnendeck

Kostenlose Leihfahrräder

viva-cruises.com

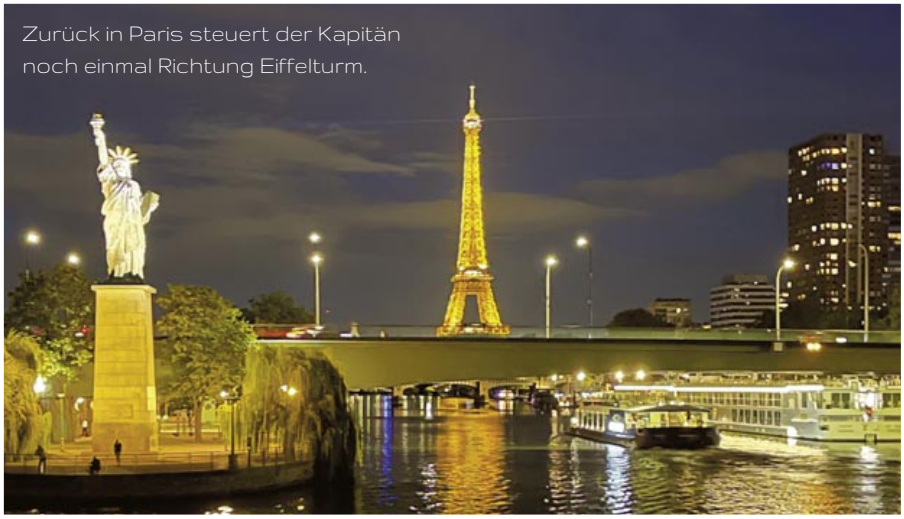


Hinter jeder Flussbiegung entdeckt man traumhafte Anwesen am Ufer.



Monets Garten, überlaufen, aber traumhaft schön.





Zurück in Paris steuert der Kapitän noch einmal Richtung Eiffelturm.

© VIVA Cruises (2), Christian Böhm (2)

HEIDI HORTEN COLLECTION

WHERE KLIMT, PICASSO AND WARHOL ARE NEIGHBOURS.

Between the Opera and Burggarten
Hanuschgasse 3, 1010 Vienna
Open: Wed–Mon



Paris vor der Haustür

Wer Paris erleben möchte, ohne bei Lage und Komfort Kompromisse einzugehen, findet im NH Collection Paris Ponthieu Champs-Élysées eine interessante Adresse.

Wer in der französischen Hauptstadt übernachten möchte, steht vor einer nahezu unüberschaubaren Auswahl an Hotels. Umso wichtiger ist die Frage: Wo wohnt man so, dass Paris tatsächlich vor der Haustür beginnt? Mit dem NH Collection Paris Ponthieu Champs-Élysées positioniert sich die spanische Hotelgruppe im prestigeträchtigen 8. Arrondissement, nur wenige Schritte von den Champs-Élysées, dem Arc de Triomphe und dem Grand Palais entfernt. Nach einer umfassenden Renovierung zeigt sich das traditionsreiche Haus als modernes Boutique-Hotel mit elegantem Design. Eine der Stärken des Hotels ist zweifellos seine Lage. Die Rue de Ponthieu liegt mitten im sogenannten Goldenen Dreieck von Paris. Luxusboutiquen, renommierte Restaurants, Cafés und zahlreiche Sehenswürdigkeiten sind bequem zu Fuß erreichbar. Wer weitere Viertel der Stadt erkunden möchte, erreicht die Metrostation Franklin D. Roosevelt in wenigen Gehminuten.

Hinter der klassischen Haussmann-Fassade verbirgt sich ein modernisiertes Vier-Sterne-Hotel. Die Innenarchitektur verbindet elegante Naturmaterialien, warme Farbtöne und dezente Art-déco-Elemente zu einem stilvollen Gesamtbild. Die Lobby wirkt offen und einladend, ohne aufdringlich luxuriös zu erscheinen, und hat die richtige Balance für ein urbanes Boutique-Hotel mit verschiedenen Bereichen. Der Empfang ist herzlich, der Check-in ist schnell erledigt und das Gepäck wird bis aufs Zimmer gebracht.

Die 87 Zimmer wurden im Zuge der Renovierung vollständig neu gestaltet. Hochwertige Betten, Holzböden, moderne Beleuchtung, Nespresso-Maschinen und praktische Badezimmer sowie kostenfreies WLAN gehören zur Standardausstattung. Wer zusätzlichen Komfort sucht, findet in den Junior Suiten deutlich mehr Platz und eine gehobene Ausstattung. Besonders positiv fällt das Frühstück auf. Das Buffet bietet eine große Auswahl an frischen Backwaren, Obst, warmen Speisen, regionalen Spezialitäten und viele Kaffeevariationen. Damit bewegt sich das Angebot klar über dem Durchschnitt vieler Stadthotels dieser Kategorie. Das typisch französische Restaurant setzt auf eine moderne französisch-mediterrane Küche und wurde nach der Wiedereröffnung ebenfalls konzeptionell überarbeitet. Der Service präsentiert sich aufmerksam, freundlich und mehrsprachig.

nh-hotels.com









© Minor Hotels

DER NEUE TOYOTA

YARIS CROSS HYBRID



Kompakt im Format und effizient im Alltag: Der neue Yaris Cross verbindet stilvolles Design mit moderner Hybridtechnologie und optionalem Allradantrieb. Mit bis zu **€ 6.000 Kundenvorteil**[1] und **ab € 22.490**[2]. Jetzt bei deinem Toyota Partner.

BIS ZU EINEM FAHRZEUGALTER VON

10 JAHREN TOYOTA RELAX GARANTIE[3]

Normverbrauch kombiniert: 4,4 – 5,1 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 100 – 116 g/km. Gemessen nach WLTP.

[2]Max. Kundenvorteil bei Abschluss eines „Toyota Easy Leasing" Vertrags der Toyota Kreditbank GmbH von bis zu € 6.000,00 bei Yaris Cross Pure, beinhaltet unverbindlich empfohlene Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 5.000,00 (inkl. Händlerbeteiligung), einen Versicherungsbonus im Wert von € 1.000,00,- (bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung mit 24 Monate Vertragsbindung über die Toyota Insurance Management SE, Niederlassung Österreich); Keine Barablöse möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und USt.

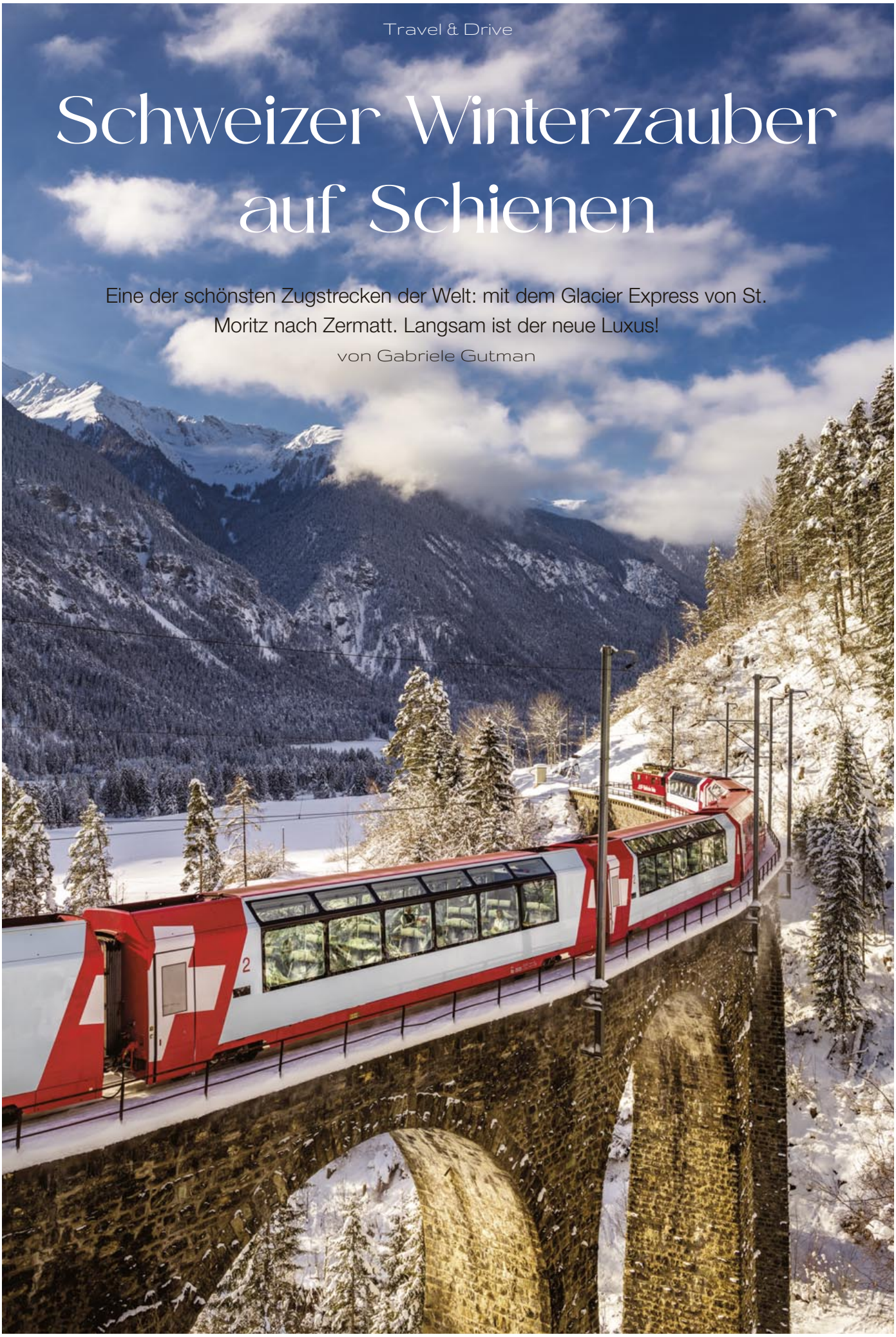
[1]Ab-Preis bezieht sich auf Neuwagen Toyota Yaris Cross Pure. Angebot beinhaltet € 3.000,00 Bonus, € 2.000,00 Leasing Bonus (bei Leasing über die Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich), € 1.000,00 Versicherungsbonus,- (bei Abschluss einer Kfz- Haftpflicht- und Kaskoversicherung mit 24 Monaten Vertragsbindung über die Toyota Insurance Management SE, Niederlassung Österreich), Gültig für Konsumenten bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern inkl. Händlerbeteiligung bei Anfrage und Kaufvertragsabschluss bis zum 31.12.2026. Angebot freibleibend.

[3]Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Gilt bis zu 160.000 km Laufleistung des Fahrzeugs und nur bei Wartungen durch einen autorisierten teilnehmenden Toyota Vertragspartner. Die Inspektionen müssen innerhalb der vom Hersteller für das Modell genannten Laufzeiten erfolgen. Toyota Relax ist an das Fahrzeug gebunden und geht bei Weiterverkauf auf den neuen Eigentümer über. Weitere Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie unter toyota.at/relax oder bei deinem Toyota Partner.

Schweizer Winterzauber auf Schienen

Eine der schönsten Zugstrecken der Welt: mit dem Glacier Express von St. Moritz nach Zermatt. Langsam ist der neue Luxus!

von Gabriele Gutman



© Tobias Ryser (l); Glacier Express AG / Stefan Schlumpf (l); Switzerland Tourism / Matias Nutt (l) / Christian Mexner (l) / Jan Geerk (l); Hyppönen / St. Moritz Tourismus AG (l)

Gleich vorweg: Ich liebe Zugfahren! Dieses gleichmäßige Rattern, das sanfte Ruckeln und der entspannte Blick aus dem Fenster, an dem die Welt langsam vorbeizieht. Und doch hätte ich nie gedacht, dass ausgerechnet eine Winterreise durch die Schweizer Alpen mich derart begeistern würde. Ich bin ein echter „Sommermensch“, der das Meer und die Wärme liebt. Berge? Schnee? Eher zweite Wahl. Oder sagen wir: so war es bisher.

Denn dann kam dieser Trip: Meine Reise beginnt im beschaulichen Pontresina, einem charmanten Ort im Engadin mit gerade einmal 2.000 Einwohnern. Er wirkt, als hätte er sich ganz bewusst dem Rhythmus der Berge angepasst. Die Geschichte reicht weit zurück zu den Kelten und Römern. Heute ist Pontresina vor allem eines: ein kleines Paradies für Bergliebhaber.

Ebenso für Steinböcke – rund 1.800 Tiere leben hier in der Region in einer der größten Steinbock-Kolonien im Alpenraum. Sie kommen dem Dorf erstaunlich nahe, ohne es jedoch „zu betreten“. Die Chancen, diese prächtigen Tiere aus nächster Nähe beobachten zu können, stehen sehr gut. Im Sommer werden spezielle Exkursionen angeboten. Auch die Steinadler fühlen sich in den schroffen Felswänden wohl. Ihre Population hat sich gut erholt, und mit etwas Glück kann man beobachten, wie sie ihre Kreise ziehen. Das Wetter meinte es gut mit mir: Sonnenschein den ganzen Tag. Dieses einzigartige, kristallklare und strahlende Licht, für das die Gegend berühmt ist, durfte ich selbst erleben. Kein Wunder, dass es schon so viele Künstler und Poeten inspiriert hat.

Das Engadin selbst ist ein faszinierender Kulturmix und eine Welt für sich. Es ist eines der höchstgelegenen bewohnten Täler Europas. Drei Sprachen gibt es hier offiziell: Deutsch, Italienisch und das klangvolle, durchaus auch exotische, Rätoromanisch, das ein bisschen wie Portugiesisch klingt. Damit es geografisch besser einzuordnen ist: Das Engadin gehört zu Graubünden, dem flächenmäßig größten Kanton der Schweiz.

Die Häuser erzählen Geschichten von Auswanderern, die einst als Zuckerbäcker ihr Glück suchten und mit neuen Ideen in die Heimat zurückkehrten. Je kunstvoller die „Sgraffiti“-Verzierungen an den Fassaden, desto wohlhabender waren einst ihre Besitzer.

Kulinarisch kann die Region ebenfalls punkten – besonders mit den herzhaften Capuns, einer echten Graubündner Spezialität: grüne „Päckchen“ aus Mangoldblättern, gefüllt mit einer Mischung aus Fleisch, wie zum Beispiel dem bekannten Bündnerfleisch, einer Art dickem Spätzleteig und frischen, aromatischen Kräutern.

Maluns sind ein weiterer Leckerbissen: geröstete, meist klein geschnittene Kartoffeln, die oft mit Apfelmus aber manchmal auch mit Fleisch oder Käse serviert werden.

Fehlen darf hier auf keinen Fall die legendäre Bündner Nusstorte.

Von Pontresina geht es eine kurze Zugfahrt weiter nach St. Moritz. Der mondäne Ferienort bildet den Auftakt zu einer der berühmtesten Bahnreisen der Welt – mit dem legendären Glacier Express. Oder wie die Schweizer sagen würden: der langsamste Schnellzug der Welt.

Acht Stunden Zugfahrt. Das klingt vielleicht erst einmal etwas lang. Ist es aber nicht. Im Gegenteil. Es fühlt sich eher an wie ein Film, bei dem man einfach nicht wegschauen kann. Ich sitze in der ersten Klasse und bin selig: riesige Panoramafenster, viel Platz und diese angenehme Ruhe, die für genüssliche Entschleunigung sorgt.

291 Kilometer, 291 Brücken und 91 Tunnels – eine Strecke, die nicht nur landschaftlich





Steinbock in Pontresina



Capuns



St. Moritz

überwältigend, sondern auch eine echte Ingenieursmeisterleistung ist.

Der Winter zeigt sich bei strahlend blauem Himmel von seiner schönsten Zuckerseite. Während draußen eine magische Winterlandschaft zu bestaunen ist, steht fest: Das hier ist besser als Kino!
Die Schweiz nimmt ihre Bahn übrigens ernst. Sehr ernst. Ab drei Minuten Verspätung gilt ein Zug offiziell als unpünktlich. Und tatsächlich: Alles läuft wie ein Uhrwerk. Präzise und perfekt abgestimmt. Diese Art „swisstainable“ zu reisen ist definitiv eine Weltklasse für sich.
Der Glacier Express schlängelt sich durch verschneite Täler, über spektakuläre Viadukte und durch die Rheinschlucht – dem „Grand Canyon der Schweiz“, wo man bis zu 350 Meter tiefe Kalksteinformationen bewundern kann. Ein Teil unserer Strecke ist die grandiose Albulabahnstrecke, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und enorme Höhenunterschiede überwindet.

Das Landwasserviadukt ist fast so etwas wie der Star der Glacier-Express-Route. 142 Meter lang, 65 Meter hoch und der Zug schwebt elegant darüber hinweg, bevor er in den dunklen Tunnel eintaucht. Diese Baukunst aus dem frühen 20. Jahrhundert ist absolut beeindruckend. Die Aussicht auf die tiefe Schlucht und die schneebedeckten, steilen Berghänge hinterlassen starke Eindrücke. Am Oberalppass, dem höchsten Punkt der Strecke, auf über 2.000 Metern, scheint die Welt auf einmal still zu stehen. Weiß. Weit. Wunderschön.
Hier oben ist von Mitte November bis ins Frühjahr die Straße für Autos komplett gesperrt. Dort, wo im Sommer die Fahrzeuge rollen, übernehmen nun die Skifahrer die Pisten. Schwung um Schwung flitzen sie den Hang hinunter und am Zugfenster vorbei. Staunend schaue ich hinaus auf das glitzernde Winterpanorama – es ist einer dieser seltenen Momente, in denen ich mir wünschte, auch Skifahren zu können.
Der Glacier Express legt von Mitte Oktober bis etwa Mitte Dezember eine kleine wohlverdiente Verschnaufpause ein. Zeit für Wartungsarbeiten und dafür, die Züge für die Wintersaison fit zu machen, denn der Zug ist zu jeder Jahreszeit heißbegehrt. Mittlerweile transportiert er rund 300.000 Fahrgästees pro Jahr. Eine Sitzplatzreservierung ist also obligatorisch.

Und dann: Endstation Zermatt. Schon bei der Ankunft herrscht dieses quirlige Gewusel. Skifahrer klackern in ihren klobigen Schuhen durch die Bahnhofstraße, es ist ein lebendiges Durcheinander aus internationalen Gästen, kleineren Geschäften, alpinen Restaurants und rustikalem Flair. Fast ein kleiner Kulturschock nach der stillen Bergwelt zuvor.
Doch Zermatt kann auch anders. Nur wenige Schritte entfernt liegt der historische Ortskern mit dunklen Holzhäusern, alten Ställen und Speichern aus jahrhundertealtem, robustem Lärchenholz. Man fühlt sich wie im Freilichtmuseum. Ein Ort mit viel Vergangenheit – und ohne Autos! Tatsächlich sind hier nur ganz wenige Elektrofahrzeuge erlaubt, ansonsten bewegt man sich zu Fuß oder mit dem Rad und trägt seine Einkäufe im Rucksack nach Hause.

Über alledem wacht das Matterhorn. Endlich sehe ich es zum allerersten Mal. Majestätisch und ikonisch. Mehr als 200 Millionen Jahre alt und doch zeitlos schön, erhebt es sich über dem Tal.
Ein weiteres Highlight folgt mit der Fahrt der Gornergrat Bahn. In nur 33 Minuten geht es hinauf auf über 3.000 Meter. Langsam, fast ehrfürchtig, schiebt sich die Bahn den Berg hinauf und eröffnet dabei Ausblicke, die einem schlicht den Atem rauben. Oben angekommen: ein Panorama aus 29 Viertausendern. Die Luft ist dünn, die Sonne grell, der Moment überwältigend.
Hier wird schnell klar, dass man es langsam angehen lassen sollte. Der Körper braucht Zeit, sich an die Höhe zu gewöhnen. Aber wer sich darauf einlässt, wird mit einer grandiosen Aussicht belohnt – insbesondere auf das Matterhorn.
Die Faszination der Bergwelt wird plötzlich ganz greifbar vor dieser hinreißenden Kulisse, bei azurblauem Himmel und fast völliger Windstille. Seit Jahrhunderten kommen Bergsteiger in die Region, angelockt von ihrer Schönheit und den schwierigen Herausforderungen zugleich.
Das Matterhorn hat unzählige Geschichten zu erzählen: 1865 gelang dem Briten Edward Whymper die Erstbesteigung doch sie endete tragisch, denn vier seiner Begleiter kamen beim Abstieg ums Leben. Wenige Jahre später schrieb Lucy Walker aus Liverpool Geschichte: 1871 erreichte sie als erste Frau den Gipfel in einem rosafarbenen, bodenlangen Flanellrock. Oben wurde der Erfolg gebührend gefeiert, stilecht mit Champagner und Biskuits. Und das war erst der Anfang. Im Laufe ihres Lebens bestieg sie 29 Viertausender und unternahm fast 100 Touren durch die Alpen. Eine wahre „Grande Dame der großen Berge“.

Und auf einmal kommt dieser unüberhörbare Gedanke: Vielleicht bin ich doch viel mehr auch ein „Bergmensch“ als es mir zuvor bewusst war. Die Schweiz brachte den Zug ins Rollen!

myswitzerland.com/de-at


Gornergrat Bahn


Zermatt

© Swiss Travel System / Jan Geerk (l), Switzerland Tourism / André Meier (l)



Mehr als ein Gefühl von Freiheit.

Eine neue Ära vollelektrischer Freiheit ist angebrochen: Der neue vollelektrische IONIQ 3 verbindet das innovative **„Art of Steel" Design** – eine zeitlose, kraftvolle Ästhetik aus Stahl – mit einer einzigartigen „Aero Hatch" Karosserie. Mit 42,2 kWh oder 61 kWh Batterie und einer **klassenbesten Reichweite** von bis zu **497 km°** bietet der IONIQ 3 die ideale Kombination aus Effizienz, Alltagstauglichkeit und Fahrspaß. Das völlig neue **Pleos-Connect-Infotainmentsystem** schafft eine intuitive und nahtlose Verbindung und hebt das digitale Fahrerlebnis auf ein neues Niveau – für ein grenzenloses Fahrvergnügen. Das ist mehr als ein Gefühl von Freiheit.

Power your world.

HYUNDAI

5 JAHRE Unlimitierte Kilometergarantie [1]

8 JAHRE Batterie Garantie [2]

[1]Die Hyundai 5 Jahres-Neuwagengarantie ohne Kilometerbegrenzung gilt nur für jene Hyundai-Fahrzeuge, welche als Neufahrzeug ursprünglich von einem autorisierten Hyundai-Vertragshändler mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder der Schweiz an Endkunden verkauft wurden. Details zu den Garantiebedingungen und dem Garantieumfang sowie den Ausnahmen und Einschränkungen davon finden Sie im Garantie- und Serviceheft bzw. Garantieheft und der gesonderten Garantie-Urkunde des Fahrzeuges.
[2]Die Garantie gilt nur für die Hochvolt-Batterie für die Dauer von 8 Jahren ab Garantiebeginndatum oder bis zu 160.000 km Laufleistung, je nachdem was früher eintritt.

* Markteinführung Herbst 2026. Technische Daten noch nicht homologiert. Reichweite: bis zu 497 km lt. WLTP (61 kWh Batterie). °Die Reichweite kann abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Ladeleistungen sind unter optionalen Bedingungen erreichbar und können durch Witterungseinflüsse deutlich variieren. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolabbildung.

Genuss auf höchstem Niveau

Selbst hoch oben am Berg kommen Liebhaber der gehobenen Küche auf ihre Kosten: Das Angebot reicht von feinen Delikatessen bis zu Fine Dining und macht die Piste zum Schauplatz kulinarischer Gipfelmomente.



© Günther Standl (3)

Schnee und Schaumwein

Die „Hendl Fischerei“ ist der perfekte Ort für eine Pause von der Piste. Hier finden Bergsport, Après-Ski und ein spektakuläres Bergpanorama auf angenehm lässige Weise zusammen.

Schon frühmorgens um acht Uhr bringt die Gondel die ersten Gäste hinauf ins frisch präparierte Skigebiet Saalbach-Hinterglemm Leogang – ins „Home of Lässig“, wie sich die Region selbstbewusst nennt. Die Pisten sind noch weitgehend leer, der Schnee perfekt, und bis die Wintersonne hoch am Himmel steht, bleibt genügend Zeit für ausgedehnte Abfahrten und ungetrübten Skigenuss.

Mittags geht es nicht etwa zurück ins Tal, sondern direkt an die Bergstation der Asitzbahn und der Steinbergbahn. Hier liegt mit der „Hendl Fischerei“ einer der angesagtesten Mountain-Clubs der Alpen. Eine Reservierung wird dringend empfohlen, denn der Mix aus lässigem Ambiente, Bergpanorama und anspruchsvoller Küche ist leider längst kein Geheimtipp mehr.

Kulinarisch gibt sich die „Hendl Fischerei“ ebenso vielseitig wie selbstbewusst. Zu den Spezialitäten des Hauses zählt Huwi’s Grill Hendl mit Steinofenbrot. Wer es etwas raffinierter mag, findet Sylter Royal Austern, Mountain Sushi mit Rinderfilet, „Grüll“ Kaviar oder Steak vom Gelbflossen-Thunfisch auf der Karte. Dazu kommt eine opulente Weinkarte mit namhaften Gütern aus Österreich und Europa. Als exklusiver Ambassador-Partner von Champagne Barons de Rothschild schenkt die „Hendl Fischerei“ zudem ausgewählte Champagner und Weine aus.

Für etwas mehr Privatsphäre bietet der Club besondere Rückzugsorte: Die Alpin Orangerie ist ein spektakulärer Wintergarten mit 270-Grad-Panoramablick über die Leoganger Berge. In der „Grüll“-Kanzel sitzt man auf dem Rooftop mitten im Geschehen und bleibt dennoch unter sich. Die Bogner Box bietet mit ihren Panoramafenstern ein kuscheliges Plätzchen in geschützter Atmosphäre und die Rich Box ist eine private und absperrbare Terrasse mit Blick auf die Piste, der ideale Ort für ein Sonnenbad an der frischen Winterluft.

Täglich von 8.30 bis 16.30 Uhr werden im Winter Speisen und Getränke serviert, begleitet von entspannter Musik. Dienstags und freitags verlängert sich das Vergnügen bei Nachtfahrten der Bergbahn bis 22 Uhr. Regelmäßige Events wie „Step into the Circle“ mit Live-DJs, feinem Essen und coolen Drinks sorgen ebenso wie der „K+K Friday“ mit Kaiserschmarrn aus der Riesen-Gusseisenpfanne oder Walter Grüll Stör-Kaviar für abwechslungsreiche Unterhaltung.

hendl-fischerei.at









Kleine große Küche

Der „12-Ender“ liegt nicht direkt an der Piste, sondern an der Ringstraße in Obertauern im Boutiquehotel Das Kohlmayer. Das kleine À-la-carte-Restaurant setzt auf eine alpin-mediterrane Küche, die regionale Produkte mit internationalen Akzenten verbindet. Der Name ist Programm: Mehr als zwölf Gäste finden hier pro Abend nicht Platz. Das schafft eine intime Atmosphäre, die eher an ein privates Gourmetrestaurant als an ein klassisches Restaurant im Skiort erinnert. Auf den Tellern treffen bodenständige Zutaten und moderne Raffinesse aufeinander, begleitet von einer sorgfältig zusammengestellten Weinauswahl. Gault&Millau bewertet den „12-Ender“ aktuell mit 12,5 Punkten und auch Falstaff führt ihn 2026 als Fine-Dining-Adresse an. Damit gehört das Restaurant zu den kulinarischen Entdeckungen Obertauerns. Der besondere Reiz liegt im Kontrast: Draußen bestimmen Pisten, Skier und Bergbahnen den Tag, drinnen geht es um Aromen, Texturen und entspannten Genuss.

Wer nach einem ausgiebigen Skitag Lust auf einen besonderen Abend hat, findet hier den passenden Kontrapunkt zum Hüttenbetrieb: Gedämpftes Ambiente, aufmerksamer Service und eine Küche, die alpine Aromen mit mediterraner Leichtigkeit verbindet, machen den Besuch zu einem außergewöhnlichen kulinarischen Erlebnis. Angesichts der begrenzten Plätze empfiehlt sich eine Reservierung, denn die zwölf Plätze sind schnell vergeben.

daskohlmayr.at/der-12-ender





Über den Dächern

Hoch über St. Anton, auf 2.085 Metern, wird der Einkehrschwung zur kulinarischen Reise: Die „Verwallstube“ an der Bergstation der Galzigbahn verbindet große Küche mit großem Bergpanorama. Seit 1990 zählt das Restaurant zu den gastronomischen Fixpunkten am Arlberg. Heute steht Matthias Weinhuber am Herd und setzt auf eine Küche, die regionale und alpine Produkte mit mediterranen und internationalen Einflüssen verbindet. Auf der Karte stehen Klassiker wie das Wiener Schnitzel ebenso selbstverständlich neben Gerichten wie Yellowfin-Thunfisch-Sashimi oder Risotto alla Carbonara. Dazu kommt eine bemerkenswerte Weinauswahl und ein Service, der den Anspruch des Hauses angenehm unaufgeregt vermittelt. Gault&Millau bewertet die „Verwallstube“ aktuell mit 15 Punkten.

Die besondere Stärke der „Verwallstube“ liegt jedoch in der Kombination aus Genuss und Höhe: Wer hier Platz nimmt, blickt über die Gipfelwelt des Arlberg und kann sich Zeit lassen. Die Gondelfahrt gehört dabei zum Erlebnis: Auch Nicht-Skifahrer können das Restaurant nach vorheriger Reservierung erreichen. Beim Candlelight Dinner geht es nach Einbruch der Dunkelheit noch einmal hinauf auf den Galzig. Oben warten Kerzenschein, Pianomusik und ein mehrgängiges Menü – eine stimmungsvolle Variante, den Arlberg einmal abseits der Piste zu erleben.

verwallstube.at





© Patrick Baetz (2), Das Kohlmayr (2)

KATTUS

WIENER SCHAUMWEIN MANUFAKTUR



KATTUS
SPUMANTE
EXTRA SECCO



KATTUS
SPUMANTE
ROSÉ



KATTUS
SPUMINO 0.0%
ZERO

James Bond bittet zu Tisch

Im „ice Q“ in den Ötztaler Alpen erreichen Körper und Geist bei spektakulärer Aussicht und kulinarischer Exzellenz neue Höhenflüge.

Wenn Augen und Appetit groß werden, liegt das im „ice Q“ nicht allein am spektakulären Panorama der Ötztaler Bergwelt und der klaren Höhenluft auf 3.048 Metern. Hoch oben am Gaislachkogl, direkt an der Bergstation der Gaislachkoglbahn, verbindet das futuristische Restaurant alpine Kulisse mit ambitionierter Küche. Die großzügige Glasarchitektur eröffnet einen Rundumblick auf die Gipfelwelt – bei guter Sicht reicht der Blick über zahlreiche Dreitausender.

Doch das eigentliche Erlebnis beginnt am Tisch. Das „ice Q“ steht für moderne alpine Gourmetküche mit hochwertigen regionalen Produkten und internationalen Einflüssen. Küchenchef Klaus Holzer und sein Team setzen auf präzise Zubereitung, kreative Kombinationen und eine zeitgemäße Interpretation alpiner Aromen. Die Küche ist anspruchsvoll, ohne ihre Herkunft zu verleugnen: Tiroler Produkte und klassische Zutaten treffen auf moderne Techniken und überraschende Akzente. Gault&Millau zeichnet das Restaurant aktuell mit zwei Hauben aus.
Auch die Weinkarte passt zum besonderen Ort. Eine der außergewöhnlichsten Kreationen ist der PINO 3000, ein Gemeinschaftsprojekt von drei Winzern aus drei Ländern. Der Wein reift nicht irgendwo im Tal, sondern direkt im Keller des ice Q auf 3.048 Metern. So wird selbst die Höhenlage Teil des kulinarischen Konzepts.

Seinen internationalen Bekanntheitsgrad verdankt das „ice Q“ allerdings nicht nur der Küche. 2015 wurde das Restaurant zur Filmkulisse für den James-Bond-Film „Spectre“, in dem Daniel Craig als 007 brilliert. Die markante Architektur und die exponierte Lage machten das Gebäude zur idealen Kulisse für die spektakuläre Bond-Welt. Direkt neben dem Restaurant befindet sich heute mit 007 ELEMENTS eine Erlebniswelt, die in die Geschichte der James-Bond-Filme eintauchen lässt.

Wer das „ice Q“ nicht nur tagsüber beim Skifahren erleben möchte, kann sich auf ein besonderes Abendprogramm freuen. Beim Summit Dinner geht es nach Sonnenuntergang mit der Gondel auf den Gaislachkogl. Oben wartet ein mehrgängiges Menü, während draußen die Gipfel im letzten Licht verschwinden. Nach dem Dinner geht es wieder hinunter ins Tal – eine Bergfahrt, die aus dem Restaurantbesuch ein Erlebnis macht.

iceq.at



Das „Ice Q“ wird im James-Bond-Film „Spectre“ zum futuristischen Krankenhaus.





© Rudi Wyhlidal (3), Lorenz Masser (1), Eveline Walker (1), Robert Rieger (3)

Alpine Avantgarde

Im alten Schulhaus von Zug bei Lech wird die alpine Küche zur großen Bühne: Der Rote Wand Chef's Table unter der Leitung von Küchenchef Julian Stieger zählt zu den spannendsten Gourmetadressen am Arlberg. Zwei Michelin-Sterne, vier Hauben und 18,5 Punkte im Gault&Millau sprechen für sich.

Stieger blickt auf zahlreiche Stationen im Ausland zurück. Dazu zählen unter anderem das „Geranium" in Kopenhagen, das „Eleven Madison Park" in New York und das Wiener „Steirereck". In Lech übersetzt er diese Erfahrungen in eine eigenständige Küche, die tief in der Region verwurzelt ist. Wildkräuter, Fisch, Wild, Gemüse und Fleisch aus Vorarlberg werden zu präzisen, überraschenden Kompositionen. Dabei geht es weniger um Luxus im klassischen Sinn als um die Qualität und Herkunft der Produkte. Jeder Gang erzählt von Landschaft, Jahreszeit und Handwerk. Die historische Atmosphäre des alten Schulhauses bildet dazu einen spannenden Kontrast zur modernen, avantgardistischen Küche.

Der Chef's Table ist bewusst klein gehalten und macht das Menü zum persönlichen Erlebnis. Wer hier Platz nimmt, erlebt ein Abendessen, das die Küche Vorarlbergs in den Mittelpunkt stellt – kreativ, präzise und mit einem klaren Fokus auf die Aromen der Alpen. Die regionalen Zutaten und ihre unterschiedlichen Facetten stehen dabei im Mittelpunkt.

rotewand.com







Die Genusswerkstatt

In der Riederalm, dem 4-Sterne-Superior-Hotel in Leogang steht der Genuss im Mittelpunkt. Neben exklusiven Zimmern und Suiten sowie einem umfangreichen Spa- und Wellnessbereich erwartet die Gäste Kulinarik vom Feinsten. Das „dahoam" ist mit vier Gault&Millau- Hauben, einem Michelin-Stern und einem Grünen Michelin-Stern für gelebte Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Hier begeistert Andreas Herbst, der junge Patron und Küchenchef des Good Life Resorts Riederalm mit gehobener Küche der Extraklasse. Nach Jahren in Spitzenrestaurants von Topköchen wie Johanna Maier, Andreas Döllerer und zuletzt lange bei Mario Lohninger in Frankfurt, kocht der mittlerweile auch zum Jeunes Restaurateur – JRE, avancierte Salzburger seit 2015 im elterlichen Betrieb.

Das kulinarische Erlebnis startet schon mit einer etwas anderen Speisekarte aus weißem Stierleder, die das feine Netzwerk an speziell ausgewählten, heimischen Manufakturen und bäuerlichen Betrieben aufzeigt, deren beste Produkte die kulinarischen Reisen durch Leogang bestimmen. Qualität, Frische und der Verzicht auf künstliche Aromen und Geschmacksverstärker spiegeln sich in den authentischen Aromen der Feinschmeckermenüs wider. Ein einzigartiges Gaumenerlebnis in perfektem Ambiente mit atemberaubender Aussicht auf die Leoganger Bergwelt.

restaurant-dahoam.com





Fast 100 Jahre Quiet Luxury am Arlberg

Nicht alles, was außergewöhnlich ist, muss sich in den Vordergrund drängen. Manchmal zeigt es sich in der Art, wie man empfangen wird, in Skiern, die am Morgen bereits vorbereitet sind. Oder in einem vertrauten Lied am Piano, während draußen leise der Schnee fällt.

Schon die Anreise über den Flexenpass verändert den Rhythmus. Hinter der letzten Kurve öffnet sich das hochalpine Tal von Zürs, umgeben von verschneiten Gipfeln und klarer Bergluft. Etwas oberhalb des Ortes liegt der Zürserhof, direkt an der Piste und zugleich angenehm zurückgezogen. Draußen die Weite des Arlbergs, drinnen eine Welt aus Geborgenheit, Großzügigkeit und persönlicher Aufmerksamkeit.

Der Zürserhof wurde 1928 eröffnet und befindet sich seit 1955 im Besitz der Familie Skardarasy. Heute führen Hannes und Laura Skardarasy das Haus in dritter Generation. Beide sind täglich präsent, begrüßen ihre Gäste persönlich und gehören selbstverständlich zum Leben im Haus. In der Wintersaison 2027/2028 feiert der Zürserhof sein 100-jähriges Jubiläum. Ein besonderer Meilenstein für eine alpine Legende, die ihre Geschichte mit sicherem Gespür in die Zukunft führt.
Diese Haltung ist im ganzen Haus spürbar. In hochwertigen Materialien, fein kuratierten Details und Räumen, die zum Ankommen einladen. Die 99 Zimmer und Suiten bieten Rückzug, Ruhe und viel Platz. Unterschiedliche Wohnwelten verbinden gewachsene Eleganz mit zeitgemäßer Leichtigkeit. Viele Kategorien lassen sich kombinieren und schaffen großzügige Lösungen für Paare, Familien sowie auch mehrere Generationen.

Der Arlberg gilt als Wiege des alpinen Skilaufs. Genau hier beginnt der Wintertag im Zürserhof ohne Umwege. Ski-in und Ski-out ist kein Zusatz, sondern gelebte Selbstverständlichkeit. Wenige Schritte vor der Tür liegt der Arlberg, das größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs. Der hauseigene Sportshop kümmert sich um Equipment und Service, persönliche Skiguides begleiten



© Zürserhof (1), Marcel A. Mayer (3), Rainer Hofmann (1)

Gäste zu ausgewählten Abfahrten, stillen Tiefschneehängen oder zum Heliskiing.

Und manchmal endet der Skitag dort, wo der nächste gute Moment schon wartet. Mit dem letzten Schwung geht es direkt auf die Sonnenterrasse des Zürserhofs. Sie wird aktuell neu gestaltet und feiert in der kommenden Wintersaison ihr Debüt. Mit freiem Blick auf die Bergwelt, Drinks in der Sonne und der Lage unmittelbar an der Piste wird sie zum Treffpunkt, an dem sich Skitag und entspanntes Ankommen ganz mühelos verbinden.

Danach darf jeder seinen eigenen Rhythmus finden. Im Aureus Spa genießt man die Stille. Warmes Wasser, Saunen, Hamam, exzellente Treatments und die Panorama-Lounge mit Blick auf die verschneite Bergwelt schaffen Raum zum Loslassen. Erwachsene genießen ihren Rückzug, während Familien im separaten Family Spa gemeinsam entspannen. Kinder sind im Kids Club liebevoll betreut, Jugendliche haben in der Teenage World ihren eigenen Treffpunkt. Tennis, Gym, Yoga und Pilates bieten weitere sportliche Möglichkeiten direkt im Haus.

Auch die Kulinarik begleitet den Tag mit unaufgeregter Souveränität. Vom langen Frühstück über Lunch auf der Sonnenterrasse bis zum Dinner am Abend stehen Qualität, Handwerk und Genuss im Mittelpunkt. Regionale Produkte treffen auf internationale Inspiration, vertraute Klassiker auf neue Akzente. Dazu kommen besondere Themenabende, eine sorgfältig ausgewählte Weinkarte und das legendäre Zürserhof Käsebuffet. Der Service bleibt aufmerksam und persönlich, aber immer angenehm diskret.

Später verlagert sich das Leben in die Bar und Lounge. Man trifft sich zum Aperitif, erzählt vom Tag und bleibt meist etwas länger als geplant. Hannes und Laura Skardarasy sind mittendrin. Gespräche mit den Gastgebern an der Bar gehören im Zürserhof zum Abendprogramm. Pianist Eddie begleitet diese Stunden mit vertrauten Melodien, am Kamin entstehen immer wieder neue Begegnungen und aus Gästen werden bekannte Gesichter. Gerade deshalb bleiben diese Momente in schöner Erinnerung.

Der Zürserhof bietet viel, doch nie wirkt das Haus überladen. Seine besondere Qualität liegt im Zusammenspiel: die außergewöhnliche Lage, die Weite der Räume, die greifbare Präsenz der Gastgeberfamilie und ein Team, das Wünsche erkennt, bevor sie ausgesprochen werden müssen. Als Mitglied der Leading Hotels of the World verbindet der Zürserhof internationale Standards mit einer persönlichen Form der Gastfreundschaft.

Mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum beginnt ein neues Kapitel. Nicht als Neuerfindung, sondern als souveräne Weiterentwicklung. Der Zürserhof ehrt seine Geschichte und gibt zugleich Neuem Raum. So entsteht ein Wintererlebnis, das elegant, gelassen und besonders ist. Eine alpine Legende, die nicht laut erzählen muss, was sie ausmacht. Man spürt es.

5*s Grand Resort Zürserhof
Zürs 75
6763 Zürs am Arlberg

+43 5583 2513 0

zuerserhof.at









Highlights im Advent

Im Advent und Winter erscheint die Stadt Salzburg geheimnisvoll und erstrahlt in festlichem Glanz. Der Veranstaltungskalender verspricht stimmungsvolle Genussmomente.

Es gibt vieles zu Entdecken im winterlichen Salzburg: In dieser Stadt, in der sich während der dunklen Jahreszeit Innigkeit, Eleganz und Mystik zu einem einzigartigen Potpourri vermischen, komponierte Joseph Mohr das bekannteste Weihnachtslied der Welt „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. In der Vorweihnachtszeit zelebriert Salzburg alpines Brauchtum, klassische Konzerte erfüllen die Abendstunden, während die bunten Lichter und Stände der Christkindlmärkte die Augen der Besucher zum Leuchten bringen. Die Luft duftet nach gebrannten Mandeln, Maroni und Punsch.

Salzburgs Christkindlmärkte sind weit über die Grenzen hinaus bekannt und zählen zu den beliebtesten Besuchermagneten der Mozartstadt. Der bekannteste unter ihnen ist der traditionelle „Salzburger Christkindlmarkt“ am Dom- und Residenzplatz, der heuer von 19. November 2026 bis 1. Jänner 2027 stattfindet. Ab 25. November 2026 kommt das Christkind jeden Mittwoch und Sonntag mit seinen beiden Engeln ab 16 Uhr auf den Residenzplatz zur Kinderlesung, zum Fotografieren und Signieren. Seit einem Vierteljahrhundert fixer Bestandteil der Weihnachtszeit ist der „Hellbrunner Adventzauber“, der in diesem Jahr Jubiläum feiert. Der Adventmarkt vor der Kulisse des Lustschlosses Hellbrunn verzaubert von 19. November bis 24. Dezember 2026 mit stimmungsvollem Ambiente, Kulinarik und Kunsthandwerk. Alljährlich magisch: der Märchenwald aus über 700 Nadelbäumen, geschmückt mit 10.000 roten Kugeln und Lichterketten, die bei Dunkelheit das gesamte Areal erstrahlen lassen. Zu den weiteren Klassikern zählen der „Weihnachtsmarkt am Mirabellplatz“, der „Sternadvent mit Wintermarkt“ zwischen Getreide- und Griesgasse sowie der stimmungsvolle „Adventmarkt auf der Festung Hohensalzburg“. Mit dem „Winterzauber im Stiegl-Keller“ und dem „Winterwunderwald im St. Peter Stiftskulinarium“ sorgen zwei weitere Adressen für vorweihnachtliches Erleben in Salzburg: Während der Stiegl-Keller hoch über der Stadt Glühwein und Bratwürste bei herrlichem Panoramablick bietet, verzaubert das Stiftskulinarium, das sich an die Felsen des Mönchsberges schmiegt, mit opulenter Dekoration und regionalen Köstlichkeiten. Zu den Geheimtipps der kleinen Christkindlmärkte zählt der karitative Adventmarkt in St. Leonhard am Fuße des Untersberges. Auf allen Salzburger Christkindlmärkten erwartet Besucher traditionelles Brauchtum. Dazu zählen ein Besuch







Hellbrunnner Adventzauber

© Tourismus Salzburg GmbH/ G. Breitegger (2), RZauner (), Tourismus Salzburg GmbH/ C.Perkles ()

vom Nikolaus sowie Krampusläufe, Turm- und Weisenbläser bis hin zu Krippenausstellungen, Weihnachtspostamt, Stubenmusik und Chorgesang.

Im Jahr 1946 als kleine, adventliche Feierstunde gegründet, zählt das Salzburger Adventsingen heute mit 32.000 Besuchern aus 45 Ländern jährlich zu den meistbesuchten Veranstaltungen im Großen Festspielhaus. Im Jubiläumsjahr erwartet Besucher ein szenisches Oratorium unter dem Titel „Das große Geheimnis“. Zugleich ist es die Abschiedsvorstellung von Hans Köhl nach 27-jährigem Wirken als Intendant. Auf dem Programm stehen 13 Aufführungen an den ersten drei Adventwochenenden ab dem 27. November 2026. Im Salzburger Heimatwerk feiert man das Jubiläum mit der Sonderausstellung „80 Jahre Salzburger Adventsingen“ (20. November 2026 bis 6. Jänner 2027) im historischen Galeriegewölbe der Neuen Residenz. Ausgewählte Bilder und Exponate aus acht Jahrzehnten gewähren einen Blick auf die Bühne und hinter die Kulissen des Salzburger Adventsingens.

Das Winterfest hat sich in den über 25 Jahren seines Bestehens zum größten Festival für zeitgenössischen Zirkus im deutschsprachigen Raum entwickelt. Weltbekannte Compagnien und Stars der Szene gastierten schon im Salzburger Volksgarten, darunter Clown Dimitri und seine Familie, Victoria Chaplin und Jean-Baptiste Thierrée mit ihrem „Le Cirque Invisible“ sowie die „Tiger Lillies“. In diesem Jahr verwandelt sich das Winterfest von 25. November 2026 bis 6. Jänner 2027 erneut in einen magischen Ort voll schrägem Witz, unfassbarer Akrobatik und Poesie. Fix mit dabei ist „Cirquework Yoah“ aus Japan. Der genaue Spielplan mit allen Artisten wird im Oktober bekannt gegeben.

Für besonders stimmungsvolle Momente am Salzburger Christkindlmarkt sorgt jeden Donnerstag und Samstag der Klang von Trompeten und Hörnern am Residenzplatz. Um 18:30 Uhr werden die Lichter gedimmt und Blechbläser aus dem ganzen Land spielen von den Domarkaden, der Terrasse des Café Glockenspiel und der Neuen Residenz.

Er ist beliebt und gehasst gleichermaßen: der Krampus. Dennoch gehört er zur Vorweihnachtszeit wie der Adventkranz und der Christkindlmarkt. Gemeinsam mit dem Nikolaus zieht er rund um den 5. und 6. Dezember von Haus zu Haus. Im Rahmen von öffentlichen, abendlichen Krampusläufen begegnet man den zotteligen Gesellen auch in der Salzburger Altstadt.

Besonders süß und schön anzusehen ist der essbare Christbaumschmuck aus Schokolade im alteingesessenen Traditionsbetrieb Confiserie Josef Holzermayr am Alten Markt. Umhüllt von farbenfrohen Stanniolpapier glitzern Papageien und Violinen, Zigarren und Schneemänner um die Wette und erwecken Kindheitserinnerungen.

Von 21. bis 31. Jänner 2027 findet wieder die seit 1956 bestehende Mozartwoche statt, die heute als die weltweit wichtigste Bühne für Mozart und seine Musik gilt. Unter der erfolgreichen Intendanz von Rolando Villazón erwartet Besucher auch dieses Jahr ein erlesenes, vielfältiges Programm mit internationalen Star-Musikern.

salzburg.info/advent
winterfest.at
salzburger-adventsingen.at
christkindlmarkt.co.at
shop.holzermayr.at
mozarteum.at/mozartwoche

Werbung


Winterfest




Salzburger Adventsingen


„Salzburger Christkindlmarkt“ am Dom- und Residenzplatz

© Kei Yamada (l), Tourismus Salzburg GmbH/ M.Kohlmayr (l), FRANZ NEUMAYR Pressefotos und Reportagen (l)

Kulinarischer Generationswechsel am Comer See

Am Comer See trifft zeitlose Eleganz auf gelebte Geschichte und eine besondere Kultur des Genusses. Die Villa d'Este in Cernobbio verkörpert diese Verbindung auf bemerkenswerte Weise.



© Dario Garofalo

Seit mehr als 150 Jahren steht das legendäre Grandhotel für italienische Gastfreundschaft auf höchstem Niveau. Nun schlägt das Haus auch kulinarisch ein neues Kapitel auf: Andrea Guerini übernimmt die gastronomische Gesamtverantwortung. Die Entscheidung wirkt weniger wie ein Neuanfang als vielmehr wie die konsequente Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte. Denn Guerini kennt die Villa d'Este so gut wie kaum ein anderer. Seit 2004 prägt er die Küchen des Hauses, zuletzt als Executive Sous Chef. Mehr als zwei Jahrzehnte lang hat er die kulinarische Handschrift des Luxushotels mitentwickelt, internationale Gourmettourneen begleitet und die Küche der Villa d'Este in renommierten Hotels und privaten Clubs rund um den Globus präsentiert. Nun steht er an der Spitze einer 70-köpfigen Brigade. Damit übernimmt ein Koch die Verantwortung, der die kulinarische Identität der Villa d'Este seit vielen Jahren mitprägt.

Sein Stil wurzelt tief in der italienischen Kochtradition und blickt zugleich weit über die Landesgrenzen hinaus. Klassische Rezepte, hochwertige regionale Produkte und handwerkliche Präzision treffen auf moderne Techniken und internationale Einflüsse. Es ist eine Küche, die vertraut wirkt, ohne vorhersehbar zu sein, und die den Geschmack Italiens zeitgemäß interpretiert. Diese Philosophie zieht sich durch die unterschiedlichen Restaurants des Hauses. In der eleganten „Veranda" mit Blick auf den Comer See werden klassische italienische Gerichte raffiniert weitergedacht. „The Grill" setzt auf erstklassige Fleisch- und Fischspezialitäten in entspannter Atmosphäre, während das „Il Platano" mediterrane Aromen mit japanischen Einflüssen verbindet und damit die weltoffene Seite der Villa d'Este zeigt.

Neu hinzugekommen ist die Gourmetadresse „La Terrazza al Golf", deren Konzept Guerini selbst entwickelt hat. Das Restaurant liegt am traditionsreichen Circolo Golf, dessen über hundertjährige Geschichte ebenso zum besonderen Ambiente beiträgt wie die sanfte Hügellandschaft der Lombardei. Hier wird die kulinarische Identität des Grandhotels in ein neues Umfeld übertragen – elegant, authentisch und mit dem Blick auf Genuss weit über das Green hinaus. Dass Guerini heute an der Spitze der Küche steht, ist auch das Ergebnis seines internationalen Werdegangs. Stationen als Privatkoch bei Princess Cruises sowie im renommierten Royal Automobile Club in London erweiterten früh seinen kulinarischen Horizont. Die Erfahrungen aus der internationalen Spitzengastronomie verbinden sich heute mit seiner tiefen Verwurzelung in der italienischen Küche – eine Kombination, die perfekt zur Ausrichtung der Villa d'Este passt. Das traditionsreiche Fünf-Sterne-Haus selbst bleibt dabei eine Bühne für große Reiseträume. Die ehemalige Renaissance-Villa aus dem 16. Jahrhundert, eingebettet in einen zwölf Hektar großen Park mit jahrhundertealten Bäumen, historischen Skulpturen und üppigen Gartenanlagen, zählt zu den renommiertesten Luxushotels Europas. 151 Zimmer und Suiten, private Villen, ein legendärer Weinkeller und stilvolle Bars machen die Villa d'Este zu einem Sehnsuchtsort am Comer See.

Mit Andrea Guerini setzt das Grandhotel nicht auf einen spektakulären Kurswechsel, sondern auf Persönlichkeit, Beständigkeit und die Fähigkeit, Tradition immer wieder neu zu interpretieren.

villadeste.com









„Veranda"



Historische Gartenkunst in der Villa d'Este

Residenzen am Traumstrand

Im türkisblauen Inselreich des Mamanuca-Archipels setzt das Six Senses Fiji neue Maßstäbe für exklusiven Luxusurlaub.

Mit den frisch eröffneten Privatresidenzen 51, 52 und 53 erweitert das vielfach ausgezeichnete Resort sein Portfolio um drei außergewöhnliche Rückzugsorte, die Privatsphäre, nachhaltiges Design und maßgeschneiderten Service auf höchstem Niveau vereinen. Schon bei der Ankunft auf der Insel Malolo entfaltet sich jene entspannte Eleganz, für die die Marke Six Senses weltweit bekannt ist. Zwischen weißen Sandstränden, tropischer Vegetation und dem schimmernden Blau des Südpazifiks entstehen Rückzugsorte, die bewusst auf natürliche Materialien, offene Architektur und eine enge Verbindung zur Umgebung setzen. Die neuen Residenzen greifen diese Philosophie konsequent auf und interpretieren luxuriöses Wohnen zeitgemäß und unaufdringlich.



© Six Senses (6)

Konzipiert wurden die Häuser vor allem für Familien und Gruppen, die Wert auf Exklusivität und individuellen Service legen. Jede Residenz verfügt über einen privaten Pool, großzügige Wohn- und Außenbereiche sowie eine voll ausgestattete Küche. Ein persönlicher Guest Experience Maker kümmert sich um sämtliche Wünsche der Gäste, organisiert private Dinner, Ausflüge oder Wellnessanwendungen und sorgt dafür, dass der Aufenthalt bis ins kleinste Detail maßgeschneidert wirkt. So entsteht das Gefühl eines privaten Ferienhauses, kombiniert mit dem Service eines internationalen Spitzenresorts. Besonders familienfreundlich zeigt sich zudem der kostenfreie Nanny-Service von bis zu acht Stunden täglich, ein seltenes Angebot selbst in der internationalen Luxushotellerie. Die neuen Residenzen ergänzen das bestehende Angebot des Resorts um eine besonders exklusive Kategorie. Darüber hinaus stehen Gästen 24 Villen mit privatem Pool und großzügigen Wohnbereichen zur Verfügung, die sich insbesondere für Paare, Hochzeitsreisende und kleinere Familien eignen.

Die drei neuen Häuser setzen dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte: Residence 51 überzeugt mit einer gelungenen Mischung aus modernem Design und entspanntem Inselcharakter. Die direkt am Strand gelegene Villa bietet mit fünf Schlafzimmern Platz für bis zu zehn Gäste. Großzügige Glasfronten öffnen den Blick auf Strand und Marina, während ein begrünter Innenhof, ein Fitnessraum und eine Feuerstelle unter freiem Himmel den Rahmen für lange Abende unter dem Sternenhimmel schaffen. Die offene Architektur sorgt dabei für ein lichtdurchflutetes Wohngefühl und eine angenehm ruhige Atmosphäre.

Deutlich stärker auf Familien zugeschnitten ist Residence 52, die einzige zweigeschossige Residenz des Ensembles. Sechs Schlafzimmer, individuell gestaltete Kinderbereiche mit Etagenbetten sowie ein separater Kinderpool machen die Villa ideal für Mehrgenerationenreisen. Gleichzeitig bewahrt das Design jene stilvolle Zurückhaltung, die den Charakter des Resorts prägt. Besonders die großzügigen Rasenflächen direkt am Meer und die schattige Cabana mit Blick auf den Ozean verleihen der Residenz eine fast private Clubatmosphäre.

Wer hingegen maximale Ruhe sucht, findet sie in Residence 53. In einer abgeschiedenen Ecke des Resorts gelegen, bietet die Villa ein Höchstmaß an Privatsphäre. Vier Schlafzimmer mit eigenen Badezimmern, flexible Wohnbereiche und ein exklusiver Strandabschnitt schaffen ein Refugium fernab jeder Hektik. Umgeben von tropischem Grün wirken die Sonnenterrassen und die offene Pool-Cabana beinahe wie eine private Insel innerhalb des Resorts.

Neben luxuriösem Komfort bleibt der Nachhaltigkeitsgedanke ein zentraler Bestandteil des Konzepts. Traditionelle fidschianische Handwerkskunst, energieeffiziente Systeme und natürliche Baustoffe prägen die Architektur ebenso wie die enge Verbindung zur lokalen Kultur. Gäste können Korallenriff-Projekte unterstützen, den hauseigenen Bio-Garten besuchen oder bei Wanderungen und Dorfbesuchen authentische Einblicke in das Leben auf Fidschi gewinnen. Mit den neuen Residenzen gelingt Six Senses Fiji eine bemerkenswerte Balance aus exklusiver Privatsphäre, familienfreundlichem Komfort und nachhaltigem Luxus – eingebettet in eine der faszinierendsten Inselwelten des Südpazifiks.

sixsenses.com











Über den Dächern Kretas

Mit dem Hilton Chania Old Town Resort & Spa erhält die historische Hafenstadt auf Kreta eine neue Luxusadresse.

Das Hilton Chania Old Town Resort & Spa markiert einen bedeutenden Meilenstein für die griechische Hotellerie und bringt die ikonische Marke Hilton Hotels & Resorts an eines der kulturell lebendigsten Reiseziele des Mittelmeers zurück. Nur wenige Gehminuten von der venezianischen Altstadt entfernt, verbindet das ganzjährig geöffnete Resort urbanes Lebensgefühl mit entspannter Urlaubsatmosphäre. Die Lage ermöglicht es, morgens durch die engen Gassen Chanias zu schlendern, historische Bauwerke und kleine Boutiquen zu entdecken und den Tag wenig später am privaten Pool ausklingen zu lassen. Auch der internationale Flughafen ist mit einer Fahrzeit von rund 20 Minuten bequem erreichbar.

Das Haus verfügt über 85 Zimmer und Suiten. Eine Besonderheit: Jedes Zimmer besitzt einen eigenen beheizten Pool auf dem Balkon, einige Kategorien zusätzlich eine private Sauna und Blick über die Ägäis. Dadurch entsteht ein fließender Übergang zwischen Innen- und Außenbereich, der das mediterrane Lebensgefühl in den Mittelpunkt rückt. Auch die öffentlichen Bereiche setzen auf Großzügigkeit und Ausblick. Auf der Dachterrasse bietet ein beheizter Infinity-Pool einen weiten Blick über die Küste und die Dächer der Altstadt. Gleich daneben lädt ein botanischer Garten mit kretischen Kräutern zum Verweilen ein – besonders in den Abendstunden, wenn die Sonne über dem Meer untergeht.

Kulinarisch präsentiert sich das Resort vielseitig. Im „Poème de la Canée“ stehen mediterrane Spezialitäten im Mittelpunkt. Das zweistöckige Restaurant versteht sich als Treffpunkt für Hotelgäste ebenso wie für Einheimische. Auf der Dachterrasse serviert das „Céleste“ leichte Gerichte, Cocktails und Drinks mit spektakulärer Aussicht. Mit dem „Fauchon Café Pâtisserie“ kommt erstmals die französische Pâtisserie-Marke nach Griechenland. Die Bar „The C“ ergänzt das Angebot mit gereiften Spirituosen und hochwertigen Zigarren.

Ebenso viel Wert legt das Resort auf Erholung. Im L'Occitane en Provence Spa stehen natürliche Pflegekonzepte und ganzheitliches Wohlbefinden im Fokus. Behandlungsräume, Hamam, Saunen, Dampfbäder sowie Innen- und Außenpools schaffen einen Rückzugsort fern des Trubels der Stadt. Ein modern ausgestattetes Fitnesscenter ergänzt das Angebot für aktive Gäste.

hilton.com



© Hilton (5), Mattia Aquila (2)




Grand Deluxe Zimmer


„Céleste“ auf der Dachterrasse


Lobby

Im neuen Gewand

Mit behutsamen Neugestaltungen schlagen die Rocco Forte Hotels in Florenz und Rom ein neues Kapitel auf. Sowohl das Hotel Savoy an der Piazza della Repubblica als auch das traditionsreiche Hotel de Russie setzen künftig auf ein Design, das die Geschichte ihrer Städte aufgreift und mit zeitgemäßem Komfort verbindet. Entstanden unter der Leitung von Design Director Olga Polizzi, verbinden die Konzepte zeitgenössische Gestaltung mit regionaler Handwerkskunst und einem klaren Bezug zur Geschichte der jeweiligen Stadt.

In Florenz präsentiert sich das Hotel Savoy nach umfassender Renovierung mit neu gestalteten Zimmern und Suiten, großzügigeren Grundrissen sowie modernisierten öffentlichen Bereichen. Das Restaurant „Irene“ greift die Atmosphäre eines eleganten florentinischen Stadthauses auf, während die Bar „Artemisia“ mit kunstinspiriertem Ambiente und einer kreativ interpretierten Cocktailkarte einen zeitgemäßen Akzent setzt. Ergänzt wird das Erlebnisprogramm durch exklusive Einblicke in Florentiner Handwerksbetriebe und kulturelle Institutionen.

Auch das Hotel de Russie in Rom setzt neue Akzente. Neu gestaltete Empfangsbereiche verbinden warme Farben, maßgefertigtes Interieur und die Handschrift italienischer Manufakturen zu einem eleganten Entrée. Inspiriert von historischen römischen Palazzi fügt sich das Design harmonisch in den Charakter des Hauses ein, das zwischen Piazza di Spagna und Piazza del Popolo liegt und seit jeher als Treffpunkt der internationalen Kunst- und Kulturszene gilt.

roccofortehotels.com


Hotel Savoy


Hotel de Russie

Neues Leben im Palais

Mit der Wiedereröffnung als privates Gästehaus schlägt das Palais Coburg in Wien ein neues Kapitel auf.

Mit seiner markanten Lage auf den historischen Wiener Stadtmauern zählt das Palais Coburg zu den außergewöhnlichsten Adressen der Stadt. Seit Anfang August empfängt das traditionsreiche Haus nach einer Neuausrichtung wieder Gäste – allerdings nicht mehr als klassisches Luxushotel, sondern als privates Gästehaus mit nur 36 individuell gestalteten Suiten. Im Mittelpunkt steht dabei ein Konzept, das auf großzügiges Wohnen, Diskretion und persönliche Betreuung setzt. Ein privater Garten im Herzen der Innenstadt unterstreicht den ruhigen Charakter des Hauses zusätzlich.
Die historische Architektur des denkmalgeschützten Palais bleibt dabei ebenso präsent wie zeitgemäße Gestaltungselemente. Hohe Räume, originale Bausubstanz und ausgewählte Materialien verbinden Vergangenheit und Gegenwart zu einem zurückhaltenden Wohnambiente. Jede Suite trägt den Namen eines Mitglieds des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha und folgt einer eigenen gestalterischen Handschrift, von klassisch-elegant bis modern. Gallery Suiten über zwei Ebenen sowie großzügige Multi-Bedroom-Suiten richten sich an Gäste, die auch bei längeren Aufenthalten Wert auf Komfort und Privatsphäre legen.
Zu den besonderen Rückzugsorten des Hauses zählt das Spa in den obersten Etagen. Pool, Sauna, Dampfbad und Sonnenterrasse eröffnen Ausblicke über die Dächer Wiens, während Behandlungsräume, Yogaraum und Fitnessbereich das Angebot ergänzen.

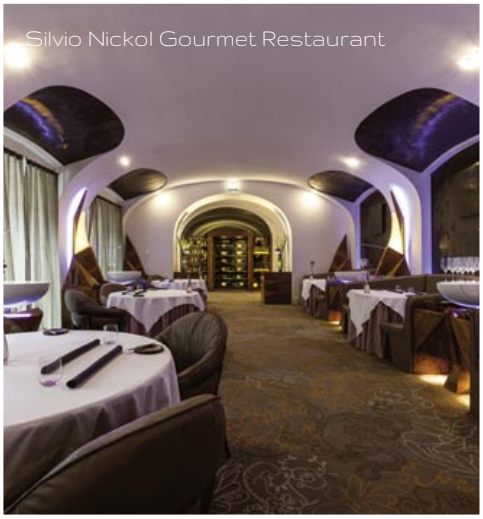
Kulinarisch setzt das Palais weiterhin auf zwei unterschiedliche Konzepte. Das mehrfach ausgezeichnete und mit zwei Michelin-Sternen prämierte „Silvio Nickol Gourmet Restaurant“ bleibt als eigenständige Adresse bestehen. Ergänzt werden soll es künftig durch die historischen Prunkräume, deren schrittweise Eröffnung vorgesehen ist. Sie werden als ganztägiger Treffpunkt für Frühstück, Afternoon Tea, Dinner und Cocktails dienen und damit einen neuen Mittelpunkt des Hauses bilden.

Unverändert beeindruckend präsentiert sich das Weinarchiv des Palais Coburg. In sechs historischen Kellern lagern mehr als 60.000 Flaschen – darunter renommierte Jahrgänge und seltene Raritäten. Führungen und Degustationen geben Einblicke in eine der bedeutendsten privaten Weinsammlungen Europas und machen einen Teil der Geschichte des Hauses erlebbar.

palais-coburg.com







Silvio Nickol Gourmet Restaurant



© Palais Coburg

Goldene Tage am Meer

Wenn der Sommer ausklingt, zeigt sich Caorle von seiner ruhigen Seite. Zwischen historischen Gassen, weiten Lagunen und langen Sandstränden entfaltet der Küstenort seinen besonderen Charme.

In dieser entspannten Atmosphäre startet auch das neu eröffnete Cavallino Bianco Caorle – Venezia in seine erste Herbstsaison. Das Resort ist ausschließlich für Familien mit Kindern buchbar und schafft Raum für gemeinsame Familienerlebnisse und individuelle Momente der Erholung. Großzügige Suiten mit separatem Kinderzimmer, Wohnbereich, Terrasse und praktischer Ausstattung bieten viel Platz für gemeinsame Urlaubstage. Gleichzeitig schafft das Resort Bereiche, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gerecht werden.

Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Erlebnisse. Die Wasserwelt mit beheizten Innen- und Außenpools lädt unabhängig von der Jahreszeit zum Baden ein, während der rund fünf Hektar große Privatstrand Raum für lange Spaziergänge, Muschelsuche oder entspannte Stunden am Meer bietet. Zwischen Dünen und Küste entstehen mit privaten Cabanas geschützte Rückzugsorte, die den Blick auf die herbstliche Adrialandschaft eröffnen.

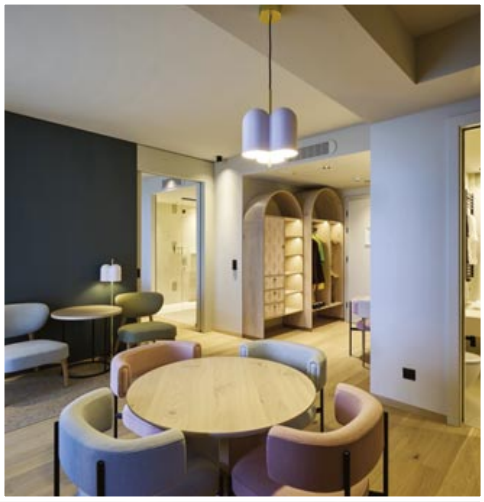
Auch die Region lässt sich aktiv entdecken – bei Radtouren entlang der Küste, Ausflügen in die Lagunenlandschaften oder Wanderungen in den umliegenden Naturgebieten. Fahrräder und City-Buggys stehen für individuelle Erkundungen zur Verfügung. Während Kinder im betreuten Lino Land spielen und kreativ werden, finden Erwachsene im weitläufigen Wellnessbereich mit Saunen, Dampfbädern, Ruhezonen sowie Yoga- und Meditationsangeboten Zeit für Erholung. Ein Rooftop-Bereich mit Infinity-Pool eröffnet zudem den Blick auf Meer und Lagune.

Ein wichtiger Bestandteil des Urlaubserlebnisses ist die regionale Küche. Fisch aus der Adria, saisonale Zutaten und venezianische Spezialitäten bringen die Aromen der Küstenlandschaft auf den Teller. Unterschiedliche Restaurantkonzepte ermöglichen sowohl gemeinsame Mahlzeiten mit der Familie als auch ruhige Abende zu zweit.

Für Reisende aus Österreich und Süddeutschland ist Caorle in wenigen Autostunden erreichbar und damit auch für einen Kurzurlaub eine attraktive Destination. Wer die italienische Adriaküste einmal ohne sommerlichen Andrang erleben möchte, entdeckt im Herbst eine entspannte Seite der Region, geprägt von mediterranem Lebensgefühl, Natur und viel Zeit für gemeinsame Erlebnisse.

cavallino-bianco.com









© Cavallino Bianco Caorle Venezia

Raum für Ruhe

An der Küste von Hoi An gelegen, präsentiert das Four Seasons The Nam Hai neue, elegant gestaltete Villen mit weitem Blick auf das Meer.

Eingebettet zwischen tropischen Gärten, dem feinsandigen Ha My Beach und dem schimmernden Ostmeer entfaltet sich ein Refugium, in dem Luxus nicht durch Opulenz definiert wird, sondern durch Raum, Licht und das Gefühl vollkommener Gelassenheit. Mit der Neugestaltung seiner Signature Three-Bedroom Pool Villen hebt das vielfach ausgezeichnete Resort dieses Konzept auf ein neues Niveau. Die beiden neuen Kategorien Signature Ocean-View Pool Villa und Signature Beachfront Pool Villa verbinden zeitgenössisches Design mit vietnamesischer Baukunst und schaffen Rückzugsorte, die Architektur und Landschaft harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Inspiration lieferten die historischen Gartenhäuser der ehemaligen Kaiserstadt Huế, deren klare Linien und offene Strukturen in eine moderne Formensprache übersetzt wurden. Für das Interiordesign zeichnet das renommierte Studio HBA Singapore verantwortlich. Warme Naturtöne, dunkle Hölzer und handgefertigte Details regionaler Kunsthandwerker greifen die Farben und Texturen der Küste auf. Großzügige Fensterfronten und fließende Übergänge zwischen Innen- und Außenbereich verbinden die Villen harmonisch mit der tropischen Umgebung.

Die Signature Ocean-View Pool Villa bietet weite Ausblicke über den Ha My Beach, während die Signature Beachfront Pool Villa direkten Strandzugang und besonders viel Privatsphäre bietet. Beide Villen verfügen über drei Schlafzimmer, großzügige Wohnbereiche, weitläufige Terrassen und elegante Infinity-Pools und eignen sich damit ideal für Familien oder Freundesgruppen.
Besondere Aufmerksamkeit gilt den Schlafzimmern, die den charakteristischen „Sleep Temple“ des Resorts neu interpretieren. Erhöhte Himmelbetten, feine Stoffbahnen und vom traditionellen Non-La-Hut inspirierte Leuchten schaffen eine ruhige Atmosphäre. Großzügige Badezimmer mit Gartenzugang und Regenduschen unter freiem Himmel verstärken das Gefühl, mitten in der tropischen Umgebung zu sein. Auch außerhalb der Villen setzt sich dieses Konzept fort. Das mehrfach ausgezeichnete Heart of the Earth Spa, inspiriert von der Achtsamkeitsphilosophie des Zen-Meisters Thích Nhất Hạnh, verbindet Meditation, ganzheitliche Anwendungen und die beruhigende Kraft des Meeres zu einem Wellnesserlebnis, das weit über klassische Spa-Rituale hinausgeht.

Tel.: +84 235 395 9879
fourseasons.com









© Four Seasons



DER NEUE,

VOLLELEKTRISCHE MAZDA CX-6e

EIN NEUER AUSDRUCK VON SELBSTVERTRAUEN

6 JAHRE | MAZDA GARANTIE

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-6e: 18,9–19,4 kWh/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert im Fahrbetrieb: 0 g/km (WLTP). Reichweite bis zu 484 km ermittelt gemäß WLTP (Worldwide Harmonised Light-Duty Vehicles Test Procedure). Die tatsächlichen Reichweitenwerte können je nach Fahrzeugausstattung und individuellen Faktoren abweichen. Die unter realen Bedingungen tatsächlich erzielte Reichweite variiert abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Nutzung von Komfortfunktionen (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage), optionaler Zusatzausstattung, Außentemperatur, Anzahl der Passagiere/Beladung, Topografie sowie Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie. Symbolfoto. Stand: August 2026.

Refugien der Ruhe

Von der Küste des Mittelmeers bis zum Berghang in der Schweiz: Diese privaten Rückzugsorte verbinden außergewöhnliche Lage mit stilvoller Architektur und viel Freiraum.

Villa Santova

Nur wenige Schritte vom Strand entfernt verbindet die Villa Santova im Sea-Dunes-Viertel in Griechenland zeitgenössische Architektur mit großzügigem Raumgefühl. Auf 540 Quadratmetern öffnen bodentiefe Glasfronten den Blick auf das Ionische Meer und lassen Innen- und Außenbereiche nahtlos ineinander übergehen. Terrassen, Grillbereich und private Rückzugsorte schaffen vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten. Ein separates Gästehaus sowie ein eigener Strandabschnitt und Resort-Buggys ergänzen das durchdachte Wohnkonzept.

Bis zu 12 Gäste, Preise ab EUR 27.160,- / Woche
costanavarino.com/navarinoresidences





Maxx Island Villas

Mit den neuen Maxx Island Villas erweitert das Maxx Royal Bodrum sein Angebot um zwölf private Rückzugsorte an der türkischen Ägäis. Eingebettet in die Landschaft von Göltürkbükü verbinden die Villen natürliche Materialien wie Stein und Holz mit einer klaren, zeitgenössischen Gestaltung. Private Pools und der Blick auf das Meer schaffen ein ruhiges Ambiente, während Gäste zugleich alle Annehmlichkeiten des Resorts nutzen können.

Bis zu 2 Gäste, Preise ab EUR 18.214,- / Woche
maxxroyal.com

Villa Saint-Martin

Hoch über der Côte d'Azur liegen die sechs privaten Villen des Château Saint-Martin & Spa inmitten eines weitläufigen Anwesens mit Olivenbäumen und Blick auf das Mittelmeer. Die Villa Saint-Martin erstreckt sich über zwei Ebenen und verfügt über drei Schlafzimmer, großzügige Wohnbereiche, zwei Panoramaterrassen und einen privaten Pool. Gleichzeitig bieten die Residenzen Zugang zu den Einrichtungen des Resorts.

Bis zu 6 Gäste, Preise ab EUR 37.030,- / Woche
oetkerhotels.com





Fairmont Villas

Abseits klassischer Luxusinszenierungen setzt das Fairmont La Hacienda Costa del Sol auf Privatsphäre und bewusstes Erleben. Die 47 Villen an der andalusischen Küste reichen von Unterkünften mit vier Schlafzimmern und rund 600 Quadratmetern bis zur 2.300 Quadratmeter großen Royal Villa mit neun Schlafzimmern. Sie verbinden großzügigen Wohnkomfort mit Hotelservice und bieten neue, individuell buchbare Erlebnisse – von Yoga und Personal Training über private Dinner bis hin zu Filmabenden unter freiem Himmel.

Bis zu 7 Gäste, Preise ab EUR 18.102,- / Woche
fairmont.com

© Costa Navarino (), Maxx Royal Bodrum (), Romain Reglade (), Michelle Chaplow/Hotel Essence Photography ()

Mustique Villas

Mit ausgewählten Villen-Duos schafft die Privatinsel Mustique eine besondere Form des privaten Reisens. Direkt nebeneinander gelegene Anwesen verbinden gemeinsame Erlebnisse mit individueller Rückzugsmöglichkeit – ideal für Familien, Paare oder besondere Anlässe. Eingebettet in tropische Gärten und direkt am Karibikstrand verbinden die Villen Privatsphäre mit entspanntem Inselgefühl.

Das Villen-Duo La Palma & Palm Beach gehört zu den markantesten Anwesen auf Mustique. Direkt an der L'Ansecoy Bay gelegen, verbindet es gemeinsames Reisen mit großzügigem Raum für Privatsphäre. La Palma vereint palladianische und asiatische Stilelemente mit lichtdurchfluteten Wohnräumen, vier Suiten sowie zwei separaten Gästehäusern. Ein Pool am Strand und üppige tropische Gärten unterstreichen die ruhige Atmosphäre.
Bis zu 12 Gäste, Preise ab EUR 47.511,- / Woche

Palm Beach ist eines der strandnahesten Anwesen der Insel und öffnet sich über weitläufige Veranden direkt zur Bucht. Acht Schlafzimmer-Suiten, eine Bibliothek, ein Musikzimmer mit Flügel, Fitnessraum und ein privates Kino bieten viel Platz für gemeinsame Zeit und individuelle Rückzugsmomente. Herzstück des Anwesens ist der von Palmen gesäumte Pool unmittelbar am weißen Sandstrand und mit freiem Blick auf das türkisfarbene Meer.
Bis zu 18 Gäste, Preise ab EUR 114.378,- / Woche

mustique-island.com


Villa La Palma


Villa Palm Beach

Son Veri

Die Vestige Collection erweitert mit Son Veri ihr Portfolio um ein restauriertes Landgut in den Tramuntana-Bergen oberhalb von Valldemossa. Das private Anwesen mit sechs Schlafzimmern liegt auf einem rund 100 Hektar großen Grundstück und eröffnet weite Ausblicke über das Tal bis zur Bucht von Palma. Das Steinhaus aus dem 19. Jahrhundert wurde behutsam saniert und verbindet historische Bausubstanz mit zeitgemäßem Wohnkomfort. Erhalten blieben unter anderem eine traditionelle Olivenpresse, Gewölbedecken aus Marés-Stein sowie der zentrale Innenhof, ergänzt durch zurückhaltend gestaltete Elemente aus natürlichen Materialien.
Im Inneren stehen großzügige Wohnbereiche, ein Esszimmer, Fitnessraum, Kino und Weinkeller zur Verfügung. Im Außenbereich fügen sich Pool, Tennisplatz und Gärten harmonisch in die mediterrane Landschaft ein. Nachhaltige Lösungen wie die Wiederverwendung vorhandener Natursteine und die Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung unterstreichen den respektvollen Umgang mit dem historischen Anwesen.
Von Son Veri aus lassen sich die Dörfer Valldemossa, Deià und Sóller ebenso erkunden wie die Wanderwege der UNESCO-geschützten Tramuntana.

Bis zu 12 Gäste,
Preise ab EUR 39.200,- / Woche
vestigecollection.com





©Mustique Island/Villa La Palma (), Alex Amengual (), Vestige Collection (2)

Chalet Bibi



Hoch über Verbier gelegen, verbindet das Chalet Bibi zeitgenössisches Design mit alpiner Architektur und weitem Blick auf die umliegende Bergwelt bis zum Petit Combin. Naturstein, gealtertes Holz und sorgfältig ausgewählte Materialien prägen die ruhige Atmosphäre des Hauses. Auf sechs Schlafzimmer verteilt finden bis zu neun Gäste Platz. Herzstück ist der offen gestaltete Wohnbereich mit markantem Steinkamin. Ergänzt wird das Chalet durch einen großzügigen Wellnessbereich mit Sauna, Hammam und einem Hot Tub aus Zedernholz auf der Panoramaterrasse.

Bis zu 9 Gäste, Preise ab EUR 40.874,- / Woche
brambleski.com



Anno Dazumal Chalets

Mitten im Tuxertal, am sonnigen Hang oberhalb von Lanersbach, liegt das Chaletdorf Anno Dazumal. Zwölf Almhütten und 85 Quadratmeter große Chalets für zwei bis fünf Personen greifen die traditionelle Tiroler Bauweise auf und verbinden sie mit zeitgemäßem Komfort. Naturmaterialien, Kachel- und Kaminöfen sowie großzügige Wohnbereiche mit teilweise Terrasse und Garten schaffen eine behagliche Atmosphäre. Ergänzt wird das Ensemble durch die Alpinvital Badehütte mit Saunen, Ruhebereichen und Wellnessangeboten.

Bis zu 6 Gäste, Preise ab EUR 2.030,- / Woche
annodazumal.at

Turracher Höhe by ALPS RESORTS

Eingebettet in einen der größten zusammenhängenden Zirbenwälder Österreichs liegen die Naturchalets auf der Turracher Höhe auf rund 1.800 Metern Seehöhe, direkt an der Grenze zwischen der Steiermark und Kärnten. Die ruhige Lage im Biosphärenpark Nockberge macht sie zu einem idealen Ausgangspunkt für aktive Tage in den Bergen – mit Wanderwegen, Mountainbike-Trails und Bergbahnen im Sommer sowie Skipisten, Loipen und Winterwanderwegen in der kalten Jahreszeit.

Die freistehenden Chalets verbinden moderne alpine Architektur mit natürlichen Materialien wie Holz und fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Je nach Haustyp bieten sie auf bis zu 135 Quadratmetern Platz für bis zu acht Gäste. Großzügige Wohnbereiche mit Panoramafenstern, offene Küchen und gemütliche Kaminöfen schaffen eine entspannte, alpine Atmosphäre zum Verweilen. Private Wellnessbereiche mit Sauna, Whirlpool oder Hot Tub bieten Raum für Erholung nach einem Tag in der Natur oder auf der Piste. Sonnige Terrassen und Balkone eröffnen weite Ausblicke auf die umliegenden Gipfel und den Zirbenwald. Durch den großzügigen Abstand zwischen den Häusern genießen Gäste zudem ein hohes Maß an Privatsphäre – mitten in einer der eindrucksvollsten Berglandschaften Österreichs.

Bis zu 8 Gäste,
Preise ab EUR 1.316,- / Woche
alps-resorts.com





© Micha Pycke (l), Ulrich Schepp/wizard-media.de (l), Stefan Resch (l), Markus Laubvogel (l)

Service | Audi Service | SEAT Service | ŠKODA Service | CUPRA SERVICE

Original Winterkompletträder

für Volkswagen, Audi, SEAT, Škoda und CUPRA

Mit TopCard **3+1 GRATIS***



Volkswagen Edinburgh 18“
215/55 R18 99V XL
Bridgestone Blizzak 6
Für Volkswagen ID.3 Neo

mit TopCard **€ 2.600,–** **€ 1.950,–**



Audi Vielspeichen-Design 18“
235/55 R18 100V
Bridgestone Blizzak LM005
Für Audi Q3

€ 2.340,–



SEAT Enjoy 15“
185/65 R15 88T
Semperit Speed-Grip 5
Für SEAT Ibiza

mit TopCard **€ 1.080,–** **€ 810,–**



Škoda Atik 18“
215/50 R18 96T XL
Conti WinterContact TS 870 P
Für Škoda Epiq

mit TopCard **€ 2.440,–** **€ 1.830,–**



CUPRA Leon 19“
235/35 R19 91W XL
Conti WinterContact TS 870 P
Für CUPRA Leon

mit TopCard **€ 3.200,–** **€ 2.400,–**

Weitere Winterkompletträder finden Sie auf den jeweiligen Marken-Homepages. Unverb. empf., nicht kart. Richtpreise inkl. MwSt. pro Garnitur (1 Garnitur = 4 Räder) in Euro. Gültig bei teilnehmenden Service-Betrieben und solange der Vorrat reicht bzw. längstens bis 30.4.2027. Alle gezeigten Angebote sind für die jeweils aktuellen Neuwagenmodelle. Bitte beachten Sie, dass sich durch Sonderausstattungen und Zubehör relevante Fahrzeugparameter, wie z.B. Gewicht, Rollwiderstand und Aerodynamik verändern und sich dadurch abweichende Verbrauchswerte und CO_2-Emissionen ergeben können. Herausgeber: Porsche Austria GmbH & Co OG, Louise-Piech-Strase 2, 5020 Salzburg. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Stand 08/2026. *Nur für ausgewählte Marken.



SNOW Limit.

Duftet Nice. Ist stark bei Eis.

Der Wintersscheibenreiniger mit starker Wirkung verschafft in wenigen Wischentakten den kompletten Durchblick. Er überzeugt mit einem eleganten Duft und wird von unserem Markenbotschafter Joachim Puchner empfohlen.

SONAX®

Lebendige Adventszeit

Adventmärkte sind mehr als nur Weihnachtskulisse, sie sind Orte geselligen Treibens. Dabei hat jeder Markt seinen eigenen Charakter – von traditionell und beschaulich bis lebendig und urban.

In Wien versetzen ab Mitte November zahlreiche große und kleine Adventmärkte die Hauptstadt in vorweihnachtliche Stimmung. Die ganze Stadt erstrahlt in festlichem Glanz und Einheimische wie Touristen wandeln mit leuchtenden Augen durch die Straßen, um sich an Kunsthandwerk, kulinarischen Schmankerln und einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm zu erfreuen.

In der Wiener Innenstadt findet vom 14. bis 23. Dezember 2026 der Altwiener Christkindlmarkt statt. Auf der Freyung, eingerahmt von der Schottenkirche und prachtvollen, historischen Gebäuden, bezaubert der kleine Markt mit traditionellem Charme. In den weihnachtlich dekorierten Hütten findet man neben Kerzenerzeugnissen, textile Kunst, Stickereien, Papeterie, Schmuck sowie Feinkost. Regionale Kulinarik, Glühwein und Punsch sorgen für das leibliche Wohl der Besucher. Das Rahmenprogramm reicht vom adventlichen Musikprogramm mit Bläserensembles, Stubenmusik und Chören bis zu Kasperl-Vorführungen für die Kleinsten. Außerdem geben Drechsler, Schnitzer, Glasbläser und Kerzenerzeuger Einblicke in ihre Arbeitstechniken. In den letzten Tagen des Advent kann man Geschenke vor Ort vom Packerl-Service in das eigens für den Markt designte Geschenkpapier einpacken lassen.

Etwas moderner und urbaner präsentiert sich der Adventmarkt am Uni Campus Wien im neunten Wiener Gemeindebezirk, wenn sich die Parkanlage des Alten AKH von 13. November bis 23. Dezember 2026 in ein lebhaftes Weihnachtsdorf verwandelt. Hier finden Besucher sowohl traditionelles Kunsthandwerk als auch liebevoll produzierte Unikate junger Designer sowie süße Naschereien. Neben klassischen Snacks wie Maroni oder Bratkartoffeln erwartet die Besucher außerdem eine große Auswahl an warmen Speisen lokaler Gastronomen und natürlich Punsch und Glühwein. Jeden Dienstagabend wird der Markt zur Disco, wenn Live DJs am „Student X-Mas Tuesday“ dem Publikum einheizen. Mit seinem vielfältigen Rahmenprogramm, bunt leuchtenden Fahrgeschäften und zahlreichen Kinderattraktionen bietet der Adventmarkt zudem abwechslungsreiche Unterhaltung für die ganze Familie. Ein weiteres Highlight ist das Eisstockschießen, das Winterspaß auf gleich vier Bahnen verspricht – Equipment und professionelle Betreuung inklusive.

Seit 2024 verwandelt sich die Seebühne Mörbisch in den Wintermonaten in ein stim-





Altwiener Christkindlmarkt



Weihnachtsdorf Uni Campus Wien



Punsch Stadl am Uni Campus Wien

© WienTourismus/ Christian Stemper (2), MAGMAg Events (1), Schlossko (1), BurgenlandTourismus/ Maria Hollunder (1)/ Andreas Hafenscher (1), C. Kollencs (2)

mungsvolles Winterwunderland und lockt mit seinen Attraktionen tausende Besucher an. Das Herzstück bildet die größte Weihnachtskrippe der Welt, die direkt auf der Seebühne am Neusiedlersee steht. Mit 90 Metern Breite und 18 Metern Höhe ist sie größer als ein mehrstöckiges Gebäude und wird durch Musik und großflächige Projektionen zum beeindruckenden multimedialen Erlebnis. Der renommierte Bühnenbildner Manfred Waba hat die Krippe nicht einfach als überdimensionale Weihnachtsdekoration, sondern als Bühnenbild konzipiert, das Besucher auch betreten dürfen, um so direkt in die Krippenszene einzutauchen. In diesem Jahr umfasst das Areal des Winterwunders auch das Seebad, das durch einen zauberhaften Lichterpfad erstrahlt, an dem zahlreiche Leuchtfiguren, ein Lichter-Labyrinth mit Erlebnisabschnitten, eine interaktive Kugelbahn und vieles mehr für besinnliche Stimmung sorgen. Bei einem Bummel durch das Adventdorf kommt man in den Genuss von authentischer Gastronomie mit burgenländischen Schmankerln. Natürlich gibt es auch allerlei Kunsthandwerk und ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Zauberer, Basteleien und einem Kinderkino. Besitzer der Burgenland Card erhalten einmal täglich kostenlosen Eintritt zum Winterwunder Mörbisch. Bis 21. Dezember verbindet der kostenlose Christkindl-Express das Mörbisch mit anderen schönen Adventmärkten in der Region.

Wenn Baden bei Wien in festlichem Lichterglanz erstrahlt, verwandeln sich Innenstadt und Kurpark in eine stimmungsvolle Weihnachtswelt. Vom 20. November bis 24. Dezember 2026 laden mehrere Adventplätze zum Flanieren, Genießen und Verweilen ein. Badens Hauptplatz sorgt als erklärter Charity-Hotspot auch in diesem Advent wieder für Genuss mit Mehrwert. Neben wärmendem Punsch und Glühwein werden herzhafte Schmankerln und hausgemachte Weihnachtsbäckerei serviert. Besonders stimmungsvoll wird der Adventbesuch an den Sonntagen, wenn weihnachtliche Bläserklänge vom Balkon des Rathauses über den Platz erklingen.Währenddessen lädt der Theaterplatz mit Punsch, Maroni, Weinspezialitäten und musikalischer Begleitung zum gemütlichen Beisammensein ein. Am Josefsplatz sorgen Live-Musik, ein Karussell und Märchenstunden für Kinder für abwechslungsreiche Unterhaltung. Ein besonderes Highlight ist der „Advent im Park – FAIRzaubert“ von 20. November bis 23. Dezember 2026, der im wunderschönen Kurpark Baden für stimmungsvolles Weihnachtsflair sorgt und dabei Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rückt. Das bedeutet unter anderem den Fokus auf regionale Produkte, biologisch abbaubares Geschirr, Punschhäferl aus Deutschland sowie Mülltrennung. Ein zauberhafter Weihnachtswald, Handwerk und stimmungsvolle Beleuchtung schaffen dabei eine besondere Kulisse. Besucher dürfen sich auf heimische Köstlichkeiten freuen und auf ein vielfältiges, sich wöchentlich wandelndes Angebot an Ausstellern in den Pop-Up Hütten. Für eindrucksvolle Momente sorgt auch der traditionelle Perchtenlauf am 13. Dezember, wenn die Krampusse freudiges Gruseln verbreiten. Ergänzt wird das Adventprogramm durch Konzerte, Veranstaltungen und den Adventzauber am historischen Trabrennplatz. Baden verbindet damit auf charmante Weise festliche Atmosphäre, Genuss, Kultur und vorweihnachtliches Flair.

altwiener-markt.at/christmas
weihnachtsmarkt.at
advent.baden.at
winterwunder.at/moerbisch


Die größte Weihnachtskrippe der Welt


Winterwunder Mörbisch


Advent in der Badener Innenstadt


Advent im Park (Baden)

City of Christmas

Wenn die Tage kürzer werden und die ersten Lichter die historische Innenstadt erhellen, beginnt in Wels die vorweihnachtliche Saison. Als „European City of Christmas 2026“ lädt die oberösterreichische Stadt ab 13. November zur Welser Weihnachtswelt.

Der Welser Lichterpfad schafft mit 29 liebevoll gestalteten Lichtstationen, insgesamt 800.000 Lichtpunkten und filigranen Kristallelementen bis zum 2. Februar 2027 eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Hauptattraktion jedoch ist die Bergweihnacht am Stadtplatz, den Hütten aus Lärchenholz säumen und ein überdimensionales Christkind, das über das weihnachtliche Geschehen wacht. Für noch mehr Glanz sorgen der illuminierte Ledererturm, der prächtige Weihnachtsbaum vor dem Rathaus und der imposante Adventkranz mit seinen meterhohen Kerzen. Im Ledererturm führt der Weg hinauf ins sogenannte Wolkenreich, dem Aufenthaltsort des Christkinds. Dort können Kinder ihre Wunschzettel persönlich in den Briefkasten einwerfen. Im Pollheimerpark verleihen Wunschbäume dem Park eine romantische Note. Karussell, Kettenflieger und Ponyreiten sorgen für Unterhaltung, während das kulinarische Angebot von Bratwürsteln und Punsch über Glühwein bis hin zu Lebkuchen, Schokofrüchten und klassischen Süßwaren reicht. Eine weitere Facette der Welser Adventszeit zeigt sich im Gösser Biergarten Advent. Zwischen beleuchteten Kastanienbäumen und knisternden Feuertonnen entsteht hier eine entspannte Atmosphäre, die den Rundgang durch die Weihnachtswelt stilvoll ergänzt.

wels.at





Gösser Biergarten Advent

Imperiale Weihnacht

Von 6. November 2026 bis 6. Jänner 2027 verwandelt sich der Ehrenhof von Schloss Schönbrunn in eine bezaubernde Erlebniswelt für Jung und Alt. Der Weihnachtsmarkt zählt zu den bekanntesten Adventmärkten Wiens. Vor der historischen Kulisse des Schlosses bieten zahlreiche Stände Kunsthandwerk, Dekorationsartikel und Geschenkideen an. Dazu kommen typische Spezialitäten wie Punsch, Glühwein und verschiedene süße und herzhafte Speisen.

Das vielfältige Rahmenprogramm umfasst unter anderem musikalische Darbietungen und weitere Höhepunkte wie die Lindt Erlebniswelt. Hier erwarten die Besucher weihnachtliche Schokoladenkreationen, exklusive Geschenke und Fotospots. Zu bewundern gibt es auch ein Modell der größten Weihnachtskrippe der Welt, die im Original in Mörbisch am Neusiedlersee steht. Auch dieses Jahr gibt es wieder gesellige Momente beim Eisstockschießen sowie einen Eislaufplatz. Bei einer Fahrt mit dem speziell für den Weihnachtsmarkt gebauten Riesenrad erlebt man atemberaubende Ausblicke auf den Markt und das Schloss.

Der Besuch lässt sich gut mit einer Besichtigung der Schlossanlage und des weitläufigen Parks verbinden. Besonders am späten Nachmittag und Abend sorgen die Beleuchtung des Schlosses und die festlich dekorierten Marktstände für feierliche Stimmung.

weihnachtsmarkt-schoenbrunn.at


Lindt Golden Christmas Erlebniswelt



© Imperial Markets (), Benjamin Fellner (), Tourismusverband Region Wels (2)

TONI MÖRWALD

PALAZZO

DIE DINNER-SHOW IM SPIEGELPALAST





Tickets sichern!

HERZKLOPFEN INKLUSIVE

05. November – 21. März: www.palazzo.org

MOËT & CHANDON CHAMPAGNE · Schlumberger · Zwettler · Der Mann · Allegria · MERCURE HOTELS · ORF · ZWIESEL GLAS · PRATER Spaß in Wien seit 1766




Le Petite Venise


La Rue de Marchands

Märchenhaft schön

Zur Adventszeit wird die historische Altstadt von Colmar von 23. November bis 29. Dezember 2026 zur umwerfenden Kulisse für Weihnachtszenerien wie aus dem Bilderbuch. Romantische Fachwerkhäuser, beeindruckende Architektur, festliche Beleuchtung und der Duft von mit Zimt gewürztem Glühwein verbreiten Weihnachtsstimmung pur.

Am Place des Dominicains locken zahlreiche Stände mit originellem Weihnachtsschmuck und Leckereien. Über ihnen ragt imposant die Dominikanerkirche aus dem 14. Jahrhundert mit ihren hübschen, bunten Glasfenstern. Der Markt im Le Petite Venise-Viertel begeistert mit Fahrgeschäften, einer Krippe und dem Postkasten für den Weihnachtsmann vor allem die jüngeren Besucher. Ein ganz besonderes Erlebnis ist eine Bootsfahrt auf dem Fluss Lauch, der durch das Viertel führt. Wenn man an den festlich geschmückten Häusern, die den Kanal säumen, vorbei gleitet, fühlt man sich tatsächlich wie in Venedig. Der Lauch führt direkt ins Herz der Altstadt, wo sich auf dem Place de l'Ancienne Douane zahlreiche Holzbuden um den Schwendi Brunnen tummeln und allerlei Kunsthandwerk und lokal gebrautes Craft Bier verkaufen. Im historischen Gebäude des Koifhus, Colmars ehemaliges Zoll- und Kaufhaus, präsentieren vor allem lokale Künstler ihre Waren. Feinschmecker kommen auf dem „Marché Gourmand" auf ihre Kosten, denn hier wird so richtig aufgekocht. Von der Vorspeise bis zum Dessert – in den Hütten bereiten die Köche allerlei heimische Gerichte wie Austern, Spätzle, Foie Gras und vieles mehr zu, gepaart mit Weinen aus dem Elsass.

noel-colmar.com/de

Lichterzauber

Zagreb, die Hauptstadt Kroatiens, wurde bereits mehrfach zur Stadt mit dem besten Weihnachtsmarkt Europas gewählt. Das Besondere: Das weihnachtliche Treiben konzentriert sich nicht auf einzelne Orte, sondern erstreckt sich über die gesamte Innenstadt. Vom 28. November 2026 bis 7. Jänner 2027 verwandelt sich Zagreb in ein glitzerndes Weihnachtswunderland.

Tausende Lichter tauchen historische Straßen, Parks und Plätze in festlichen Glanz. Am Hauptplatz Trg Bana Jelačića stehen traditionelle Stände, während der Europaplatz mit Live-Musik zum geselligen Treffpunkt wird. Vor der Zagreber Kathedrale sorgt eine Krippe mit lebenden Figuren für besondere Weihnachtsstimmung, aber das absolutes Highlight ist die Eislauffläche am König Tomislav Platz. Die berühmte Freiluft-Eislaufbahn verbindet sportliches Vergnügen mit musikalischen Aufführungen und einer Lichtershow vor der wunderschönen Kulisse mit historischen Gebäuden. Nur wenige Gehminuten entfernt verwandelt sich der Zrinjevac Park in eine schillernde Winterpromenade mit Hütten, die handgefertigte Souvenirs, lokales Kunsthandwerk sowie traditionelle Spezialitäten bieten, während Live-Musik für stimmungsvolle Momente sorgt. Auch kulinarisch hat der Advent einiges zu bieten: Am Josip-Juraj-Strossmayer-Platz sorgt das Street Food Festival Fuliranje für kulinarische Höhenflüge. Hier kochen unter anderem berühmte Chefs lokale Gerichte wie Sarma (Krautrouladen) und Istrisches Ombolo (Schweinekoteletts), aber auch internationale Köstlichkeiten wie beispielsweise Germknödel oder Burger. Auftritte von Bands, wechselnde DJ-Sets sowie Stände mit Produkten junger Designer ergänzen das umfangreiche Angebot.

adventzagreb.hr


König-Tomislav-Platz


Zrinjevac Park



© Julien Duval (2), Samir Cerić (1), Colmar Tourisme (3)

VIVA Cruises
ENJOY THE MOMENT

Wintermomente
mit VIVA Cruises.

Flusskreuzfahrten zu den schönsten
Weihnachtsmärkten Europas.





www.viva-cruises.com

Mehr Komfort

Emirates ist die erste Fluggesellschaft weltweit, die ihre Economy-Class-Sitze mit einer mehrfach verstellbaren U-Dream-Kopfstütze ausstattet. Entwickelt wurde das System als Teil des neuen Z400-Sitzes von Safran Seats und soll Kopf und Nacken während des Schlafens oder Entspannens besser stützen. Die gepolsterte Lederkopfstütze verfügt über flexibel verstellbare Seitenflügel, die sich nach innen klappen lassen und den Kopf sanft stabilisieren. Ergänzend lässt sich die Kopfstütze in der Höhe verstellen und neigen, wodurch sie sich unterschiedlichen Körpergrößen und Sitzpositionen anpasst. Ziel ist es, den Komfort auf längeren Flügen zu erhöhen und eine entspanntere Schlafposition zu ermöglichen.

Zum Einsatz kommt die neue Ausstattung künftig in den Economy-Class-Kabinen aller Airbus A350 sowie in den meisten Airbus A380 und Boeing 777 der Fluggesellschaft. Bereits die ersten drei Airbus A350 sind mit der U-Dream-Kopfstütze ausgestattet, bis Ende des Jahres soll die gesamte A350-Flotte folgen.

Die neue Kopfstütze ist Teil der kontinuierlichen Investitionen von Emirates in den Economy-Class-Komfort. Dazu zählen ergonomische Sitze, das Bordunterhaltungssystem „ice“ mit mehr als 6.500 Kanälen, inkludierte Mahlzeiten und Getränke sowie auf ausgewählten Flugzeugen Highspeed-Internet über Starlink. Mit diesen Maßnahmen unterstreicht Emirates ihren Anspruch, auch in der Economy Class ein hochwertiges Reiseerlebnis auf Langstrecken anzubieten.

emirates.at





Der neue Airbus

Etihad Airways hat auf dem Arabian Travel Market die Kabine des Airbus A330neo vorgestellt. Die erste Maschine geht im September 2027 in Dienst, insgesamt sollen 15 Flugzeuge in den nächsten fünf Jahren folgen. Die Fluglinine investiert derzeit Milliarden US-Dollar in neue Flugzeuge und mehr Komfort an Bord.

In der First Class warten vier private Suiten mit Schiebetür, 32-Zoll-Bildschirm, kabelloser Lademöglichkeit, eigenen Ablagen und einer Schminkkonsole. Besonders schön: Jede Suite bietet auch Platz für eine Begleitperson – etwa für ein gemeinsames Essen oder einfach etwas Zeit zu zweit über den Wolken. Die Business Class bietet 24 Sitze in Flugrichtung, die sich in bequeme, vollständig flache Betten verwandeln lassen. Alle Plätze haben direkten Zugang zum Gang und eine Schiebetür sorgt für mehr Privatsphäre. Dazu kommen ein großer 17,3-Zoll-Bildschirm sowie Möglichkeiten zum kabellosen und kabelgebundenen Laden. In der Economy Class stehen 252 Sitze mit festen Kopfstützen und 13,3-Zoll-Touchscreens zur Verfügung. 32 Sitze liegen im Bereich Extra Legroom und bieten ganze zehn Zentimeter mehr Sitzabstand.

Die A330neo soll Regional- und Mittelstrecken in Europa, Asien und dem Mittleren Osten bedienen und bringt dort erstmals die First Class von Etihad zum Einsatz.

etihad.com



Business Class



First Class

© Etihad (2), Emirates (2), China Airlines (3), KLM (1)

Sommerträume

Mit China Airlines fliegt man ab Wien bequem zu drei absoluten Sehnsuchtszielen in Südostasien: Vietnam, Bali (Denpasar) und Cebu.

Seit 2005 bedient die nationale Fluglinie des Inselstaates Taiwan den Flughafen Wien. Als Qualitätscarrier hat sich China Airlines (CI) hier mit vier Flügen pro Woche etabliert. Mit einer exklusiven Business Class, die keine Wünsche offen lässt, einer ausgezeichneten Premium Economy Class sowie einer All-Inclusive Economy Class bietet die Airline für jedes Budget Flüge nach Asien und Ozeanien. Neben den Flügen ab Wien gibt es auch täglich Flüge nach Frankfurt und mehrmals pro Woche nach Amsterdam, London, Prag und Rom mit vielen bequemen Interline Anschlussmöglichkeiten.

China Airlines bietet in der Business Class direkten Gangzugang, fast zwei Meter lange Liegesitze, Turndown Service, Noise-Cancelling-Kopfhörer und Marc-Jacobs-Amenity-Kits. In der Premium Economy erwarten Gäste großzügige Festschalensitze in 2-3-2-Bestuhlung. Economy und Premium Economy bieten persönliche Bildschirme. Je nach Klasse sind bis zu zweimal 32 kg Freigepäck inkludiert sowie kostenlose ÖBB-Zugtickets nach Wien.

Die Fluglinine bietet auf Strecken, die mit den Flugzeugentypen A350, A321neo und B777 durchgeführt werden, gratis WLAN-Service für alle Kabinenklassen an. Passagiere in der Economy Class können damit kostenlos Nachrichtendienste wie WhatsApp, iMessage oder ähnliches nutzen. Gäste in der Business und Premium Economy Class genießen unbegrenztes Surfen während des gesamten Fluges.

Noch bis 30. September 2026 läuft die Winter Promotion 2026/27 mit bis zu 20 Prozent Ermäßigung auf Flüge ab Wien nach Asien. Der Reisezeitraum reicht vom 1. November 2026 bis 28. Februar 2027. Mit dem Early-Bird Angebot von China Airlines sichern sich Reisende 15 Prozent Rabatt bei Buchung mindestens zwei Monate im Voraus – ideal für alle, die ihre Sommer- oder Fernreise rechtzeitig planen möchten. Das Angebot gilt für Low Season-Reisezeiträume, High-Season-Perioden sind ausgenommen. Es gelten die jeweiligen Tarifbestimmungen.

china-airlines.com









90 Jahre KLM

Dieses Jahr feiert KLM Royal Dutch Airlines 90 Jahre Flugverbindung zwischen Wien und dem internationalen Streckennetz der niederländischen Airline über Amsterdam. Die Strecke wurde erstmals am 20. April 1936 aufgenommen und bis zum 30. August 1939 betrieben – damals als Teil der legendären, internationalen Flugroute „Blue Danube Express“. Am 31. Juli 1949 wurde die Strecke wieder aufgenommen und ist seither ein fixer Bestandteil des europäischen KLM Streckennetzes. Die Fluggesellschaft flog schon nach Wien, bevor es den Flughafen Wien gab und hat seit der Betriebsaufnahme des Wiener Airports im Jahr 1954 den Standort wesentlich mitgeprägt. KLM ist die weltweit erste Fluggesellschaft, die bis heute unter ihrem ursprünglichen Namen operiert – der Name steht für Unternehmergeist und Verbindung. Seit über 100 Jahren verbreitet die Airline den typisch niederländischen Spirit sowie ihre Gastfreundschaft rund um den Globus und verbindet so ein Stück niederländisches Kulturerbe mit der Welt. Heute fliegt KLM bis zu viermal täglich von Wien nach Amsterdam Schiphol und bietet über ihr Drehkreuz Anschlüsse an mehr als 160 Destinationen weltweit – eine Verbindung, die seit Jahrzehnten für den Austausch zwischen Österreich und den Niederlanden steht.

klm.at

Neue Non-Stop Verbindung



EVA Air nimmt am 1. Dezember 2026 eine neue Nonstop-Verbindung von Taipeh nach Delhi auf. Mit fünf Flügen pro Woche, durchgeführt mit einem Airbus A330-300, wird EVA Air die einzige Fluggesellschaft Taiwans sein, die Nonstop-Passagierflüge nach Indien anbietet. Dank der Partnerschaft von EVA Air mit dem Star-Alliance-Mitglied Air India können Passagiere zudem von Delhi aus bequem in wichtige indische Städte weiterreisen. Gleichzeitig können indische Reisende über Taipeh an das nordamerikanische Streckennetz von EVA Air anschließen, was der wachsenden Nachfrage von Privat- und Geschäftsreisenden entgegenkommt. Buchungen sind ab sofort auf der Website von EVA Air oder über Reisebüros möglich.

evaair.com



Kostenlose Inlandsflüge

ANA (All Nippon Airways) und ihr Joint-Venture-Partner Lufthansa bieten diesen Herbst erneut kostenlose Inlandsflüge für Reisende aus Deutschland, Österreich und allgemein Europa an, die diesen Winter nach Japan reisen. Vom 1. bis 30. September 2026 sind Sondertarife für Flüge nach Japan für Reisen im Zeitraum von 1. Dezember 2026 bis 28. Februar 2027 erhältlich. Im Mittelpunkt des Angebots steht der „Stopover & Add-on Free Tarif“, der es Kunden und Reisepartnern ermöglicht ohne zusätzliche Flugkosten flexible Reiserouten mit mehr als 40 Zielen zusammenzustellen, die jenseits bekannter Destinationen wie den Großstädten Tokio und Kyoto liegen.

ana.co.jp

Kolonialcharme und Meer



Ab dem 14. Dezember 2026 rückt Curaçao für Reisende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz näher. Corendon Airlines verbindet Düsseldorf in der Wintersaison jeden Montag, Donnerstag und Samstag nonstop mit der Karibikinsel. Zum Einsatz kommt ein Airbus A330-300 mit drei Reiseklassen: Business Class, Economy Plus und Economy Class. Unabhängig von der gebuchten Klasse sind Frühstück, Snacks sowie Wasser, Softdrinks, Kaffee und Tee bereits im Ticket enthalten. Wer darüber hinaus Appetit bekommt, kann im Air Bistro weitere Speisen und Getränke bestellen.

corendonairlines.com



Mit Lie-Flat ins Paradies

Seit September 2026 kooperieren die Airline beOnd und das Reisebüro Business-Class.com miteinander, indem Letztere die Angebote der Fluggesellschaft gezielt an seine internationale Premium-Reisekundschaft vermittelt und diese bei Buchung, Tarifen und Kabinendetails berät. Im Fokus stehen vor allem Reisen zu den Malediven und an das Rote Meer. beOnd setzt dabei ausschließlich auf eine Premium-Kabine und stattet ihre Flugzeuge mit komfortablen Lie-Flat-Sitzen aus. Passagiere reisen damit auf allen Plätzen mit einem Produkt, das sich deutlich vom klassischen Economy-Angebot unterscheidet. Für Reisende entsteht so eine zusätzliche Möglichkeit, komfortable Direktverbindungen in ausgewählte Ferienregionen zu buchen.

flybeond.com

© Matheen Faiz (l), Curaçao Tourist Board (l), ANA (l), EVA Air (l)



FERIEN®
MESSE WIEN
IN 4 TAGEN UM DIE WELT

14. – 17. JÄNNER 2027 | VIECON MESSE WIEN
ferien-messe.at | vienna-drive.com





Stilvoll Reisen auf dem Nil

Der Nil entfaltet seine besondere Atmosphäre vor allem dort, wo das Reisen langsamer wird. Genau diesem Gedanken folgt die CLEO auf ihrer Route zwischen Luxor und Assuan.

Genau diesem Gedanken folgt die CLEO – Queen of the Nile, eine elegante Dahabiya, ein traditionelles, zweimastiges Segelboot, das seit 2024 den Nil zwischen Luxor und Assuan befährt und dabei eine fast vergessene Form des Reisens neu interpretiert. Schon im 19. Jahrhundert galten Dahabiyas als bevorzugtes Verkehrsmittel von Entdeckern, Künstlern und Aristokraten, die Ägypten fernab großer Menschenmengen erkunden wollten. Die CLEO knüpft an diese Tradition an, jedoch mit zeitgemäßem Komfort und einer zurückhaltenden Eleganz, die Luxus nicht laut inszeniert, sondern erlebbar macht. Statt Hektik bestimmen Wind, Wasser und Zeit den Rhythmus der Reise.

Mit nur zehn Unterkünften, darunter zwei Panorama-Suiten mit privaten Balkonen und acht stilvoll eingerichtete Kabinen, bietet die CLEO ein außergewöhnlich exklusives Ambiente. Ägyptische Baumwollstoffe, edle Materialien und ein harmonisches Design schaffen eine Atmosphäre, die modern und authentisch zugleich wirkt. Morgens öffnet sich der Blick auf das sanfte Licht über dem Fluss, während Palmenhaine, kleine Dörfer und jahrtausendealte Tempelanlagen lautlos vorbeiziehen.

Begleitet von einer 18-köpfigen Crew erleben die Gäste einen Service, der persönlich und aufmerksam, aber nicht aufdringlich ist. Die familiäre Größe der Dahabiya eröffnet Möglichkeiten, die großen Kreuzfahrtschiffen verwehrt bleiben: Anlegen an kleinen Uferplätzen, Begegnungen mit dem Alltag entlang des Nils und Ausflüge zu bedeutenden Kulturstätten fernab des Massentourismus. Auf der Route zwischen Luxor und Assuan liegen bedeutende Tempel wie Karnak, Edfu, Kom Ombo und Philae, während Fischer, Feluken und Dörfer am Ufer den traditionellen Rhythmus des Flusses sichtbar machen.

Die CLEO versteht sich dabei nicht nur als luxuriöses Schiff, sondern als Bühne für eine entschleunigte Art des Reisens. Statt möglichst viele Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit abzuhaken, entsteht Raum für intensive Eindrücke, für stille Momente an Deck und für das Gefühl, Teil einer Landschaft zu werden, die seit Jahrtausenden Reisende in ihren Bann zieht. So wird die Fahrt zu weit mehr als einer klassischen Nilkreuzfahrt – sie eröffnet eine entschleunigte Perspektive auf eine der geschichtsträchtigsten Landschaften der Welt.

reservation@cleodahabeya.com
cleodahabeya.com









© Cleo Dahabeya Egypt

Zeitreise auf dem Wasser

Wenn sich historische Schiffe lautlos durch schmale Kanäle, glitzernde Seen und dichte Wälder in Schweden bewegen, scheint die Zeit für einen Moment stillzustehen.

Eine Reise auf dem schwedischen Göta-Kanal zählt zu den außergewöhnlichsten Kreuzfahrterlebnissen Europas – entschleunigt, traditionsreich und geprägt von der einzigartigen Landschaft Südschwedens. Für die Saison 2027 hat der Spezialreiseveranstalter Atiworld sein komplettes Programm bereits jetzt veröffentlicht. Die Nachfrage ist hoch. Kein Wunder: Die Saison dauert lediglich von Mai bis September, und die drei historischen Schiffe verfügen jeweils nur über 25 bis 29 Kabinen. Wer seinen Wunschtermin sichern möchte, profitiert daher von der frühen Buchungsfreigabe.

Der rund 190 Kilometer lange Göta-Kanal verbindet seit dem 19. Jahrhundert die schwedische West- mit der Ostküste. Gemeinsam mit den angeschlossenen Seen reicht die Wasserstraße von Göteborg bis Stockholm. Unterwegs passieren die Schiffe 58 handbetriebene Schleusen und überwinden dabei mehr als 90 Höhenmeter. Die Fahrt führt durch eine Bilderbuchlandschaft aus Wäldern, Seen und kleinen Ortschaften, die immer wieder zu Landgängen einladen. Zum Einsatz kommen ausschließlich traditionsreiche Schiffe: die M/S Juno von 1874, die M/S Wilhelm Tham von 1912 und die M/S Diana aus dem Jahr 1923. Sie verbinden historischen Charme mit gemütlichem Komfort und vermitteln das Flair klassischer Schiffsreisen vergangener Zeiten.

Das Programm 2027 bietet unterschiedliche Reisevarianten – von der zweitägigen Mini-Kanal-Reise über die dreitägige Tour zu den Höhepunkten des Kanals bis hin zur klassischen viertägigen Passage und der sechstägigen Großen Schweden-Reise zwischen Göteborg und Stockholm. Vollpension, geführte Landausflüge, Museumsbesuche und deutschsprachige Reiseleitung sind bereits im Reisepreis enthalten. Wer seinen Aufenthalt verlängern möchte, kann die Kanalreise mit einem Städteprogramm kombinieren. Besonders gefragt ist eine Rundreise, die neben Stockholm und Göteborg auch Oslo einschließt und Schiff, Bahn und Flug zu einer abwechslungsreichen Skandinavien-Reise verbindet.

Für Frühentschlossene lohnt sich die Buchung besonders: Bis zum 15. Jänner 2027 gewährt Atiworld auf alle Göta-Kanal-Reisen 15 Prozent Frühbucherrabatt. Damit lässt sich eine der stimmungsvollsten Wasserstraßen Europas auf besonders entspannte Weise entdecken.

atiworld.de





Kapitän der MS Juno



© Gotakanalse (3), Ulf Rathsman/Courtesy of Atiworld (1)

Europa auf dem Wasser

Flusskreuzfahrten haben sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. VIVA Cruises setzt auf ein Konzept, das den Aufenthalt an Bord ebenso wichtig nimmt wie die Destinationen selbst.

Neun Schiffe sind inzwischen auf Europas großen Flüssen unterwegs. Das Spektrum reicht von Rhein, Main, Mosel und Donau bis Rhône und Douro. Neben bekannten Metropolen und klassischen Etappen finden sich kleinere Häfen und weniger frequentierte Wasserwege. Ein Beispiel ist die VIVA RUBY, die mit maximal 80 Gästen zu den kleinsten Schiffen der Flotte zählt und dadurch auch Regionen ansteuern kann, die größeren Schiffen verwehrt bleiben.

Zum Reiseerlebnis gehört ein umfassendes All-Inclusive-Konzept: Neben Vollpension und mehrgängigen Menüs sind ausgewählte Getränke, eine täglich bestückte Minibar, WLAN und Trinkgelder enthalten. Kulinarisch orientieren sich die Küchen an den Landschaften entlang der Route. Saisonale Zutaten und regionale Spezialitäten greifen dabei die jeweilige Destination auf – von der Wachau bis zu den Ufern von Rhein und Donau. Flexible Essenszeiten und freie Tischwahl lassen zugleich Raum für individuelle Tagesabläufe.

Auch die Gestaltung der Schiffe folgt einer zurückhaltenden, modernen Ästhetik. Helle Räume, hochwertige Materialien und Kabinen mit Französischem Balkon schaffen eine Atmosphäre, in der die vorbeiziehende Landschaft zum eigentlichen Panorama wird. Das internationale Publikum reicht von Gästen aus dem deutschsprachigen Raum über Skandinavien und die Benelux-Länder bis nach Nordamerika, Asien und Brasilien.

Eine neue Facette erhält das Konzept mit VIVA Boutique: Die Premium-Linie konzentriert sich auf zwei kleinere Schiffe, die den Charakter eines Boutique-Hotels mit Flussreisen verbinden. Die VIVA BEYOND, seit Frühjahr 2026 zwischen Paris und der Normandie unterwegs, verfügt über drei Restaurants, darunter das Fine-Dining-Restaurant „MOMENTS“. Dessen Menüs entstanden unter Mitwirkung des deutschen Sternekochs David Görne und verbinden regionale französische Produkte mit moderner Küche.

Im Frühjahr 2027 folgt die VIVA UNIQUE. Von Venedig führt ihre Route durch die Lagune bis auf den Po und verbindet italienische Kultur mit Landschaft und Kulinarik. Großzügige Suiten, drei Restaurants und ein bewusst begrenztes Platzangebot prägen auch hier das Konzept.

viva-cruises.com







VIVA BEYOND

© VIVA Cruises

Flexibel auf Flusskurs

Mit neuen Reiseformaten, einem weiteren Neubau und gleich zwei Jubiläen richtet Thurgau Travel den Blick auf die Flussreisesaison 2027. Ein Schwerpunkt liegt auf den neuen „Etappenreisen“: Ausgewählte Abschnitte bestehender Routen werden als eigenständige Reisen mit separaten Ein- und Ausschiffungsterminen angeboten. So entstehen kürzere Reisevarianten und zusätzliche Einstiegsmöglichkeiten in Deutschland. Auf der MS Edelweiss etwa ist neben der Rundreise Basel–Trier–Basel auch die Strecke Speyer–Trier–Koblenz buchbar. Die MS Thurgau Gold verbindet Bonn mit Amsterdam und Mainz, während die neue MS Thurgau Avanti unter anderem eine Etappe von Mainz über Flandern nach Düsseldorf anbietet.

2027 markiert zudem das 25-jährige Bestehen des Schweizer Familienunternehmens und fünf Jahre Thurgau Travel Deutschland. Sechs Jubiläumsreisen begleiten das Jahr. Mit der 135 Meter langen MS Thurgau Avanti kommt außerdem der fünfte Neubau seit 2022 hinzu. Bis zu 180 Gäste finden auf dem Fünf-Sterne-Schiff Platz, drei Restaurants, Wellness- und Freizeitbereiche sowie ein großzügiges Sonnendeck prägen das Konzept. Ergänzt wird das Programm durch Themen- und Eventreisen von Kultur und Garten bis zu Kulinarik und Musik sowie spezielle Konditionen für Alleinreisende. Auch die Fernziele der Exotic-Line bleiben Teil des Katalogs, darunter Reisen auf Mekong und Red River.

thurgautravel.de


Düsseldorf mit Thurgau Travel


MS Thurgau Avanti



Drei neue Flussschiffe

Die Scenic Group setzt ihre Expansion auf Europas und Asiens Flüssen fort: Für 2027 und 2028 sind drei neue Luxusschiffe angekündigt. Mit der Emerald Nova und der Scenic Aria erhält der Douro zwei weitere Schiffe, während die Scenic Spirit II das Angebot auf dem Mekong erweitert. Die Neubauten fallen in das 40. Jubiläumsjahr der Unternehmensgruppe und markieren eine der umfangreichsten Wachstumsphasen der vergangenen Jahre. Auf dem Douro sollen längere Routen durch Portugal, Weinregionen und historische Städte führen. Die Scenic Spirit II wird ab 2028 zwischen Vietnam und Kambodscha unterwegs sein und den kulturellen Facetten Südostasiens folgen. Parallel wächst die Flotte mit weiteren Neubauten auf Rhein, Seine und den Weltmeeren.

emerald.cruises

Paris trifft Normandie

Mit dem Stapellauf der Emerald Lumi beginnt ein neues Kapitel für Flussreisen auf der Seine. Ab März 2027 führt das 110 Meter lange Schiff von Paris durch die Normandie bis nach Honfleur. Seine kompakte Bauweise erlaubt dabei Passagen bis ins Zentrum der französischen Hauptstadt und in den historischen Hafenort. Längere Aufenthalte in Honfleur und La Roche-Guyon sowie geführte Ausflüge führen zu kulturellen und historischen Höhepunkten – von Giverny und die Welt Claude Monets bis zu den D-Day-Landungsstränden. An Bord finden maximal 130 Gäste Platz. Moderne Kabinen und Suiten mit Balkon, Restaurant, Bar und Lounge sowie ein beheizter Innenpool, der sich am Abend in einen Kinosaal verwandelt, verbinden Komfort mit einem zurückhaltenden Design.

emerald.cruises



© Thurgau Travel (2), Scenic Group (2)

Lust auf Meer

Die schönsten Reisen beginnen nicht erst am Ziel. Sie entstehen aus Begegnungen, besonderen Momenten und Erlebnissen, die lange nach der Rückkehr in Erinnerung bleiben.

Genau das prägt die Specialty Cruises 2027 von Oceania Cruises. Statt einer klassischen Kreuzfahrt erwartet die Gäste ein kuratiertes Reiseerlebnis mit renommierten Köchen, Reiseexperten und TV-Stars, die ausgewählte Reisen begleiten und neue Perspektiven auf Regionen vom Mittelmeer über die Ostsee bis nach Japan eröffnen. Luxus definiert sich heute nicht mehr allein über Komfort, sondern über authentische Erlebnisse. Oceania Cruises setzt deshalb auf außergewöhnliche Routen, persönliche Begegnungen, Kochvorführungen, Verkostungen, Vorträge und Ausflüge.

Den Auftakt macht Anfang Juni 2027 die Culinary Luminaries Specialty Cruise an Bord der Oceania Vista. Die 13-tägige Reise von Athen nach Rom widmet sich den kulinarischen Traditionen des westlichen Mittelmeers. Mit den Executive Culinary Directors Alexis Quaretti und Eric Barale sowie Gastköchen erleben die Gäste Kochvorführungen, Verkostungen und eigens kreierte Menüs. Wenige Tage später begleitet TV-Köchin Sara Moulton eine 14-tägige Ostsee-Kreuzfahrt ab London. Live-Kochshows, exklusive Menüs und ein Gala-Brunch geben Einblicke in die Küchen Nordeuropas.

Im Herbst richtet sich der Blick nach Japan. Die elftägige Rundreise ab Tokio auf der Oceania Riviera wird von Claudine Pépin, Präsidentin der Jacques-Pépin-Stiftung und Tochter der Kochlegende Jacques Pépin, begleitet. Kochvorführungen, regionale Spezialitäten und Landausflüge vermitteln authentische Einblicke in Japans Esskultur und zeigen, wie eng Küche und Kultur verbunden sind.

Auch authentische Geschichten stehen im Mittelpunkt: Die Reisejournalistin Samantha Brown begleitet eine zehntägige Mittelmeerreise von Triest nach Barcelona. Mit persönlichen Anekdoten und kulturellen Hintergründen eröffnet sie neue Perspektiven auf bekannte Städte.

Den Abschluss bildet im Dezember 2027 die Reunion Cruise an Bord der neuen Oceania Aurelia. Die Reise von Triest nach Athen bringt Stammgäste und Erstkreuzfahrer zusammen und verbindet Veranstaltungen, Ausflüge und kulinarische Höhepunkte.

Was alle Specialty Cruises verbindet, ist der Wunsch, Reisen intensiver erlebbar zu machen. Statt Destinationen lediglich zu besuchen, tauchen die Gäste in deren Kultur ein. Begegnungen, Gespräche und Genussmomente schaffen Erinnerungen, die über die Reise hinausreichen. So wird aus einer Kreuzfahrt eine Reise für alle Sinne.

de.oceaniacruises.com





Eric Barale und Alexis Quaretti





© Oceania Cruises

Neuheit

Die neue Aquaris Diver. Damit Sie pfeilgenau wissen, wie lange Sie tauchen.

JUNGHANS

THE FUTURE OF TRADITION

Der Innendrehring in Kombination mit dem Minutenzeiger in Pfeilform zeigt Ihnen Ihre Tauchzeit genau an. Lebenswichtige Instrumente für die Tiefe des Ozeans.

www.junghans.de



27/4668.44

Expedition ins Polarmeer

Für den Sommer 2027 erweitert Arctic ProCruises sein Expeditionsprogramm im hohen Norden deutlich. Insgesamt 24 Reisen führen nach Spitzbergen, Grönland und Island, darunter 20 Expeditionen rund um Spitzbergen. Zum Konzept gehören Flüge ab Deutschland ebenso wie Landausflüge und ein Vor- oder Nachprogramm. Unterwegs sind die Gäste auf vier vergleichsweise kleinen Expeditionsschiffen, darunter erstmals die SH Vega.
Zu den außergewöhnlichen Routen zählt die zehntägige „Expedition Island“ mit der Plancius, die im Juni 2027 von Reykjavik zu den Westfjorden, den Inseln Kolbeinsey und Grimsey und über den Polarkreis bis an die Packeisgrenze führt. Eislandschaften, vulkanisch geprägte Küsten und arktische Tierwelt bestimmen die Reise – mit der Möglichkeit, Wale und mit etwas Glück auch Eisbären zu beobachten.
Im Juli und August verbinden 19-tägige Expeditionen Spitzbergen, Grönland und Island. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge von Lektoren an Bord.

arcticprocruises.de





Unter weißen Segeln

Mit dem neuen Katalog eröffnet Star Clippers die Saison bis zum 31. März 2028 und präsentiert neue Destinationen und Routenkombinationen im Mittelmeer, in der Karibik sowie in Costa Rica und Panama. Neben vollständigen Übersichten zu Routen, Terminen und Preisen finden sich darin auch besondere Konditionen für Frühbucher, Gruppen, Weihnachtsreisen, Jubiläen und Mini-Gruppen.

Im Mittelpunkt steht eine Form des Reisens, die bewusst auf Entschleunigung setzt. Die drei Großsegler folgen den Passatwinden sowie den Jahreszeiten und bringen ihre Gäste dorthin, wo Küsten, Inseln und Häfen ihren ursprünglichen Charakter bewahren. In der Karibik reichen die Routen von den Grenadinen bis zu den Britischen Jungferninseln, nach Panama und Costa Rica. Im Mittelmeer führen neue Verbindungen unter anderem nach Chania, Saranda, Cefalù und Menton – zu historischen Orten, stillen Küsten und kulturell facettenreichen Regionen.

Auch an Bord bestimmt der individuelle Rhythmus den Tag: Wassersport, Mastklettern, Navigation oder Sternbeobachtung stehen ebenso zur Wahl wie entspannte Stunden am Meer. Dazu kommen lokale Musik, ungezwungene Abende und eine Küche mit wechselnden à-la-carte-Menüs. So verbindet sich traditionelle Seefahrt mit zeitgemäßem Komfort und schafft Raum für eine Reise, bei der nicht das Ziel allein zählt, sondern der Weg dorthin.

starclippers.com





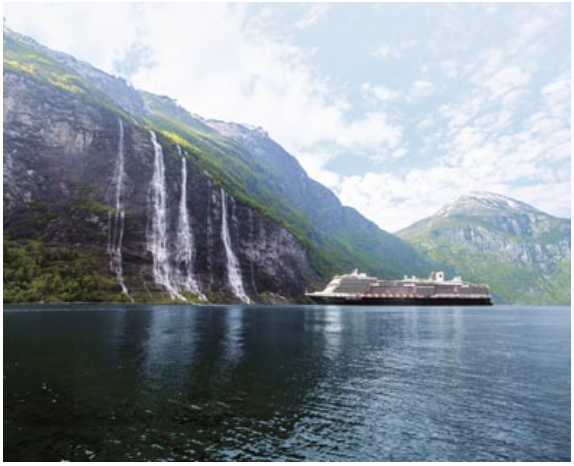
© Arctic Pro Cruises (2), Star Clippers (2)

13 neue Erlebnisse



Mit 13 neu gestalteten Bereichen startet die Celebrity Reflection im März 2027 in eine neue Phase. Das im Rahmen des Flottenmodernisierungsprogramms überarbeitete Schiff verbindet künftig Elemente der Edge-Klasse mit bewährten Konzepten der Celebrity Solstice und neuen gastronomischen Adressen. Im Mittelpunkt stehen die dreistöckige Grand Plaza, der neu konzipierte Celebrity Pool Club sowie der Sunset Park mit Cabanas, Open-Air-Kino und Live-Musik. Kulinarisch ergänzen das Orange Peel Bar & Grille, Tacos del Sol, Trattoria Rossa, das Fine Cut Steakhouse und das Rooftop-Restaurant Bora das Angebot. Ganzjährig kreuzt die Celebrity Reflection ab Fort Lauderdale durch die Karibik – von den Bahamas bis nach Aruba, Curaçao und Bonaire.

celebritycruises.com



Norwegens stille Fjorde

Holland America Line erweitert 2027 sein Norwegen-Programm und führt die Rotterdam auf fünf zusätzlichen Reisen nach Flåm und Hellesylt. Auf den Routen liegen unter anderem der UNESCO-geschützte Nærøyfjord, der Sognefjord und der Storfjord, ergänzt um Stopps in Oslo, Bergen, Ålesund und Stavanger. Drei siebentägige Reisen verbinden Städte und Fjorde, zwei weitere führen intensiver durch die norwegische Landschaft. Flåm eröffnet zudem den Zugang zur Flåmsbana, während Hellesylt als Ausgangspunkt für die Fjordwelt rund um Geiranger gilt.

hollandamerica.com

Luxus auf neuen Routen



Ganze 497 Ziele in 71 Ländern umfasst Silverseas Voyage Collection 2028/29 – insgesamt stehen 278 Reisen zwischen März 2028 und März 2029 auf dem Programm. Neue Expeditionsrouten im Mittelmeer, die erste Nordeuropa-Saison der Silver Nova und eine 60-tägige Grand Mediterranean Voyage gehören zu den Höhepunkten. Auch das Antarctica Fly Cruise-Programm wird erweitert: Von Patagonien geht es per Charterflug direkt in die Antarktis. Viele Routen orientieren sich an besonderen saisonalen Ereignissen – von Japans Matsuri-Festivals bis zur Weinlese an Europas Atlantikküste. Lange Hafenaufenthalte und Übernachtungen lassen dabei mehr Zeit für individuelle Entdeckungen an Land.

silversea.com



Kunstwelten an Bord

Mit drei ART 2 SEA-Reisen widmet die EUROPA 2 der Kunst 2027 besondere Aufmerksamkeit. Kuratiert von Galeristen, Sammlern und Kunstexperten, führen die Routen in den Indo-Pazifik, von Japan nach China sowie ins westliche Mittelmeer. Geplant sind Vernissagen und Gespräche an Bord ebenso wie Besuche von Museen, Sammlungen und Künstlerateliers. Die Reise durch den Indo-Pazifik widmet sich den künstlerischen Traditionen Südostasiens und Australiens, während die Route von Tokio nach Hongkong den kulturellen Dialog zwischen Japan und China beleuchtet. Im Mittelmeer steht zeitgenössische Kunst im Umfeld ausgewählter Institutionen und Sammlungen im Mittelpunkt.

hl-cruises.de

© Celebrity Cruises (l), Holland American Line (l), Silver Sea (l), Hapag Lloyd Cruises (l)

Reisegutscheine

Die Problematik ist noch aus der Corona-Zeit bekannt: Veranstalter sagen eine Reise ab und bieten stattdessen einen Gutschein an. Eine Reform schützt Urlauber nun vor etwaigen Verlusten.

Ein auf heutige Zeiten zutreffenderes Beispiel wäre die Absage des Veranstalters auf Grund der politischen Lage, auf Grund von Krieg oder kriegsähnlichen Zuständen an der Destination. Oft wird Kunden in diesem Fall ein Gutschein angeboten. Diese sind jedoch mit zwei nicht unerheblichen Risiken verknüpft: Im Fall der Insolvenz des Reiseveranstalters, hat der Reisende lediglich Konkursforderung gegen den Veranstalter. Er erhält in diesem Fall nur einen Bruchteil des Wertes des Gutscheines. Sollte der Reisende nach Annahme der Gutscheine seine Meinung ändern, besteht nachträglich keine Möglichkeit, die Gutscheine einzulösen. Hinzu kommt, dass diese in der Regel auch nicht auf eine andere Person übertragen werden können. Das Europäische Parlament hat im März 2026 eine umfassende Reform der EU-Pauschalreisen-Richtlinie beschlossen, die den Schutz von Reisenden bei Stornierungen, Gutscheinen und Insolvenzen deutlich stärkt. Verbraucher haben das Recht, einen Gutschein abzulehnen. Alternativ kann der Reisende innerhalb von 14 Tagen eine Rückerstattung beantragen. Gutscheine haben eine maximale Gültigkeit von zwölf Monaten. Sollte der Gutschein überdies nicht vollständig verwendet worden sein, so besteht das Recht auf Rückerstattung. Dies gilt auch für den Fall, dass der Gutschein abläuft. Unternehmen dürfen die Auswahl an Leistungen für Gutscheininhaber zudem nicht einschränken. Darüber hinaus darf der Reisende den Gutschein auf dritte Personen übertragen. Sicherheit bietet auch die neue Regelung dahingehend, als die Gutscheine nun insolvenzgesichert sind und dem Reisenden das Recht auf Erstattung des vollen gutgeschriebenen Betrages zusteht.



Dr. Christoph Kopecky ist Rechtsanwalt in Wien und widmet einen Großteil seiner Tätigkeit dem Reisevertragsrecht. Er vertritt in diesem Zusammenhang die Interessen geschädigter Reisender sowie die Interessen von Reiseveranstaltern.

Tel. +43 1 532 18 63
ra-kopecky.at



In vier Tagen um die Welt

Von 14. bis 17. Jänner 2027 wird die VIECON Messe Wien zum Treffpunkt für alle, die gerne Neues entdecken. Bei der Ferien-Messe Wien und der parallel stattfindenden Vienna Drive treffen Reiseinspiration, Abenteuer und moderne Mobilität aufeinander. Der Slogan „In vier Tagen um die Welt" ist dabei Programm: Internationale Destinationen, Urlaubsregionen und Reiseanbieter machen Lust auf die nächste Auszeit. Spannende Programmpunkte, Präsentationen und kulinarische Erlebnisse machen den Messebesuch selbst zur kleinen Weltreise. Wer Abenteuer und Freiheit sucht, sollte den Outdoor & Adventure-Bereich besuchen. In der Family & Fun Area warten Unterhaltung und spezielle Angebote für Familien. Die Vienna Drive präsentiert zeitgleich die ganze Vielfalt moderner Mobilität. Und das Beste: Beide Messen können mit demselben Ticket besucht werden.

ferien-messe.at
vienna-drive.com

60 Jahre Mondial

Ob Familienurlaub, romantische Winterauszeit oder Aktivurlaub in den Alpen: Seit 1966 begleitet Mondial Reisende auf ihrem Weg zu unvergesslichen Urlaubserlebnissen. Mit dem Winterkatalog 2026/27 zeigt der Reiseveranstalter mit einer Auswahl an Hotels und Urlaubsideen in ganz Österreich – von schneesicheren Skigebieten über Wellnesshotels bis hin zu Städtereisen – wie viel Abwechslung die kalte Jahreszeit zu bieten hat. Passend zum Jubiläum zeigt das Cover eine (KI-generierte) Urlauberin im Stil der 1960er-Jahre. Das Motiv erinnert an die Anfangsjahre des Unternehmens und verbindet den Charme vergangener Zeiten mit den Möglichkeiten der Gegenwart.

mondial-reisen.com



Werbung

© Dr. Christoph Kopecky (l), FRB media/Felix Brauner (l), Mondial (l)

DIAMIR®
Erlebnisreisen



Zum legendären Südpol und zu den Kaiserpinguinen
8 Tage ab 129 550 EUR zzgl. Flug

Mit dem Hybrid-Eisbrecher zum Nordpol
16 Tage ab 29 970 EUR zzgl. Flug

Falkland, Südgeorgien und Antarktis
19 Tage ab 14 000 EUR zzgl. Flug

REISEN ZUM SÜDPOL UND NORDPOL

Nordpol & Südpol selbst erleben. Deutschsprachig geführte Gruppe mit deutschem Reiseleiter. Jetzt Südpol mit Jörg Ehrlich anfragen: j.ehrlich@diamir.de

WWW.DIAMIR.DE

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2, 01257 Dresden

Wissen allein überzeugt nicht,
Auftritt schon!



Jetzt scannen und E-Book bestellen!

Der sportliche Spirit der 70er Jahre

Er ist bereits der dritte 911, der als Sammlerstück eine vergangene Ära in einer modernen Form repräsentiert. Insbesondere das Pascha-Muster im Innenraum unterstreicht bei diesem besonderen Modell das Heritage Design.



© Alexander Böhm (5)

Basierend auf dem aktuellen 911 Carrera GTS Cabrio hat der Spirit 70 nicht nur design-, sondern auch leistungstechnisch die besten Voraussetzungen, diese besondere automobile Ära würdevoll zu vertreten. Die eigens für das Sondermodell entwickelte Farbe „Olive Neo“ passt ausgesprochen gut zu den modernen, fließenden Linien der aktuellen 911-Generation 992.2, obwohl es exakt diese Farbe in den 70ern bei Porsche nicht gab. Orientiert hat man sich an Olive und Olivegrün, um einen zeitgemäßen Farbton zu gestalten, der die Kunden überraschen und begeistern sollte – was auf jeden Fall gelingt, denn die Lackierung zieht Blicke auf sich. Als passender Kontrast sind Heckunterteil, Bugteil und die Sport Classic Räder, mit Zentralverschluss, in Bronzit gehalten, wodurch die besondere Exterieurfarbe noch präsenter zur Geltung kommt. Wem die Lackierung nicht auffallend genug ist, der konnte optional die Dekor- und Motorsportgrafiken in Schwarz-Seidenglanz wählen: Drei Streifen über Fronthaube und Verdeck sowie ein rundes Startnummernfeld mit individueller Startnummer an den Türen und Porsche-Schriftzug. Unser Modell blieb nackig und verdreht dennoch Köpfe. Wichtig ist bei einem Heritage Modell jedoch nicht nur das große Gesamtbild, sondern insbesondere der Blick aufs Detail. Und da gibt es am Spirit 70 reichlich zu entdecken: An der Front prägt das (nahezu identische) Porsche Wappen von 1963, am Heck die goldene Modellbezeichnung sowie die Porsche Heritage Plakette am Heckgitter. Eine ähnliche wurde in den 1950er-Jahren nach Erreichen der 100.000-Kilometer-Marke an Porsche 356 Fahrer vergeben.

Im Interieur des Spirit 70 begeistert das spannende Pascha-Muster, ebenfalls in Olive Neo gehalten, das Sitzmittelbahnen, Türverkleidung und sogar die Innenseite des Handschuhfaches sowie die Wendematte im Kofferraum ziert. Optional kann man das Design auch auf die Dekoreinleger der Sitzrückenlehnen und die Zierblende der Schalttafel erweitern. Die Liebe zum Detail sieht man innen an den vereinzelten Lackierungen und der Kontrastnaht in Olive Neo. Das Highlight im Innenraum befindet sich jedoch auf der Zierblende der Schalttafel: eine goldfarbene Plakette mit Modellbezeichnung „Spirit 70“ und der persönlichen Limitierungsnummer. Außerdem erinnern die grünen Ziffern im digitalen Kombiinstrument und der Sport Chrono Stoppuhr an den Porsche 356, den ersten Seriensportwagen. Die Sportsitze Plus sind äußerst bequem und bieten besten Halt, lediglich die Option der sitzkühlung geht durch die Stoffmittelbahn verloren. Wie von Porsche bekannt, ist der Innenraum schön aufgeräumt, Knöpfe und Drehregler dominieren, die Aluminium Pedale geben noch einen weiteren sportlichen Touch – was will man mehr? Selbst der Fahrzeugschlüssel ist in Olive Neo lackiert. Bei Porsche denkt man offenbar an alles.

Wer Exterieur, Interieur und all die kleinen, aber so wertvollen Details lange genug bewundert hat, der sollte langsam aber doch ans Fahren denken. Denn darum geht es doch bei Porsche. Der neu entwickelte 3,6-Liter-Sechszylinder-Boxermotor, in der neuen Modellgeneration bekannterweise kombiniert mit T-Hybrid-System, leistet satte 541 PS und 610 Nm Drehmoment. Auf die Straße gelangt die Performance über das Acht-Gang-PDK und die beiden Hinterreifen, was den Spirit 70 in gerade einmal 3,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h



Das von uns bewegte Modell ist die Nummer 500 von 1.500.






Das Pascha-Muster im Interieur ist definitiv ein Hingucker, die goldene Limitierungspalette das Highlight.

beschleunigen lässt, Schluss wäre erst bei 312 km/h. Auf dem Flugplatz Fürstenfeld in der Steiermark lässt sich die Beschleunigungsleistung deutlich besser ausfahren als auf öffentlichen Straßen. Im Sport Plus-Modus zieht der 911 GTS auf der Start-Landebahn ohne Kompromisse durch, drückt einen fest ins Pascha-Muster der Sportsitze: atem(be)raubend. Verzögert wird mit der Hochleistungsbremse, die so auch im 911 Turbo zum Einsatz kommt. Die Sportabgasanlage sorgt indes für die emotionale, musikalische Untermalung.

Besser als nur geradeaus gefallen dem 911 Spirit 70 jedoch kurvige Landstraßen: eine Mischung aus Beschleunigung, Verzögerung, kurzen und langen Kehren. Hier kann das Fahrwerk Porsche Active Suspension Management (PASM) seine vollen Stärken ausspielen, hält das Sondermodell stabil in der Spur und liefert im Sport Plus-Modus die optimale Abstimmung, ohne gar allzu hart zu werden. Die Lenkung ist direkt und liefert ausgezeichnetes Feedback, sodass man zu jedem Zeitpunkt volle Kontrolle behält. Die einzige Kontrolle, die man gegebenenfalls abgibt, ist die über die Haare. Bei offenem Verdeck sind Verwirbelungen unvermeidbar, die Haarpracht tanzt erfreut und dennoch halten sich Windgeräusche in Grenzen – ein Hoch auf das vollautomatische Windschot, das sich unbemerkt von hinter den Rücksitzen hervorfaltet.

Als drittes Modell der besonderen Heritage Design-Linie fügt sich der 911 Spirit 70 ausgezeichnet neben seinen beiden Vorgängern ein. Begonnen hat Porsche 2020 mit dem 911 Targa 4S Heritage Design Edition im Stil der 50er- und 60er-Jahre mit einer dunkelroten Cherrymetallic-Lackierung. 2022 folgte der 911 Sport Classic als Hommage an die 60er- und 70er-Jahre, basierend auf dem Ur-911 sowie dem 911 Carrera RS 2.7 (1972). Limitiert auf 1.500 Stück ist das aktuelle Sondermodell die größte der drei Kleinserien, eine vierte soll noch folgen.

Wer sich mit dem 911 Spirit 70 gerne ein Stück Porsche Geschichte nachhause geholt hätte, der hat schnell sein müssen. Das Sondermodell ist seit kurz nach seiner Vorstellung im Frühjahr letzten Jahres bereits ausverkauft. Frisch ab Werk hätte man mindestens 309.000,- Euro ablegen müssen. Ausgewählte Optionen, in unserem Fall beispielsweise Exclusive Design Heckleuchten oder die Pedaliere in Aluminium lassen diesen Preis auf über 328.000,- Euro steigen.

Porsche 911 GTS Spirit 70

3,6-Liter-Sechszylinder-Boxer
541 PS / 610 Nm
Heckantrieb
0-100 km/h: 3,0 sec
V-max: 312 km/h
Verbrauch (WLTP): 10,8 L/100km
Testverbrauch: 13,2 L/100km

L/B/H (mm): 4.553/2.033/1.302
Leergewicht (kg): 1.675
Ladevolumen (L): 135

Basispreis: EUR 309.088,29
Testwagenpreis: EUR 328.745,40

porsche.at









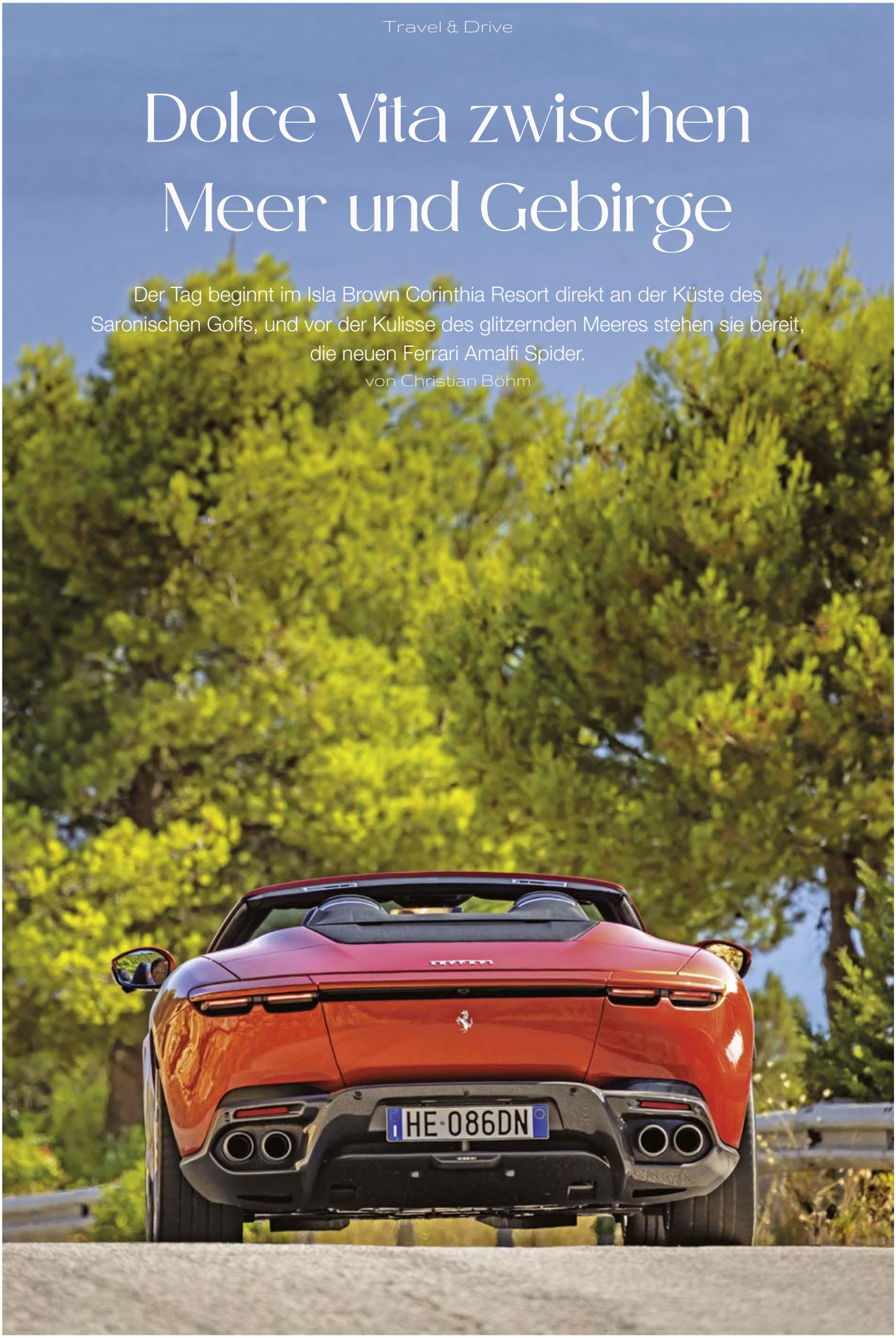
© Christian Böhm (l), Alexander Böhm (3)


TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
TISSOT
1853
POWERMATIC 80
WATCH
THE MOVIE
TISSOT GENTLEMAN
AUTOMATIC 38MM

Dolce Vita zwischen Meer und Gebirge

Der Tag beginnt im Isla Brown Corinthia Resort direkt an der Küste des Saronischen Golfs, und vor der Kulisse des glitzernden Meeres stehen sie bereit, die neuen Ferrari Amalfi Spider.

von Christian Böhm



© Ferrari

Die flach abfallende Dachlinie verleiht dem Heck eine durchaus athletische Präsenz, die sogar mit etwas Phantasie an den Konzernbruder Porsche Macan erinnert. Diese optische Finesse bringt außerdem weniger Einschränkungen mit sich, als man vermuten würde. Zwar ist die Kopffreiheit im Fond ab einer Körpergröße von 1,80 Metern konstruktionsbedingt leicht eingeschränkt, doch die Fußfreiheit und die effektive Beinfreiheit im hinteren Fahrgastraum sind absolut tadellos. Vier Erwachsene reisen hier auch auf Urlaubsfahrten sehr komfortabel. Und auch der Laderaum präsentiert sich durch die schräge Heckklappe naturgemäß bei Beladung bis zum Dach etwas kleiner als beim klassischen Steilheck-Bruder, ist jedoch bestens nutzbar. Da das Standard-SUV des Q3 ohnehin nicht als riesiger Raumtransporter konzipiert ist, fällt der Unterschied im Alltag kaum ins Gewicht.

Wer den Innenraum besteigt, wird von einer wahren Wellness-Oase empfangen. Die exklusive Ausstattung spielt sprichwörtlich alle Stücke. Hochwertiges Alcantara-Leder schmeichelt den Händen und Augen, während das geschwungene Display auf der filigranen Mittelkonsole nahtlos in die digitalen Armaturen vor dem Fahrer übergeht. Die Bedienung der zahlreichen Infotainment-Funktionen gelingt nach einer kurzen Phase der Orientierung absolut intuitiv und flüssig. Einzig die Platzierung des Blinkerhebels erfordert etwas Eingewöhnung. Da die Betätigung konstruktionsbedingt recht weit außen am Hebel stattfindet, müssen Fahrer, die den Finger traditionell weiter innen anlegen, ihre Gewohnheit anpassen. Das schmälert den ergonomischen Gesamteindruck jedoch nicht nennenswert.

Für ein unvergessliches Klangerlebnis auf Reisen sorgt das optionale Sonos-Soundsystem, das den Innenraum in einen konzertsaalgleichen Klangteppich mit glasklaren Höhen und einem satten Bass hüllt. Dass so viel Ausstattung und Premium-Qualität ihren Preis haben, versteht sich bei einem Hersteller dieses Kalibers von selbst. Das Basismodell des edlen Diesel-Coupés startet bei knapp 54.000,- Euro. Wer sich auf der langen Aufpreisliste austobt und den Q3 Sportback TDI mit feinsten Assistenzsystemen sowie optischen Highlights individualisiert, kann den Gesamtpreis relativ einfach auf knapp 77.000,- Euro treiben. Angesichts des gebotenen Gegenwerts, des enormen Images und des exzellenten Wiederverkaufswerts ist diese Investition in Fahrspaß und Premium-Komfort jedoch in jedem Fall gut angelegt. Am meisten überrascht, wie gut nach kurzer Eingewöhnung die sportliche Auslegung des Q3 Sportback mit dem vermeintlich unsportlichen Diesel-Aggregat harmoniert.

Audi Q3 Sportback TDI

Vierzylinder-Dieselmotor
150 PS / 360 Nm
Frontantrieb
0-100 km/h: 9,2 sec
V-max: 207 km/h
Verbrauch (WLTP): 5,6 L/100 km
Testverbrauch: 6,1 L/100 km

L/B/H (mm): 4.531/2.087/1.559
Leergewicht (kg): 1.700
Ladevolumen (L): 488-1.289

Basispreis: EUR 53.673,-
Testwagenpreis: EUR 76.897,-

audi.at









tet von einem markanten Klangbild, das trotz moderner Emissionsvorgaben immer noch erstaunlich emotional ausfällt. Ferrari hat den Motorsound hörbar geschärft, ohne dabei künstlich zu wirken

Die Route führt kurz auf die Autobahn und nach der Abfahrt ist es an der Zeit, das Verdeck zu öffnen. Das gelingt sogar während der Fahrt bis 60 km/h in gerade einal 13,5 Sekunden. Ferrari bietet eine Auswahl von vier individuellen Stoffverdeck-Farben sowie zwei raffinierten technischen Stoffen, darunter der brandneue Tecnico Ottanio. Mit ausgeklapptem Windschott gibt es keinerlei Verwirbelungen im Inneren. Sobald das Dach offen ist, verändert sich das Fahrerlebnis auch grundlegend. Der warme Wind trägt den Duft von Pinien und wildem Salbei ins Cockpit, während der Achtzylinder nun noch unmittelbarer zu hören ist. Gerade auf den einsamen Bergstraßen entsteht ein intensives Zusammenspiel aus Landschaft, Motor und Fahrgefühl. Die zusätzliche Karosserieversteifung sorgt dafür, dass der Spider nahezu dieselbe Präzision bietet wie das Coupé. Nur auf besonders schlechten Straßen macht sich das leicht höhere Gewicht minimal bemerkbar. Im normalen Fahrbetrieb bleibt der offene Amalfi aber souverän und präzise.

Der Verkehr wird weniger, die Straßen schmäler, die Kurven enger und abwechslungsreicher. Kilometerlang schlängelt sich das Asphaltband durch die felsige Landschaft. Mal mit schnellen Richtungswechseln, mal mit langgezogenen Kurven, dann folgen enge Kehren, kurze Geraden und ständig wechselnde Höhenunterschiede. Genau hier fühlt sich der Amalfi zuhause. Schon nach den ersten Kurven zeigt sich, wie feinfühlig Ferrari Fahrwerk und Lenkung abgestimmt hat, was hier angesichts der fehlenden Bankette wichtig ist. Sie gehört einmal mehr zu den direktesten und präzisesten im gesamten Sportwagensegment. Bereits minimale Lenkbewegungen genügen, um den Amalfi millimetergenau durch enge Kurven zu dirigieren. Dabei vermittelt das Fahrzeug in jeder Fahrsituation ein enormes Sicherheitsgefühl. Selbst auf teilweise welligem Asphalt bleibt das Fahrwerk ruhig, die Karosserie nahezu vollkommen stabil.

Die Vorderachse baut enormes Vertrauen auf, während das elektronische Sperrdifferenzial und die Traktionskontrolle nahezu unmerklich im Hintergrund arbeiten. Der Amalfi Spider strahlt jederzeit maximale Kontrolle aus, ohne den Fahrer mit elektronischen Eingriffen zu bevormunden. Beim Herausbeschleunigen aus den Kurven entfaltet der Biturbo seine ganze Stärke. Das maximale Drehmoment liegt früh an und sorgt für einen kraftvollen Antritt aus jedem Drehzahlbereich. Das Dop-







Der rote Startknopf am Volant lässt die V8-Symphonie ertönen.



Bei der 2+2-Sitzkonfiguration setzt Ferrari wieder auf zwei klar geformte Bereiche für Fahrer und Beifahrer.

© Ferrari

pelkupplungsgetriebe wechselt die Gänge in Sekundenbruchteilen, während der V8 mit seinem markanten Klangbild jede Beschleunigung akustisch begleitet.

Auf dem Rückweg führt die Strecke wieder hinunter an die Küste. Die Bergstraßen werden etwas breiter und man kann den Spider schon recht zügig bewegen. Nach den anspruchsvollen Passagen in den Bergen wird der Amalfi erneut zum entspannten Gleiter. Die Landschaft zieht gemächlich vorbei, das Fahrwerk ist perfekt abgestimmt und der Ferrari „schwebt" souverän über den Asphalt. Im Spider wird die Rückfahrt entlang des Meeres zu einer jener Ausfahrten, für die offene Ferrari-Modelle gebaut werden. Zum Genießen. Zurück am Isla Brown Corinthia endet eine Testfahrt, die eindrucksvoll zeigt, wie breit das Einsatzspektrum des neuen Ferrari Amalfi ausgelegt ist. Er beherrscht die entspannte Küstenstraße ebenso souverän wie anspruchsvolle Bergpässe voller enger Kurven. Komfort und Langstreckentauglichkeit stehen dabei nicht im Widerspruch zu beeindruckender Fahrdynamik. Auch der Kofferraum mit 255 Litern Fassungsvermögen trägt dazu bei, dass sich der Italiener auch als gute Alternative für Urlaubsfahrten anbietet.

Mit dem Amalfi Spider ist Ferrari ein überzeugender Nachfolger des Roma gelungen. Dieser Ferrari verbindet italienische Eleganz mit modernster Technik, extremer Performance und einer Präzision, die auf anspruchsvollen Straßen besonders deutlich wird. Gerade die abwechslungsreiche Strecke rund um Athen – von der Küste bis in die einsamen Berge und zurück – macht deutlich, dass der Amalfi weit mehr ist als ein luxuriöser Sportwagen aus Maranello. Er ist ein Sportwagen, der Emotionen weckt, ohne im Alltag Kompromisse zu verlangen – und damit den Geist von Maranello auf eindrucksvolle Weise in die Gegenwart übersetzt.

Ferrari Amalfi Spider

Twin-Turbo-V8
640 PS / 760 Nm
Heckantrieb
0-100 km/h: 3,3 sec
V-max: 320 km/h
Verbrauch (WLTP): n.b.
Testverbrauch: 13,2 L/100km

L/B/H (mm): 4.660/1.974/1.305
Leergewicht (kg): 1.556
Ladevolumen (L): 172-255

Basispreis: EUR 350.000,-
(inkl. NoVa)

ferrari.com



Der Gentleman fürs Grobe

Völlig lautlos geht es mit diesem Defender in den Wald. Die Exterieur-Farbe Woolstone Green perfekt an die Umgebung angepasst, kann dieses ikonische Modell nichts aufhalten.

Das satte, elegante Grün steht dem Land Rover Defender 110 P300e ausgezeichnet und unterstreicht seinen Anspruch als traditionsbewusster Geländewagen und moderner SUV. Kann ein Plug-in-Hybrid einem Fahrzeug gerecht werden, dessen Name seit Jahrzehnten für kompromisslose Offroad-Kompetenz steht? Ein Ausflug über Autobahnen und Forststraßen soll die Antwort liefern. Schon beim Einsteigen wird klar: Der Defender ist längst kein rustikales Arbeitstier mehr. Hochwertige Materialien, eine ausgezeichnete Verarbeitung und eine ergonomisch gelungene Bedienlandschaft schaffen ein Ambiente, das ebenso auf langen Reisen wie im Alltag überzeugt. Für diesen Sommer hätten wir uns allerdings Ledersitze mit Sitzbelüftung gewünscht. Große Fensterflächen sorgen für Übersicht, die erhöhte Sitzposition vermittelt das bekannte Gefühl, über den Dingen zu stehen und die ausreichende Anzahl an Ablagemöglichkeiten ermöglicht mehr unterzubringen, als man eigentlich zu verstauen hat.

Unter der Haube arbeitet im P300e ein 2,0-Liter-Vierzylinder-Turbobenziner, der von einem Elektromotor unterstützt wird. Gemeinsam entwickeln beide eine Systemleistung von 300 PS, die den über 2,5 Tonnen schweren Defender souverän in Bewegung setzt. Geladen wird mit bis zu 7 kW an der Wallbox oder – für einen Plug-in-Hybrid eher ungewöhnlich – sogar per Gleichstrom mit bis zu 35 kW, wodurch sich die Batterie in rund einer halben Stunde auf 80 Prozent laden lässt. Vollgeladen beträgt die elektrische Reichweite ungefähr 40 Kilometer.



© Christian Böhm

Auf längeren Strecken übernimmt der Benzinmotor die Hauptarbeit, wobei der reale Verbrauch stark vom Ladezustand der Batterie und dem Einsatzprofil abhängt. Der elektrische Fahranteil eignet sich vor allem für Pendelstrecken oder kurze Alltagsfahrten, oder natürlich die lautlose Fahrt im Wald. Wer regelmäßig laden kann, reduziert Kraftstoffverbrauch und lokale Emissionen spürbar, mit etwas über zehn Litern muss man jedoch im Durchschnitt schon rechnen.

Besonders im unteren Geschwindigkeitsbereich spielt der Elektromotor seine Stärken aus: Anfahren gelingt nahezu lautlos, das sofort anliegende Drehmoment sorgt für mühelosen Vortrieb. Auf unseren Forststraßen zeigt sich schnell, dass der Plug-in-Hybrid dem Charakter des Defender keineswegs schadet. Im Gegenteil. Wo früher das sonore Brummen eines Dieselmotors dominierte, gleitet der P300e nahezu geräuschlos durch den Wald. Das schafft nicht nur eine entspanntere Atmosphäre im Innenraum, sondern lässt Fahrer und Natur gleichermaßen aufatmen. Lose Schotterpassagen und trockene, ausgefahrene Spurrillen meistert der Defender mit einer beeindruckenden Gelassenheit. Das permanent arbeitende Allradsystem, die feinfühlige Traktionskontrolle und die verschiedenen Terrain-Programme greifen unauffällig, aber äußerst effektiv ineinander.

Beeindruckend ist dabei weniger die spektakuläre Kletterakrobatik als vielmehr die Souveränität, mit der der Defender selbst schwierige Untergründe bewältigt. Allerdings waren die montierten Pirelli Scorpion Zero eher für befestigte Straßen geeignet, nicht fürs Gelände, wo die opional wählbaren All-Terrain-Reifen von Goodyear eindeutig die bessere Wahl wären. Die Luftfederung filtert Unebenheiten gekonnt heraus, ohne den direkten Kontakt zum Untergrund vollständig zu verlieren. Gerade auf langen Schotterpassagen vermittelt das Fahrwerk ein hohes Maß an Komfort, ohne schwammig zu wirken. Auf Asphalt präsentiert sich der Defender deutlich kultivierter, als seine kantige Erscheinung vermuten lässt. Die Lenkung arbeitet präzise, Windgeräusche bleiben selbst bei Autobahntempo erstaunlich dezent. Physikalische Grenzen kann auch der Plug-in-Hybrid nicht aushebeln. Das hohe Gewicht macht sich in schnellen Kurven bemerkbar, wenngleich das Fahrwerk jederzeit kontrolliert bleibt.

Optisch bleibt der Defender ohnehin eine Ausnahmeerscheinung und hat seine Fans. Die ikonische Silhouette wurde modern interpretiert, ohne ihre Wurzeln zu verleugnen und in Woolstone Green wirkt der 110 geradezu edel. Eine Farbwahl, die den robusten Charakter elegant unterstreicht und hervorragend mit den klaren Linien harmoniert.

Defender 110 P300e

2,0-Liter-Turbobenziner-Hybrid
300 PS / 640 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 6,4 sec
V-max: 191 km/h
Verbrauch (WLTP): 6,1 L/100km
Testverbrauch: 10,5 L/100km

L/B/H (mm): 5.018/2.105/1.967
Leergewicht (kg): 2.613
Ladevolumen (L): 853-2.127

Basispreis: EUR 88.424,-
Testwagenpreis: n.b.

landrover.at



Ab in den Wald







Der größte Škoda aller Zeiten!

Als neues Škoda-Flaggschiff bietet der Peaq ein Höchstmaß an Komfort, Platz sowie Technologie – und fährt auch noch elektrisch.

Endlich ist es soweit, Škoda erweitert das Portfolio um das lange erwartete vollelektrische SUV Peaq, das auf dem Modularen E-Antriebs-Baukasten (MEB) basiert. Damit spielt das neue Elektro-Flaggschiff der Tschechen eine Schlüsselrolle bei der Verdopplung der elektrischen Modellpalette. Das nun größte und geräumigste Modell ist fast 4,9 Meter lang und erlaubt je nach Konfiguration Platz für fünf oder sieben Personen. Mit fünf Sitzen bietet er stolze 935 Liter Kofferraumvolumen, so viel wie kein anderes Škoda-Modell. Selbst der große Kodiaq hat da das Nachsehen.

Beim Antrieb kann man zwischen drei Varianten wählen: Peaq 60, 90 und 90x mit einer Leistungsspanne von 204 bis 299 PS. Die Varianten 90 und 90x erlauben eine Reichweite von mehr als 620 Kilometern und lassen sich per Schnellladung in lediglich 28 Minuten von 10 auf 80 Prozent aufladen. Die Variante 60 hat weniger Kapazität und schafft denselben Ladevorgang in nicht minder beeindruckenden 27 Minuten. Der leistungsstarke Elektroantrieb und der niedrige Schwerpunkt des Peaq sorgen für eine hervorragende Fahrdynamik und schnelle Beschleunigung: Die Allradvariante 90x sprintet sogar in nur 6,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Die Optik ist bekanntlich subjektiv, der neue Peaq sieht mit seiner „Modern Solid"-Designsprache, die das beleuchtete, glänzend schwarze Tech-Deck-Face umfasst, sehr gefällig aus. Das Heck erinnert gar an so manche edle Oberklasse-SUV – bestimmt kein Nachteil. Im Innenraum verfügt der Peaq über das neueste Infotainmentsystem auf Android-Basis, das umfangreiche Individualisierungsmöglichkeiten sowie eine breite Palette nützlicher und unterhaltsamer Anwendungen bietet. Zudem feiert der digitale Fahrzeugschlüssel im Peaq sein Debüt: Er ermöglicht es, den herkömmlichen Schlüssel durch eine Smartphone- oder Smartwatch-App zu ersetzen, was besonders nützlich bei Fahrzeugen ist, die von mehreren Fahrern unabhängig voneinander genutzt werden. Alle wesentlichen Fahrinformationen werden auf einem 10 Zoll-Fahrerdisplay angezeigt, das durch ein vertikales 13,6 Zoll-Infotainment-Display mit haptischen Bedienelementen ergänzt wird. Ein Augmented-Reality Head-up-Display ist optional erhältlich.

skoda.at







© Škoda

Wie ein Maßanzug

Der Mini Countryman Cooper D ist hübsch, sparsam und passt wie angegossen für all jene, die ein Auto suchen, das nicht zu groß, aber auch nicht zu klein ist.

Der Mini Countryman beweist eindrucksvoll, dass ein modernes Fahrzeug kompakt und gleichzeitig bemerkenswert geräumig sein kann. Mit seiner Außenlänge von 4,44 Metern gliedert er sich perfekt in das Segment der Kompakt-SUV ein und ist sogar einer der Kleineren in dieser Riege. Damit ist er das ideale Gefährt für Reisende, die ausgeprägten Komfort schätzen, sich aber gerne durch enge, historische Gassen schlängeln. Das Fahrzeug ist also weder zu klein noch zu groß, sondern schlichtweg optimal proportioniert.

Im Innenraum bietet der Brite überraschend viel Platz: Vier Personen reisen absolut bequem, und selbst mit fünf Passagieren bleibt das Platzangebot ausreichend bemessen. Das Beladen des Kofferraums fällt dank ebenem Boden sehr leicht und Gepäck kann ohne mühsames Anheben eingeschoben werden. Das Ladevolumen ist mit 450 bis 1.450 Litern zwar nicht riesig, aber flexibel auf den Alltag und den Urlaub ausgerichtet. Unter dem Kofferraumabteil befindet sich zudem zusätzlicher Stauraum, den man mit diversen Utensilien befüllen kann, die man nicht unbedingt mit dem ersten Griff erreichen muss. Besonders praktisch ist, dass die Rücksitze in der Länge verschiebbar sind und somit etwa bei der Mitnahme von kleineren Kindern der Laderaum dahinter erweitert werden kann. Ein echtes Highlight ist die intuitive und einfache Bedienung des Cockpits. Der Tempomat auf der linken Seite des Lenkrads lässt sich beispielsweise sofort und ohne jegliche Erklärung instinktiv steuern.

Dank des tadellos abgestimmten Fahrwerks liegt der Mini zudem stets sicher auf dem Asphalt und schluckt Unebenheiten mühelos, ohne den typisch dynamischen Charakter der Marke einzubüßen. Angetrieben wird der Countryman Cooper D von einem kraftvollen Dieselmotor mit Vorderradantrieb, der 163 PS und ein Drehmoment von 400 Newtonmeter auf die Straße bringt. Bei einem Leergewicht von 1.695 Kilo sorgt das für anständige Fahrleistungen. Gleichzeitig glänzt der Antrieb durch Effizienz: Der Testverbrauch von 5,2 Litern pro 100 Kilometer zeigt sich zeitgemäß und wirtschaftlich.

Mini Countryman Cooper D

Dieselmotor
163 PS / 400 Nm
Vorderradantrieb
0-100 km/h: 8,5 sec
V-max: 208 km/h
Verbrauch (WLTP): 4,7 L/100 km
Testverbrauch: 5,2 L/100 km

L/B/H (mm): 4.444/1.843/1.661
Leergewicht (kg): 1.695
Ladevolumen (L): 450-1.450

Basispreis: EUR 44.559,-
Testwagenpreis: EUR 48.916,-

mini.at









© Martin Vielhaber (3), Mini (1)

Unaufgeregter Weltmeister

Der Toyota RAV4 zeigt, warum er trotz starker Konkurrenz die unangefochtene Nummer eins im globalen SUV-Segment bleibt.

Es muss nicht immer aufdringliches Blingbling und schillerndes Lametta sein. Die wahre Krone unter den SUV trägt ein vergleichsweise unauffälliger Japaner: Der Toyota RAV4 war im Jahr 2025 das meistverkaufte SUV der Welt. Seit seinem Debüt im Jahr 1994 wurde er über 15 Millionen Mal verkauft und allein auf dem europäischen Kontinent konnte Toyota 2,5 Millionen Exemplare absetzen. Ein gigantischer Erfolg, der Verpflichtung und Herausforderung zugleich ist.

Beim Blick auf die reinen Karosseriedimensionen fällt sofort auf, dass Toyota einem aktuellen Trend mutig trotzt, denn der neue RAV4 ist nicht nenneswert größer geworden. Während viele Konkurrenten unaufhaltsam in Länge und Breite wachsen, bleibt der Toyota bei den äußeren Abmessungen nahezu unverändert. Das liegt daran, dass der neue RAV4 auf einer intensiv überarbeiteten Plattform steht, die bewährten Kernmaße aber schlicht von der fünften Generation übernommen wurden. Die Länge bleibt mit 4,60 Metern also unverändert, im Inneren wurde der neue RAV4 mit diversen Assiszenzsystemen aber auf den letzten Stand der Technik gebracht.

Im Toyota RAV4 mit dem 2,5-Liter-Hybridantrieb in der Ausstattungslinie „Style“ samt intelligentem Allradantrieb stellt sich hinter dem Steuer sofort ein vertrautes Wohlgefühl ein. Die Sitzposition ist angenehm und bietet jene hervorragende Übersicht, die SUV-Fahrer so sehr schätzen. Der erste Eindruck beim Fahren ist von einer hohen Leichtigkeit geprägt: Der RAV4 lässt sich angenehm und unkompliziert bewegen. Das Fahrwerk präsentiert sich komfortabel und bügelt Unebenheiten der Straße souverän glatt. Wer ein betont sportliches, straffes Kurvenwunder sucht, ist hier zwar falsch, doch für den Alltag und lange Reisen ist diese Auslegung ein absoluter Gewinn.

Als Kraftquelle dient dem Japaner ein ausgereifter Hybridantrieb, dessen Herzstück, ein potenter 2,5 Liter-Benziner mit fast 200 PS, harmonisch mit dem Automatikgetriebe zusammenarbeitet. Selbst wenn man das Gaspedal kräftiger durchdrückt und die Motordrehzahl steigt, wird es im Innenraum nicht unangenehm laut. Über den zentralen Wahlschalter lassen sich verschiedene Fahrmodi aktivieren. Während sich der RAV4 im „Eco“-Modus besonders zurückhaltend und sparsam gibt, dreht das







© Martin Vielhaber (4), Toyota/Lukas Tobler (1)

Aggregat im „Sport“-Modus spürbar höher und reagiert bissiger. Allerdings passt diese allzu künstlich wirkende Dynamik nicht unbedingt zum ansonsten so harmonischen Gesamtkonzept des neuen RAV4. Im Alltag fährt man im Normal- oder Eco-Modus zweifellos besser.

Das Interieur wirkt hübsch, modern und angenehm nüchtern. Hier gibt es keine unnötigen, verwirrenden Spielereien, stattdessen sind die Armaturen hervorragend und ohne Ablenkung ablesbar und alle Funktionen lassen sich sehr intuitiv bedienen. Auch beim Wechsel in den Fond enttäuscht der RAV4 nicht. Sogar hinten links, direkt hinter dem Fahrer, wo man üblicherweise noch am wenigsten Beinfreiheit genießt, überzeugt das SUV mit einem großzügigen Raumangebot. Es stehen Knie- und Kopffreiheit ohne Ende zur Verfügung und selbst eine Besetzung mit fünf Erwachsenen ist auf längeren Urlaubsreisen problemlos denkbar.

Am Heck zeigt der RAV4 schließlich seine praktischen Qualitäten. Die Heckklappe öffnet elektrisch und gibt den Blick auf einen Kofferraum frei, der definitiv ausreichend groß wirkt. Ein besonderer Clou ist der doppelte Ladeboden, durch den man zusätzlichen Stauraum für sperriges Gepäck gewinnen kann. Toyota hat also die sechste Generation des RAV4 nicht nur optisch moderner, kantiger und schicker gestaltet, sondern auch technisch und bei den gängigen Assistenzsystemen fit für die Zukunft gemacht.

Toyota RAV4 2,5l Hybrid AWD

Benzinmotor + Elektro
194 PS / 221 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 7,7 sec
V-max: 180 km/h
Verbrauch (WLTP): 5,7 L/100 km

L/B/H (mm): 4.600/1.880/1.680
Leergewicht (kg): 1.780
Ladevolumen (L): 514-1.706

Basispreis: EUR 48.990,-
Testwagenpreis: EUR 51.979,-

toyota.at





AUS GUTEN GRÜNDEN.

MITSUBISHI MOTORS
Drive your Ambition



GUTER GRUND #1
PREISVORTEIL BIS ZU
€ 14.000,–*
bei Eintausch, Finanzierung und Versicherung.

GUTER GRUND #2
bis zu 8** JAHRE GARANTIE

GUTER GRUND #3
GRATIS WINTER-KOMPLETTRÄDER***



ASX/Grandis/Outlander MY26: Kraftstoffverbrauch 2,63-5,9 l/100 km, CO_2-Emissionen 60-136 g/km (WLTP gewichtet kombiniert). Eclipse Cross BEV MY26: Energieverbrauch 16,5-16,9 kWh/100 km, Reichweite 622-634 km (WLTP kombiniert). *Maximaler Preisvorteil gültig für Outlander MY26. Preisvorteil umfasst € 5.000,- Vorteilsbonus, € 3.500,- Eintauschbonus, € 3.500,- Finanzierungsbonus, € 1.000,- Versicherungsbonus und € 1.000,- Händlerzuschuss. Vorteilsbonus gültig für alle. Eintauschbonus gültig bei Eintausch eines Fahrzeugs, das mind. 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss einer UNIQA KFZ-Versicherung mit Haftpflicht und Kasko durch das teilnehmende Autohaus oder – bei Tippgebern – über deren zuständigen UNIQA-Berater. **Bis zu 8 Jahre Garantie/160.000 km: 5 Jahre Werksgarantie bis 100.000 km, danach bis zu 3-mal je 1 Jahr Mitsubishi Anschlussgarantie (bis max. 160.000 km). 8 Jahre Herstellergarantie auf die Hochvolt-Antriebsbatterie bis 160.000 km. ***Gratis original Mitsubishi Winterkompletträder: 17" Stahlfelgen mit Radzierblende (ASX/Grandis), 18" Leichtmetallfelge (Eclipse Cross/Outlander). Symbolfoto zeigt Outlander Winterkomplettrad. Höherwertige Winterkompletträder gegen Aufpreis. Freibleibende Angebote, gültig bei Kaufvertrag bis 30.11.2026, nur bei teilnehmenden Mitsubishi Partnern. Keine Barablöse möglich. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Symbolbilder können aufpreispflichtige Mehrausstattung zeigen. Stand 09/2026.

Anziehende Gegensätze

Der Audi Q3 Sportback TDI verbindet eine athletische, sportliche Coupé-Silhouette mit effizienter Diesel-Power für maximale Reichweite.

Die automobile Premiumklasse, zu der sich Audi im Falle des neuen Q3 Sportback zu Recht zählt, zeichnet sich seit jeher durch ein feines Gespür für Ästhetik und Wertigkeit aus. Wer heute nach einem SUV im Kompaktsegment sucht, das eine erhabene Sitzposition mit der eleganten Silhouette eines Sportcoupés und edler Verarbeitung im Innenraum verbindet, kommt am neuen Audi Q3 Sportback nur schwer vorbei. Mit geschärften Linien will das dynamische Crossover optisch noch stärker als sein Vorgänger das „Sport" in Sportback hervorheben. Dass es in solch einem Feschak unter der Hülle dennoch vergleichsweise unsportlich zugehen darf, beweist das Triebwerk. Unter der markant geformten Motorhaube werkt nämlich ein Vierzylinder-Diesel, der mit seinem Hubraum von knapp zwei Litern für souveränen Vortrieb in allen Lebenslagen sorgt, aber nicht wirklich durch Sportlichkeit glänzt.

Im alltäglichen Fahrbetrieb begeistert das Aggregat dafür mit einer bemerkenswerten Kultiviertheit. Sanft im Leerlauf und druckvoll beim Beschleunigen, liefert die Maschine eine maximale Leistung von ordentlichen 150 PS. Das wahre Highlight ist das üppige Drehmoment von 360 Newtonmeter, das bereits im Drehzahlkeller bereitsteht und den eleganten Fronttriebler agil nach vorne schiebt. Der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt in souveränen 9,2 Sekunden und auf der Autobahn beweist der Q3 mit einer Höchstgeschwindigkeit von 207 km/h langen Atem. Trotz dieser beachtlichen Fahrleistungen gibt sich der Selbstzünder an der Zapfsäule angenehm zurückhaltend. Den offizielle WLTP-Normverbrauch von 5,6 Litern auf hundert Kilometer schaffen wir zwar nicht, im realen Mischbetrieb liegt der Testverbrauch aber nur einen halben Liter darüber. Das sorgt dank des 55 Liter fassenden Kraftstofftanks auch für enorme Reichweiten von über 900 Kilometern. Vielfahrer und Genießer werden diese Ausdauer auf langen Etappen gewiss schätzen.

Das gut abgestimmte Fahrwerk unterstreicht den fahraktiven Charakter des Kompakt-SUV nachhaltig. Die Ingenieure haben hier einen gelungenen Spagat vollzogen, denn die Dämpfung agiert exakt, angenehm unauffällig, filtert Unebenheiten sauber weg und bietet dennoch genau die richtige Portion sportlicher Straffheit, um Kurven absolut präzise und wankfrei zu meistern. Die progressive Lenkung vermittelt dabei stets ein glasklares Feedback der Fahrbahn.



© Christian Böhm

Die flach abfallende Dachlinie verleiht dem Heck eine durchaus athletische Präsenz, die sogar mit etwas Phantasie an den Konzernbruder Porsche Macan erinnert. Diese optische Finesse bringt außerdem weniger Einschränkungen mit sich, als man vermuten würde. Zwar ist die Kopffreiheit im Fond ab einer Körpergröße von 1,80 Metern konstruktionsbedingt leicht eingeschränkt, doch die Fußfreiheit und die effektive Beinfreiheit im hinteren Fahrgastraum sind absolut tadellos. Vier Erwachsene reisen hier auch auf Urlaubsfahrten sehr komfortabel. Und auch der Laderaum präsentiert sich durch die schräge Heckklappe naturgemäß bei Beladung bis zum Dach etwas kleiner als beim klassischen Steilheck-Bruder, ist jedoch bestens nutzbar. Da das Standard-SUV des Q3 ohnehin nicht als riesiger Raumtransporter konzipiert ist, fällt der Unterschied im Alltag kaum ins Gewicht.

Wer den Innenraum besteigt, wird von einer wahren Wellness-Oase empfangen. Die exklusive Ausstattung spielt sprichwörtlich alle Stücke. Hochwertiges Alcantara-Leder schmeichelt den Händen und Augen, während das geschwungene Display auf der filigranen Mittelkonsole nahtlos in die digitalen Armaturen vor dem Fahrer übergeht. Die Bedienung der zahlreichen Infotainment-Funktionen gelingt nach einer kurzen Phase der Orientierung absolut intuitiv und flüssig. Einzig die Platzierung des Blinkerhebels erfordert etwas Eingewöhnung. Da die Betätigung konstruktionsbedingt recht weit außen am Hebel stattfindet, müssen Fahrer, die den Finger traditionell weiter innen anlegen, ihre Gewohnheit anpassen. Das schmälert den ergonomischen Gesamteindruck jedoch nicht nennenswert.

Für ein unvergessliches Klangerlebnis auf Reisen sorgt das optionale Sonos-Soundsystem, das den Innenraum in einen konzertsaalgleichen Klangteppich mit glasklaren Höhen und einem satten Bass hüllt. Dass so viel Ausstattung und Premium-Qualität ihren Preis haben, versteht sich bei einem Hersteller dieses Kalibers von selbst. Das Basismodell des edlen Diesel-Coupés startet bei knapp 54.000,- Euro. Wer sich auf der langen Aufpreisliste austobt und den Q3 Sportback TDI mit feinsten Assistenzsystemen sowie optischen Highlights individualisiert, kann den Gesamtpreis relativ einfach auf knapp 77.000,- Euro treiben. Angesichts des gebotenen Gegenwerts, des enormen Images und des exzellenten Wiederverkaufswerts ist diese Investition in Fahrspaß und Premium-Komfort jedoch in jedem Fall gut angelegt. Am meisten überrascht, wie gut nach kurzer Eingewöhnung die sportliche Auslegung des Q3 Sportback mit dem vermeintlich unsportlichen Diesel-Aggregat harmoniert.

Audi Q3 Sportback TDI

Vierzylinder-Dieselmotor
150 PS / 360 Nm
Frontantrieb
0-100 km/h: 9,2 sec
V-max: 207 km/h
Verbrauch (WLTP): 5,6 L/100 km
Testverbrauch: 6,1 L/100 km

L/B/H (mm): 4.531/2.087/1.559
Leergewicht (kg): 1.700
Ladevolumen (L): 488-1.289

Basispreis: EUR 53.673,-
Testwagenpreis: EUR 76.897,-

audi.at









Das Premium-Arbeitstier

Der Toyota Hilux vereint seit Jahren seine bewährten, technischen Offroad-Fähigkeiten mit Features, die auch die Nutzung in der Freizeit angenehm gestalten. Das Modell Invincible meistert diesen Spagat mit seiner Premium-Ausstattung ohne Probleme.



© Alexander Böhm

Wer an den Toyota Hilux denkt, der hat zuallererst ein robustes Arbeitsfahrzeug vor Augen – schön bemalt von der Fahrt durch Staub, Schlamm oder matschigen Waldboden und mit verdreckter Ladefläche sowie Innenraum. So geht es mir zumindest, denn manche Modelle haben sich einfach mit einem gewissen Bild eingeprägt. Dass die Balance aus reinem Arbeitsgefährt und Fahrzeug, mit dem man auch in der Freizeit unterwegs sein kann und möchte, immer wichtiger wird, haben die Japaner erkannt und das Spitzenmodell der Modellreihe entsprechend ausgerüstet.

Fast schon elegant fährt der Hilux Invincible mit seinem markant schwarzen, trapezförmigen Kühlergrill vor. Schwarze Kotflügelverbreiterungen, Türgriffe und Spiegel sowie der auffallende Überrollbügel an der Ladefläche – der jedoch nur zu Designzwecken dient, wovor ein knallgelber Aufkleber warnt – vervollständigen das Bild. Vor uns steht ein Fahrzeug, das ernst aussieht, wozu sicher auch die riesig wirkenden 18-Zöller beitragen, und dennoch einen repräsentativen Eindruck macht. Ja, der Invincible gefällt ausgesprochen gut, insbesondere in dieser Metallic-Lackierung, Oxide Bronze genannt. Große Aufkleber an der Ladeflächenklappe und der Seite sorgen dafür, dass man den Namen seines Begleiters auch nicht vergisst – ohne wäre der Hilux aber auch ein wenig nackig. Die Ladefläche selbst bietet mit ihren knapp 2,4 Quadratmetern ausreichend Fläche, sei es für sperriges Gut, Arbeitsgeräte oder doch das Urlaubsgepäck. Damit alles geladene nicht nass wird oder davonfliegt, steht ein Rollcover optional zur Wahl. Dessen Bedienung könnte jedoch etwas praktischer ausfallen.

Der Innenraum des Hilux Invincible glänzt nicht mit allumfänglicher Lederausstattung oder hochwertigen Furnieren, dafür mit Praktikabilität. Statt komplizierten Touch-Elementen vertraut man auf klassische Drehregler und Knöpfe. Ein Traum, denn die Bedienung der einzelnen Funktionen könnte nicht einfacher sein – kein langes Suchen, ungenaues Tippen oder sonstiges. Auch das Infotainmentsystem ist äußerst übersichtlich, überfordert die Passagiere nicht mit einer Vielzahl an Einstellungsmöglichkeiten oder Ansichten und unterstützt darüber hinaus auch Apple CarPlay und Android Auto. Das JBL Premium-Soundsystem sorgt weiters für guten Klang während der Fahrt. Sehr komfortabel präsentieren sich die Sitze mit Bezügen in Ledernachbildung, in denen man selbst nach einigen Stunden auf Autobahn und Landstraße noch äußerst bequem unterwegs ist. Besten Ausblick bietet während der Fahrt die erhabene Sitzposition. Spätestens jetzt fühlt man sich, als könnte man jedes Hindernis überwinden, gemütlich noch dazu. Für kalte Tage hält der Hilux Invincible auch Sitzheizung parat – vorne sowie hinten!







Zum Hindernisse überwinden dient unter der Haube ein 2,8-Liter-Vierzylinder-Diesel, der 204 PS sowie 500 Nm Drehmoment erzeugt. Ausreichend, um mit dem Premium-Hilux auf Landstraße und Autobahn selbst zu überholen und abseits befestigter Wege ohne Probleme voranzukommen. Mit den 10,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h wird er zwar kein Sprinter mehr, darum geht es bei diesem Modell jedoch auch gar nicht. Die verbesserte Federung und die präzise Servolenkung sorgen für ausgezeichneten Straßenkomfort, indem Unebenheiten souverän weggedämpft werden. Im Gelände sorgt das steife Chassis, eine neue automatische Differenzialsperre und verbesserte Gasannahme für noch mehr Einsatzfähigkeit. Dabei bewegt sich der Hilux Invincible selbst durch enge Gebirgsserpentinen auf Schotter und durch teils zugewachsene Fortstraßen ohne jemals Zweifel aufkommen zu lassen. Hier spielt auch die grandiose Bodenfreiheit von 310 Millimetern einen wichtigen Part. Unterstützt wird das Offroad-ahren durch Berganfahrhilfe sowie -abfahrkontrolle, hintere Differenzialsperre und die verstellbare Übersetzung.

Mit dem Invincible stellt Toyota ein Hilux-Modell an die Spitze der Linie, dass die Balance aus Arbeitstauglichkeit, Offroad-Fähigkeiten und Alltagsfahrzeug so souverän meistert wie kaum ein anderes. Während auf der einen Seite die Offroad-Helferlein und der anpassbare Allradantrieb die Sicherheit geben, so ziemlich jedes Gelände bewältigen zu können, sind es insbesondere Details am Exterieur und Features im Innenraum – Klimaautomatik, Sitzheizung, Premium-Soundsystem, Parkhilfe mit Kamera und komfortable Sitze in Ledernachbildung –, die aus dem Pick-Up auch ein ansehnliches Freizeit-Fahrzeug machen. Ihren Allrounder lassen sich die Japaner aber auch einiges kosten. Ab 83.000,- Euro musste man für die Basisversion des Invincible-Modells ablegen. Mit Extras, wie der schönen Metallic-Lackierung, dem Rollcover für die Ladefläche und des rein stil-technischen Bügels, landet man sogar bei über 90.000,- Euro.

Toyota Hilux Invincible

2,8-Liter-Vierzylinder-Diesel
204 PS / 500 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 10,1 sec
V-max: 175 km/h
Verbrauch (WLTP): 9,7 L/100 km
Testverbrauch: 11,6 L/100 km

L/B/H (mm): 5.325/1.900/1.865
Leergewicht (kg): 2.110
Ladefläche (mm): 1.555x1.540

Basispreis: EUR 83.790,-
Testwagenpreis: EUR 91.061,-

toyota.at









Achtung, der Bügel ist rein dekorativ!



© Alexander Böhm

kultur burgenland

mörbisch see fest spiele

Wir geben dem See eine Bühne

Generalintendant
Alfons Haider



MAMMA MIA!™

15. Juli bis 21. August 2027

Musik und Gesangstexte von

BENNY ANDERSSON / BJÖRN ULVAEUS

(und einige Songs mit STIG ANDERSON)

Buch von
CATHERINE JOHNSON

Originalkonzept von
JUDY CRAYMER

Die Übertragung des Aufführungsrechtes erfolgt in Übereinkunft mit MUSIC THEATRE INTERNATIONAL: www.mtishows.eu
Bühnenvertrieb für Österreich: JOSEF WEINBERGER WIEN, GESMBH.

kotscheverweiss.at

Die abgebildeten Personen sind KI-generiert.

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Burgenland
Energie

Generation Komfort

Mit der Neuauflage des CX-5 geht Mazda einen konsequenten Schritt weiter in Richtung Raumkomfort und gehobenes Fahrgefühl.

Die Neuauflage eines wichtigen Volumenmodells ist immer ein Kompromiss: Es sollte viel von der DNA des Vorgängers enthalten sein, aber auch so viel Neues, damit der Wagen als modern und zeitgemäß wahrgenommen wird. Während viele Konkurrenten im Segment der Kompakt-SUV vermehrt auf aggressive Sportlichkeit und bei den Verbrennermotoren auf hochkomplizierte Turbo-Konzepte setzen, besinnt sich Mazda beim CX-5 auf die klassischen Tugenden eines souveränen Reisefahrzeugs. Er positioniert sich als harmonischer Begleiter für Familien und Langstreckenfahrer, die Wert auf ein stilvolles Auftreten und ein entspanntes Vorankommen legen. Die Entwickler haben gezielt an den Komfortschrauben gedreht, um den Alltagsnutzen spürbar zu maximieren. Denn bereits das Vorgängermodell hat eindrucksvoll bewiesen, dass eine hohe Praktikabilität nicht zu Lasten einer feschen Optik geopfert werden muss.

Unter der nach wie vor markant geformten Motorhaube schlägt das Herz der bewährten e-Skyactiv-Philosophie. In der neuesten Ausführung setzt Mazda auf einen modernen Mild-Hybrid-Reihenvierzylinder mit 2,5 Litern Hubraum und einer Systemleistung von 141 PS. Der, in Zeiten von Downsizing, vergleichsweise große Saugmotor verzichtet bewusst auf eine nervöse Turbo-Aufladung. Das Triebwerk dreht dadurch bauartbedingt etwas behäbig, aber vollkommen linear und berechenbar hoch. Im urbanen Verkehr sowie bei gleichmäßiger Fahrt auf der Autobahn läuft der Vierzylinder sogar ausgesprochen leise und vibrationsarm. Akustisch bleibt die Geräuschkulisse im Cockpit daher grundsätzlich kultiviert, allerdings dürfte die Sechsstufen-Wandlerautomatik ein klein wenig früher hochschalten, damit der Motor noch souveräner zu Werke ginge.

Das Fahrwerk des CX-5 wurde gezielt auf maximalen Komfort getrimmt. Mit einer spürbar weicheren Federungsabstimmung filtert der Wagen Unebenheiten, Schlaglöcher und Querfugen auf der Fahrbahn gekonnt weg. Der Mazda will ganz bewusst kein knallharter Raser oder unruhiger Sportwagen sein, er versteht sich vielmehr als klassischer Gleiter. Das gutmütige und sichere Fahrverhalten vermittelt zu jedem Zeitpunkt ein hohes Gefühl der Geborgenheit. Dennoch besitzt das SUV genügend Dynamik und Lenkpräzision, um



© Martin Vielhaber

dem traditionellen, leichtfüßigen Anspruch der Marke Mazda gerecht zu werden. Der Geradeauslauf ist stabil, und die harmonische Auslegung lädt förmlich dazu ein, selbst weiteste Langstrecken völlig entspannt unter die Räder zu nehmen.

Beim Blick in den Innenraum wird der konsequente Weg zur Digitalisierung deutlich. Das Cockpit präsentiert sich aufgeräumt und modern, da mechanische Tasten auf ein Minimum reduziert wurden. Im Zentrum der Armaturentafel thront ein angenehm großer, zentraler Touchscreen, der perfekt im Sichtfeld liegt. Das ist dennoch nicht der Weisheit letzter Schluss, wenn die Bedienung der Belüftung und Klimaregelung in die linke untere Ecke gepfercht wird und die restlichen 90 Prozent des Bildschirms ungenutzt bleiben. Da dürften die Bedienfelder schon größer ausfallen. Auch für die Lautstärkeregelung der ansonsten sehr klangvollen Bose-Soundanlage muss erst mal ein Mini-Symbol gefunden werden, um danach die Lautstärke über ebenfalls sehr kleine Symbole zu regeln. Dem gegenüber steht ein serienmäßiges, digitales Kombiinstrument hinter dem eleganten Lenkrad, das alle fahrrelevanten Daten gut ablesbar aufbereitet. Über die zeitweise eingeblendete Warnmeldung „Gaspedal betätigt“ darf man natürlich schmunzeln, sie zeigt jedenfalls, wie penibel und aufmerksam die Sensorik des CX-5 das Geschehen überwacht.

Der wohl größte Pluspunkt der neuen Generation liegt in den gewachsenen Dimensionen. Um eine noch erwachsenere und elegantere Linienführung zu realisieren, streckt sich der CX-5 nun merklich verlängert auf fast 4,7 Meter und der Längenzuwachs kommt eins zu eins den Platzverhältnissen im Innenraum zugute. Vor allem die Passagiere im Fond profitieren von einer exzellenten Beinfreiheit, sodass selbst großgewachsene Erwachsene auf langen Reisen fürstlich sitzen. Auch der Einstieg gelingt dank der weit öffnenden Türen absolut mühelos. Parallel dazu hat das Kofferraumvolumen ordentlich zugelegt: Für den Wocheneinkauf oder das Urlaubsgepäck stehen im Normalzustand bereits fast 600 Liter Ladevolumen zur Verfügung. Werden die im Verhältnis 40:20:40 geteilten Rücksitzlehnen über die praktische Fernentriegelung umgeklappt, entsteht eine riesige, ebene Ladefläche mit einem maximalen Stauvolumen von über 2.000 Litern. Mehr Größe bedeutet beim neuen Mazda CX-5 also tatsächlich ein massives Plus an Nutzwert und Bewegungsfreiheit. Zusammen mit einer maximalen Anhängelast von bis zu 2.000 Kilogramm erweist sich das japanische SUV also als echtes Multitalent für Familie, Freizeit und Beruf.

Mazda CX-5 2,5l e-Skyactiv

Benzinmotor + Elektro (0,22 kWh)
141 PS / 238 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 10,9 sec
V-max: 185 km/h
Verbrauch (WLTP): 7,5 L/100 km
Testverbrauch: 7,6 L/100 km

L/B/H (mm): 4.690/2.077/1.695
Leergewicht (kg): 1.711
Ladevolumen (L): 583-2.019

Basispreis: EUR 36.880,-
Testwagenpreis: EUR 45.700,-

mazda.at









Die Krönung der Legende

Wer an kompakte Sportler denkt, kommt an drei Buchstaben nicht vorbei: GTI.
Zum glanzvollen Jubiläum präsentiert VW mit dem Golf GTI Edition 50 ein echtes Highlight.

Er mag ja von außen vergleichsweise dezent aussehen, aber der Golf GTI in der Edition 50 kombiniert die gewohnte Alltagstauglichkeit des Wolfsburger Klassikers mit einer Performance, die man sonst eher im Segment reiner Sportwagen vermutet. Großen Anteil am dezenten Auftritt hat natürlich die Lackierung in edlem Metallic-Grün, die auffällig ist, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Ausgezeichnet darauf abgestimmt präsentieren sich die Felgen, die mit ihren roten Applikationen einen messerscharfen, sportlichen Kontrast setzen. Ein besonders cooles Element, das die Detailverliebtheit von Volkswagen unterstreicht, sind die GTI-Zeichen in den Felgen, die sich beim Fahren nicht mitdrehen, sondern stets aufrecht stehen bleiben. Ein echter Hingucker im Stand wie in Bewegung. Überhaupt trifft die Optik exakt den richtigen Ton: Außen ist der Edition 50 dezent genug, um im Alltag problemlos als normaler Golf durchzugehen, gleichzeitig ist er jedoch auffällig genug, um Kennern sofort ins Auge zu stechen. Die einzige Kritik dabei betrifft nicht das Design selbst, sondern die Verarbeitung. Die zahlreichen Dekorkleber auf der Außenseite, die dezent darauf hinweisen, dass es sich um die Edition 50 handelt, sind nur Folien. Dadurch können sie natürlich viel schneller zer- oder gar abkratzen. Da hätte sich der Top-GTI mit über 300 PS schon verdient, einen besseren Schutz für seine Aufkleber oder lackierte Details zu bekommen.

Unter der Haube werkt ein effizienter 2,0-Liter-Benzinmotor mit einer beeindruckenden Leistung von 325 PS und einem maximalen Drehmoment von stolzen 420 Newtonmeter. Damit sprintet der GTI Edition 50 aus dem Stand von 0 auf 100 km/h in nur 5,6 Sekunden. Untermalt wird diese Beschleunigung von einem satten, kraftvollen Motorsound, der bei jedem Gasstoß für ein breites Grinsen sorgt. Erst bei einer elektronisch abgeregelten Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h soll der furiose Vortrieb enden. Trotz dieser enormen Kraftwerte zeigt sich der GTI effizient. Der offizielle Verbrauch nach WLTP wird mit 8,1 Litern auf 100 Kilometer angegeben. Selbst bei einer dynamischeren Gangart im Alltag pendelt sich der reale Testverbrauch bei absolut vertretbaren 8,9 Litern auf 100 Kilometer ein.

Wer sich für den GTI Edition 50 interessiert, wird aber vermutlich kein Problem



© Volkswagen AG

damit haben, dass bei ausgeprägt sportlicher Gangart etwas mehr Sprit durch die Leitungen fließt. In Wahrheit wäre es schade, diesem Kompakt-Sportler nicht die Sporen zu geben, denn genau dafür haben die Wolfsburger Techniker die Edition 50 auf der Rennstrecke abgestimmt. Das stärkste GTI-Serienmodell aller Zeiten verfügt serienmäßig über ein adaptives DCC-Sportfahrwerk sowie eine elektronische Vorderachsquersperre. Der Fahrer kann über den zentralen Touchscreen zwischen den klassischen Profilen Eco, Comfort, Sport und Individual wählen. Während der Comfort-Modus maximale Langstreckentauglichkeit und sanftes Abrollen bietet, schärft das Sport-Profil die Gasannahme, verhärtet die Dämpfer und verkürzt die Schaltzeiten des 7-Gang-DSG. Über den Individual-Modus lässt sich das Fahrwerk mittels Schiebereglers feinstufig über die vordefinierten Stufen hinaus anpassen.

Das absolute Highlight ist das exklusive Fahrprofil „Special“, ein für die Nürburgring-Nordschleife kalibriertes Sub-Menü des Sport-Modus. Bei Aktivierung steigt die Motordrehzahl, Gänge werden länger gehalten und das DCC wechselt in eine spezifische Abstimmung, die trotz maximaler Agilität Bodenwellen und Kuppen präzise ausgleicht. Das Fahrverhalten des frontgetriebenen Jubiläumsmodells zeigt sich dann noch präziser und kurvengieriger. Das erstaunlich geringe Leergewicht von 1.470 Kilo trägt klarerweise ebenfalls maßgeblich zum agilen und präzisen Kurvenverhalten bei.

Neben der Fahrdynamik überzeugt der Jubiläums-GTI aber auch durch seine Allround-Eigenschaften. Mit der kompakten Länge von knapp 4,3 Metern wieselt er flink durch den Stadtverkehr und lässt sich mühelos in Parklücken manövrieren. Dass Sportlichkeit nicht zu Lasten des Nutzwertes gehen muss, beweist auch der Blick ins Heck: Ein ordentliches Ladevolumen von 374 Litern, das sich durch Umklappen der Rücksitze auf bis zu 1.230 Liter erweitern lässt, bietet genügend Platz für den Wocheneinkauf, das Urlaubsgepäck oder sportliches Equipment.

Alles in allem ist der VW Golf GTI Edition 50 die ultimative Evolution des Kompakt-Sportlers. Er meistert den Spagat zwischen unauffälligem Alltagsbegleiter und potenter Rennmaschine perfekt und setzt der GTI-Geschichte pünktlich zum 50. Geburtstag die Krone auf. Dementsprechend wirkt der Grundpreis von satten 62.190,- Euro durchaus angemessen für ein Gesamtpaket, das Leistung, Design und Exklusivität perfekt miteinander verbindet.

VW Golf GTI Edition 50

2,0L Benzinmotor
325 PS / 420 Nm
0-100 km/h: 5,6 sec
V-max: 250 km/h
Verbrauch (WLTP):: 8,1 L/100 km
Testverbrauch: 8,9 L/100 km

L/B/H (mm): 4.296/2.073/1.456
Leergewicht (kg): 1.470
Ladevolumen (L): 374-1.230

Basispreis: EUR 62.190,-
Testwagenpreis: EUR n.b.

volkswagen.at









Souverän leise unterwegs

Ausreichend Leistung, maximaler Komfort und ein Innenraum, der eher an eine Lounge als an ein klassisches Cockpit erinnert: Der Mercedes EQE 500 4Matic will in allen Linien überzeugen.

Schon beim ersten Blick macht der EQE klar, in welche Richtung die Reise geht. Die coupéartige Silhouette, AMG Line Plus, dunkel getöntes Glas und die mächtigen 22-Zoll-Räder verleihen dem SUV einen selbstbewussten Auftritt. Der EQE 500 bleibt trotz seiner Größe und seines Gewichtes elegant und zurückhaltend. Im Innenraum setzt sich dieser Eindruck fort. Nappa-Leder, der mit Mikrofaser bezogene Innenhimmel und die hochwertige Verarbeitung schaffen eine ausgesprochen angenehme Atmosphäre. Der Hyperscreen, der allerdings mit 4.900,- Euro bei den Extras zu Buche steht, zieht dabei unweigerlich die Blicke auf sich. Die durchgehende Bildschirmfläche wirkt futuristisch und macht das Cockpit zum digitalen Mittelpunkt des Fahrzeugs. Allerdings braucht es etwas Zeit, bis man sich an die Fülle der Funktionen gewöhnt hat. Nicht jede Einstellung erschließt sich auf Anhieb. Nach den ersten Kilometern wird ohnehin klar, dass der EQE seine größten Qualitäten nicht auf dem Bildschirm, sondern auf der Straße zeigt.

Die Airmatic-Luftfederung lässt den Mercedes souverän über schlechte Straßen gleiten. Bodenwellen werden wirkungsvoll herausgefiltert, ohne dass der Wagen dabei unsicher wirkt. Besonders auf längeren Strecken entwickelt der EQE eine bemerkenswerte Gelassenheit. Selbst mit den großen 22-Zoll-Rädern bleibt der Abrollkomfort auf einem sehr hohen Niveau. Dazu passt der elektrische Antrieb des EQE 500 4Matic. Die Kraft wird nahezu lautlos und mit Nachdruck an alle vier Räder übertragen. Das hohe Leistungsniveau muss man dabei keineswegs ständig ausreizen. Vielmehr vermittelt es die beruhigende Gewissheit, jederzeit über reichlich Reserven zu verfügen. Gerade auf der Autobahn spielt der EQE seine Stärken aus: niedriger Geräuschpegel, souveräner Antrieb und eine Federung, die viele Unebenheiten beinahe aus dem Bewusstsein verschwinden lässt.

Ein kleiner Kritikpunkt ist die Sicht nach vorne. Durch die abfallende Motorhaube kann man das vordere Ende des Fahrzeugs vom Fahrersitz aus nicht sehen. Der Antrieb des EQE 500 4Matic passt dagegen perfekt. Die Kraft steht unmittelbar zur Verfügung und wird ausgesprochen souverän auf die Straße gebracht. Beim kräftigen Tritt aufs Fahrpedal beschleunigt der



© Christian Böhm

Mercedes mit Nachdruck, ohne dabei hektisch zu wirken. Gerade diese Kombination aus Leistung und Gelassenheit gefällt besonders gut. Man könnte schnell fahren, man muss aber nicht.

Bei aller Begeisterung gibt es aber auch Punkte, die etwas stören. Die Sitzposition ist für meinen Geschmack zu aufrecht. Trotz der umfangreichen Einstellmöglichkeiten gelingt es mir nicht ganz, die gewünschte, tiefere und stärker ins Fahrzeug integrierte Haltung zu finden. Kein gravierender Kritikpunkt, fällt bei längeren Fahrten aber immer wieder auf. Im Fond sitzt man sehr bequem, die Business-Class lässt grüßen, und Sitzheizung und Sidebags sorgen für zusätzlichen Komfort und Sicherheit.

So überzeugend der EQE in vielen Bereichen ist, ganz ohne Kritik kommt er für mich nicht davon. Ein Beispiel ist das Trittbrett. Was zunächst wie ein praktisches und zugleich optisch interessantes Detail wirkt, erweist sich im Alltag eher als überflüssiges Extra. Den Ein- und Ausstieg erleichtert es nicht merklich, beim normalen Umgang mit dem Fahrzeug ist es sogar hinderlich. Ein gutes Beispiel dafür, dass zusätzliche Ausstattung nicht automatisch zusätzlichen Nutzen bedeutet.

Abgesehen von diesen Punkten hinterlässt der EQE 500 4Matic einen ausgesprochen starken Eindruck. Er verbindet die Ruhe des Elektroantriebs mit dem klassischen Mercedes-Komfort und einer beeindruckenden technischen Ausstattung. Nappa-Leder, Airmatic, Hyperscreen, Massage- und Klimasitze sowie die hochwertige Innenraumgestaltung machen ihn zu einem Fahrzeug, in dem man auch nach Stunden noch gerne sitzt. Für mich ist der EQE deshalb vor allem eines: ein äußerst souveräner Langstreckenwagen. Seine größte Stärke liegt dabei nicht in spektakulärer Beschleunigung oder demonstrativer Sportlichkeit. Der EQE will nicht ständig beweisen, was er kann. Er vermittelt vielmehr Ruhe, Souveränität und das Gefühl, unterwegs bestens aufgehoben zu sein. Und genau das ist die überzeugendste Eigenschaft dieses Mercedes: Er möchte seine Passagiere nicht beeindrucken, sondern das Reisen so angenehm wie möglich machen – die eigentliche Qualität des EQE 500 4Matic.

Er ist schnell, wenn man es möchte, seine eigentliche Stärke liegt aber im entspannten Gleiten. Ansonsten zeigt der EQE 500 4Matic eindrucksvoll, wie komfortabel und gelassen elektrische Oberklasse heute sein kann: leise, kraftvoll, komfortabel und technisch faszinierend.

MB EQE 500 4Matic SUV

Elektromotor, Batterie 96 kWh
408 PS / 858 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 5,0 sec
V-max: 210 km/h
Reichweite (WLTP): 522km
Testreichweite: 490km

L/B/H (mm): 4.863/2.141/1.707
Leergewicht (kg): 2.610
Ladevolumen (L): 520

Basispreis: EUR 76.575,-
Testwagenpreis: EUR 132.774,-

mercedes-benz.at









Der Stier elektrisiert

Das Super-SUV aus Sant‘ Agata soll durch seine Teil-Elektrifizierung mit Plug-in-Hybrid-Antrieb an die Spitze der Modellreihe Urus stechen. Dabei überzeugt der Urus SE mit verbesserter Leistung, Komfort sowie Fahrspaß, während Emissionen reduziert werden.



© Christian Böhm

Das Design des Super-SUV bleibt unverkennbar attraktiv, als hätte man einen Supersportwagen elegant angehoben. Die dynamische Silhouette des Urus gibt zu erkennen, dass es dieses Modell ernst meint und kein gewöhnliches Sports Utility Vehicle ist. Neu zeigt sich das Heck mit angepasstem Stoßfänger, Diffusor und kantigerer Heckklappe. Die blaue Exterieur-Lackierung, eine Ad Personam Bestellung, passt ausgezeichnet zur sportlichen Mentalität dieses Modells. Schwarze Details und insbesondere die gelbe Akzentlinie, die sich vom Frontstoßfänger über die Seite bis zum Diffusor zieht, runden das exklusive Bild ab. Nicht zu vergessen, die charakteristischen Hexagon-Formen, die rund um zu finden sind. Die schwarz-glänzenden 23-Zöller, Galanthus genannt, mit gelben Bremssätteln sorgen dafür, dass das Power-SUV auch würdig dasteht.

Steigt man das erste Mal in den Innenraum des Urus, könnte man denken, versehentlich in einem Fighter-Jet zu sitzen. Das würde zumindest der Tamburo (ital. Trommel), die Wahleinheit, in der Mittelkonsole, vermuten lassen. Über diesen lassen sich die sechs Fahrmodi des Urus anwählen – durch die verschiedenen Electric Performance Strategies hat man sogar eine Auswahl von elf unterschiedlichen Einstellungsmöglichkeiten: Strada, Sport und Corsa (für Straßen und Rennstrecken), Neve, Sabbia und Terra (für unbefestigte Untergründe wie Schnee, Sand oder Erde) sowie die EV-Drives Hybrid, Performance und Recharge. In Verbindung mit den vielen haptischen Schaltern und Knöpfen wird Lamborghinis Design-DNA „Feel like a Pilot“ im Interieur bestens unterstrichen. Auch hier findet sich die typische Hexagon-Form wieder, seien es die Luftdüsen oder die Kontrastnaht in der Sitzmittelbahn der Sportsitze. Diese bieten ausgezeichneten Komfort sowie besten Halt bei sportlicher Fahrweise und begeistern mit dem, in der Kontrastfarbe Gelb gestickten, Lamborghini-Logo auf den Kopfstützen. Diese findet man sogar im Fond, wo man trotz abfallender Dachlinie ausreichend Platz vorfindet.

Die Steuerung ist glücklicherweise nicht so komplex, wie in einem Jet. Das 12,3 Zoll große Zentraldisplay ist intuitiv, mitunter auch, da der Aufbau teilweise von Audi-Modellen bekannt ist. Äußerst positiv ist aber der darunter liegende kleinere Bildschirm, über den Klima-Einstellungen vorgenommen werden können, ohne lange am Hauptbildschirm tippen und suchen zu müssen. Auch das 12,3-Zoll-Kombiinstrument, hinter dem Alcantara-bezogenen Volant, präsentiert sich als intuitiv. Die Anzeigen sind deutlich und lassen sich individuell einstellen. Bei Anpassung des Fahrmodus verändert sich außerdem der Look: Schaltet man von Strada auf Corsa, verwandeln sich die zwei runden Instrumente in eine sportliche Ansicht mit geradlinigem, leicht gebogenem Drehzahlmesser.

Der Start des Urus SE fühlt sich dann doch wieder an, als würde man in einem Fighter Jet sitzen: Zuerst die rote Sicherheitsklappe am Tamburo hochklappen, hinter der sich der Engine-Start-Knopf verbirgt, diesen dann drücken. Wer jetzt









auf das brachiale Brüllen des vier Liter fassenden V8-Biturbo wartet, der wartet lange, startet das Power-SUV doch zuerst im EV-Modus. So kann der Urus SE ungefähr 60 Kilometer vollelektrisch und komplett lautlos unterwegs sein. Erst bei höherer Geschwindigkeit, leerer Batterie oder Änderung des Fahrmodus schaltet sich der Benziner dazu – und ab da spürt man den Lamborghini. Wer es von Sekunde 1 gerne laut und auffällig hat, der stellt den Sport- oder Corsa-Modus bereits vor dem Starten ein, damit die Achtzylinder-Symphonie schon in der Parkposition erklingt.

Was unter der Haube des Urus SE steckt, spiegelt sich unmittelbar im Fahrerlebnis wider. Der überarbeitete 4,0-Liter-V8-Biturbo leistet 620 PS und 800 Nm, der Permanentmagnet-Synchron-Elektromotor steuert weitere 192 PS und 483 Nm bei. In Summe kann der Urus SE somit auf 800 PS Systemleistung und ein maximales Drehmoment von 950 Newtonmeter zurückgreifen. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: 0 auf 100 km/h in 3,4 Sekunden mit einer Höchstgeschwindigkeit von 312 km/h. Das verbesserte Leistungsgewicht von 3,13 kg/PS trägt dabei ebenso zur Überlegenheit bei, wie die feine Abstimmung zwischen Verbrenner und Elektromotor, die in jedem Fahrmodus eine optimale Leistungskurve garantiert. Seine Leistungszahlen machen den Urus SE nicht nur zum stärksten Urus aller Zeiten, sondern auch zum schnellsten Serienfahrzeug seiner Klasse.

Die Zahlen am Papier sind schön und gut, die wahre Performance spürt man jedoch erst auf der Straße. Dabei verteilt das neue elektrische Torque-Vectoring-System Antriebsmomente variabel und kontinuierlich zwischen Vorder- und Hinterachse. In Kombination mit dem neuen elektronischen Sperrdifferenzial an der Hinterachse lässt der Urus SE bei Bedarf kontrolliertes Übersteuern zu – er fühlt sich nämlich doch wie ein echter Supersportwagen. Trotz seiner Sport-SUV-Maße legt der Italiener eine beeindruckende Kurvenagilität hin. Präzision vom Feinsten, kombiniert mit gewaltiger Power am Kurvenausgang. Schaltet man am Tamburo in den Corsa-Modus, zeigt sich der Urus SE von seiner schärfsten Seite. Noch direktere Lenkung, strafferes Fahrwerk und verschärfte Gasannahme beweisen, dass diese Fahreinstellungen für Rennstrecken entworfen wurden. Aber auch auf kurvigen Landstraßen lässt sich der Corsa bestens ausfahren und zaubert allen Insassen unweigerlich ein Strahlen ins Gesicht. Die perfekte Symbiose aus Traktion und Agilität verleiht dabei zusätzliche Sicherheit und dieselbe Leistung dürfte man vom Urus SE auch auf Sand- oder Schneestrecken erwarten. Ruft man sich während der dynamischen Fahrt wieder in Erinnerung, dass man eigentlich in einem 2,5 Tonnen schweren SUV sitzt, erscheint das unwirklich – ist er insgeheim vielleicht doch ein Fighter-Jet?

Der EV-Modus verneint das und ist auf optimale Fortbewegung in der Stadt konzipiert. Die 60 Kilometer rein elektrischer Reichweite sollten für alltägliche Fahrten im städtischen Verkehr ausreichen, falls nicht bietet der Strada-Modus die ausgeglichene Kombination aus Elektromotor und Benziner. So zeigt sich der Urus SE nicht nur recht zahm, sondern insbeson-









© Christian Böhm

dere auch als praktisches Alltagsfahrzeug. Im 450 Liter fassenden Kofferraum findet ausreichend Gepäck Platz, sodass auch Urlaubsreisen kein Problem darstellen.

Lamborghinis perfekte Kombination aus Alltagstauglichkeit und Leistung lassen sich die Italiener aber auch reichlich kosten, insbesondere, wenn man aus den zahlreichen Individualisierungsmöglichkeiten schöpft: Die über 100 Farben fassende Farbpalette wird durch eine reiche Auswahl an Felgen ergänzt. Für den Innenraum bleibt die Qual der Wahl aus 47 Farbkombinationen und vier unterschiedlichen Stickerei-Varianten. Wem diese umfangreiche Auswahl noch nicht genug ist, der kann über das Ad Personam-Programm persönliche Wünsche verwirklichen und das Fahrzeug zu einem Unikat machen.

Wer sich in den Urus SE verliebt hat, muss in Sant' Agata mindestens 216.000,- Euro ablegen – ohne Steuern wohlgemerkt. In Österreich fällt dank des Plug-in-Hybrid-Antriebs immerhin die NoVA geringer aus als bei einem reinen Verbrenner. Abgesehen von der gesteigerten Leistung ein weiterer Pluspunkt im Vergleich mit dem Urus S. Das bei der NoVA gesparte Geld könnte man retour direkt wieder in Zusatzoptionen investieren, denn auch hier ist die Liste an Möglichkeiten nahezu endlos. Die Ad Personam Exterieurfarbe bringt es beispielsweise auf schlappe 15.000,- Euro. Wer nicht auf guten Klang, und somit das 3D Bang&Olufsen Soundsystem verzichten möchte, der kommt um weitere 6.000,- Euro nicht herum. Insgesamt schafft unser Testfahrzeug eine beachtliche Zusatzausstattung von über 90.000,- Euro, darunter die spezielle Lackierung, schwarz lackiertes Panoramachiebedach, Carbon Paket im Interieur und Exterieur sowie die attraktiven, neuen Galanthus Felgen. Letztendlich steht unser Lamborghini Urus SE um knapp 310.000,- Euro vor uns, begeistert uns jedoch mit seiner schier atemberaubenden Leistung und dem, für ein SUV, unvergleichlichen Fahrverhalten. Und dennoch kann er im Elektrobetrieb auch ganz zahm sein.

„Mit dem Urus SE machen wir nun einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft, ganz im Sinne unserer Strategie Direzione Cor Tauri. Wir treiben die Elektrifizierung der Produktpalette und damit den Weg zur Dekarbonisierung voran, der mit der Einführung des Supersportwagens Revuelto im März 2023 begonnen hat", erklärt Stephan Winkelmann, Vorstandsvorsitzender und CEO von Automobili Lamborghini.

Lamborghini Urus SE

V8-Biturbo + Elektromotor
800 PS / 950 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 3,4 sec
V-max: 312 km/h
Verbrauch (WLTP): 5,7 L/100km
Testverbrauch: 14,1 L/100km

L/B/H (mm): 5.123/2.181/1.638
Leergewicht (kg): 2.505
Ladevolumen (L): 454

Basispreis: EUR 216.503,-
Testwagenpreis: EUR 310.399,-

lamborghini.com



Back to the Future

Wenn von Porsche die Rede ist, denkt man zuallererst an den 911. Doch zwischen 1976 und 1995 schrieb der Hersteller ein anderes, innovatives Kapitel seiner Geschichte: Die Ära der Transaxle-Modelle.

Mit den Baureihen 924, 928, 944 und 968 wagten die Ingenieure einen futuristischen Schritt weg vom klassischen Heckmotor-Konzept. Stattdessen setzte man auf einen Frontmotor und ein an der Hinterachse platziertes Getriebe, die sogenannte Transaxle-Bauweise. Das Ergebnis war eine perfekte Gewichtsverteilung und revolutionäres Fahrgefühl.

Porsche 924 – Der mutige Neuanfang:

Als der Porsche 924 im Jahr 1976 vorgestellt wurde, sorgte er für Diskussionen und allgemeine Verwunderung. Puristen kritisierten den wassergekühlten Vierzylinder und seine „geliehene" Technik aus dem VW/Audi-Regal. Rückblickend war er ein strategischer Meilenstein, indem er die Marke für neue Käufergruppen zugänglich machte. Des Weiteren lieferte er den Beweis, dass ein Porsche nicht zwingend einen Heckmotor haben muss.

Mit seinem klaren Design, den versenkbaren Klappscheinwerfern und dem großen Heckfenster wirkte der 924 damals modern und aerodynamisch. Vor allem sein ausgewogenes Fahrverhalten sowie die gute Alltagstauglichkeit überzeugte Presse und Kunden gleichermaßen. Heute gilt er als stilprägender Vertreter der späten 70er-Jahre und hat sich längst vom vermeintlichen Außenseiter zum begehrten Klassiker entwickelt. Insgesamt wurden rund 150.000 Exemplare verkauft was einen großen, wirtschaftlichen Erfolg bedeutete. Für unsere Testfahrt steht ein Basismodell mit 125 PS zur Verfügung. Durch das niedrige Leergewicht von unter 1.000 Kilogramm (!) fühlt sich dieser 924 jedoch deutlich stärker und kräftiger an. Der Standardsprint von 0-100 km/h ist in kurzen 9,6 Sekunden erledigt, die Höchstgeschwindigkeit beträgt stolze 204 km/h. Erstaunlich insgesamt, wie gut und knackig ein Auto aus dem Jahr 1976 fahren kann.



© 2026 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. (Deniz Calagan)

Porsche 928 – Der Gran Turismo unter den Porsches:

Ein Jahr später folgte der 928, ein Fahrzeug, das ursprünglich sogar als möglicher Nachfolger des 911 gedacht war. Das große Coupé kombiniert luxuriösen Reisekomfort mit angemessener Sportlichkeit. Sein Herzstück ist ein kraftvoller und drehmomentstarker V8-Motor, übrigens der erste Serienachtzylinder des deutschen Autobauers. Die Motoren leisteten anfangs 241 PS, den letzten Modellen standen sogar souveräne 350 PS zur Verfügung. Die letztgenannte Version schafft pfeilschnelle 285 km/h Höchstgeschwindigkeit, was zur damaligen Zeit als sensationell galt.

Auch diese Baureihe war seiner Zeit weit voraus. Aluminiumkarosserieteile und ein futuristisches Cockpit machten ihn zu einem technologischen Vorzeigeprojekt. Seine charakteristischen „Froschaugen-Scheinwerfer“ und die markante Silhouette sorgen bis heute für einen hohen Wiedererkennungswert. Während der 911 die Rennstrecke verkörperte, stand der 928 für „Gran Turismo“, also lange Reisen und hohen Komfort. Das von uns getestete Modell verfügt nicht nur über sämtliche Luxusfeatures der damaligen Zeit, sondern auch über einen namhaften und prominenten Vorbesitzer: Wendelin Wiedeking, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Porsche AG. Dementsprechend gut und gepflegt ist der Gesamtzustand des Fahrzeuges. Nirgendwo ist das Alter von über 30 Jahren zu erkennen, das Coupé fährt gut, fehlerfrei, komfortabel und angenehm. Insgesamt wurden rund 60.000 Exemplare des 928 verkauft, was ihn nicht unbedingt zum Verkaufsschlager machte. Dennoch entpuppte er sich als prestigeträchtig und wichtig für die Weiterentwicklung der Marke.

Porsche 944 – Der logische, nächste Schritt:

1981 debütierte der 944 als Weiterentwicklung des 924 und mauserte sich durch konstant hohe Nachfrage zum größten Verkaufserfolg der gesamten Transaxle-Familie. Mit seiner sehr sportlichen Erscheinung traf er den Geschmack der 1980er-Jahre perfekt.

Technisch überzeugte der 944 durch seine präzise Fahrdynamik und die gesteigerte Performance. Besonders die Turbo-Versionen gehörten zu den leistungsstärksten Sportwagen ihrer Zeit. Gleichzeitig blieb das Modell erstaunlich alltagstauglich. Ein Charakterzug, der bis heute viele Enthusiasten begeistert. Der 944 bewies eindrucksvoll, dass Fahrspaß nicht allein von hoher Leistung, sondern auch von einem durchdachten Gesamtkonzept abhängt. Verschiedene Motorisierungen (150 bis 250 PS) waren verfügbar, ebenso eine Cabrio-Version und diverse Motorsport-Modelle. Apropos Motorsport: Bereits 1986 rief Porsche den ersten eigenen „Markenpokal“ ins Leben und realisierte die Idee, mit technisch identischen Fahrzeugen Rennen zu fahren. Das Konzept erwies sich als großer Erfolg und existiert


Porsche 924


Porsche 928


Porsche 944


Porsche 928

bis heute. Bis 1989 setzte man auf 944er Turbos, seit 1990 verwendet man Modelle der Baureihe 911.

Das zur Verfügung stehende Testfahrzeug ist jedoch kein Rennauto, sondern ein Serienfahrzeug, und fährt sich dennoch direkt, kompakt, sportlich und handlich. Aus verlässlicher Quelle ist bekannt, dass in einem 944 insgesamt zwölf Bierkisten transportiert werden können. Dieses Kuriosum haben wir zwar nicht überprüft, der Informant gilt aber als glaub- und vertrauenswürdig. Schlussendlich fanden sich rund 163.000 Käufer für diese Baureihe. Ob das Kaufmotiv dabei die zwölf Bierkisten oder die tollen Fahreigenschaften waren, ist nicht bekannt.

Porsche 968 – Die Vollendung des Konzepts:

1991 präsentierte Porsche den 968, die letzte und technisch ausgereifteste Entwicklungsstufe der Transaxle-Baureihe. Obwohl er auf der Plattform des 944 basiert, waren rund 80 Prozent seiner Komponenten neu entwickelt. Sein 3,0-Liter-Motor ist, bis heute, eines der größten Vierzylinder-Aggregate am Markt. Sein Sound ist zwar nicht allzu emotional, in puncto Fahrbarkeit und Drehmoment gehört er jedoch mitunter zum Besten, was jemals gebaut wurde.

Optisch kombinierte er die elegante Form des 944 mit Designelementen des 928. Seine ausgewogene Fahrdynamik und die präzise Lenkung machten ihn zu einem der besten Fahrerautos seiner Zeit. Und der Begriff „Fahrerauto“ ist keine leere Floskel, sondern ein Ausdruck tiefster Überzeugung: Für unsere Testfahrten stand das seltene, „Clubsport“ genannte, Sondermodell zur Verfügung. Dieses besticht mit reduzierter Ausstattung, konsequentem Leichtbau und der passenden Farbe „speedgelb“, in dem sogar Überrollkäfig und Sitzschalen lackiert sind.

Das niedrige Leergewicht von nur 1.180 Kilogramm ermöglicht dem 240 PS starken Motor leichtes Spiel. Allerdings begeistert nicht nur die Beschleunigung, auch Handling und Verzögerung sind beachtlich und erstaunlich. Leider wurden nur rund 1.700 Exemplare dieses „Leichtathleten“ verkauft, beziehungsweise rund 10.000 Exemplare der „normalen“ 968er Modelle. Diese Zahlen machen ihn zu einer seltenen Erscheinung im Straßenbild und zu den begehrtesten Serien-Porsches der 90er-Jahre.

Die Transaxle-Modelle waren weit mehr als nur ein Parallel-Produkt zum legendären 911. Sie zeigten den Mut von Porsche, neue Wege zu gehen und technische Konventionen infrage zu stellen. Ihre perfekte Gewichtsverteilung, die Kombination aus Dynamik und Alltagstauglichkeit sowie ihr eigenständiges Design machen sie bis heute einzigartig.

Lange standen sie im Schatten des Elfers. Heute erleben diese Modelle jedoch eine Renaissance. Sammler und Enthusiasten schätzen ihre technische Raffinesse, ihre Zuverlässigkeit und ihren authentischen Charakter. Sie sind der Beweis dafür, dass Porsche-Geschichte nicht nur hinten, sondern manchmal auch vorne beginnt.

porsche.at


Interieur des Porsche 944



Porsche 968 Clubsport





Porsche 968 Clubsport

© 2026 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. (Deniz Calagan)


Du bist
nicht der Erste!
Ist das ein Problem?
Wir geben den schönsten Autos
eine zweite Chance!
SPORTVE CARS
Pre-loved
SINCE 1989
MANFRED BÖHM
sportive cars
www.sportivecars.at

Aufbruchstimmung

Mit dem brandneuen e Vitara wagt Suzuki endlich den lang erwarteten Schritt in die reine Elektromobilität.

Schon beim ersten Blick auf den neuen Suzuki e Vitara wird klar: Der will gar kein hübsches Aerodynamikwunder sein, sondern mit seiner extrem kantigen Form die Tugenden der goldenen Vitara-Zeiten in das moderne Elektrozeitalter übertragen. Mit wuchtigen Schutzbeplankungen aus Kunststoff, eckig ausgestellten Radhäusern und einer steil stehenden Frontpartie verzichtet Suzuki auf Design-Spielereien und setzt auf Funktionalität. Damit hebt sich der e Vitara erfrischend vom Einheitsbrei der aerodynamisch optimierten Konkurrenz ab und zeigt auf den ersten Blick, dass er keine Angst vor Feldwegen und dem harten urbanen Alltag hat.

Das Fahrwerk ist eher komfortabel abgestimmt, glänzt dafür mit einem überaus gutmütigen Fahrverhalten. In schnell gefahrenen Kurven untersteuert der e Vitara gut kontrollierbar und schiebt dann, wenn man es tatsächlich übertreibt, über alle vier Räder berechenbar nach außen. Die Lenkung ist ebenfalls konsequent auf Komfort ausgelegt und arbeitet nicht sonderlich direkt, was man aber bei so einem kompakten SUV, das explizit auch im Gelände funktionieren möchte, nicht erwarten sollte. Der elektronisch gesteuerte Allradantrieb, von Suzuki „Allgrip“ genannt, sorgt für ausgezeichnete Traktion auf jeglichem Untergrund abseits befestigter Straßen. Der Motor schiebt den e Vitara, typisch für ein Elektroauto, kraftvoll und völlig verzögerungsfrei voran. Für die individuelle Anpassung stehen dem Fahrer die drei Modi Normal, Eco und Sport zur Verfügung. Wobei man es ruhig beim Eco-Modus belassen kann, denn der Sport-Modus ist nicht wirklich sportlicher und man hat in Eco wenigstens das gute Gefühl, möglichst sparsam unterwegs zu sein. Die Reichweite geht nämlich mit knapp 320 Kilometer für den Großteil der alltäglichen Strecken und den Abstecher zum Hochstand im Wald voll in Ordnung.

Lediglich für weite Strecken müsste man sich mit der Ladeinfrastruktur entlang der Route beschäftigen. Wobei der e Vitara nicht nur wegen der geringeren Reichweite, sondern auch wegen der Platzverhältnisse im Innenraum und wegen des überschaubaren Kofferraums kein ausgewiesenes Reiseauto ist. Bei unter 4,3 Meter Länge darf man ohnehin kein Wunder erwarten, ein kluger Schachzug sind aber die, unabhängig voneinander längs-



© Martin Vielhaber

verschiebbaren Rücksitze, durch die der Fußraum im Fond fast schon Oberklasseformat bekommt. Dann ist zwar der Laderaum im Heck mit 238 Litern Fassungsvermögen stark begrenzt, sitzen hinten allerdings kleinere Mitfahrer oder Kinder, so findet man gewiss einen passenden Kompromiss zwischen ausreichend Kofferraum und hinterer Beinfreiheit.

Bei der Ausstattung überrascht der e Vitara in der „flash"-Ausführung mit fast schon edler Anmutung. Großen Anteil daran haben die eleganten Oberflächen in schwarzem Klavierlack sowie die markanten, braunen Einlagen an der Armaturentafel, die dem Raum eine warme Note verleihen. Bei genauerem Hinsehen und Anfassen relativiert sich der Premium-Eindruck zwar etwas, denn die verwendeten Materialien sind aus robustem Hartplastik gefertigt, aber der e Vitara soll ja auch möglichst einfach von den Spuren der gatschigen Stiefel befreit werden. Einen gelungenen Akzent setzt Suzuki wiederum bei den Sitzen, die sowohl hübsch als auch strapazierfähig sind.

Die Bedienung ist, wie man es von einem praktischen Suzuki erwarten darf, sehr einfach und unkompliziert gehalten. Alle Displays und Instrumente sind hervorragend ablesbar und intuitiv bedienbar. Ein großes Lob verdient die Klimaregelung: Sie ist logisch gestaltet und klassisch über physische Drucktasten möglich. Auch die Lautstärke des Audiosystems hat einen eigenen, haptischen Drehknopf spendiert bekommen. Man muss die Lautstärke also nicht zwangsläufig umständlich über den Touchscreen einstellen, was die Ablenkung während der Fahrt minimiert. Für modernen Komfort sorgt zudem eine Fläche für das induktive Laden eines Handys auf der Mittelkonsole.

Trotz der durchdachten Bedienung leistet sich der e Vitara eine seltsame, fast schon amüsante Eigenheit bei den Assistenzsystemen: Der Tempomat fährt permanent ein oder sogar zwei km/h schneller, als man ihn eigentlich eingestellt hat. Zum Beispiel fährt der Suzuki unbeirrbar echte 81 km/h, zeitweise sogar 82 km/h, wenn man im System exakt 80 km/h ausgewählt hat. Das ist im Alltag zwar nicht viel und vermutlich auch vernachlässigbar, aber es bleibt schon ein wenig verwunderlich, warum ein moderner, digitaler Tempomat nicht exakt die Geschwindigkeit hält, die der Fahrer eingestellt hat. Diese Schrulligkeit kann dennoch nichts daran ändern, dass der e Vitara insgesamt ein richtig ausgewogenes und charakterstarkes Elektroauto ist, das mit echtem Allradantrieb für Geländeausflüge und seiner markanten SUV-Optik auftrumpfen kann.

Suzuki e Vitara Allgrip-e

Elektromotor, Batterie 61 kWh
183 PS / 307 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 7,4 sec
V-max: 150 km/h
Reichweit4 (WLTP): 395 km
Testreichweite: 320 km

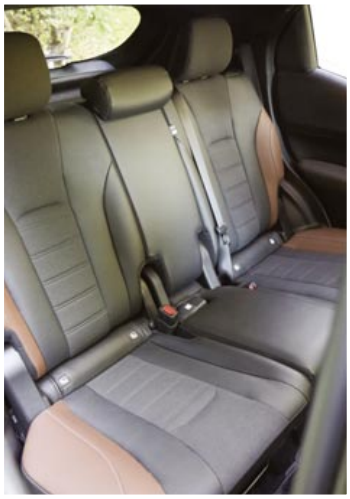
L/B/H (mm): 4.275/1.800/1.675
Leergewicht (kg): 1.897
Ladevolumen (L): 238-1.052

Basispreis: EUR 39.990,-
Testwagenpreis: EUR 43.728,-

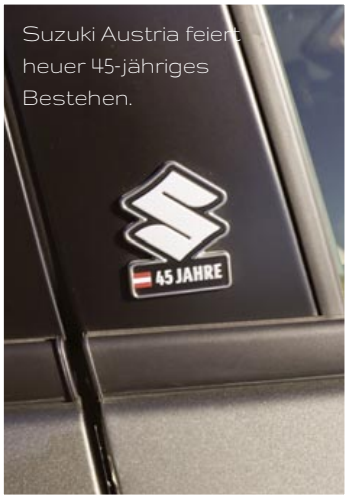
suzuki.at











Mit der Zeit gehen

Wenn von Subaru die Rede ist, denken viele Autofahrer an robuste Allradfahrzeuge, Boxermotoren und Offroad-Kompetenz. Der Uncharted kann sogar noch mehr.

Die japanische Marke Subaru hat sich über viele Jahrzehnte hinweg einen ausgezeichneten Ruf als Hersteller zuverlässiger und langlebiger Fahrzeuge erarbeitet. Während Modelle wie Forester oder Outback für hervorragende Geländetauglichkeit stehen, bürgt der glorreiche Name Impreza für zahllose Erfolge im Rallye-Motorsport. Das Unternehmen schlägt nun aber ein gänzlich neues Kapitel auf: Mit dem Uncharted präsentieren die Japaner ein vollelektrisches Kompakt-SUV, das die traditionellen Markenwerte mit moderner Elektromobilität verbinden soll.

Der Name Uncharted steht für „unerforscht“ und „unergründet“. Damit macht man bereits mittels Namensgebung deutlich, wohin die Reise gehen soll: Runter vom Alphalt ins Gelände. Gleichzeitig ist er aber nicht einfach nur ein weiteres Elektroauto im Portfolio, sondern ein neues Modell, das den Kundenkreis erweitern und die bestehende Stammkundschaft für Elektromobilität begeistern soll. Die Bezeichnung „neues Modell“ muss an dieser Stelle allerdings relativiert werden, denn in Wirklichkeit ist er ein Toyota CH-R+, mit verbesserter All-Terrain-Kompetenz und geschärftem Design. Wie bereits beim Modell Solterra übernimmt Subaru ein Toyota-Layout und entwickelt daraus eine eigene Variante. Auch wenn Subaru die Eigenständigkeit betont, so handelt es sich doch um eine vernünftige und nachvollziehbare Allianz um Kräfte zu bündeln und Kosten zu sparen. Es ist nicht die erste derartige Kooperation zweier Hersteller und sicher nicht die Letzte.

Optisch hebt sich der Uncharted vom Toyota-Pendant leicht und von den bisherigen Subaru-Modellen doch deutlich ab. Das coupéhafte Heck verleiht dem Fahrzeug eine dynamische Silhouette, während die markante Frontpartie den typischen SUV-Charakter unterstreicht. Seine überschaubare Länge von 4,52 Meter macht ihn großstadt- und parkgaragentauglich, gleichzeitig bietet er aber ein ordentliches Platzangebot vorne, hinten und im Kofferraum. Letzterer bietet 416 Liter Stauraum, durch das Umklappen der Rücksitzbank wird er entsprechend erweitert.

Unter dem Blech findet sich solide Elektrotechnik, die zwar keine Rekorde bricht, aber verlässlich und ohne Tücken funktionieren soll. Je nach Version und Ausstattung stehen Vorder- beziehungsweise All-



© Subaru

radantrieb sowie verschiedene Akkugrößen zur Verfügung. Die einzelnen Modelle sind nach japanischen Zügen benannt und hören auf die Namen Kodama, Hikari und Nozomi. Das klingt für uns cooler, als es ist, denn übersetzen könnte man diese Begriffe mit S-Bahn, Regionalzug und Railjet. Die Batterien verfügen über Kapazitäten von 58 kWh beziehungsweise 77 kWh, die Systemleistungen betragen 167, 224 sowie 343 PS. Die letztgenannte Topversion sprintet in fünf Sekunden von 0 auf 100 km/h und ist nur mit Allradantrieb verfügbar. Geladen wird mit bis zu 150 kW, eine Ladung von 10 auf 80 Prozent ist somit in rund 28 Minuten erledigt. Kunden und Käufer, die großen Wert auf Effizienz legen, sei die Frontantriebs-Version mit großem Akku ans Herz gelegt: Diese Variante erreicht die größte Reichweite innerhalb der Modellreihe und soll außendiensttaugliche 592 Kilometer mit einer einzigen Batterieladung schaffen.

Auch im Innenraum ist man bei Subaru um Qualität bemüht und setzt zudem auf Digitalisierung. Herzstück ist ein zentraler 14 Zoll großer Touchscreen, der zahlreiche Fahrzeugfunktionen bündelt. Ein zusätzliches Display befindet sich hinter dem Lenkrad, das aber, abhängig von der Sitzposition, nicht immer vollständig ablesbar ist. Kabelloses Apple CarPlay und Android Auto gehören ebenso zur Ausstattung wie zwei induktive Ladeschalen. Weiters an Bord ist eine Vielzahl an Assistenzsystemen, die den Fahrer bestmöglich unterstützen und eine sichere Ankunft gewährleisten sollen. Diese verrichten sogar im unwegsamen Gelände ihren Dienst. Mittels Allradantrieb und dem X-Mode genannten Geländemodus werden spektakuläre Schräglagen sowie steile Auf- und Abfahrten realisiert.

Auf unseren Testfahrten im italienischen Mailand hat uns aber nicht nur die Geländetauglichkeit beeindruckt, sondern auch das komfortable Fahrverhalten und das sehr niedrige Geräuschniveau. Erwähnenswert ist auch die achtjährige Herstellergarantie, ohne Kilometerbegrenzung wohlgemerkt. Generell darf das Preis-/Leistungsverhältnis als fair bezeichnet werden. Die Ausstattung ist stets umfangreich und der Qualitätseindruck in Ordnung. Als Sonderausstattung werden nur eine 220 Volt Steckdose im Kofferraum und eine mehrfärbige Metallic-Lackierung angeboten. Der Einstiegspreis beträgt 38.400.- Euro, die 343 PS starke Topversion ist für 49.400.- Euro zu haben. Mit dem Uncharted wagt Subaru also einen motivierten, wichtigen und überfälligen Schritt in Richtung elektrischer Zukunft. Definitiv überfällig, denn wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen...

Subaru Uncharted Nozomi

Elektromotor, Batterie 77 kWh
343 PS / 338 Nm
Allradantrieb
0-100 km/h: 5,0 sec
V-max: 160 km/h
Reichweit4 (WLTP): 490 km

L/B/H (mm): 4.535/1.870/1.625
Leergewicht (kg): 2.116
Ladevolumen (L): 404-n.b.

Basispreis: EUR 38.400,-
Testwagenpreis: EUR 49.400,-

subaru.at









811 für den 911

Techart kümmert sich netterweise um all jene, denen ihr aktueller Porsche Turbo zu schwach ist: 811 PS für den 911 Turbo S!

Mit dem neuen Aerokit, zwei Abgasanlagen, Formula IX Race Schmiederädern, Fahrwerkslösungen, individuellen Manufakturausstattungen und der Leistungssteigerung auf bis zu 811 PS präsentiert Techart das bislang umfassendste Individualisierungsprogramm für den aktuellen Porsche 911 Turbo S (992.2). Äußerlich lässt bereits das neu entwickelte Aerokit die hochwertigen Tuningmaßnahmen erkennen, denn alle Komponenten werden von den charakteristischen Merkmalen des Turbo S aufgegriffen und in ihrer Formensprache gezielt weitergeführt: markanter in der Front, klarer entlang der Seite, technisch stärker differenziert am Heck. In Verbindung mit den neuen Formula IX Race-Schmiederädern entsteht ein Gesamtbild, das die Performance des Porsche Turbo S noch weiter schärft.

Die Tuningteile werden so entwickelt, dass sie als Teil eines abgestimmten Gesamtkonzepts wirken. Das Programm bleibt vollständig modular: Sämtliche Bauteile können unabhängig voneinander installiert und bei Bedarf wieder in den Serienzustand zurückgeführt werden. Techart versteht sein Tuning nicht als Bruch mit der Serie, sondern als Weiterführung ihrer Stärken für Fahrer, die Serienmäßigkeit nicht als Grenze sehen.

Natürlich knöpft sich Techart auch die schwächlichen 711 PS des 911 Turbo S vor und haucht ihm mit dem Powerkit mal eben 100 PS mehr ein. Das erweitert die ohnehin außergewöhnlichen Leistungsreserven des Turbo S zu einem noch intensiveren Fahrerlebnis. Aber nicht nur die Leistung wird auf 811 PS gesteigert, auch das maximale Drehmoment wächst gewaltig von 800 auf 940 Newtonmeter. All das spiegelt sich unmittelbar in den Fahrleistungen wider: Der Sprint von 0 auf 100 km/h erfolgt in 2,4 Sekunden, die Beschleunigung von 100 auf 200 km/h in nur 4,8 Sekunden! Aktiviert wird die zusätzliche Power in den Fahrmodi Sport und Sport Plus, womit der Fahrer selbst entscheidet, wann er das volle Potenzial des Techtronic Powerkits nutzt. Schließlich greift Techart auch ein emotionales Thema beim 911 Turbo S auf: Während das aktuelle Modell serienmäßig akustisch zurückhaltend auftritt, geben zwei klappengesteuerte Abgasanlagen der enormen Leistung des Wagens den Klang, den sich viele Fahrer wünschen: präsenter, kraftvoller und deutlich emotionaler.

techart.de







© Techart

ÖAMTC



ÖAMTC CLUBKARTE
WELTWEITE BETREUUNG
www.oeamtc.at

MELANIE MUSTERFRAU
Clubkarten-Nummer: 12 345 678
Mitglied seit: 2027 Gültig bis: 12/2027 A

Jetzt Mitglied werden.
Bis Jahresende geschenkt!*

* Bei Neu-Beitritt für 2027: Mitgliedschaft für Okt, Nov, Dez 2026 geschenkt.
Angebot nur gültig bei aufrechter, bezahlter Mitgliedschaft bis 31.12.2027
Auto-Mitgliedschaft für 2027 um € 109,70

ÖAMTC

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G 1355_26

Der Gipfel

Der Transfăgărășan ist ein 151 Kilometer langer Gebirgspass in Zentralrumänien. Er windet sich mit unzähligen Serpentinen durch die Karpaten bis zu einer Scheitelhöhe von 2.042 Meter über dem Meer und steht für atemberaubendes Bergpanorama und dynamische Streckenführung.

von Patrick Breiteneder



© Audi AG (Radu Chindris)

Seit der Erfindung von Social Media ist er kein Geheimtipp mehr und laut „Top Gear“ die spektakulärste Bergstraße der Welt. Ein Superlativ jagt den nächsten, fortan widmet mit sich diese Story aber dem frisch überarbeiteten Audi e-tron GT, als Topmodell „RS performance“ immerhin 925 PS stark. Richtig gelesen: 925 PS und somit der stärkste Audi aller Zeiten, der uns inmitten der rumänischen Berggipfel präsentiert wurde.

Diese Baureihe hat aber so viel mehr zu bieten als die ebengenannte Motorleistung. Souveränität zum Beispiel. Oder exzellenten Langstrecken-Komfort. Gutes Platzangebot sowie unglaublich niedriges Geräuschniveau. Der Audi e-tron GT als veritabler Alleskönner? Durchaus möglich, jedenfalls packt Audi alle Bauteile, die gut und teuer sind in ihre elektrifizierte Speerspitze. Die Bodengruppe und manch andere Komponente wird mit dem Porsche Taycan geteilt, was eine gute und nachvollziehbare Strategie darstellt, auch wenn die Presseabteilungen dieses Thema nicht gerne ansprechen.

Audi hat ihren elektrischen Gran Tourismo jedenfalls tiefgreifend überarbeitet. Optisch bleiben die Ingolstädter ihrer Designphilosophie treu, veränderten viele Details, erfanden das Rad aber nicht neu. Die Silhouette wirkt weiterhin wie aus einem Guss: Lang, breit und tief über dem Asphalt. Die Front erhält eine neu interpretierte Singleframe-Grafik, größere Luftführungen und schärfer modellierte Konturen. Die RS-Versionen tragen markante Wabenelemente und neue Aeroblades. Das Faceliftmodell wirkt nun erwachsener, hochwertiger und zugleich aggressiver. Vor allem bleibt er aber eines der schönsten Elektroautos überhaupt. Während viele Wettbewerber auf futuristische Experimente setzen, kombiniert Audi klassische Sportwagenproportionen mit moderner Elektromobilität. Das Ergebnis ist zeitlos. Und genau darin liegt seine Stärke.

Die großen Verbesserungen und Veränderungen finden sich also unter dem Blech. Zusammengefasst werden mehr Leistung, höhere Reichweite, schnelleres Laden und einen deutlich geschärften Charakter geboten. Herzstück dieser Optimierungen ist eine neue Hochvoltbatterie mit 105 kWh Bruttokapazität beziehungsweise 97 kWh nutzbarer Energie. Trotz der größeren Kapazität konnte das Gewicht reduziert werden, gleichzeitig steigt aber die Ladeleistung auf beeindruckende 320 kW. Unter idealen Bedingungen kann der Akku in lediglich 18 Minuten von zehn auf achtzig Prozent geladen werden. In einer Zeit, in der Ladezeiten oft über die Alltagstauglichkeit eines Elektroautos entscheiden, setzt Audi damit ein deutliches Zeichen. Man nähert sich dem Punkt, an dem Laden kaum länger dauert als eine kurze Kaffeepause. Erfreulicherweise ist auch die Reichweite spürbar gewachsen. Je nach Variante sind Nonstop-Fahrten von über 500 Kilometern möglich, die Spitzenwerte werden mit 622 Kilometern nach WLTP-Zyklus angegeben. Spitzenwerte erreicht, das Topmodell „RS performance“ auch in Puncto Beschleunigung: Sobald der Fahrer den Launch-Control-Modus aktiviert und das Gaspedal durchdrückt, beweist der Bolide, warum Audi ihn als stärkstes und schnellstes Serienfahrzeug der Unternehmensgeschichte bezeichnet. Bis zu 925 PS und 1.025 Newtonmetern an Drehmoment fallen dann über die vier Reifen her. Der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt nach unglaublichen 2,5 Sekunden. Damit bewegt sich die viertürige Limousine auf dem Niveau exklusiver Hypercars namens Bugatti, Ferrari und Co.

Noch beeindruckender als die nackten Zahlen ist jedoch die Art, wie die Leistung serviert wird. Es gibt keine Verzögerung, keinen Krawall und keinen dramatischen







Spannungsaufbau. Die Beschleunigung setzt augenblicklich und verzögerungsfrei ein. Instant, brutal, unvergleichlich und kontrolliert noch obendrein. Ebenbürtige Gegenspieler sind Bremse, Fahrwerk und Federung, die trotz extremer Performance erstaunlichen Komfort bieten. Besonders das von uns getestet Aktivfahrwerk hinterließ nachhaltig Eindruck: Man pilotiert damit ein Fahrzeug, das sich trotz seiner exorbitanten Leistung niemals überfordert (an-)fühlt. Kurven werden mit erstaunlicher Leichtigkeit genommen, Bodenwellen verlieren ihren Schrecken und selbst bei hohen Geschwindigkeiten bleibt die Karosserie stoisch ruhig. Außerdem kann zum Aus- und Einsteigen die Karosserie spürbar angehoben werden, was die Übung noch angenehmer und komfortabler gestaltet. In Anbetracht dessen stellt sich die Frage, was an einem Fahrwerk, zukünftig, noch verbessert werden kann. Das Testfahrzeug legt die Latte jedenfalls sehr, sehr hoch. Weiter sind alle gängigen Fahrerassistenzsysteme an Bord, welche aufmerksam und verlässlich agieren.

Erster Güte ist auch die Gestaltung des Innenraums. Wer die Fahrertür öffnet, entdeckt hochwertige Materialien, einige Displays und ein fahrerorientiertes Armaturenbrett. Neue Softwarefunktionen, erweiterte Konnektivität und zusätzliche Informationen zum Ladeprozess sollen die Bedienung intuitiver machen und runden die Modellpflege stimmig ab. Die Sitze sind Weltklasse und das Platzangebot in Ordnung. Durch seine niedrige Bauform ist dieser Audi kein Raumwunder, er bietet dennoch ausreichend Platz, auch für Fond-Passagiere. Diese profitieren vom langen Radstand und der stattlichen Größe, die hauchdünn unter der magischen Fünf-Meter-Marke bleibt. Auch 2,15 Meter Fahrzeugbreite sind unübersehbar, dank Umgebungskameras und Allradlenkung sind Einparkmanöver dennoch ein einfaches Unterfangen.

Kein einfaches Unterfangen hingegen ist die Anschaffung dieses nahezu perfekten Überfliegers. Die Kaufpreise sind deftig und die Aufpreisliste lang. Das „Einstiegsmodell“, sofern es so bezeichnet werden kann, ist ab 110.348,- Euro erhältlich, während für das Topmodell „RS e-tron GT performance“ zumindest 163.548,- Euro fällig werden.

Alles in allem ist der aktuelle e-tron GT kein klassisches Faceliftmodell. Er ist vielmehr die zweite Generation eines Konzepts, das jetzt sein volles Potenzial entfaltet. Er bleibt dabei das, was er von Anfang an sein wollte: ein elektrischer Gran Tourismo für Menschen, die Emotionen nicht am Motorsound festmachen. Er ist pfeilschnell, komfortabel, hochwertig und alltagstauglich, ohne Tam-Tam und ohne Getöse – und vielleicht deshalb so dermaßen eindrucksvoll.

Audi RS e-tron GT performance

Elektromotor, Batterie 105 kWh
925 PS / 1.027 Nm
0-100 km/h: 2,5 sec
V-max: 250 km/h
Reichweite (WLTP): 592 km

L/B/H (mm): 5.001/1.964/1.386
Leergewicht (kg): 2.320
Ladevolumen (L): 350

Basispreis: EUR 163.548,-

audi.at


Gute Begleitung ist bei jeder Ausfahrt wichtig.







© Audi AG (Radu Chindris)

e-tron GT Ausfahrt über den Transfăgărășan



Der e-tron GT erregt selbst bei den rumänischen Bären Aufsehen.









Unterwegs auf zwei Rädern



Italienischer Maßanzug

Mit der neuen SV-7GX bringt Suzuki frischen Schwung in die Mittelklasse. Das Crossover-Bike verbindet die Agilität einer 17-Zoll-Straßenmaschine mit der entspannten Sitzposition eines Adventure-Tourers und damit viel Fahrspaß für Alltag und Tour. Herzstück ist der bewährte 645-cm³-90-Grad-V-Twin mit 54 kW (73,4 PS) und 64 Nm. Drei Fahrmodi passen die Gasannahme an, ergänzt werden sie durch dreistufige Traktionskontrolle, ABS und einen bidirektionalen Quickshifter. Der leichte Gitterrohrrahmen, 17-Zoll-Räder sowie eine 41-Millimeter-Teleskopgabel und ein Link-Monofederbein sorgen für präzises Handling und komfortables Fahrverhalten. Mit 17,4 Litern Tankvolumen sind zudem mehr als 400 Kilometer Reichweite möglich. Auch bei der Ausstattung zeigt sich die SV-7GX modern: Das 4,2-Zoll-TFT-Display lässt sich mit Suzuki Ride Connect+ verbinden und bietet je nach Smartphone unter anderem Navigation, Verkehrs- und Wetterinfos sowie Anruf- und Nachrichtenhinweise. USB-C-Anschluss und LED-Beleuchtung runden das Paket ab. Neben drei Farbvarianten ist die SV-7GX auch als Touring Edition erhältlich.

suzuki.at

Hommage an die neue Heimat

Passend zur Eröffnung des neuen Heimatstandorts der italienischen Motorradmarke in Mandello del Lario präsentiert Moto Guzzi die exklusive 105th Anniversary Edition. Mit fünf Sondermodellen feiert die Marke ihre Geschichte, und richtet den Blick zugleich entschlossen nach vorn. Im Mittelpunkt der Jubiläumsedition stehen die Modelle Stelvio, Stelvio PFF Rider Assistance Solution, V100 Mandello, V85 Strada und V7 Stone. Sie tragen ein eigens für das Jubiläum entwickeltes Erscheinungsbild, das nicht nur die 105-jährige Markengeschichte aufgreift, sondern auch eine direkte Verbindung zur neuen Heimat von Moto Guzzi am Comer See herstellt.

Für die Sondermodelle wählte Moto Guzzi eine exklusive graue Lackierung mit glänzendem Perlmutt-Finish. Der Farbton wirkt modern und hochwertig, besitzt zugleich eine bewusst industrielle Note und nimmt damit Anleihen an der Architektur des neuen Standorts. Gelbe Kontraste setzen markante Farbakzente und verleihen den Motorrädern einen zusätzlichen modernen Charakter. Zum auffälligsten Detail gehört die speziell entwickelte 105th-Anniversary-Grafik. Sie zieht sich vertikal über beide Seiten des Tanks und ersetzt dort den ansonsten vertrauten Moto-Guzzi-Adler durch die Jubiläumszahl 105. Das traditionsreiche Markenzeichen verschwindet aber nicht aus dem Gesamtkonzept. Auf der eigens gestalteten Sitzbank findet sich ein stilisierter Adler wieder, ergänzt durch gelbe Kontrastnähte. Erhältlich ist die 105th Anniversary Edition ab Oktober 2026. Die Sondermodelle werden ausschließlich bis Ende 2027 angeboten und besitzen damit bereits bei ihrer Markteinführung einen klar definierten Zeitraum. Für eingefleischte Guzzisti dürfte die Edition deshalb ebenso interessant sein wie für Sammler und Liebhaber.

motoguzzi.com

faber.at



© Suzuki (4); Moto Guzzi (1); Paggio (Simon Pailfrader; 1)

Rollervergnügen mit Autoführerschein

Stau und Parkplatzsuche gehören der Vergangenheit an: Der Piaggio MP3 530 hpe Exclusive bietet eine interessante Alternative für alle, die im urbanen Alltag schnell, sicher und entspannt ans Ziel kommen möchten. Das Besondere: Der dreirädrige Roller kann mit dem normalen B-Führerschein gefahren werden und verbindet damit die einfache Zugänglichkeit eines Pkw mit der Wendigkeit eines Rollers. Als Flaggschiff der MP3-Baureihe wird der 530 hpe Exclusive von einem 530 ccm großen Motor mit mehr als 44 PS angetrieben. Dank stufenlosem Automatikgetriebe und drei Fahrmodi lässt sich der Charakter des Rollers an die jeweilige Situation anpassen. Während der Comfort-Modus entspanntes Cruisen ermöglicht, steht Eco für besonders effizientes Fahren, im Sport-Modus reagiert der MP3 dynamischer. Auch beim Thema Sicherheit setzt Piaggio auf moderne Technik. Zwei Vorderräder sorgen für zusätzlichen Grip, ABS und Traktionskontrolle unterstützen den Fahrer. Hinzu kommt das radarbasierte ARAS-Assistenzsystem mit Totwinkel- und Spurwechselassistent. Ein Roll-Lock-System verhindert zudem das Umkippen des abgestellten Rollers.

Beim Komfort macht der MP3 seinem Anspruch als Luxus-Roller alle Ehre. Keyless Go, Tempomat, LED-Scheinwerfer, ein 7-Zoll-Farbdisplay mit Smartphone-Navigation sowie ein Rückwärtsgang mit Rückfahrkamera erleichtern den Alltag. Unter der Sitzbank findet zudem reichlich Gepäck Platz.



Aktuell gibt es den Piaggio MP3 530 hpe Exclusive im Rahmen des Super Summer Bonus noch bis 30. September um 1.000,- Euro günstiger: für 13.299,- statt 14.299,- Euro.
piaggio.com
faber.at

Comeback einer Ikone

Zum 40-jährigen Jubiläum der GSX-R-Familie bringt Suzuki die neue GSX-R1000R Modelljahr 2026 an den Start – „Designed to Perform, Built to Thrill“. Das legendäre Superbike verbindet dabei die Tradition der erfolgreichen GSX-R-Baureihe mit aktueller Rennsporttechnik und modernster Elektronik. Seit ihrem Debüt im Jahr 2001 steht die GSX-R1000 für kompromisslose Performance, hohe Zuverlässigkeit und jede Menge Fahrspaß. Die Motorsport-DNA ist dabei unübersehbar: 15 FIM-Endurance-Weltmeistertitel sowie zahlreiche Erfolge in Superbike-, Superstock- und Langstreckenrennen unterstreichen die Rennsportkompetenz der Japaner.

Für das Modelljahr 2026 wurde der leistungsstarke Vierzylinder gezielt auf die Anforderungen sportlicher Fahrer und den Einsatz auf der Rennstrecke abgestimmt. Zahlreiche Motorkomponenten wurden hinsichtlich Haltbarkeit und Belastbarkeit optimiert. Gleichzeitig erfüllt die neue GSX-R1000R die aktuellen Euro-5+ Vorgaben bei Emissionen und Geräusch – ohne ihren charakteristischen sportlichen Auftritt einzubüßen. Ein wesentlicher Bestandteil des neuen Modells ist die weiterentwickelte Elektronik. Moderne Assistenzsysteme sollen dem Fahrer sowohl auf der Straße als auch auf der Rennstrecke eine präzise Anpassung an den jeweiligen Fahrstil und die Bedingungen ermöglichen. Trotz voller Straßenzulassung lässt sich die GSX-R1000R mit wenigen Handgriffen für den Track-Einsatz vorbereiten. Zum 40. Geburtstag setzt Suzuki zudem auf Emotion: Drei exklusive Lackierungen greifen die Designs legendärer GSX-R-Rennmaschinen aus der Vergangenheit auf. Spezielle „40th Anniversary“-Logos finden sich unter anderem auf Tank, Verkleidung, Sitzbank und sogar dem Zündschlüssel.
suzuki.at



Buntes, historisches Trio

Wenn der Pebble Beach Concours d'Elegance sein 75-jähriges Jubiläum feiert, sorgt Aston Martins hauseigene Veredelungsabteilung „Q by Aston Martin" für das passende Geburtstagsgeschenk.

Im Rahmen der Monterey Car Week, einer der exklusivsten Veranstaltungen für Sammler und Enthusiasten weltweit, enthüllten die Briten drei limitierte Sondermodelle des neuen DB12 S. Aston Martin nutzte die atemberaubende Kulisse an der Küste Kaliforniens bewusst, um die eigene Rennsportgeschichte eindrucksvoll in die Gegenwart zu holen. Denn die Inspiration für das PS-starke Trio reicht exakt 75 Jahre zurück: 1951 besaß das Aston Martin Racing Team drei ikonische DB2-Rennwagen, die ursprünglich für das 24-Stunden-Rennen von Le Mans gebaut wurden. Das Besondere: Jedes Fahrzeug verfügte über einen andersfarbigen Kühlergrill und ein britisches Kennzeichen mit den Buchstaben „VMF". Genau dieses Erbe erweckte das Team von Q by Aston Martin nun zu neuem Leben.

Die Karosserie jedes der drei Coupes erstrahlt in einem tiefen „Carbon Black". Außergewöhnlich wird es durch die historischen Farbakzente: VMF 63 setzt auf Rosso Red, VMF 64 wird mit Speed Yellow zum Eyecatcher und VMF 65 überzeugt mit Details in Ellwood Blue. Das Exterieur ist eine stilvolle Hommage an die legendären Rennwagen. Die Kotflügel zieren runde „75"- Embleme, die lackierten Seitenschweller sowie eine lackierte Aeroblade sind aus Carbon gefertigt und am Heck erinnert ein DB2-Foliendekor an den Urahn. Besonders markant ist dabei der typische Aston Martin-Kühlergrill, der in der Akzentfarbe des jeweiligen Modells lackiert ist.

Auch im Cockpit setzt sich die Detailliebe fort: Neben farblich abgestimmten Kontrastnähten und lackierten Bedienelementen, wie dem Start-Stopp-Drehregler und den Enden der Schaltwippen, ziert die feine Stickerei einer DB2 Silhouette das hochwertig verarbeitete Leder der Vordersitze. Passend dazu greifen die Rücksitzlehnen die „75"-Embleme auf. Der moderne und zugleich sportliche Innenraum des DB12 S wird durch einzigartige Einstiegsleisten abgerundet.

„*Ich hoffe und glaube, dass diese ganz besonderen Modelle eine würdige Hommage an eine Veranstaltung sind, die sich zu einem der größten Automobilereignisse weltweit entwickelt hat*", erklärt Vittorio Gabba, Head of Q bei Aston Martin.

astonmartin.com
freyluxurycars.at







© Aston Martin

SUZUKI

TIMELESS TITANS



Die neue GSX-8TT und GSX-8T – inspiriert von den Legenden der 70er, gebaut für die Straßen von morgen. Modernste Technik trifft auf klassisches Suzuki-Design.

Alle Infos zur neuen Suzuki GSX-8TT und GSX-8T und das Händlerverzeichnis auf www.suzuki.at

Suzuki LOYAL 5

Suzuki MOBILITÄTS-SERVICE

ECSTAR SUZUKI GENUINE OIL

suzukimotoaustria



© Manuel Mackinger (4)

Der Salzburgring

Inmitten der malerischen Landschaft vor den Toren Salzburgs, umgeben von Wäldern und grünen Weiden, erstreckt sich der 4,2 Kilometer lange Salzburgring.

Mit 12 Kurven schlängelt sich der Asphalt naturnah durch die hügelige Landschaft des Nesselgrabens. Das heutige Streckenlayout ist dabei das Ergebnis stetiger Weiterentwicklung: Über die Jahre wurde der Rundkurs immer wieder an moderne Standards angepasst. So kamen unter anderem die „Rainer-S"-Schikane, benannt zu Ehren des Altpräsidenten Alexander Reiner, und die Bridgestone Schikane hinzu.

Doch der heutige Standort, der aus der Umgebung nicht mehr wegzudenkenden Rennstrecke, war ursprünglich eine reine Notlösung: Als das junge Ausnahmetalent Jochen Rindt ganz Österreich mit seinem Formel-1-Debüt 1964 ins Rennfieber versetzte, war klar: Österreich braucht eine moderne Grand-Prix-Strecke. Im Duell zwischen der Steiermark und dem Land Salzburg um den neuen Rundkurs hatten die Salzburger die Nase vorne, bis die Pläne von heute auf morgen ins Stocken gerieten, denn einige Grundbesitzer wollten ihr Land nicht mehr verkaufen. Das bis zu diesem Zeitpunkt favorisierte Grundstück in Thalgau war somit vom Tisch, doch die Alternative stand bereits vor der Türe: die benachbarten Gemeinden Koppl und Plainfeld stellten ein passendes Grundstück zur Verfügung. So wurde der Nesselgraben zum heutigen Standort der Kult-Piste. Das Rennen gegen den Österreichring um den Austragungsort für die Königsklasse des Motorsports war trotzdem verloren, als dieser die Formel-1-Zusage wenige Monate vor Fertigstellung des Salzburgrings erhielt. Doch auch dieser herbe Rückschlag konnte die Euphorie nicht bremsen, als der Salzburgring im September 1969 feierlich eröffnet wurde. Der Andrang und das Interesse waren groß: 20.000 Zuschauer verfolgten mit großer Begeisterung den ersten „Preis von Salzburg", eine Kombination aus Auto- und Motorradrennen.

Über die Jahrzehnte war der Salzburgring Austragungsort für unzählige spannende, prägende und geschichtsträchtige Motorsportereignisse. 1970 fand der Große Preis von Österreich für Motorräder statt und ebnete den Weg für 24 weitere Jahre Motorradrennsport-Geschichte. Zwischen 1971 und 1994 war der Salzburgring fest in der Hand der Motorrad-Weltelite: Die FIA-Motorrad-Weltmeisterschaft machte hier, bis auf wenige Unterbrechungen, regelmäßig Halt. Parallel dazu jagten in den







1970er-Jahren waghalsige Piloten ihre Formel 2 Boliden über die Piste. So auch der österreichische Star am Motorsporthimmel, Jochen Rindt, der hier bei einem Formel-2-Lauf sein letztes Rennen absolvierte. Nur wenige Tage später verunglückte er beim Großen Preis von Italien in Monza tödlich. Zwischen 1972 und 1976 stiegen die Formel 2-Rennen sogar zu Europameisterschafts-Läufen auf.

Auch die Tourenwagenrennen, trafen damals exakt den Nerv der Zeit. Die Fans konnten sich mit den seriennahen Modellen der etablierten Hersteller besser identifizieren, als mit den teuren und komplexen Rennwagen der Formelklassen. Ab 1970 strömten Zuseher in Massen auf die grünen Naturtribünen, um ihre Favoriten, Hersteller und Teams hautnah zu erleben. Über 15 Jahre, mit nur einer Unterbrechung hinweg, wurde die idyllische Rennstrecke Austragungsort der Tourenwagen-Europameisterschaften, bis 1985 endgültig Schluss war. Es sollte bis Mitte der 2000er dauern, ehe die FIA mit dem European Touring Car Cup einen kleinen Ableger der ehemaligen Europameisterschaft ausschrieb. Nachdem die Salzburger mit ihrer problemlosen Abwicklung 2008, 2011 und 2012 überzeugten, war es nun an der Zeit für das Comeback auf der Weltbühne: Zwischen 2012 und 2014 war der Salzburgring Schauplatz der Tourenwagen- Weltmeisterschaften.

Heute ist der Rundkurs lebendiger denn je, wenn auch zeitweise mit neuen Tönen. Abseits des reinen Motorensounds hat sich der Ring als beliebte Eventlocation für eine bestimmte Art von Musik etabliert: Seit 2013 schreibt hier das Electric Love Festival Erfolgsgeschichte und lockt jedes Jahr über 180.000 Besucher in den Nesselgraben. Doch auch der Motorsport bleibt weiterhin tief verwurzelt. An mehr als 180 Tagen im Jahre dient die Strecke als Bühne für hochkarätige Fahrveranstaltungen wie den Histo Cup oder das ADAC GT Masters sowie Trackdays, Test- und Entwicklungsfahrten. Um das Areal für die Zukunft fit zu halten, wird laufend investiert und modernisiert: Neben der Sanierung von Gebäuden der Rennleitung und anderen Teilen der Anlage, setzen neue Ladesäulen und eine Photovoltaikanlage auch in Sachen Nachhaltigkeit klare Zeichen.

Welchen Stellenwert der Salzburgring heute einnimmt und warum er noch viele Generationen begeistern wird, bringt Präsident Dr. Friedrich Lehensteiner auf den Punkt: *„Es ist das Gesamtpaket, das den Salzburgring ausmacht: Eine spektakuläre Naturkulisse, der Charakter einer Oldschool-Piste und die ideale Lage als Test- und Entwicklungspartner für die bayerische Automobilindustrie machen den Salzburgring einzigartig“.*

Salzburgring

Eröffnung: 1969
Sitzplätze: 3.100

Länge: 4.2550m
3,8% Steigung, 1,8% Gefälle
Kurven: 12
Boxen: 31

Veranstaltungen: Histo Cup, ADAC GT Masters, Gaisbergrennen

salzburgring.com


Präsident Dr. Friedrich Lehensteiner


Electric Love Festival


ADAC GT Masters



© Manuel Mackinger (2), Dr. Friedrich Lehensteiner privat (1), William Knoll/Be Square (1)

EASY START

Vespa® GTS



VESPA.AT

GARANTIE 4 JAHRE

MACH DEIN LEBEN ZU DEINEM VESPA DOLCE VITA.

MEHR INFORMATIONEN AUF **VESPA.AT**

Upgrade für die Ikone

Land Rover verschärft das Profil seiner legendären Offroad-Baureihe und erweitert das Programm um eine neue attraktive Ausstattungsvariante: den Defender Vertex.

Der Defender Vertex positioniert sich oberhalb der X-Version und verbindet den kompromisslosen Geländewagen-Charakter der Marke mit einem nochmals hochwertigeren Auftritt. Das neue Topmodell steht für eine Interpretation des Defender, die sich ebenso souverän in der Stadt wie auf anspruchsvollen Expeditionen bewegt und dabei markante Designakzente mit einem Plus an Komfort und Individualisierung verbindet. Optisch hebt sich der Defender Vertex durch ein deutlich kraftvolleres Erscheinungsbild von seinen Modellgeschwistern ab. Neu gestaltete Front- und Heckstoßfänger mit größerem Kühlergrill verleihen dem Fahrzeug mehr Präsenz, während überarbeitete Nebelscheinwerfer und ein markanter Heckspoiler in Gloss Black den dynamischen Eindruck unterstreichen. Gelbe Bremssättel an der Vorderachse sowie farblich abgestimmte hintere Abschleppösen setzen bewusste Kontraste und sorgen für einen unverwechselbaren Auftritt. Ergänzt wird das Exterieur durch eine farblich abgesetzte untere Karosserieverkleidung, die den Defender optisch tiefer und gestreckter wirken lässt. Serienmäßig rollt der Vertex auf neuen 22-Zoll-Leichtmetallrädern in Satin Dark Grey mit Carpathian-Grey-Kontrast, alternativ stehen weitere 20- und 22-Zoll-Raddesigns zur Wahl.

Auch bei den Lackierungen erweitert Defender die Möglichkeiten. Neben bekannten Farben wie Fuji White, Santorini Black, Woolstone Green, Borasco Grey oder Carpathian Grey steht erstmals das matte Patagonia White zur Verfügung, das von den schneebedeckten Gipfeln Südamerikas inspiriert wurde. Neu ist außerdem die Möglichkeit, sämtliche Lackierungen nicht nur mit einer matten, sondern erstmals auch mit einer glänzenden Schutzfolie auszustatten. Die selbstheilende Oberfläche schützt vor Steinschlägen und feinen Kratzern und trägt langfristig zum Werterhalt bei.

Im Innenraum verbindet der Defender Vertex robuste Materialien mit einem luxuriösen Ambiente. Zur Wahl stehen Windsor-Ledersitze, neu entwickelte Forged-Textilbezüge oder besonders nachhaltige Ultrafabrics-Sitze aus Recyclingmaterial. Das neue Forged Textile aus gestricktem Polyester vermittelt eine außergewöhnlich griffige Haptik



© Land Rover

und unterstreicht den funktionalen Charakter des Fahrzeugs. Bereits serienmäßig gehören eine Dreizonen-Klimaautomatik, die Luftreinigung Cabin Air Purification Plus, ein Luftqualitätssensor sowie eine Haushaltssteckdose zur Ausstattung. Im Defender 130 arbeitet sogar eine Vierzonen-Klimaanlage.

Parallel zur Einführung des Vertex erweitert Defender das Individualisierungsprogramm erheblich. Das neue Extended Exterior Pack übernimmt zahlreiche Designelemente des Vertex und macht sie auch für die Ausstattungslinien X-Dynamic SE, X-Dynamic HSE sowie V8 verfügbar. Neue Stoßfänger, ein Heckspoiler und eine lackierte Reserveradabdeckung verleihen auch diesen Varianten einen markanteren und muskulöseren Auftritt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Modelljahres 2027 liegt auf einer nochmals höheren Alltagstauglichkeit. Erstmals ist der Defender 110 optional als Sechssitzer erhältlich. Die neue 2+2+2-Konfiguration setzt auf zwei komfortable Captain Chairs in der zweiten Sitzreihe, die nicht nur den Reisekomfort erhöhen, sondern gleichzeitig den Zugang zur dritten Sitzreihe deutlich erleichtern. Individuell verstellbare Rücken- und Armlehnen sowie zusätzlicher Stauraum zwischen den Sitzen machen den Defender damit auch für Familien oder Geschäftsreisende zu einer attraktiven Alternative.

Passend zum vielseitigen Einsatzgebiet wurde auch das Zubehörprogramm deutlich erweitert. Neu erhältlich ist ein Expeditions-Dachlicht, das speziell für den harten Geländeeinsatz entwickelt wurde. Mit einer Lichtleistung von 9.000 Lumen und einer Reichweite von bis zu 350 Metern verbessert es die Sicht bei Nachtfahrten erheblich und lässt sich vollständig in das serienmäßige Beleuchtungssystem integrieren. Ebenfalls neu sind ein abschließbarer Gepäckträger für die Hecktür mit bis zu 60 Litern Stauraum sowie verschiedene Heckspoiler-Varianten. Ergänzt wird das Angebot durch die bekannten Zubehörpakete Explorer, Adventure und Urban, die den Defender gezielt für Expeditionen, Outdoor-Abenteuer oder den urbanen Alltag ausrüsten. Auch die legendäre Trophy Edition erhält zum Modelljahr 2027 eine Auffrischung. Neben dem charakteristischen Deep Sandglow Yellow ist sie nun erstmals auch in Santorini Black erhältlich und bleibt mit Dachgepäckträger, Leiter, erhöhtem Lufteinlass und umfangreicher Expeditionsausrüstung die konsequenteste Interpretation des klassischen Abenteuer-Defender.

Neu aufgestellt präsentiert sich auch die Motorenpalette. Ergänzt wird sie durch einen neuen 3,0-Liter-Reihensechszylinder-Benziner mit Mildhybrid-Technologie. Der P380 entwickelt 550 Newtonmeter Drehmoment und soll dank neuer Technologien einen verbesserten Kraftstoffverbrauch im Alltagsbetrieb ermöglichen. Auch im Bereich Konnektivität geht Defender einen weiteren Schritt. Der neue KI-gestützte Sprachassistent wird per „Hey Land Rover“ aktiviert und ermöglicht deutlich natürlichere Dialoge mit dem Fahrzeug. Neben klassischen Fahrzeugfunktionen beantwortet das System auch allgemeine Fragen, liefert Reiseideen oder unterstützt bei alltäglichen Aufgaben – ein weiterer Baustein für den modernen, digital vernetzten Geländewagen.

landrover.com


Defender Trophy Edition



Defender 90 Vertex - Patagonia White



La dolce vita

In einem halben Jahr vom Lehrling zum WM-Favoriten: Andrea Kimi Antonelli bezaubert mit einer natürlichen Leichtigkeit des Seins – und könnte Italiens erster Weltmeister seit fast einem dreiviertel Jahrhundert werden.

von Gerald Enzinger



© Mercedes-Benz Group AG (Sam Bloxham, Maurizio Barzaghi, Clive Mason, Richard Pardon)

Vieles, das dieser Tage auf der Welt passiert, war vor wenigen Jahren noch jenseits unser aller Vorstellungskraft. Auch das, was sich Anfang September im Königlichen Park von Monza ereignete: Ein Rennfahrer, der Ferrari besiegt und gedemütigt hatte, gefeiert von Zehntausenden in Rot gekleidet Tifosi. Geliebt, vergöttert, besungen. Als er mit dem Pokal in der Hand und Champagner in den Haaren vom Podium geht, singt der siegestrunkene Chor der eigentlichen Verlierer Sara perche ti amo.

Der junge Mann ist erst seit wenigen Wochen zwanzig Jahre alt, kommt aus Bologna – dem offiziellen Sterbeort von Ayrton Senna – und er fährt Mercedes. So gut, dass er bis zum Ende der sommerlichen Europa-Tour insgesamt bereits acht Rennen als Erster beendet hatte – in nur fünf Monaten gewann er nur einen GP weniger als Ferrari-Star Charles Leclerc in fast einem Jahrzehnt in der Königsklasse. Und Antonelli siegte an vielen der feinsten Adressen des Sports: Suzuka, Montreal, Monaco, Spa, Monza. Vor zwei Jahren war Antonelli hier im Autodromo noch ausgelacht und verspottet worden, weil er in seiner ersten richtig schnellen Runde als Gaststarter im Freitag-Training abgeflogen war. Er, das so hochgelobte vermeintliche Wunderkind. Der Mann, den Toto Wolff als Nachfolger von Rekord-Weltmeister Lewis Hamilton auserkoren hatte, zu einem Zeitpunkt, als der junge Mann noch keinen Führerschein hatte und noch nie ein Rennen in der Formel 3 oder der Formel 2 bestritten hatte. Schnell wurde geurteilt, dass Wolff den Jungen verheizen würde, doch Toto interessierte sich keine Sekunde für Antonellis Ausritt, nur für die Mini-Sektorenzeiten in der knappen Minute davor. Und die waren atemberaubend.

Zwei Jahre später und nach seinem Sieg in Madrid in der Woche nach Monza hat der Sohn von Marco Antonelli, einem Big Player der italienischen Kart-und GT-Szene, bereits einen Riesen-Vorsprung in der WM. Alles spricht dafür, das er der jüngste Weltmeister aller Zeiten wird. Und das, obwohl sein erster Test in einem Formel-1-Boliden erst zweieinhalb Jahre her ist – damals an einem bitterkalten Tag am Red-Bull Ring, an dem die Tribünen und der Friedhof unter der Kirche noch schneebedeckt waren. Bei der Anreise hatte er für die Schule gelernt, er selbst konnte nicht ans Steuer: Kimi hatte noch keinen Führerschein.

Wenn man den wuschelköpfigen Italiener heuer im besten und süßesten Sommer seines bisherigen Lebens beobachtet hat, spürt man gut die erträgliche Leichtigkeit des Seins. Obwohl er von seinem Vater auch mit Strenge und Konsequenz zum Superstar geformt wurde, wirkt er unbeschwerter, als es Max Verstappen in diesem Alter war.

In der Box wirkt er erst immer noch wie ein gelangweiltes Kind beim Elternausflug, dass die Fadesse neben den Erwachsenen mit Streichen beendet: Mal borgt er sich von einem Kameramann eine meterlange Mikrophon-Stange aus, um mit dem Rücken zu ihm stehende Mechaniker da-









mit zu piksen, dann versteckt er sich hinter dem Sitz seines Renningenieurs Peter Bonington, um diesem mitten in einem Interview die Ohren langzuziehen. Oder um ihn in einem Sky-Live-Interview ins Bild zu zerren und ihn aufzufordern, alle italienischen Schimpfwörter, die er ihm beigebracht hat, aufzusagen. Und während sich andere Stars im Fahrerlager vor den Menschen verstecken, fährt er mit dem Golf-Car zu einem Termin, mit einer Kinder-Trompete alle aufschreckend. Als er in Monza, eben von Zehntausenden gefeiert und zum Weltstar geadelt, in die Box zurückkommt, schleicht er als erstes zum Gefrierfach, nimmt eine Packung Eis. Nur um die Creme seinen Mechanikern ins Gesicht zu schmieren. Und dann lässt er sich Pasta in seine Trophäe servieren und isst genüsslich die Sieges-Spaghetti.

Dieses überdrehte Kind ist aber zugleich schon ein Professor hinter dem Lenkrad. Klar, sein sensationelles Rennen von Platz 19 zum Sieg in Monza war sein Meisterstück, weil es seine spektakulären Racer-Qualitäten zeigte. Für viele noch beeindruckender war aber sein Sieg beim langweiligen Rennen auf der öden Strecke in Madrid eine Woche danach. Die Souveränität und Abgeklärtheit, mit der er seinen Vorsprung managte, beeindruckte.

Antonelli hatte dabei die Selbstreflektion und Größe, schon am Funk zu sagen, dass Lando Norris diesen Sieg verdient hätte. Der Weltmeister hatte Pech, weil er nicht auf eine Virtual Safety Car Phase reagieren hatte können, da er bereits an der Boxeneinfahrt vorbei war. Dass der Zweite, Antonelli, noch handeln und profitieren konnte, verdankte dieser aber seinem Gespür – und einem Rat seines Ingenieurs, der ihm via Funk auf Strolls Ausrutscher aufmerksam machte. Kimi verlangsamte darauf im letzten Sektor sein Tempo und hatte so zwei Sekunden länger Zeit, auf das Ausrufen des VSC zu reagieren. Was dann passierte.

Man kann nicht vom Erfolg eines Kimi Antonelli schreiben, ohne Peter Bonnington, den alle Bono nennen, zu würdigen. Der Renningenieur, der mit fünf gemeinsamen Titeln mit Lewis Hamilton Geschichte geschrieben hatte, konnte von Toto Wolff überzeugt werden, nicht mit seinem Vertrauten zu Ferrari zu ziehen, sondern sich bei Mercedes Kimi Antonelli zu widmen. Der Brite schaffte den Umstieg vom extrovertierten Superstar Hamilton zum nicht einmal halb so alten Lehrling Antonelli mit Bravour. Die beiden bauten in kürzester Zeit eine außergewöhnliche Beziehung auf, die zeigt, dass der große Techniker Bonnington nicht nur mit Maschinen, sondern auch mit Menschen kann.

Gemeinsam mit Antonellis Vater und Toto Wolff, die ihm eine für Motorsport-Verhältnisse erstaunlich liebevolle Zärtlichkeit geben, sorgt er dafür, dass Kimi von den in diesem Umfeld so häufigen, toxischen Beratern und Besserwissern ver-



Toto Wolff








Kimi Antonelli und
Peter Bonnington (vorne)

© Mercedes-Benz Group AG (Finn Pomeroy, Sebastian Kawka, Richard Pardon, Juergen Tap, Jiri Krenek)

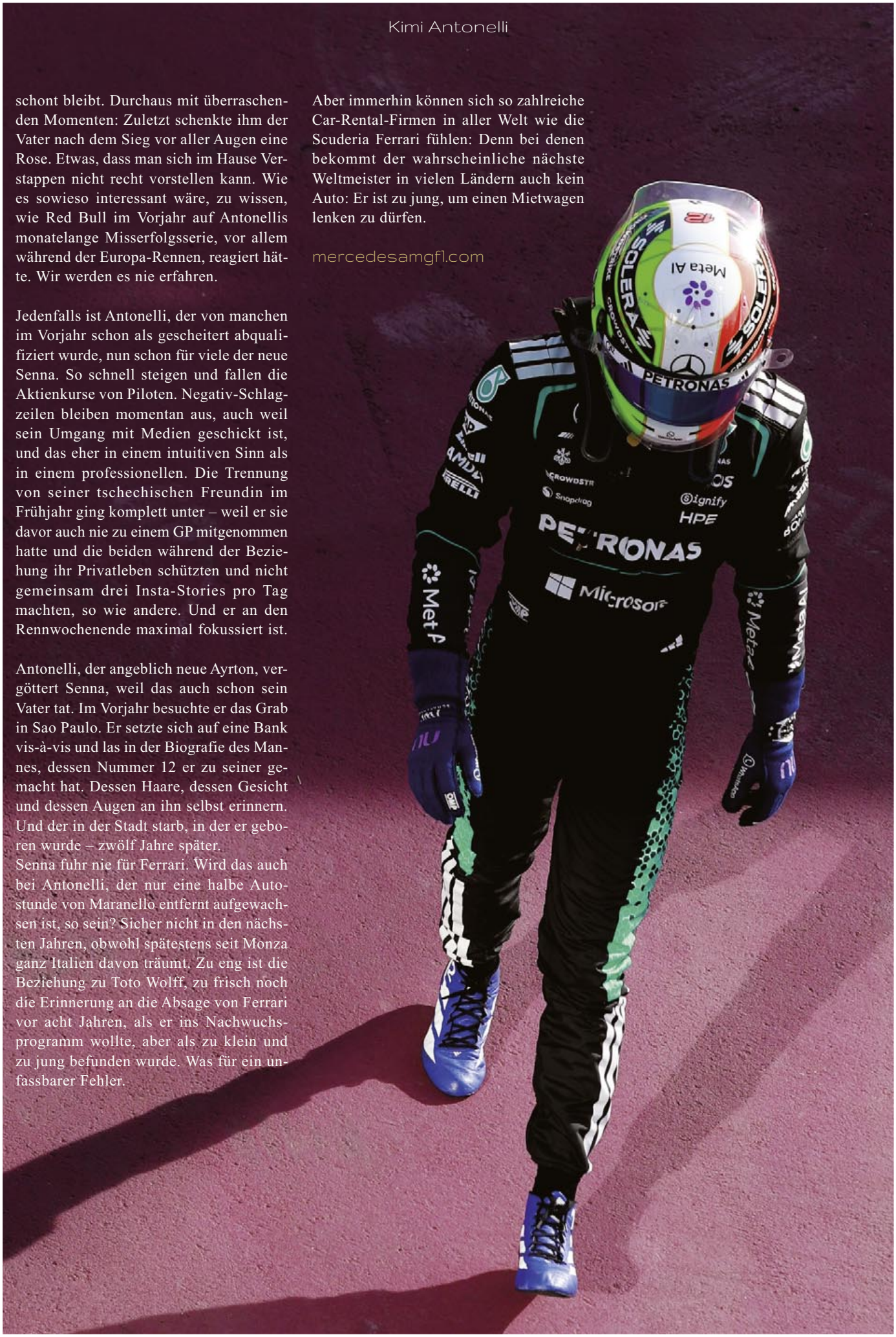
schont bleibt. Durchaus mit überraschenden Momenten: Zuletzt schenkte ihm der Vater nach dem Sieg vor aller Augen eine Rose. Etwas, dass man sich im Hause Verstappen nicht recht vorstellen kann. Wie es sowieso interessant wäre, zu wissen, wie Red Bull im Vorjahr auf Antonellis monatelange Misserfolgsserie, vor allem während der Europa-Rennen, reagiert hätte. Wir werden es nie erfahren.

Jedenfalls ist Antonelli, der von manchen im Vorjahr schon als gescheitert abqualifiziert wurde, nun schon für viele der neue Senna. So schnell steigen und fallen die Aktienkurse von Piloten. Negativ-Schlagzeilen bleiben momentan aus, auch weil sein Umgang mit Medien geschickt ist, und das eher in einem intuitiven Sinn als in einem professionellen. Die Trennung von seiner tschechischen Freundin im Frühjahr ging komplett unter – weil er sie davor auch nie zu einem GP mitgenommen hatte und die beiden während der Beziehung ihr Privatleben schützten und nicht gemeinsam drei Insta-Stories pro Tag machten, so wie andere. Und er an den Rennwochenende maximal fokussiert ist.

Antonelli, der angeblich neue Ayrton, vergöttert Senna, weil das auch schon sein Vater tat. Im Vorjahr besuchte er das Grab in Sao Paulo. Er setzte sich auf eine Bank vis-à-vis und las in der Biografie des Mannes, dessen Nummer 12 er zu seiner gemacht hat. Dessen Haare, dessen Gesicht und dessen Augen an ihn selbst erinnern. Und der in der Stadt starb, in der er geboren wurde – zwölf Jahre später.
Senna fuhr nie für Ferrari. Wird das auch bei Antonelli, der nur eine halbe Autostunde von Maranello entfernt aufgewachsen ist, so sein? Sicher nicht in den nächsten Jahren, obwohl spätestens seit Monza ganz Italien davon träumt. Zu eng ist die Beziehung zu Toto Wolff, zu frisch noch die Erinnerung an die Absage von Ferrari vor acht Jahren, als er ins Nachwuchsprogramm wollte, aber als zu klein und zu jung befunden wurde. Was für ein unfassbarer Fehler.

Aber immerhin können sich so zahlreiche Car-Rental-Firmen in aller Welt wie die Scuderia Ferrari fühlen: Denn bei denen bekommt der wahrscheinliche nächste Weltmeister in vielen Ländern auch kein Auto: Er ist zu jung, um einen Mietwagen lenken zu dürfen.

mercedesamgf1.com



Das schwarze Gold

Lang vorbei die Zeit, als Reifen nur rund und schwarz waren. Ein heutiger Pneu besteht aus rund 200 Rohstoffen und hat viele Aufgaben sowie hohe Anforderungen zu erfüllen. Ein Winterreifen ganz besonders. Patrick Breiteneder wirft einen Blick hinter die Kulissen des Reifenhersteller Nokian und besuchte das größte Reifentestcenter Europas im nordfinnischen Ivalo.

Nokian wurde 1898 gegründet, beschäftigt knapp 4000 Mitarbeiter und verfügt über vier Produktionsstätten. Das Headquarter befindet sich im finnischen Nokia, während zusätzliche Produktion in Dayton (USA), Oradea (Rumänien) und Lieksa (Finnland) stattfindet. Der Hersteller gilt außerdem als Erfinder des Winterreifens. Bereits 1936 brachten sie den legendären „Hakkapeliitta“ auf den Markt, der gleichbedeutend für spezielles Profil und unerreichten Grip auf Schnee und Eis war.

Damals wie heute steht Nokian also für Qualität und Innovation, wiewohl sich die Anforderungen im Laufe der Zeit außerordentlich stark verändert haben. Nachhaltigkeit und Recycling waren 1936 nicht auf der Agenda, sind es heute aber sehr wohl. Und deswegen stecken in der aktuellen Reifenpalette durchschnittlich 28% Recyclingmaterial, bis 2030 will man sogar die 50% Marke knacken. Apropos Zukunft: Rund drei Prozent des jährlichen Nettogewinns werden in Forschung und Entwicklung investiert um die Reifen der Zukunft noch nachhaltiger, noch besser und noch sicherer zu machen. Weitere Beispiele gefällig? Winterreifen mit variab-



© Nokian

len Spikes, die nur bei Bedarf aus der Reifenoberfläche auftauchen, sind kurz vor Serienreife! Sie verbinden niedrigen Rollwiderstand mit maximalem Grip, je nach Bedarf. Ebenfalls im Entwicklungsendstadium ist ein Reifen mit integrierter Sensorik, welche Infos zu Beladung, Druck und Temperatur an das Auto und den Fahrer übermitteln kann. Vielleicht haben klingende Marken wie Michelin oder Pirelli einen höheren Bekanntheitsgrad. Kompetenz, Innovationskraft und Qualität steht beim skandinavischen Hersteller aber außer Zweifel.

Genau davon konnten wir uns im Zuge unserer Reise nach Ivalo auch persönlich überzeugen, und das sogar unter härtesten Bedingungen: Unsere Fahrversuche fanden nämlich im firmeneigenen Testcenter statt, welches auf den klingenden und zutreffenden Namen „the white hell“ hört. Dieses „Prüflabor“ ist im Norden Finnlands angesiedelt und rund 700 Hektar groß. Es bietet sämtliche Gegebenheiten, die ein Reifenhersteller für Erprobung und Entwicklung braucht. Insgesamt stehen über 40 Kilometer an Teststrecke zur Verfügung, ebenso eine Eishalle mit 700 Metern Länge sowie eine Kreisbahn mit einem unglaublichen Durchmesser von 140 Metern. Genau dort werden die Produkte ausgiebig getestet und überprüft, bevor Sie den Weg in die Produktion und später in den Handel finden. Dort wiederrum findet sich in Kürze der Nokian Snowproof 3P, den wir vorab umfangreich testen konnten. Wohlgemerkt mit verschiedensten Fahrzeugen und auf unterschiedlichstem Terrain.

Die Profiloberfläche unterteilt sich in drei Bereiche, genannt Arctic Zone, Aqua Zone sowie Performance Zone. Und Performance ist wahrlich kein leeres Versprechen, denn der Reifen bewegt sich in allen Bereichen auf einem Niveau mit den Klassenbesten. In puncto Aquaplaning und Nasshandling ist er, augenscheinlich, Klassenprimus. Er vermittelt präzises und straffes Handling und soll „das Unvorhersehbare vorhersehbar machen“, so das Zitat von Nokian. Der Pneu verfügt außerdem über verstärkte Seitenflanken, die Reifenschäden vermeiden sowie Reifenplatzer verhindern sollen. Obendrein bietet er einen integrierten Verschleiß-Indikator, der jederzeit über Zustand und Restprofiltiefe Aufschluss gibt – simpel, einfach und ohne weiteres Prüfwerkzeug. Und apropos Mindestprofiltiefe: Auch in puncto Laufleistung bewegt man sich im Spitzenfeld, so die Aussage der Finnen. Eine wichtige Eigenschaft, die das Preis- / Leistungsverhältnis sehr deutlich beeinflusst, denn ob ein Reifen kürzer oder länger verwendet werden kann, betrifft Umwelt und Geldbörse gleichermaßen.

Leistung bedeutet im Jahr 2026 also Sicherheit, Nachhaltigkeit und Grip. „Rund und schwarz“ war gestern, oder vorgestern. Vermutlich sogar vor 1936. Bleiben wir also gespannt, wo die Reise mit beziehungsweise auf vier Reifen noch hingeht. Nokian nimmt an dieser Reise definitiv teil und wird sie auch in Zukunft maßgeblich gestalten.

nokiantyres.at









Die neuen Nokian Snowproof 3P werden mit verschiedenen Fahrzeugen und auf unterschiedlichstem Terrain ausgiebig getestet.



Bereit für den Winter!

Ehe man sich versieht, steht die kalte Jahreszeit vor der Türe und man muss frostige Temperaturen, Schnee und Eis bewältigen. Diese Helferlein erleichtern den Alltag!

Der Kungs AQUA-IS ist ein innovativer Abzieher mit Eiskratzer, der speziell für wechselhafte mitteleuropäische Winterbedingungen mit Frost, Raureif und Nässe entwickelt wurde. Das praktische 2-in-1-Kombitool vereint einen flexiblen Scheibenabzieher und einen extrem robusten Eiskratzer in einem ergonomischen Design mit einer komfortablen Gesamtlänge von 52 Zentimetern.

An einem Ende sorgt der T-förmige Abzieher mit einer elastischen Gummilippe für ein streifenfreies Entfernen von Regenwasser, Kondensat und geschmolzenem Raureif. Am anderen Ende befindet sich eine starke, 10 Zentimeter breite und drehbare Schaberklinge aus langlebigem Polycarbonat. Diese verfügt über scharfe Eiszähne gegen hartnäckiges Eis sowie eine clevere Furche, mit der sich Schnee und Eis mühelos aus den empfindlichen Scheibenwischerblättern entfernen lassen. Konzipiert und gefertigt in Finnland, schützt das Werkzeug die Wischerlippen und garantiert sekundenschnell eine rundum freie, sichere Sicht bei jedem Winterwetter.

kungs.fi

Mit dem SONAX Antifrost + Klarsicht bis -18 °C Green Forest bringt man nicht nur Sicherheit, sondern auch ein echtes Frischeerlebnis in die kalte Jahreszeit.

Dieser gebrauchsfertige Winterscheibenreiniger sorgt selbst bei eisigen Temperaturen für eine blitzschnelle und schlierenfreie Sicht. Die kraftvolle Reinigungsformel beseitigt typische Winterverschmutzungen wie Salzrückstände, klebrigen Straßenschmutz und Ölfilme im Handumdrehen. Das senkt den Verbrauch und erhöht die Fahrsicherheit spürbar.

Das absolute Highlight ist die Duftvariante „Green Forest“: Sie verbannt den oft stechenden Alkoholgeruch herkömmlicher Frostschutzmittel aus dem Innenraum und ersetzt ihn durch eine angenehme, natürliche Kiefernnote. Zudem schont das Produkt empfindliche Oberflächen wie Lack, Gummi sowie Kunststoffe und ist dank seiner materialschonenden Zusammensetzung ideal für moderne Fächerdüsen und LED- oder Xenon-Scheinwerfer geeignet, da es keine Spannungsrisse verursacht.

sonax.at

Der Kärcher EDI 4 revolutioniert das morgendliche Eiskratzen im Winter grundlegend. Anstatt mühsam per Hand die Windschutzscheibe freizuschaufeln, übernimmt dieses kompakte, akkubetriebene Gerät die Arbeit fast vollständig von selbst. Herzstück des elektrischen Eiskratzers ist eine rotierende Scheibe, die mit sechs stabilen Kunststoffklingen ausgestattet ist. Sobald das Gerät leicht auf die Autoscheibe gedrückt wird, startet der Motor automatisch und entfernt selbst hartnäckige Eisschichten in einem einzigen Zug, ohne dabei das Glas zu beschädigen.

Dank des integrierten Lithium-Ionen-Akkus bleibt das Gerät stets einsatzbereit und verliert auch bei extremen Minusgraden nicht an Leistung. Das ergonomische und handliche Design sorgt für eine sichere Führung mit minimalem Kraftaufwand. Nach der Anwendung schützt eine praktische Kappe die rotierenden Teile bei der Lagerung im Auto. Der EDI 4 vereint Schnelligkeit, Komfort und Sicherheit und ist damit der ideale Begleiter für frostige Wintertage.

karcher.com







© Kungs, Sonax, Kärcher

Expertenwissen gegen KI

In der modernen Welt der Reifenbranche spielt die Technologie eine immer wichtigere Rolle, doch eines bleibt konstanter denn je: das unschätzbare Wissen und die Erfahrung von Experten.

Mit der fortschreitenden Technologie, der wachsenden Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) und den sich wandelnden Anforderungen der Kunden, wird es immer entscheidender, dass sowohl Privat- als auch Geschäftskunden informierte Entscheidungen beim Kauf von Winterreifen treffen. Doch wie genau sieht die Rolle des Expertenwissens aus in einer Welt, die zunehmend auf digitale Lösungen vertraut?

Winterreifen sind mehr als nur eine saisonale Notwendigkeit. Ihre spezielle Gummimischung und das optimierte Profil sind darauf ausgerichtet, bei niedrigen Temperaturen und auf glatten Oberflächen maximale Haftung und Stabilität zu bieten. Doch nicht jeder Winterreifen ist gleich, und hier kommt das Wissen von erfahrenen Fachleuten ins Spiel. Weichberger, als etablierter Anbieter in der Reifenbranche mit über 90 Jahren Erfahrung, betont die Bedeutung der individuell angepassten Mobilitätslösungen, zu denen auch die Wahl des richtigen Winterreifens gehört. Es geht dabei um mehr als nur die Wetterbedingungen – Fahrverhalten, Fahrzeugtyp und persönliche Vorlieben spielen hierbei eine wesentliche Rolle.

Während KI-gestützte Systeme schnell dabei helfen können, potenzielle Reifentypen vorzuschlagen, basierend auf Parameter wie dem monatlichen Fahrverhalten oder dem Budget, bleibt das tief verwurzelte Wissen der Menschen unschätzbar. Die Möglichkeit, die feinen Unterschiede zwischen Reifentypen zu beurteilen oder unvorhersehbare Straßenverhältnisse zu antizipieren, bleibt oft eine Kompetenz des menschlichen Verstands. Diese menschliche Interaktion, die Fähigkeit, auf individuelle Sorgen und Fragen einzugehen, bleibt ein entscheidender Vorteil gegenüber rein digitalen Informationen. Das Gefühl, sich in guten Händen zu befinden, ist es, was viele Kunden suchen – gerade, wenn es um sicherheitsrelevante Produkte wie Winterreifen geht.

Dass Weichberger großen Wert auf die Kombination von Tradition und Innovation legt, zeigt sich in der ständigen Anpassung an neue Marktbedürfnisse und Technologien. Doch im Zentrum steht immer die Überzeugung, dass Mobilität ein Grundbedürfnis des Menschen ist. Dieses Verständnis von Mobilität, als etwas so Einzigartiges wie ein Fingerabdruck, bestimmt die Basis für die Angebote des Unternehmens. Ob durch nachhaltige Mobilität mit E-Fahrzeugen oder durch optimierte Reifenlösungen – die Kunden sollen ihre Ziele erreichen können, ohne sich über Sicherheitsaspekte oder Effizienz Gedanken machen zu müssen.

weichberger.at

Mehr als nur Pannenhelfer

Über 2,6 Millionen Österreicher vertrauen dem ÖAMTC. Was als Automobilclub begann, ist heute eine der umfassendsten Mobilitätsorganisationen des Landes, deren Leistungen weiter reichen, als meist gedacht. Ob Auto, Motorrad, Moped, Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel: Die Gelben Engel begleiten ihre Mitglieder in jeder Situation, auf jeder Strecke und rund um die Uhr.

Das bekannteste Leistungsversprechen bleibt die kostenlose Pannenhilfe: In über 80 Prozent aller Fälle macht das Technikteam das Fahrzeug direkt vor Ort wieder fahrbereit. Kann die Panne nicht sofort behoben werden, übernimmt eines von rund 400 Clubmobilen die Weiterfahrt. Ergänzt wird das Angebot durch technische Fahrzeugprüfungen mit modernster Diagnosetechnik sowie die §57a-Begutachtung direkt am ÖAMTC-Stützpunkt. Wer ein Gebrauchtfahrzeug kaufen oder verkaufen möchte, profitiert zusätzlich von der umfassenden Kaufüberprüfung.

Doch die Mitgliedschaft greift auch dort, wo es nicht ums Fahrzeug geht. Club-Juristen stehen für Fragen rund um Auto, Verkehr und Reise zur Verfügung – auch außerhalb der Bürozeiten in dringenden Fällen. Wer auf Reisen geht, findet im ÖAMTC einen verlässlichen Partner: von der Routenplanung über kostenlose Reise-Infosets und Kartenmaterial bis zur eigenen App „Meine Reise“, die alle relevanten Informationen bündelt. Weltweit bis zu fünf Prozent Rabatt auf Mietwagen sowie Ersparnisse bei zahlreichen Vorteilspartnern in Kinos, Restaurants, Parkgaragen und Hotels runden das Angebot ab.



Nicht zuletzt steht hinter dem ÖAMTC auch ein starkes Sicherheitsnetz: Die Christophorus-Flugrettung mit 32 Hubschraubern und 17 Standorten absolviert jährlich mehr als 19.000 Einsätze. Und mit ÖAMTC Fahrtechniktrainings können Mitglieder ihre Sicherheit am Steuer aktiv verbessern. Ein Leistungspaket, das seinen Namen verdient – Tag für Tag, Kilometer für Kilometer.

oeamtc.at

© Lukas Lorenz

Der Reifen kann mehr, als man denkt

Er ist rund, schwarz und wird häufig erst dann beachtet, wenn etwas nicht stimmt. Dabei ist der Reifen einer der wichtigsten Sicherheitsbauteile eines Fahrzeugs – in ihm steckt viel Technologie und Intelligenz

Sinken die Temperaturen, steht der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen an. Dabei geht es um weit mehr als einen saisonalen Routinetermin. Der Reifen ist die einzige direkte Verbindung zwischen Fahrzeug und Straße. Auf dieser kleinen Kontaktfläche entscheidet sich, wie gut ein Fahrzeug beschleunigt, bremst, lenkt und seine Spur hält.

Winterreifen sind dabei nicht einfach „Reifen mit mehr Profil". Ihre Gummimischungen bleiben auch bei niedrigen Temperaturen flexibel. Spezielle Profilgestaltungen und Lamellen sorgen für zusätzliche Griffkanten und helfen, Schnee, Matsch und Wasser aus der Kontaktfläche abzuleiten. Das ist bei winterlichen Bedingungen entscheidend.

„Der Reifenwechsel sollte deshalb immer auch ein Sicherheitscheck sein. Profiltiefe, Luftdruck, Alter, Beschädigungen und gleichmäßiger Verschleiß gehören kontrolliert", informiert Renate Okermüller, Managerin beim VRÖ (Verband der Reifenspezialisten Österreichs). *„Denn auch der beste Reifen kann seine Eigenschaften nur dann optimal ausspielen, wenn er richtig dimensioniert, intakt und mit dem vorgeschriebenen Luftdruck gefahren wird"*, ergänzt James Tennant (Obmann vom VRÖ - Verband der Reifenspezialisten Österreichs.

Moderne Pkw-Reifen müssen zahlreiche Anforderungen gleichzeitig erfüllen. Sie sollen bei Nässe sicher bremsen, auf trockener Straße präzise reagieren, bei Kälte funktionieren, komfortabel und leise abrollen und gleichzeitig möglichst wenig Energie benötigen. Besonders bei Elektrofahrzeugen kommen weitere Anforderungen hinzu: höhere Fahrzeuggewichte, hohe Antriebsmomente und der Wunsch nach möglichst geringem Rollwiderstand stellen die Reifenentwickler vor zusätzliche Aufgaben.

Der Reifen hat sich längst vom einfachen schwarzen Gummiring zum Hightech-Produkt entwickelt. Unterschiedliche Gummimischungen, Stahl- und Textilcord, komplexe Karkassen und ausgefeilte Profilgeometrien bestimmen seine Eigenschaften. Jetzt kommt eine weitere Dimension hinzu. Der Reifen als Datenlieferant: Reifendruckkontrollsysteme warnen heute bereits vor Druckverlust. Moderne Sensorik kann darüber hinaus viel mehr erfassen. Der intelligente Reifen soll künftig auch Informationen über seinen eigenen Betriebszustand liefern. Veränderungen bei Temperatur, Druck, Belastung oder Verschleiß könnten frühzeitig erkannt und weitergegeben werden. Reifenhersteller arbeiten bereits an Lösungen, bei denen ein Reifen über seinen gesamten Lebenszyklus digital begleitet werden kann. Bei aller Digitalisierung bleibt die wichtigste Aufgabe erstaunlich bodenständig: den Kontakt zur Straße sicherzustellen.

vroe.at

Renate Okermüller (VRÖ)



James Tennant (VRÖ)





Nokian Winterreifen Test in Ivalo, Finnland

© VRÖ (2. Rita Newman (l))

MIT SICHERHEIT MEHR URLAUB.

Auf unser Rundum-Sorglos-Paket können Sie sich verlassen.



Bei Sunny Cars sind alle wichtigen Leistungen sowie der notwendige Versicherungsschutz immer im Mietpreis enthalten. Einfach einsteigen und ganz entspannt den Urlaub genießen – und das in über 120 Ländern weltweit!

Buchen Sie Sunny Cars in Ihrem Reisebüro oder auf sunnycars.at

sunnycars

RENT A SMILE

Mit Grip durch den Winter

Von Premium bis Preis-Leistung – die Hersteller setzen auf mehr Sicherheit, Effizienz und Winterperformance.

Kumho

Mit dem WinterCraft WP72 richtet sich Kumho an Fahrer, die auch unter wechselnden Bedingungen Wert auf Komfort und präzises Fahrverhalten legen. Ob nass, verschneit, matschig oder trocken– das Profil sorgt für Stabilität und ausgewogene Fahreigenschaften. 3D-Lamellen und ein zickzackförmiges Rillenkonzept unterstützen die Traktion und gewährleisten auch bei schwierigen Straßenverhältnissen ausreichend Grip. Gleichzeitig wurde der Reifen auf einen niedrigen Geräuschpegel ausgelegt.
Mit Größen von 18 bis 21 Zoll ist der WP72 vor allem für Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse sowie für sportlich ausgelegte Modelle interessant.

kumhotire.at

Continental

Der WinterContact TS 870 P von Continental ist ein Premium-Winterreifen für leistungsstarke Fahrzeuge der Mittel- und Oberklasse sowie SUVs. Er überzeugt bei Eis und Schnee durch präzises Fahrverhalten und kurze Bremswege. Auf nasser Fahrbahn bietet der Reifen überragende Haftung sowie Bestwerte beim Bremsen und Handling, was auch unabhängige Tests von“ auto motor und sport“ bestätigen. Dank optimierter Gummimischung



und reduziertem Gewicht punktet er zudem mit niedrigerem Kraftstoffverbrauch, hoher Laufleistung und geringem Abrieb – ein wirtschaftlicher und sicherer Begleiter für den Winter.

continental-tyres.com/at

Nokian

Der Premium-Winterreifen Nokian Snowproof 3P wurde speziell für die wechselhaften Bedingungen in Mitteleuropa konzipiert. Entwickelt vom Erfinder des Winterreifens, vereint er hohe Sicherheit auf verschneiten, nassen und trockenen Straßen mit einem sportlich-präzisen Fahrverhalten. Das Alpine-Performance-Konzept setzt auf eine funktionale Lauffläche: Selbstverriegelnde 3D-Lamellen sorgen für hervorragenden Grip auf Eis und Schnee, während das Profildesign Matsch und Wasser effizient verdrängt und Aquaplaning vorbeugt. Eine moderne Gummimischung garantiert auch bei klirrender Kälte konstante Traktion. Zudem bieten Aramidfasern in den Seitenwänden maximalen Schutz vor Stößen und Schnitten bei gleichzeitig geringem Rollwiderstand.

nokiantyres.at





Kumho Wintercraft WP72

© Kumho (3), Continental, Nokian, Cooper, Goodyear, Michelin, Bridgestone, Pirelli, Toyo, Semperit, Falken

Cooper

Der Cooper Winter Van ist ein moderner Winterreifen, der speziell für Transporter, Vans und leichte Nutzfahrzeuge entwickelt wurde. Er setzt auf maximale Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit unter harten winterlichen Bedingungen. Als „EV-ready“-Reifen eignet er sich auch ideal für Elektro- und Hybridtransporter, da er das hohe Drehmoment und das zusätzliche Batteriegewicht mühelos bewältigt. Eine hohe Lamellendichte garantiert exzellenten Grip auf Schnee und Eis, während eine Silica-Gummimischung für starke Nass- und Matschhaftung sorgt. Dank seiner verstärkten Karkasse ist der Reifen besonders robust gegen Bordsteinkanten und hohe Traglasten. Zudem senkt der optimierte Rollwiderstand den Energieverbrauch und minimiert die Betriebskosten im Fuhrpark.



coopertire.de

Goodyear

Der Goodyear UltraGrip Performance 3 ist ein Premium-Winterreifen für moderne Pkw und SUVs. Als Nachfolger der Modelle UltraGrip 9+ und Performance+ bietet er innovative Technologien für maximale Sicherheit in der kalten Jahreszeit. Eine fortschrittliche Laufflächenmischung sorgt für exzellenten Grip auf Schnee und Eis sowie präzises Handling bei Nässe. Das optimierte Profildesign leitet Wasser schnell ab, verkürzt den Bremsweg und schützt effektiv vor Aquaplaning. Zudem reduziert es störende Abrollgeräusche für spürbar mehr Fahrkomfort. Als „EV-Ready“-Reifen eignet er sich dank geringem Rollwiderstand und hoher Tragfähigkeit ideal für Elektro- und Hybridfahrzeuge. In unabhängigen Tests überzeugt der UltraGrip Performance 3 regelmäßig mit Bestnoten und hoher Laufleistung.

goodyear.at



Kumho

Mit dem WinterCraft WP52+ möchte Kumho die Anforderungen an moderne Winterreifen, auch für Elektrofahrzeuge, neu definieren. Die optimierte Mischung bleibt bei Kälte geschmeidig und verbessert den Grip sowie Nasshaftung im Ver-



gleich zum Vorgänger. Zudem sorgen eine größere Aufstandsfläche und 3D-Lamellen für sicheres Bremsen und mehr Halt auf Eis und Schnee. Besonders ist die neue HL-Version für schwere E-Autos: Sie trägt bei gleichem Reifendruck höhere Lasten, während eine spezielle Gummimischung den Abrieb um bis zu 10% und den Rollwiderstand um 5% senkt. 2026 wurde der WP52+ neben dem TÜV-Siegel auch von AutoBild mit der Bezeichnung „vorbildlich“ ausgezeichnet.

kumhotire.at



Bridgestone

Der Bridgestone Blizzak 6 ENLITEN ist ein Premium-Winterreifen, der speziell für die Anforderungen moderner Fahrzeuge, auch E-Autos, entwickelt wurde. Der Bridgestone Blizzak 6 ENLITEN ist ein Premium-Winterreifen für moderne Fahrzeuge und setzt als direkter Nachfolger des LM005 neue Maßstäbe bei Sicherheit und Nachhaltigkeit. Dank der innovativen ENLITEN-Technologie eignet er sich ideal für Verbrenner, Hybride und Elektrofahrzeuge. In Tests überzeugt der Reifen mit exzellenter Performance auf Schnee und Eis sowie erstklassiger Nasshaftung mit den kürzesten Bremswegen seiner Klasse. Zudem punktet er, neben der hohen Sicherheit, auch bei der Wirtschaftlichkeit: Der reduzierte Rollwiderstand, durch das neue Reifenprofil, senkt den Verbrauch bzw. erhöht die E-Reichweite. Eine robustere Gummimischung sorgt für eine deutlich höhere Laufleistung als beim Vorgänger, während der Einsatz recycelter und erneuerbarer Materialien die Umwelt schont und somit den nachhaltigen Ansatz von Bridgestone unterstreicht.

bridgestone.at

Michelin

Der Michelin Alpin 7 ist der neueste Premium-Winterreifen für Kompakt-, Mittelklasse- und Oberklassefahrzeuge sowie SUVs. Als Nachfolger des Alpin 6 setzt er auf spürbare Fortschritte bei Sicherheit, Langlebigkeit und Effizienz. Das überarbeitete V-Profil mit vielen Lamellen sorgt für maximale Traktion auf Schnee und Nässe und ist die größte technische Neuerung. Eine Besonderheit sind dabei die sich selbst regenerierenden Lamellen: Sie weiten sich bei fortschreitendem Verschleiß aus, sodass Grip und Bremsleistung auch bei geringer Profiltiefe hoch bleiben. Auf Schnee bremst der Alpin 7 rund 6% kürzer als der Vorgänger. Gleichzeitig bietet die optimierte Gummimischung hervorragende Haftung bei Kälte und senkt den Rollwiderstand um etwa 9%. Das spart Kraftstoff bei Verbrennern, erhöht die Reichweite von Elektro- sowie Hybridfahrzeugen und verbindet Wintersicherheit mit hoher Wirtschaftlichkeit.

michelin.at



Pirelli

Der Pirelli Cinturato Winter 3 ist ein Premium-Winterreifen, der speziell für moderne Limousinen, Kompaktwagen und Crossover konzipiert wurde. Ein zentrales Highlight ist das optimierte, V-förmige Profildesign mit der fortschrittlichen „Snow Keeper“-Technologie, welche lockeren Schnee in den Rillen festhält, um die Schnee-auf-Schnee-Haftung massiv zu erhöhen. Unabhängige Prüforganisationen wie der TÜV Süd und DEKRA bestätigen dem Reifen erstklassige Bestwerte beim Bremsen, Handling und der Traktion auf Schnee. Auch auf nassen Straßen überzeugt das Modell dank breiter Entwässerungsrillen durch hohe Aquaplaning-Resistenz und kurze Bremswege. Die neue, adaptive Laufflächenmischung garantiert zudem eine hohe Laufleistung, reduzierten Rollwiderstand und gleichbleibende Performance. Abgerundet wird der Reifen durch einen leisen Abrollkomfort (EU-Label B) sowie optionale Technologien wie ELECT für Elektrofahrzeuge und die PNCS-Geräuschdämmung.

pirelli.at



Semperit

Der Semperit Speed-Grip 5 ist der modernste Pkw-Winterreifen des Traditionsherstellers und vereint die Stärken seiner Vorgänger in einem cleveren Allrounder. Er wurde speziell entwickelt, um den extremen und wechselhaften Herausforderungen der kalten Jahreszeit zu trotzen. Das markante, stark V-förmige Profil zieht sofort die Blicke auf sich und erfüllt einen wichtigen Zweck: Es sorgt zusammen mit einer hochmodernen Lamellenstruktur für hervorragenden Griff und spürbar verkürzte Bremswege auf tief verschneiten sowie vereisten Straßen. Sobald das Wetter umschlägt und starker Regen oder tauender Matsch die Fahrbahn gefährden, leiten die breiten Profilrillen das Wasser extrem effizient zur Seite ab. Das verringert das Risiko für gefährliches Aquaplaning deutlich. Neben der hohen Sicherheit steht der Reifen für eine exzellente Wirtschaftlichkeit. Die spezielle Gummimischung reduziert den Rollwiderstand spürbar, was den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs senkt und gleichzeitig eine hohe Laufleistung garantiert.

semperit.com/at



Kumho

Mit dem WinterCraft WS71 SUV hat Kumho einen Winterreifen im Programm, der speziell auf die höheren Anforderungen von SUVs und Crossover zugeschnitten ist. Die asymmetrische Profilgestaltung verbindet unterschiedliche Eigenschaften: Umlaufende Rillen leiten Wasser effizient ab und verbessern damit die Aquaplaning-Resistent, während das Laufflächendesign die Fahrstabilität und Lenkpräzision, auch auf anspruchsvollen Straßen, stärken. Mit Größen von 15 bis 22 Zoll deckt der WS71 SUV ein breites Spektrum leistungsstarker SUV- und Crossover-Modelle ab und ist auch für Fahrzeuge mit entsprechendem Offroad-Anspruch ausgelegt.

kumhotire.at



Toyo

Der Toyo Observe S944 ist ein hochmoderner Winterreifen, der speziell für die wechselhaften Bedingungen des mitteleuropäischen Winters entwickelt wurde. Dank Toyos Nano-Balance-Technologie bietet die optimierte Gummimischung eine verbesserte Nasshaftung und einen reduzierten Rollwiderstand, was den Kraftstoffverbrauch senkt. Das laufrichtungsgebundene V-Profil leitet Wasser und Schneematsch effizient ab und minimiert so das Aquaplaning-Risiko. Für Stabilität auf Schnee und Eis sorgen 3D-Lamellen, die sich fest mit dem Untergrund verzahnen und Lenkbefehle präzise an die Straße weitergeben.

toyo.at



Falken

Der Falken Eurowinter HS02 Pro ist ein High-Performance-Winterreifen für sportliche Pkw und moderne SUVs. Sein asymmetrisches Profil teilt die Lauffläche in zwei Bereiche: Die Innenseite ist für maximale Traktion auf Schnee optimiert, während die stabilere Außenseite für präzises Handling und Kurvenstabilität auf trockener wie nasser Straße sorgt. 3D-Miter-Lamellen und eine innovative Gummimischung bieten kurze Bremswege im Winter, während breite Profilrillen Wasser und Matsch schnell ableiten, um Aquaplaning vorzubeugen.

falkentyre.com





TD Selected



Kaffee mit Stil

Skandinavisches Design trifft auf Kaffekultur: Die Original 2.0 von Sjöstrand ist eine Kapselmaschine, die sich bewusst gegen die Wegwerflogik der Branche stellt. Überwiegend aus Edelstahl gefertigt, ist sie auf Langlebigkeit ausgelegt – vollständig reparierbar, mit austauschbaren Komponenten und einem eigenen Service-Programm. Der Griff lässt sich gegen Holzvarianten tauschen, was die Maschine auch optisch zu einem bleibenden Stück macht. Kompatibel mit dem Nespresso® Original System, bietet Sjöstrand zudem eigene Kapseln aus Kaffeebohnenfasern an, die 100 % biologisch abbaubar sowie frei von Aluminium und Plastik sind.

sjostrandcoffee.com

Zehn Jahre Vuelta



Würde man die erfolgreichsten Wittmann Modelle auf eine Bühne stellen, ergäbe sich eine beachtliche Sammlung an Ikonen. Wittmann steht für richtungsweisende und ausdrucksstarke Entwürfe. Ein solches Modell ist Vuelta, das zehn Jahre später immer noch eines der beliebtesten Wittmann Stücke ist. Dabei zeigt es wofür Wittmann steht: unverwechselbare Formen, stimmige Proportionen und bemerkenswerten Komfort. Zum Jubiläum präsentiert Wittmann die Vuelta Anniversary Collection mit drei Neuerungen, die die Kollektion erweitern und aufwerten. Auch der Bezug von Vuelta erhält ein Update: einmalig – im wahrsten Sinne des Wortes. Ichi-go Ichi-e bedeutet „dieser Moment, nur einmal“ und genau das verkörpert dieser exklusive Jubiläumsstoff. Ein instinktiver Pinselstrich ergibt ein Bild mit weichem, strukturiertem Flock auf unregelmäßigem Hintergrund, der in der kunsthandwerklichen Siebdrucktechnik hergestellt wird.

wittmann.at



Gut geschützt

Der Wetterfleck Leopold aus strapazierfähigem Strichloden ist nicht nur ein Überwurf, sondern ein Stück österreichischer Kultur. Die markante Form schützt zuverlässig vor Wind und Wetter, ob beim Waldspaziergang, bei der Arbeit oder auf der Jagd. Praktische Einschubtaschen bieten Platz für das Wesentliche, die Schulterwurfbänder ermöglichen schnelles Umfunktionieren. Ein Begleiter, der hält, was er verspricht und dabei immer gut aussieht.

steiner1888.com



Die Duftwelt des Tees

Mit Eau Parfumée Thé Impérial erweitert Bvlgari seine ikonische Eau Parfumée Kollektion um eine neue Komposition. 2017 als besondere Aufmerksamkeit für die Gäste der Bvlgari Hotels & Resorts kreiert, tritt er nun neun Jahre später aus dem Hoteluniversum heraus und wird Teil der Eau Parfumée Kollektion. Im Mittelpunkt steht die moderne Interpretation von natürlichem Schwarztee, dessen Tiefe durch die lebendige Frische italienischer Zitrusfrüchte veredelt wird. Mit 92 Prozent Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs sowie einem neu entwickelten Schwarztee-Extrakt verkörpert die Komposition Bvlgaris zeitgemäße Vision von Parfümerie. Über den Duft hinaus verlängert die Eau Parfumée Bath & Body Kollektion das olfaktorische Erlebnis und überträgt die Atmosphäre der Bvlgari Hotels & Resorts in den Alltag.

bulgari.com

© Studio Slakhuset AB (), Wittmann (), Steiner 1888 (), Bulgari (), Louis Widmer (), Hefel (), Range Rover (2)



Traumhafter Schlafkomfort

Luxus beginnt dort, wo Erholung spürbar wird. Seit über 120 Jahren steht HEFEL für hochwertige Bettwaren Made in Austria und verbindet Tradition mit einem tiefen Verständnis für die Bedeutung guten Schlafs. Mit innovativen Materialien, sorgfältiger Verarbeitung und dem Anspruch, Top-Qualität für höchsten Schlafkomfort zu bieten, schafft HEFEL beste Voraussetzungen für erholsame Nächte und neues Wohlbefinden. Entdecken Sie die Welt von HEFEL jetzt auch online im neuen Webshop und bestellen Sie direkt beim Hersteller.
hefel.shop/de-at

Für aktive Zellerneuerung



Die proderm-Linie von Louis Widmer bietet ein um- fassendes Sortiment an hochdosierten Anti-Ageing- Intensivpflege-Produkten, welche die sichtbaren Anzeichen der Hautalterung reduzieren. Das neue proderm Pures Retinol Serum 0,3 % vereint zwei starke Wirkstoffe für maximale Anti-Ageing-Power und optimale Verträglichkeit: Die innovative Kombination von reinem Retinol und Astaxanthin sorgt für glattere, strahlende und verjüngte Haut in einem Schritt. Das Serum fördert die Zellerneuerung und den antioxidativen Zellschutz über Nacht. Pures Retinol und Astaxanthin sind die „Hero Ingredients" des neuen Serums. In der laut EU-Kosmetikverordnung maximal zulässigen Konzentration von 0,3 % kann Retinol seine nachgewiesene Wirkung optimal entfalten. Es beschleunigt unter anderem die Erneuerung der Hautzellen, wodurch die Haut glatter und ebenmäßiger erscheint.
louis-widmer.com

Accessoires für den britischen Sommer





Mit der British Summertime Collection erweitert Range Rover seine Markenwelt weit über ihre exklusiven Fahrzeuge hinaus und taucht ein in den britischen Sommer. Jedes Stück folgt dabei derselben Designsprache: präzise, hochwertig, mit einem Gespür für Handwerk, das man heute selten findet. Den Auftakt macht die Lederkollektion, ein neues Terrain für die Marke, das sie mit bemerkenswerter Sicherheit betritt. Die Touring Woven Holdall aus reichem Tan-Leder verbindet handgewebte Paneele, die traditionelle Picknickkorb-Konstruktionen zitieren, mit handgefertigten Kanten und sorgfältig ausgeführten Nähten. Goldene Hardware in Range Rovers Signature-Farbton Sunset Gold setzt dabei einen edlen Akzent. Kleinere Begleiter, darunter das Companion Woven Travel Case, die City Woven Purse und der Woven Card Holder, greifen dieselbe Formensprache auf, mit seidenen Innenfuttern, die in Großbritannien digital mit abstrahierten Range Rover Motiven bedruckt wurden. Ergänzt wird die Kollektion durch zwei Schirme in Zusammenarbeit mit dem britischen Traditionshaus Fulton, die mit fein graviertem Range Rover-Schriftzug am Griff und maßgeschneiderter Schutzhülle glänzen.



Für die Tea Sets greift Range Rover auf britischen Ton zurück, der in handwerklicher Sorgfalt verarbeitet und mit grafischen Elementen von Hand veredelt wird. Zwei Farbwelten stehen zur Wahl: Das Country House Tea Set setzt auf ein lebendiges, vielschichtiges Farbspektrum, das die Leichtigkeit des britischen Sommers einfängt. Das Country Garden Tea Set kombiniert tiefes Grün mit zartem Himmelblau. Beide Varianten verbindet ein feiner Sunset-Gold-Rand, der jeden Teller und jede Tasse mit einem letzten, präzisen Akzent abschließt.
shop.landrover.com

Es wird Zeit ...

by Emilia Futter

Gössl
Salzburger Dirndlbluse
EUR 180,-
goessl.com





Tigerstail
Tigerstie Indra
EUR 20,-
my-tigerstail.com



Horn Factory
Poppy Ohrringe (braun)
EUR 89,-
hornfactory.de

Tostmann
Dirndl Anne
aus Samt und Seide mit
aufwendig handgearbeiteter Rüsche
tostmann.at



Tissot
Désir Mondphase
EUR 525,-
tissotwatches.com

LACE Belts
Tasseled Belt Cream Khaki
EUR 75,90
lace-belts.eu



Bellas
Cipria-Tiger
Tasselloafer
Pointy
EUR 199,-
bellas-vienna.at



INA KENT
Ornament ed. 5 Tasche
EUR 255,-
inakent.com

© Bettina Futter, Gössl, Tissot, Bellas Vienna, Tigerstail, Horn Factory, LACE Belts, INA KENT

für die Tracht!

Steiner 1888
Lodenjacke
Bruno Fresco
EUR 479,-
steiner1888.com



ETON Shirts
Kariertes Signature
Twill-Hemd
EUR 170,-
etonshirts.com







Aicus
Kilim Gürtel
EUR 80,-
aicus.at



Meindl
Lederhose Ebensee
Urform
Hirschleder
EUR 1.545,-
tostmann.at

Tostmann
Stecktuch, 100% Seide
EUR 35,-
tostmann.at

Ludwig Reiter
College Loafer Mocca
EUR 659,-
ludwig-reiter.com





Luise Steiner
Strumpf Handstrickoptik
Blau LST 8-24
luisesteiner.at

© Bettina Futter (2), ETON, Steiner 1888, Luise Steiner, Ludwig Reiter

Alpine Looks



Feminin auf der Piste

Die STYLE Skijacke von Stöckli verbindet eine klare, feminine Linie mit den funktionalen Anforderungen eines Tages im Schnee. Ihre schmale Silhouette wird durch einen abnehmbaren Stretch-Gürtel akzentuiert, während seitliche Einsätze und die markante Kapuzenlösung mit hohem Kragen für eine präzise Kontur sorgen. In Moss verleiht ein reflektierendes Allover-Muster der Jacke eine subtile Dynamik.

stoeckli.ch

Eleganz für kalte Tage





Glänzende Daunensteppungen treffen bei der Damen-Bomberjacke von Colmar auf Einsätze aus Lammfellimitat an Schultern, Ärmeln und Kragen. Die leicht verkürzte Silhouette mit elastischem Saum verleiht dem Modell eine sportliche Note, während die kontrastierenden Materialien für eine charaktervolle, winterliche Optik sorgen. Die Ohrenschützer wurden entworfen, um Winter-Looks mit einer femininen Note zu vollenden. Sie bestehen aus weichem Kunstfell in Teddyfell-Optik und schenken selbst an den kältesten Tagen Stil und Komfort.

colmar.com



Warm durch den Winter

Auf der Piste treffen bei den Skihosen von Bogner präzise Funktion und modische Raffinesse aufeinander. Die Haze in der Farbe Hazel/Beige setzt mit floralem Dessin, kontrastierenden Partien und dezent schimmernden Logodetails einen markanten Akzent. Ihre Softshell-Konstruktion schützt vor Nässe, während Schneefang und dezente Polsterung zusätzlichen Komfort bieten. Die Lenie interpretiert den Look in hellem Blau und feinem Cord. Lendenschutz, seitliche Mesh-Einsätze und versiegelte Nähte verbinden eine elegante Optik mit durchdachter Funktionalität. Die Ski-Daunenjacke Vaia verbindet beschichteten Ripstop mit weichen Teddy-Partien und setzt damit einen modernen Akzent auf der Piste. Ein abnehmbarer Kragen, gerippte Ärmelbündchen und ein fein gesteppter Schneefang verbinden Komfort mit Funktion. Leichte Gänsedaunen sorgen für Wärme, während verdeckte Zippertaschen die klare Linie bewahren.

bogner.com





Der Turin Lammfell-Stiefel in Schwarz verbindet eine klare, reduzierte Silhouette mit winterlicher Wärme. Gefertigt aus Leder und ergänzt um einen fest angebrachten Lammfell-Überzieher, setzt das Modell auf hochwertige Materialien und funktionalen Komfort. Die Turin Mid Boots in Dunkelbraun präsentieren sich als markante Variante für winterliche Tage. Weiches Veloursleder, Lammfellpartien und Plateausohle prägen die Optik.

bogner.com



Winterliche Silhouette

Der Pompon Beanie aus Wolle und Kaschmir von Fusalp verbindet Wärme mit einer weichen Haptik. Intarsien-Streifen am Bündchen und ein mehrfarbiger Pompon verleihen dem Accessoire eine dezente, spielerische Note und setzen zugleich einen eleganten Akzent im winterlichen Look.

fusalp.com

© Stöckl (1), Colmar (2), Bogner (3), Fusalp (1)


K·TZ
VIENNA
SUSANNE KITZ
www.susannekitz.com

Italienische Eleganz

Mit der neuen Riva 54Metri schreibt die traditionsreiche Werft nun ein weiteres Kapitel ihrer über 180-jährigen Geschichte

Das neue Flaggschiff ist nicht nur die größte jemals gebaute Riva, sondern auch eine Hommage an zeitlose Eleganz, modernste Ingenieurs- und kompromisslose Handwerkskunst. Mit einer Gesamtlänge von 54,83 Metern, einer Breite von 9,18 Metern und einer Bruttoraumzahl von unter 500 GT verbindet die vollständig aus Aluminium gefertigte Superyacht klassische Riva-DNA mit zeitgenössischem Design. Schon auf den ersten Blick fasziniert die 54Metri mit ihrer gestreckten Silhouette, harmonischen Proportionen und den charakteristisch klaren Linien, für die Riva seit Jahrzehnten bekannt ist. Die Lackierung in den exklusiven Farbtönen Moon Grey, London Grey und Bright Black wird von polierten Edelstahlelementen akzentuiert und hebt die markante aquamarinfarbene Wasserlinie eindrucksvoll hervor.

Das Konzept der Riva 54Metri folgt einer klaren Idee: maximale Nähe zum Wasser. Großflächige Panoramafenster, fließende Übergänge zwischen Innen- und Außenbereichen sowie ausklappbare Bordwände lassen die Grenzen zwischen Yacht und Meer nahezu verschwinden. Besonders spektakulär präsentiert sich der Beach Club am Heck. Durch vier seitlich ausklappbare Plattformen wächst der Bereich auf mehr als 60 Quadratmeter. Mittelpunkt ist ein vier mal zwei Meter großer Pool, der dank eines ausgeklügelten Systems sogar während der Fahrt mit Wasser gefüllt bleiben kann. Ergänzt wird der Bereich durch ein verglastes Fitnessstudio mit direktem Zugang zum Maschinenraum. Auch das großzügige Cockpit verwandelt sich durch ausklappbare Terrassen in eine über dem Wasser schwebende Lounge – ein Markenzeichen moderner Superyachten. Das Oberdeck versteht sich als gesellschaftlicher Mittel-



punkt der Yacht. Neben einer eleganten Sky Lounge mit 75-Zoll-Bildschirm lädt ein großzügiger Außenbereich zum Dinner unter freiem Himmel ein.

Auf vier Decks bietet die Riva Platz für bis zu zehn Gäste. Herzstück ist die über die gesamte Schiffsbreite reichende Master-Suite auf dem Hauptdeck. Edles Teakholz, feinste Lederarbeiten sowie die exklusiven Marmorsorten Sahara Noir aus Tunesien und Bianco Rhino prägen das Interieur. Großzügige Fenster, begehbare Kleiderschränke und ein luxuriöses Spa-Bad mit Hydro-Massagedusche und Chromotherapie unterstreichen den Anspruch eines schwimmenden Penthouses. Vier weitere Gästekabinen befinden sich auf dem Unterdeck, während die Crew über vollständig getrennte Bereiche verfügt. Das gesamte Layout wurde so entwickelt, dass Service und Privatsphäre perfekt voneinander getrennt sind. Der Hauptsalon verbindet Wohn- und Essbereich zu einem offenen Raumkonzept. Ein Esstisch für zehn Personen, Designmöbel, ein versenkbarer 65-Zoll-Fernseher sowie ausgewählte Kunstinszenierungen schaffen eine Atmosphäre, die eher an eine luxuriöse Villa als an eine Yacht erinnert.

Ein besonderes Highlight befindet sich im Bug: Unter zwei groß dimensionierten Sonnenliegen verbirgt sich die Garage für Tender und Jetskis. Ein integrierter Kran ermöglicht das komfortable Aussetzen der Wassersportgeräte, ohne das elegante Erscheinungsbild der Yacht zu beeinträchtigen. Noch spektakulärer ist das über 100 Quadratmeter große Sonnendeck. Hier erwarten die Gäste maßgefertigte Loungemöbel, ein Jacuzzi, mehrere Sonnenbereiche sowie eine voll ausgestattete Bar – ideale Voraussetzungen für entspannte Stunden mit Meerblick.

Angetrieben wird die Riva 54Metri von zwei MTU-12V2000-M96L-Dieselmotoren mit jeweils 1.432 kW Leistung. Die Yacht erreicht so eine Höchstgeschwindigkeit von 18 Knoten und verfügt bei einer Reisegeschwindigkeit von 11 Knoten über eine Reichweite von rund 3.600 Seemeilen. Elektrische Stabilisatoren von Naiad Dynamics minimieren Rollbewegungen sowohl auf See als auch vor Anker und sorgen für außergewöhnlichen Komfort. Modernste Navigationssysteme, intelligente Energieverwaltung, umfassende Automatisierung sowie Satellitenkommunikation über Starlink und OneWeb machen die 54Metri zu einem Hightech-Schiff der neuesten Generation. Auch Cybersecurity spielte bereits bei der Entwicklung eine zentrale Rolle.

RIVA 54Metri Sairu

Design: Officina Italiana Design

Länge: 54,8m
Breite: 9,18m
Tiefgang: 2,23m

Passagiere: 12 Gäste / 9 Crew
Höchstgeschwindigkeit: 18 kn
Reichweite: 3.600 NM (11 kn)
Leistung: 1.432 PS

riva-yacht.com



© Riva





Travel & Drive





Die ausklappbaren Terrassen vergrößern das Cockpit.







© Riva

ZENITH



THE HEART OF WATCHMAKING

CHRONOMASTER SOLO SPORT I ZENITH-WATCHES.COM

Die Liebe zum Leben

Ihr Name ist Programm. Amor à Vida fasst in drei Worten zusammen, was die 67 Meter lange Superyacht der italienischen Werft CRN in jedem Detail verkörpert.



© CRN Yacht

Das Projekt begann als Project Maranello – ein Hinweis auf die Leidenschaft des Eigentümers für die Welt der Luxusautomobile, die sich auch in der Formensprache der Yacht spürbar widerspiegelt. Entworfen vom renommierten italienischen Studio Nuvolari Lenard, zeigt die Amor à Vida eine Silhouette aus geschwungenen, kraftvollen und skulptural geformten Linien, die vom Bug auf dem Upper Deck bis zum Beach Club am Heck fließen und nahtlos in das Kielwasser übergehen. Der Hauptmast, der die gesamte Struktur überragt, vervollständigt das elegante Zusammenspiel der Formen. Auf allen sechs Decks sorgen raumbreite Verglasungen für einen ungehinderten Blick auf den Horizont. So entsteht ein visuelle Verbindung zwischen Schiff und Meer, die natürliches Licht in jeden Winkel lässt und den ständigen Kontakt mit dem Wasser und der Umgebung sicherstellt.

Im Inneren hat Interior Art Director Valentina Zannier von Nuvolari Lenard eine Welt diskreten Luxus geschaffen, in der kein scharfer Winkel und keine harte Kante existieren. Die fließenden Volumina des Exterieurs setzen sich im Inneren konsequent fort – eine Designentscheidung, die dem gesamten Schiff ein bemerkenswert stimmiges Konzept verleiht. Gedämpfte, helle Farbtöne prägen Wände, Decken und Böden gleichermaßen, als sorgfältig komponiertes Farbkontinuum aus Holz, Leder, Nubuck und Naturstein. Pfauenblau zieht sich als Leitmotiv durch alle Räume und spiegelt die tiefe Verbundenheit des Eigentümers mit dem Meer wider. Im Main Salon wechseln polierter Ahorn und zartes Nubuck an der Decke, während die Säulen vollständig in handgenähtem Leder verkleidet sind und der Boden mit edlem Java-Teakholz belegt ist. Der amerikanische Bar-Tresen ist ein Kunstwerk für sich: aus Gipsabdrücken maritimer Taue gefertigt, mit Teakholzeinlagen und einer Platte aus einem einzigen Stück Kristallquarzit. Das Motiv des Seils zieht sich als wiederkehrendes Symbol durch Möbel und Teppiche der gesamten Main-Deck-Ebene – ein stilles Bekenntnis zur Seefahrtstradition.

Die sechs Decks der Amor à Vida bieten Platz für 14 Gäste in einer Owner's Suite auf dem Upper Deck, einer VIP-Kabine auf dem Main Deck sowie vier weiteren VIP-Kabinen auf dem Lower Deck, jede







in einer eigenen Farbe gestaltet und je mit eigendem Badezimmer aus Taj-Mahal-Marmor ausgestattet. Das soziale Herzstück des Schiffs liegt auf dem Main Deck: Der Cockpit-Bereich ist um einen großen Pool mit transparentem Boden organisiert, der den darunter liegenden Beach Club mit Tageslicht durchflutet. Pfauenblaue Mosaikfliesen und Hydromassage-Jets vervollständigen das Bild.

Im Lower Deck befindet sich der Beach Club mit Lounge, Fitnessbereich, Sauna, Dampfbad aus Travertinmarmor und einem vollständig ausgestatteten Massageraum – alles mit Faltfronten zum Meer hin zu öffnen und auf totales Wohlbefinden ausgelegt. Auf dem Upper Deck umgibt die Sky Lounge ihre Gäste auf drei Seiten mit Wasser und bildet einen Kokon der Ruhe mit maßgefertigten Sofas, Skulpturen und einem Spieltisch. Das Bridge Deck wartet neben einem Jacuzzi mit einem italienischen Pizzaofen auf, und das Crow's Nest lässt sich vom privaten Sonnendeck in ein Freiluftkino unter Sternen verwandeln.

Den Höhepunkt bildet die Owner's Suite im Bug des Upper Decks. Eine 180-Grad-Panoramaverglasung umschließt den Raum, ein Skylight über dem Doppelbett öffnet den Blick direkt in den Sternenhimmel. Das Badezimmer ist eine Komposition aus geripptem Taj-Mahal-Marmor, Wave-Onyx-Böden und beheizten Fußböden, ergänzt durch ein Dampfbad und beschlagfreie Glasspiegel. Jeder Raum folgt demselben Credo: Privatsphäre, Komfort und stilistische Konsequenz ohne Ausnahme.

Unter Deck sorgt ein Hybridantriebssystem aus zwei MTU-Hauptmotoren und zwei elektrischen Synchronmotoren von Siemens Energy für ruhiges, effizientes Gleiten bei bis zu 16 Knoten. Ein fortschrittliches Wärmerückgewinnungssystem senkt den Energieverbrauch erheblich, die Amor à Vida ist IMO Tier III zertifiziert und erreicht bei 12 Knoten eine Reichweite von 5.200 Seemeilen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Geräusch- und Vibrationsdämpfung. Das Ergebnis ist ein Schiff, das so leise durch das Wasser gleitet, als wolle es die Stille des Meeres schützen.

CRN M/Y AMOR À VIDA

Design: Nuvolari Lenard
Interieur: Nuvolari Lenard

Länge: 67,55m
Breite: 11,5m
Tiefgang: 3,25m

Passagiere: 12 Gäste / 17 Crew
Höchstgeschwindigkeit: 16 kn
Reichweite: 5.200 NM (12 kn)

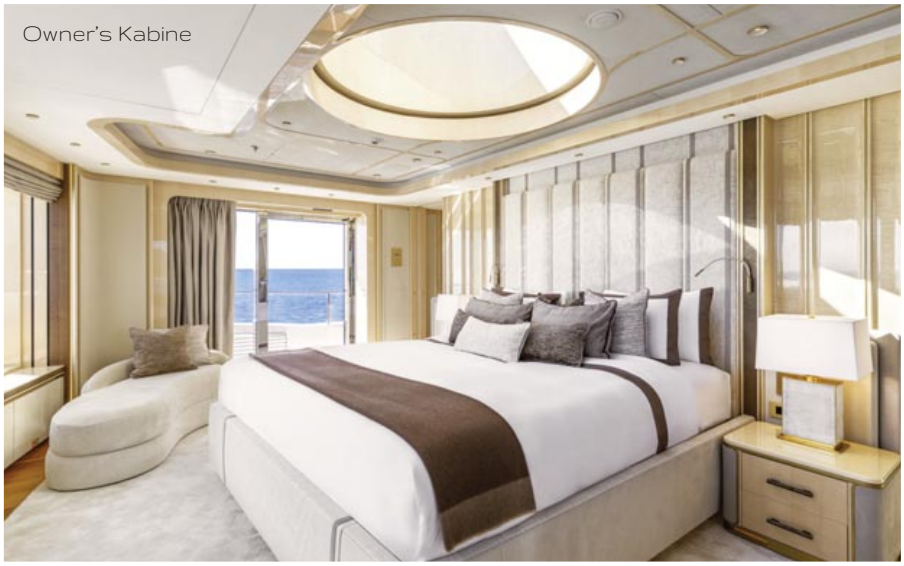
crn-yacht.com


Main Salon


Skylounge


VIP Kabine Lower Deck




Owner's Kabine

© CRN Yacht

Geschwindigkeit mit Stil

Wer den Namen hört, ahnt, was ihn erwartet. Die Smooth Operator ist eine 39 Meter lange Planeryacht der niederländischen Jongert Werft.

Ein Schiff, das auf den ersten Blick Eleganz ausstrahlt und auf den zweiten seine wahre Natur offenbart: 26,4 Knoten Höchstgeschwindigkeit aus zwei MTU-16-Zylinder-Motoren mit insgesamt 8.400 PS. Damit ist die Smooth Operator eines der schnellsten Schiffe ihrer Größenklasse und das bei einem Fahrgefühl, das mehr an eine rollende Lounge erinnert als an einen Hochgeschwindigkeitsläufer. Der vollständig aus Aluminium gefertigte Rumpf hält das Gewicht niedrig und erlaubt gleichzeitig eine Reichweite von 2.800 Seemeilen bei Reisegeschwindigkeit. Der großzügige Kraftstofftank mit 44.500 Litern sorgt für seltene Freiheit auf langen Passagen. Das Naiad-Zero-Speed-Stabilisierungssystem gewährleistet dabei auch vor Anker ruhiges Liegen, was die Smooth Operator ebenso zum perfekten Ankerschiff wie zum schnellen Langstreckenläufer macht.

An Bord empfangen fünf Kabinen bis zu zwölf Gäste in einem Ambiente, das den Anspruch der Werft in jedem Detail spiegelt. Die Master-Kabine erstreckt sich über die volle Schiffsbreite und verfügt über ein elektrisch steuerbares Skylight über der Badewanne. Ein privates Fitnessstudio und ein Dampfbad im Vorschiff komplettieren den Rückzugsbereich des Eigentümers auf eine Weise, die man in dieser Größenklasse selten findet. Auf der halb überdachten Flybridge stehen eine vollausgestattete Bar, eine großzügige Lounge und ein Sonnendeck zur Verfügung. Das verglaste Dodgerdach maximiert das Licht, Jalousien regulieren den Sonnenschutz nach Bedarf. Die Garage nimmt problemlos einen 4,5-Meter-Tender auf, ein Sea-Doo-Jetski mit 260 PS steht für spontane Ausflüge bereit.

Im Vergleich zum gängigen Motoryacht-Angebot dieser Größe bietet die Smooth Operator etwas, das sich schwer auf dem Papier beschreiben lässt: nordeuropäische Bauqualität, die man spürt, bevor man sie sieht. Die Jongert Werft steht seit Jahrzehnten für Präzision und Langlebigkeit Diese Eigenschaften zeigen sich in jedem Detail, von der Gaggenau-Küche und dem Sonos-Audiosystem bis zum komplett ausgestatteten Navigationsraum mit doppelten Furuno-Radar- und Transas-Navianlagen. Dass das Schiff nach RINA LY2 gebaut und 2024 einer umfassenden Klasseinspektion unterzogen wurde, gibt zusätzliche Sicherheit.

Jongert 39M „Smooth Operator“

Preis: EUR 7.995.000,- (ohne VAT)

Cornelius Kistler
breezeyachting.swiss
ck@breezeyachting.swiss









© breezeYachting.swiss

Einmotoriger Fortschritt

Pilatus hat den PC-12 neu gedacht und dabei ein Flugzeug geschaffen, das technologisch auf einem Niveau steht, das in seiner Klasse schlicht keine Konkurrenz kennt.

Das Herzstück des PC-12 PRO ist das vollständig neu entwickelte Pilatus Advanced Cockpit Environment ACE, basierend auf dem Garmin G3000 Prime. Drei 14-Zoll-Touchscreen-Primärdisplays in hoher Auflösung, zwei 7-Zoll-Sekundärdisplays und ein von Pilatus entwickeltes Cursor Control Device geben dem Piloten vollständige Kontrolle über jede Flugphase – von Start bis Landung, bei jedem Wetter. Ergonomische Steuerhörner, inspiriert von denen des PC-24, und der Wegfall des Direct-Vision-Cockpitfensterrahmens sorgen zusätzlich für eine verbesserte Außensicht und ein überlegenes Flugerlebnis.

Sicherheit steht beim PC-12 PRO an erster Stelle. Die Notlandefunktion Autoland, die ab 2026 serienmäßig in jedem Exemplar zu finden ist, ermöglicht im Ernstfall eine vollautomatische Landung ohne Piloteneingabe. Ergänzt wird dies durch ein verbessertes Stall Warning & Protection System sowie Electronic Stability & Protection, die gemeinsam ein Sicherheitsniveau bieten, das weit über das Branchenübliche hinausgeht. Ein größeres Wetterradar mit neuer Antenne erhöht die situative Wahrnehmung im Cockpit zusätzlich und gibt dem Piloten auch in anspruchsvollen Wetterbedingungen die nötige Übersicht.

Das bewährteste Triebwerk seiner Klasse komplettiert das Paket: der Pratt & Whitney Canada PT6. Mit über 60.000 produzierten Einheiten und mehr als 400 Millionen Flugstunden ist er eine der verlässlichsten Antriebslösungen der Luftfahrtgeschichte. Das digitale Autothrottle-System reduziert die Pilotenbelastung, optimiert die Leistung und steigert die Kraftstoffeffizienz spürbar. Zudem ist der PC-12 PRO für Sustainable Aviation Fuel zertifiziert.

Die neue Kabine des PC-12 PRO rundet das Gesamtbild ab. Modernes Design trifft auf außergewöhnlichen Komfort. Neu entwickelte Einbaumöbel bieten zusätzlichen Stauraum, während die neuen Farbschemas – inspiriert von der digitalen Ära – eine Hightech-Ästhetik schaffen, die Innen- und Außendesign gleichermaßen prägt. Elegante Muster, futuristische Oberflächen und eine zeitlose Atmosphäre machen die Kabine des PC-12 PRO zu einem Ort, in dem man gerne Zeit verbringt.

pilatus-aircraft.com



© Pilatus Flugzeugwerke AG (3), Bell Helicopter Textron Inc. (Uros Podlogar (1))



Die eleganten neuen Sitze verfügen sogar über eine Liegefunktion.



Touchscreen-Displays und Steuerhörner erleichtern die Bedienung.





Das Maß aller Dinge

Der Bell 525 Relentless ist der größte zivile Hubschrauber, den Bell je gebaut hat und in der privaten und Corporate-Version auch einer der eindrucksvollsten. Die geräumige Kabine bietet mit 8,2 Quadratmetern Bodenfläche mehr Platz als viele Business Jets und lässt sich flexibel auf bis zu 16 Passagiere konfigurieren. Schwenkbare Ledersitze, edles Holz, interaktive Entertainment-Systeme und ein ausgetüfteltes Geräusch- und Vibrationsdämpfungssystem sorgen für ein Ambiente, das einem Privatjet kaum nachsteht – Gespräche sind ohne Headset möglich. Das großzügige Gepäckfach mit 3,6 Kubikmetern Volumen übertrifft dabei viele Geschäftsflugzeuge der gehobenen Klasse deutlich. Im Cockpit setzt der 525 auf das vollintegrierte Garmin G5000H-Avionik-System mit Touchscreen-Glaskanzel und das weltweit erste dreifach redundante Fly-by-Wire-Steuerungssystem in einem kommerziellen Hubschrauber. Ergonomische Side-Sticks reduzieren die Pilotenbelastung auf ein Minimum und ermöglichen bei Bedarf sogar den Ein-Piloten-Betrieb.

Mit zwei General Electric CT7-2F1-Turbinentriebwerken, einer Höchstgeschwindigkeit von 296 km/h und einer Reichweite von 1.146 Kilometern übertrifft der 525 seine Klasse in nahezu jeder Disziplin. Dazu kommen die niedrigsten Wartungskosten pro Flugstunde in seiner Kategorie, was beim Blick auf das Gesamtpaket kaum überrascht. Wer im Hubschrauber fliegen und dabei keine Abstriche machen möchte, findet im Bell 525 Relentless die bislang überzeugendste Antwort auf diese Anforderung.

de.bellflight.com





Elegant am Handgelenk



Souverän, sportlich, vielseitig

Die Junghans Meister S ist der ideale Begleiter für alle, die Präzision, Funktionalität und zeitloses Design schätzen. Die Kollektion verbindet markante Sportlichkeit mit klassischer Eleganz und präsentiert sich jetzt mit frischen Varianten für Damen und Herren. Ein echtes Highlight ist die Meister S Automatic mit ihrem eisblauen Zifferblatt im Sonnenschliff, das der 44-Millimeter-Uhr einen modernen, coolen Look verleiht. Das bis 20 bar wasserdichte Edelstahlgehäuse beherbergt das Automatikwerk Kaliber J800.4 mit Datums- und Wochentagsanzeige. Für hohen Tragekomfort sorgt das aufwendig gestaltete, siebenreihige Edelstahlband mit integrierter Feinverstellung.

Ergänzt wird die Linie durch die neuen Midsize-Modelle Meister S Automatic 36 und Meister S Quarz 35. Ihre silberfarbenen Sonnenschliff-Zifferblätter verleihen ihnen eine frische, elegante Ausstrahlung. Während die Automatic 36 vom Kaliber J800.1 angetrieben wird, arbeitet in der Quarz 35 das präzise Kaliber J645.38. Beide Modelle sind bis 10 bar wasserdicht und überzeugen mit hochwertig verarbeiteten Edelstahlbändern, deren mattierte und polierte Glieder sportliche Dynamik mit stilvoller Eleganz verbinden.

Meister S Automatic ab EUR 1.990,-

junghans.de

Auffällig extravagant

Seit ihrem Debüt im Jahr 1957 hat sich die Hamilton Ventura als eine der markantesten Uhren, die jemals kreiert wurden, einen Namen gemacht. Die neueste Ventura Quartz S knüpft an diese Tradition an und präsentiert sich mit einer frischen Farbgebung, die von Hawaii und seiner ikonischen Hibiskusblüte inspiriert ist.

In Kombination mit einem flexiblen Armband vereint die Ventura Quartz optische Wirkung mit Alltagstauglichkeit.

ab EUR 995,-

hamiltonwatches.com





Legendäre Farben

Manche Farben gehören zur Renngeschichte wie die Kurven von Le Mans selbst. Das Gulf-Blau und das Orange sind zwei davon – untrennbar verbunden mit Boliden, die eine Generation des Motorsports definierten. TAG Heuer hat diese Farben nun zum vierten Mal auf das Zifferblatt des Formula 1 Automatic Chronograph gebracht und dabei eine Uhr geschaffen, die keine Fragen offenlässt. Das schwarze Opalin-Zifferblatt wird von den charakteristischen Gulf-Streifen diagonal durchzogen, ein blau lackierter Laufring fasst das Ganze ein, drei Chronographen-Zähler in orange und blau strukturieren das Blatt mit der Präzision eines Armaturenbretts. Die Tachymeter-Lünette aus geschmiedetem Carbon gibt jedem Exemplar eine unverwechselbare Oberfläche, das 44-mm-Gehäuse aus sandgestrahltem Titan-Grade-2 hält das Gewicht am Handgelenk angenehm niedrig. Der Kaliber 16 arbeitet im Inneren, die Chrono-Drücker in schwarzem DLC und die orangelackierte Krone bringen die Energie der Rennstrecke direkt ans Handgelenk. Auf der Rückseite ist das Gulf-Logo eingraviert und schafft so ein stilles Bekenntnis zur Partnerschaft.

ab EUR 6.300,-

tagheuer.com

© Junghans, Hamilton, TAG Heuer, Zenith, Gallet, Nomos Glashütte

Zweifarbiges Statement



Diese neue Ausgabe der Chronomaster Sport aus Edelstahl und Roségold verleiht der Kollektion nun einen anderen Ausdruck. Keine Abkehr von ihren sportlichen Wurzeln, sondern ein Wandel im Ton, bei dem Leistung eher mit Zurückhaltung als mit Kraft vermittelt wird. Das 41-mm-Gehäuse behält die typische klare Architektur und die ausgeglichenen Proportionen bei, allerdings in einer zweifarbigen Konstruktion, die mit Kontrasten spielt. Das Perlmuttzifferblatt unter dem Saphirglas zeichnet sich durch einen durchdacht schimmernden Glanz aus, der nicht zu dick aufträgt. Für den Antrieb sorgt das El Primero 3600, das mit einer Frequenz von 5 Hz arbeitet. Die Messung der 1/10-Sekunde ist keine zusätzliche Komplikation, sondern ergibt sich ganz einfach aus der Architektur. Durch den Saphirglasboden sind das Säulenrad des Uhrwerks und seine horizontale Kupplung sowie der skelettierte Rotor mit dem eingravierten ZENITH Stern sichtbar. Das integrierte Armband aus Edelstahl und Roségold setzt den Dialog der Kontraste fort. Verschlossen wird das Armband von einer sicheren Doppelfaltschließe, die den praktischen und flexiblen Charakter der, auf 50 Exemplare limitierten, Uhr unterstreicht.

ab EUR 20.200,-

zenith-watches.com

Gallet ist zurück



200 Jahre nach ihrer Gründung feiert die Uhrenmarke Gallet ihre Rückkehr. 1826 im Schweizer Uhrenzentrum La Chaux-de-Fonds gegründet, entwickelte die Marke Zeitmesser für Piloten, Rennfahrer, Segler und Forschungsreisende. Nun beginnt ein neues Kapitel: Gefertigt wird Gallet künftig von Breitling. Die Historie ist bemerkenswert, denn die Gallet-Uhren kamen beim ersten motorisierten Flug der Gebrüder Wright zum Einsatz, begleiteten die Anfänge des interkontinentalen Luftverkehrs und waren im Motorsport präsent.

Zum 200. Jubiläum knüpft Gallet an diese DNA an und präsentiert vier Kollektionen für moderne Abenteurer. Die Flying Officer steht für Fernreisen, die Multichron Pilot für anspruchsvolle Expeditionen, die Multichron Sport für Geschwindigkeit und Offroad-Aktivitäten. Die Gallet Classics übersetzen den historischen Charakter der Marke in eine elegantere Form. Besonders prägend ist die Flying Officer mit ihrem charakteristischen Städtering. Die orange-grüne Farbwelt greift die Patina historischer Gallet-Uhren auf. Ein Schnellwechselsystem ermöglicht zudem den unkomplizierten Wechsel zwischen Leder-, Kautschuk-, Textil- und Edelstahlarmbändern. In den Breitling-Boutiquen in Wien und Salzburg laden Safari-inspirierte Gallet-Corners zum Entdecken ein. Zum Jubiläum erscheinen drei exklusive Gallet Classics-Sondereditionen mit handaufgezogenem Breitling-Manufakturkaliber B09.

Flying Officer Chronograh 40 ab EUR 4.300,-

gallet.com

Präzision im Quadrat



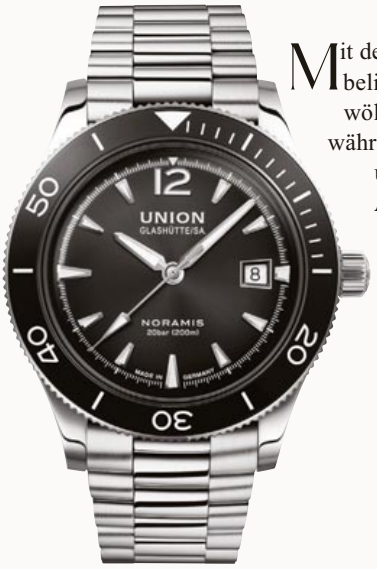
NOMOS Glashütte erweitert die Kollektion seines markanten Tetra-Modells um zwei neue Versionen. Mit einer Kantenlänge von 27,5 Millimetern gehören die beiden Handaufzugsuhren zu den kleinsten Modellen der unabhängigen Manufaktur. In Details wie der schmalen Lünette und den fein abgestuften doppelten Bandanstößen erinnert sie an Art déco – kein zufälliger Bezug, denn in der damaligen Zeit entstanden die ersten eckigen Uhren. Beide Uhren sind wahlweise mit einem Edelstahlboden oder, als neue Option, mit einem Saphirglasboden erhältlich.

Tetra 27 Duo mit nur zwei temperaturgebläuten Zeigern kommt ohne Sekundenanzeige aus. Das in zwei Tönen weiß versilberte Zifferblatt setzt die Gehäuseform fort: mit einem Quadrat in der Mitte und einem Rahmen um die Minuterie. Im Inneren arbeitet das Handaufzugskaliber DUW 4001 Duo, ausgestattet mit NOMOS-Swing-System und einer Gangdauer von 53 Stunden. Tetra 27 weiß verfügt über ein weiß versilbertes Zifferblatt und drei temperaturgebläute Zeiger – die Sekundenanzeige ist nicht vertieft, sondern offen integriert. Die Minuterie spielt mit der Idee der Quadratur des Kreises. Bei 6 Uhr ist Minute 30 mit einem Punkt markiert.

Tetra 27 Duo (beide rechts) ab EUR 1.660,-
Tetra 27 weiß ab EUR 1.900,-

nomos-glashuette.com

Sportlicher Retro-Charme



Mit der neuen Noramis Datum Sport am dreigliedrigen Edelstahlband erweitert UNION Glashütte seine beliebte Taucheruhrenlinie um ein besonders stilvolles Modell. Markante Vintage-Details wie das gewölbte Saphirglas und die schwarze Keramiklünette verleihen der Uhr ihren charakteristischen Look, während das anthrazitfarbene Dégradé-Zifferblatt je nach Lichteinfall eindrucksvoll changiert. Polierte und satinierte Dreieckszeiger sowie mit Super-LumiNova beschichtete Indexe sorgen für optimale Ablesbarkeit – auch unter Wasser. Im Inneren arbeitet das Kaliber UNG-07.S1 mit Siliziumspirale und drückerloser Regulierung, sichtbar durch den verschraubten Saphirglasboden. Mit 42 Millimetern Durchmesser, einer Wasserdichtigkeit bis 200 Meter und praktischem Schnellwechselsystem für das Edelstahlband verbindet die Noramis Datum Sport Alltagstauglichkeit mit hochwertigem Design.

ab EUR 2.550,-

union-glashuette.com

Für Abenteuer über und unter Wasser



Mit der Ocean Star 200 präsentiert MIDO eine Taucheruhr, die Funktionalität, technische Kompetenz und sportliche Eleganz vereint. Wasserdicht bis 200 Meter und ausgestattet mit den charakteristischen orangefarbenen Akzenten der Marke, begleitet sie anspruchsvolle Aktivitäten an Land ebenso wie unter Wasser. Das 41-Millimeter-Edelstahlgehäuse überzeugt durch ausgewogene Proportionen und hohen Tragekomfort sowie 80 Stunden Gangreserve. Klare Kontraste, eine einseitig drehbare Lünette sowie großzügig mit Super-LumiNova belegte Zeiger und Indexe garantieren optimale Ablesbarkeit selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen. Die Datumsanzeige fügt sich harmonisch in das auf Funktionalität ausgerichtete Design ein. Die Nivachron-Spiralfeder sorgt zudem für hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Magnetfeldern und Erschütterungen. Die Ocean Star 200 knüpft an eine lange Tradition an und ist für Menschen, die Abenteuer nicht dem Zufall überlassen.

ab EUR 950,-

midowatches.com



Mehr als ein Chronograph

Zur Premiere des neuen 911 GT3 S/C und 911 GT3 S/C mit Street Style Paket präsentiert Porsche Design den passenden Zeitmesser – exklusiv für Käufer und Besitzer und bis ins Detail auf den Sportwagen abgestimmt. Mit ultraleichtem Titangehäuse und COSC-zertifiziertem Chronographen-Kaliber mit Flyback-Funktion übertragen beide Chronographen die Performance ihrer Vorbilder ans Handgelenk. Gefertigt werden sie in der Porsche-eigenen Manufaktur im Schweizer Grenchen. Durch die gemeinsame Entwicklung sind Fahrzeug und Uhr eng verzahnt. Das Leichtbauprinzip zeigt sich im Gehäuse und in den Drückern aus glasperlgestrahltem Titan oder Titan mit schwarzer Titancarbidbeschichtung. Das speziell entwickelte GT-Zifferblatt mit Hexagonstruktur, inspiriert von den Lufteinlässen, sowie optional Carbon-Optik sorgen für einen klaren Motorsportbezug. Markante Indizes, gelber Ring und mit Super-LumiNova belegte Zeiger garantieren beste Ablesbarkeit. Durch den Saphirglasboden ist das COSC-zertifizierte Kaliber WERK 01.200 sichtbar, ergänzt durch einen Rotor im Felgendesign. Das optionale Street Style Paket mit Pyrored-Akzenten setzt zusätzliche Akzente.

ab EUR 10.250,-

shop.porsche.com

© Union Glashütte (2) Mido, Porsche, IWC, Tissot

Auffallende Teamuhr



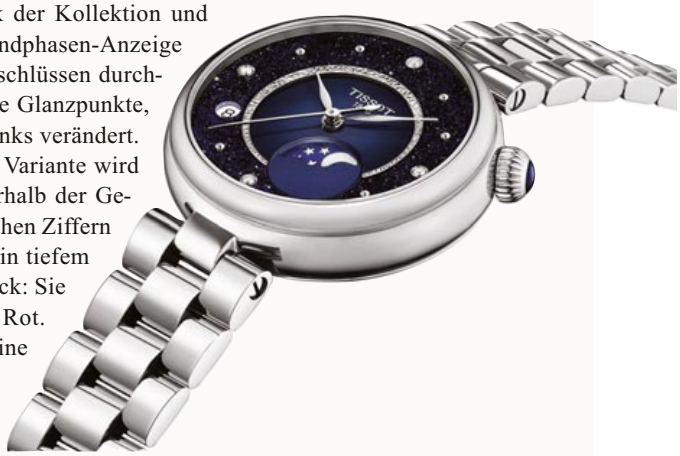
Passend zum Grand Prix in Singapur präsentierte IWC Schaffhausen die vierte offizielle Teamuhr für das Mercedes-AMG PETRONAS Formula One Team. Die neue Pilot's Watch Chronograph 41 verbindet technische Präzision mit einem außergewöhnlichen Farbakzent: Erstmals erhält ein Modell der Pilot's Kollektion ein tiefes, sattes Violett. Inspiriert ist der Farbton von der Vanda Miss Joaquim, Singapurs Nationalblume. Das 41 Millimeter große Gehäuse besteht aus Titan der Güteklasse 5. Das leichte und zugleich hochfeste Material ist auch im Motorsport gefragt: Es bietet ein hervorragendes Verhältnis von Festigkeit zu Gewicht, ist korrosionsbeständig und hitzeresistent. Rund halb so schwer wie Stahl, kommt Titan in der Formel 1 unter anderem bei Motorkomponenten und beim Halo, der schützenden Cockpitstruktur, zum Einsatz. Bei der Uhr setzt eine gebürstete Oberfläche den charakteristischen silbrig-grauen Glanz des Metalls in Szene. Für den sportlichen Kontrast sorgt das typische PETRONAS-Grün. Es findet sich auf Ziffern und Indizes sowie als Leuchtbeschichtung auf den Zeigern und hebt sich wirkungsvoll vom violetten Zifferblatt ab. Ein passendes violettes Kautschukarmband komplettiert den Look. Im Inneren arbeitet das IWC-eigene Kaliber 69385, ein mechanisches Chronographenwerk mit Säulenradkonstruktion und einer Gangreserve von 46 Stunden.

ab EUR 9.500,-

iwc.com

Der Mond im Mittelpunkt

Diese Tissot stellt den Mond in den Mittelpunkt seiner Désir-Kollektion und präsentiert eine neue Interpretation, die sich am Rhythmus des Mondzyklus inspiriert. Die daraus hervorgegangenen sechs Zeitmesser bestechen mit einem subtilen Zusammenspiel von Licht und Textur. Zwei besondere Uhrenmodelle bilden das Herzstück der Kollektion und fangen die Magie sowie die unendliche Weite des Nachthimmels ein. Die Mondphasen-Anzeige befindet sich auf 5 Uhr auf einem tiefblauen Zifferblatt, das von Mineraleinschlüssen durchbrochen wird. Wenn das Licht auf die Oberfläche einfällt, entstehen flüchtige Glanzpunkte, die für ein zartes Funkeln sorgen, das sich mit jeder Bewegung des Handgelenks verändert. Das Zifferblatt ist in zwei verschiedenen Ausführungen erhältlich. Die erste Variante wird von einem mit Diamanten besetzten Halbmond geziert, der den Glanz innerhalb der Gesamtkomposition zusätzlich betont. Das alternative Design besticht mit römischen Ziffern und steht für eine klassischere Zeitanzeige. Als Ergänzung zu den Modellen in tiefem Blau bieten vier weitere Ausführungen der Kollektion einen sanfteren Ausdruck: Sie verfügen über Zifferblätter mit seidiger Textur in Silber, Goldbeige und Rot. Darüber hinaus gibt es auch eine Bicolor-Version. Jedes Modell wird durch eine weiße Perlmutt-Scheibe innerhalb der Mondphasen-Anzeige abgerundet.



ab EUR 445,-

tissotwatches.com



Rallye-Legende am Handgelenk

Mit der limitierten Belisar Chronograph Silvretta Classic 2026 zelebriert Union Glashütte die Faszination des Rallyesports der 1980er-Jahre – einer Ära, die bis heute für Abenteuerlust, technische Höchstleistungen und unverwechselbare Ikonen auf vier Rädern steht. Inspiriert von einem legendären Rallyefahrzeug jener Zeit, übersetzt der Chronograph dessen markante Designsprache in einen ausdrucksstarken Zeitmesser. Das 44 Millimeter große Edelstahlgehäuse beherbergt ein Zifferblatt, das Motorsport-DNA aufgreift: Weiße, graue und schwarze Elemente treffen auf gelbe und rote Akzente, während Totalisatoren im Tachometer-Stil und eine schwarze Tachymeterskala an klassische Cockpitinstrumente erinnern. Das zentral granulierte Element verleiht dem Zifferblatt zusätzliche Tiefe und zitiert die Struktur eines Motors. Im Inneren arbeitet das Automatikkaliber UNG-27.S1 mit einer Gangreserve von mindestens 65 Stunden. Drei Armbandvarianten mit Schnellwechselsystem – Textil, Edelstahl oder Leder – sorgen für maximale Flexibilität und unterstreichen den sportlichen Charakter der Uhr.

ab EUR 3.450,-

union-glashuette.com

Unterwegs für die Europäische Union



© Maximilian Lottmann (3); primephoto.wien (1)

Dr. Johannes Hahn war 15 Jahre lang EU-Kommissar – zuständig für Regionalpolitik, Nachbarschaftspolitik sowie Haushalt und Verwaltung – und kennt Europa wie kaum jemand anderes. Seit Anfang des Jahres ist er Präsident der Oesterreichischen Nationalbank.

Herr Dr. Hahn, Sie sind seit Anfang des Jahres Präsident der Oesterreichischen Nationalbank. Davor waren Sie 15 Jahre EU-Kommissar. Wie sah ein typischer Tag damals in Brüssel aus?
Als EU-Kommissar ist man die meiste Zeit auf Reisen, und meistens nur ein bis zwei Tage pro Woche in Brüssel. Die Brüsseltage sind in der Regel dicht mit Terminen gefüllt, meistens mit Besuchen, je nachdem für welches Ressort man zuständig ist. Als ich zum Beispiel Regionalkommissar war, waren das viele Regionalpräsidenten, vergleichbar mit unseren Landeshauptleuten. Immerhin gibt es ja 275 Regionen in Europa. Als Budgetkommissar waren es meistens die Finanzminister, als Kommissar für Nachbarschaft und Erweiterung die Europaminister.
Gleichzeitg sind diese Brüsseltage auch die Zeit für die Arbeit mit den Generaldirektionen und den Kabinetten. Eigentlich muss man daher eher vom Wochenrhythmus sprechen. Denn am Mittwoch findet die Kommissionssitzung statt, die am Dienstag vorbereitet wird, und die klassischen Reisetage sind Donnerstag, Freitag, Montag und wenn nötig das Wochenende. Das gilt für innerhalb Europas, aber manche Kollegen und Kolleginnen, die außerhalb Europas zuständig sind, sind dann auch länger – ein bis zwei Wochen am Stück – unterwegs.

15 Jahre Brüssel. Ist Ihnen die Stadt ans Herz gewachsen? Haben Sie Tipps?
Kulinarisch ist Brüssel natürlich ein Highlight. Ansonsten habe ich in diesen 15 Jahren ehrlich gesagt erstaunlich wenig von Brüssel mitbekommen. Die ersten zehn Jahre hatte ich Ressorts, wo ich permanent auf Reisen war. Und als ich dann glaubte, sesshaft zu werden, ist plötzlich die Pandemie ausgebrochen und wir waren eingesperrt. Und danach gab es auch in meinem Bereich einiges nachzuholen.
Brüssel ist eine relativ grüne Stadt, auf unterschiedlichen Hügeln gelegen – soweit man in Belgien von Hügeln sprechen kann. Und das Schöne ist, dass Belgien und die Niederlande die am dichtesten bevölkerten Flächenstaaten der Welt sind. In kurzer Entfernung zueinander befinden sich etwa Antwerpen, Brügge, Gent, die alle sehr, sehr interessante und imposante Städte sind. Gerade diese Mischung macht für mich den Reiz aus.

Sie haben eben erwähnt, dass Sie viel unterwegs waren. Welches Land hat Sie am meisten fasziniert?
Ich hatte das Privileg, zuerst für die Regionen Europas zuständig zu sein, dazu zählen







auch die sogenannten „Outermost Regions“, also Gebiete, die politisch zur Europäischen Union gehören, geografisch aber nicht in Europa liegen. Dazu zählen etwa die Kanaren, Madeira und die Azoren, in der Karibik Guadeloupe, Martinique, St. Martin und im südamerikanischen Festland Französisch-Guyana und im Indischen Ozean Réunion sowie die jüngste „Erwerbung“ Mayotte. Ich hatte also die Möglichkeit, viele schöne und unterschiedliche Regionen kennenzulernen. Später war ich für die Nachbarschaft Europas zuständig, sowohl im Osten als auch im Süden.
Ein Lieblingsland kann ich ehrlich gesagt nicht nennen. Fasziniert war ich aber von den Azoren, weil sie meiner Meinung nach unterschätzt werden. Bei uns kennt man sie vor allem aus dem Wetterbericht und dem berühmten Azorentief. Dabei erinnern sie landschaftlich ein wenig an Island, nur ein paar tausend Kilometer südlicher, mit einem scheinbar ewigen Frühling. Schottland, Orkney, Shetland haben mich ebenfalls sehr beeindruckt. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist, ist diese enorme Vielfalt an Regionen, Kulturen und Sprachen, die weltweit einzigartig ist. Europa passt größenmässig ungefähr in den Golf von Mexiko, aber dort schaut alles mehr oder weniger gleich aus, während wir in Europa diese unglaubliche Vielfalt haben. Meine These ist ja, dass diese Unterschiedlichkeit über Jahrhunderte hinweg auf engstem Raum im positiven Sinne Reibung erzeugt hat. Was wir in den letzten Jahrhunderten zusammengebracht haben – zwar nicht immer Gutes – ist diesem Umstand zu verdanken, dass auf engstem Raum so unterschiedliche Kulturen und Interessen aufeinandertreffen.

Wenn Sie auf Ihre politische Karriere zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?
Als EU-Kommissar ist es mir gelungen, einige Dinge nachhaltig zu beeinflussen. Worauf ich wirklich stolz bin, ist, dass ich wesentlich dazu beigetragen habe, dass Pompeji gerettet wurde. Als ich mich des Themas angenommen habe, war die Anlage ziemlich heruntergekommen. Von den Häusern waren nur noch zwei zu besichtigen, alle anderen waren aus Sicherheitsgründen gesperrt. Wir haben daraufhin in der Region Kampanien, besser bekannt als Neapel und Umgebung, ein langfristiges Projekt aufgesetzt und mehr als 100 Millionen Euro investiert. Heute ist Pompeji ein unglaublicher Anziehungspunkt, nach dem Kolosseum die am zweithäufigsten besuchte Sehenswürdigkeit Italiens. Ich habe das damals aus der tiefen Überzeugung gemacht, dass Nicht-Europäer nach Europa wegen unserer Städte, unserer Kultur und unseres historischen Erbes kommen – nicht wegen der Strände, die anderswo vielleicht schöner sind. Sich um das kulturelle Erbe Europas zu bemühen, bedeutet Geschichte lebendig zu halten und gleichzeitig Arbeitsplätze und Wohlstand in einer Region zu sichern.
Dieses Thema hat mich schon als Wissenschaftsminister in Österreich beschäftigt. Ephesos in der Türkei ist die größte und längst andauernde wissenschaftliche Wirkungsstätte Österreichs außerhalb des Landes. Heute werden die Ruinen von Millionen Menschen besucht. Auf solche Projekte bin ich stolz. Oder auf die zweite Donaubrücke zwischen Bulgarien und Rumänien. Auf einer Länge von 500 Kilometern gab es davor nur eine Brücke, heute gibt es eine zweite, und die ist großartig angenommen worden. Meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben mir einmal ausgerechnet, dass ich in meiner ersten Periode als Regionalkommissar angeblich 3.000 Brücken genehmigt habe. Ob das stimmt oder nicht, es ist eine schöne Geschichte. Denn genau dafür steht Europa: Brücken zu bauen.

Das ist eine schöne Überleitung zur Europäischen Währungsunion. Wie sehen Sie die Zukunft von Bargeld? Wie steht es um den digitalen Euro?
Der digitale Euro ist einer von vielen Bausteinen, um die europäische Souveränität abzusichern und zu stärken. Das ist letztlich eine Grundvoraussetzung, um auch global relevant zu sein. Wir haben in den letzten Jahren schmerzlich erlebt, was Abhängigkeit bedeutet: bei billiger Energie aus dem Osten, bei der Absicherung unserer Sicherheit durch die Amerikaner oder bei billiger Technologie aus China. Vieles davon ist nicht mehr so gegeben. Europa muss daher stärker auf eigenen Beinen stehen.
Das gilt auch für den Zahlungsverkehr und den Umgang mit Daten. Wenn man sich anschaut, wie schamlos zum Teil die amerika-



© Maximilian Lottmann

Ein Gang mit Dr. Johannes Hahn



„Fasziniert war ich von den Azoren, die meiner Meinung nach unterschätzt werden."

nische Regierung in Daten hineinschaut – Data Protection ist nicht gerade die Kernkompetenz in Washington –, dann muss man sagen: Teil unserer europäischen Souveränität ist auch die Einführung des digitalen Euros. Da sind wir auf gutem Wege: Ich gehe davon aus, dass nächstes Jahr erste Pilotprojekte starten. Aber der digitale Euro ist der Zwilling zum Bargeld. Das Bargeld wird nicht entsorgt, ganz im Gegenteil. Die Unternehmen der Nationalbankgruppe, die Notenbank und ihre Töchter – die Banknotendruckerei, die Münze Österreich, das Geldservice Austria, das sich um die Bereitstellung und Verteilung des Geldes kümmert –, haben im globalen Vergleich eine hohe Kompetenz, was das gesamte Bargeldwesen betrifft. Das wollen wir auch in Zukunft beibehalten und wird sind auch technologisch sehr gut gerüstet. Der digitale Euro und das Bargeld sollen sich gegenseitig ergänzen – es sind zwei Seiten einer Münze.

Kommen wir nochmals zum Reisen: Bahn, Flugzeug oder Auto?
Angesichts der jüngsten Entwicklungen am liebsten zu Fuß, da kommt man aber nicht so weit. Ehrlich gesagt fahre ich gerne mit dem Auto, weil ich da die größte Flexibilität habe. Das ist logischerweise nicht immer machbar, und dann kommt das Flugzeug. Aber ich sage ganz offen: Das Reisen ist ein bisschen mühsam geworden, also die Nutzung der Reisemittel, nicht das Reisen als solches.

Zu Fuß ist ein gutes Stichwort – haben Sie einen Lieblingsort in Wien?
Ich verhehle nicht, dass ich ein Innenstadtmensch bin. Ich habe einen Wohnsitz in der Umgebung von Salzburg und in Wien nahe am Stadtpark. Und ich kann sagen: In Wien gehe ich drei Mal so viel wie am Land, obwohl ich einen Hund habe.

Gibt es ein Reiseziel, das noch ganz oben auf Ihrer persönlichen Liste steht?
In meinem Bücherregal steht dieses berühmte Buch „1000 Orte, die man gesehen haben muss, bevor man stirbt“ und je nachdem schmökere ich da drin (lacht).
Was ich vor zwei Jahren für mich entdeckt habe und letztes Jahr leider nicht machen konnte, weil noch Schnee lag, ist die Route des Grandes Alpes. Vom Südufer des Genfersees nach Menton, 17 Alpengipfel, über 600 Kilometer, inklusive der höchsten Alpenüberquerung, sogar etwas höher als das Stilfser Joch. Das wollte ich Anfang Juni machen, bin aber Gott sei Dank im letzten Moment draufgekommen, dass da teilweise noch Wintersperren waren.
Es gibt aber so viele Plätze in Europa, wo es sich lohnt, hinzufahren. Ich bin auch ein leidenschaftlicher Städtereisender. Meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wussten immer: Wenn ich auf Mission war, habe ich mir am Ende gerne ein kleines persönliches Dankeschön gegönnt. Irgendwo auf einem Platz sitzen, ein Glas Weißwein trinken und einfach die Atmosphäre auf mich wirken lassen. Mein schönstes Erlebnis dieser Art hatte ich in Rom, da haben sie mich nach Trastevere verfrachtet. Da saß ich auf einem autofreien Platz, noch vor der Dinnerzeit, wir konnten ein Glas Weißwein trinken, Oliven essen und auf der anderen Seite des Platzes stand das Auto und das Polizeiauto der Eskorte. Und irgendwann musste ich dann über diesen Platz zum Auto gehen und genau in diesem Moment spielte irgendwo eine Band „Arrivederci Roma“. Das war kitschig bis zum Exzess.

Die Alpenfahrt, mit welchem Auto würden Sie die machen?
Ich habe ein kleines C-Klasse-Cabriolet, schon neun Jahre alt, aber ich bin sehr zufrieden. Man sagt ja, mit 40 kaufen sich Männer entweder ein Motorrad oder ein Cabrio – bei mir war es das Cabrio.

Vielen Dank für das Gespräch!


„Der digitale Euro ist einer von vielen Bausteinen, um die europäische Souveränität abzusichern und zu stärken.“





© Maximilian Lottmann


EINFACH LEBEN.
EINFACH MENSCH SEIN.
P
PRIESTEREGG / Premium ECO Resort
Leogang

Hotel mit Burg, mitten im Weinberg

Wenn es um Kärnten geht, denken die meisten an die Seen im Süden. Mittelkärnten haben die wenigsten am Schirm – sie fahren am Weg zum Wörther oder Ossiacher See einfach durch. Dabei lohnt es sich, in St. Veit an der Glan von der B317 abzufahren.

von Kurt Zeillinger

Wir sind in einem CX-6e in dezentem Air Stream Blue angereist, dem neuen, vollelektrischen Crossover von Mazda, um eine Burg zu besichtigen und Weine zu verkosten. Wein aus Kärnten? Ja, Kärnten ist ein kleines, aber feines Anbaugebiet. Mit 1.200 Jahren Tradition – aber einer langen Pause von 1880 bis 1990, bedingt durch Mehltau und die Reblaus. Unser Ziel liegt mitten in einem wunderschön angelegten Weinberg: das Vier-Sterne-Boutique Hotel Taggenbrunn, gehört zum gleichnamigen Weingut, dem größten Kärntens, und liegt unterhalb der gleichnamigen Burg. Hotel, Weingut und Burg gehören einer hier ansässigen Familie: den Riedls, die weltweit 320 Menschen beschäftigen – die meisten in ihrem Leitbetrieb: dem Uhren- und Schmuckunternehmen Jacques Lemans.

Nur ein paar Minuten und ein paar Serpentinen sind es von St. Veit hierher. Kurven, die uns zeigen, dass das Fahrwerk des Mazda CX-6e extrem gut abgestimmt ist. Nicht nur für Stadt, Schnellstraße und Autobahn, sondern auch für das Auf und Ab der so typischen Bergstraßen im Alpenraum. In den engen Kurven vermittelt die präzise Lenkung mit nur zweieinhalb Umdrehungen zwischen den Anschlägen ein optimales Verhältnis zwischen Agilität bei niedrigen und Stabilität bei höheren Geschwindigkeiten. Dazu passen das schnelle Ansprechverhalten, die weitgehend lineare Beschleunigung und die perfekte Dämpfung: Querrillen und Wellen werden vom grundsätzlich straffen Fahrwerk ohne Seitenneigun-



© Kurt Zeilinger (2), Mazda (), Taggenbrunn (), Pedagrafie ()

gen komfortabel weggebügelt. Auch daran ist zu erkennen, dass ziemlich vieles die Handschrift von Mazdas europäischem Entwicklungszentrum in Oberursel im Taunus trägt. Drei Fahrmodi sind vorgegeben, – ein weiterer vom Fahrer individuell bestimmbar. Dabei können Beschleunigung und Lenkunterstützung in je zwei und die Rekuperation in vier Stufen selbst konfiguriert werden. Apropos Rekuperieren: Sogar das Bremsen geschieht intelligent, der Übergang zwischen regenerativem und mechanischem Bremsen ist gleichmäßig und eigentlich nicht zu bemerken.

Nach der letzten Kurve staunen wir über die Skulptur, die bei der Rezeption des Hotels mitten im Weinberg steht. Eine Hirschkuh im Pflanzenkleid mit goldener Maske? Nein. Die phantasievolle Figur ist 12 Meter hoch, von André Heller entworfen und mit Pflanzen, Bergkristallen und Metallen gestaltet. Während wir das Gepäck aus dem 468 Liter fassenden (und auf 1.434 Liter erweiterbaren) Kofferraum laden – unter der Vorderhaube gibt es noch ein 80-Liter-Fach –, schrecken wir plötzlich auf: Alle Viertelstunden wird der untere Teil der „Erdgöttin" genannten Figur zum Wasserfall. Ein spektakuläres und beeindruckendes Schauspiel. Genauso spektakulär dann der Blick aus dem Zimmer: Da leuchtet die nahe Burg Hochosterwitz im warmen Nachmittagslicht, und gleich über uns die Steinmauern von Taggenbrunn. Wir hatten Glück, denn nicht alle der 31 Zimmer, Suiten und Appartements bieten dieses einmalige Szenario.

„Willkommen im Weingut", begrüßt uns gleich darauf eine freundliche Dame an der Rezeption und bietet uns ein Glas Winzersekt, Blanc des Blanc aus Chardonnay-Trauben, an: elegant mit saftiger Struktur, Aromen von reifem Apfel, Pfirsich und einer feinen Mineralität. Ein gelungener Start im Weingut Taggenbrunn. Im Verkostungsraum nebenan treffen wir Michaela Riedl, die Tochter des Gründers Alfred Riedl, die das Marketing für Uhren und Weingut verantwortet. Was hatte die Familie zuerst geplant – die Renovierung der verfallenden Burg oder die Idee mit dem Weinbau? „Eigentlich wollten wir die Burg wieder sichtbar und erlebbar machen, der Berg war mit hohem Gestrüpp bewachsen. Wein in kleinen Mengen machte unsere Familie schon seit 30 Jahren, aber die Trauben wurden in der Steiermark verarbeitet", erzählt sie. Da wurde beschlossen, alles vor Ort zu machen. Die Süd- und Südwest-Abhänge wurden mit Rebstöcken bepflanzt, heute sind es insgesamt 40 Hektar. Der Sauvignon Opus 2024 wurde jüngst prämiert und in den Salon Österreich Wein als einer der besten Weine des Landes aufgenommen. „Dabei war und ist der Weinbau nach wie vor ein bisserl Liebhaberei", gibt sich Michaela Riedl bescheiden. „Natürlich kommen uns mittlerweile die klimatischen Bedingungen zugute. Vor zehn Jahren wurden wir noch belächelt." Seit 2015 wird gleich neben dem Hotel vinifiziert und abgefüllt.

2019 war die Ruine wieder Burg. Wir könnten den Spazierweg hinauf durch den Weingarten oder das Auto nehmen – doch wir



Christian, Michaela & Andreas Riedl















© Kurt Zellinger (2), Pedagrafie (1), Franz Gerdl (1)

wählen die neueste Aufstiegsmöglichkeit: den gläsernen Panoramalift neben der, besonders bei Kindern beliebten, riesigen Trampolinanlage, den wir nach zehn Minuten zu Fuß erreichen. 40 Meter geht es mit einem atemberaubenden 360-Grad-Rundumblick hinauf zu einer stählernen Brücke, die direkt zur Burg führt. Im Inneren lockt zuerst einmal das Museum „Zeiträume“, dessen Inszenierung auch von André Heller stammt. Dabei geht es um den Ablauf der Zeit. Eine Weltzustandsmaschine, die globale Daten in Echtzeit visualisiert, regt zum Nachdenken an, während das größte Kaleidoskop der Welt einfach fasziniert, weil es betreten werden kann und als Selfie-Hotspot dient. Vor zwei Jahren, zum Fünfziger der Riedl-Uhrenmarke Jacques Lemans, wurde eine Uhren-Dauerausstellung eröffnet.

Hier treffen wir wieder auf Michaela Riedl. Wie ist ihr Vater eigentlich auf die Idee gekommen, Uhren zu produzieren? „Als gelernter Elektrotechniker ging er nach München, lernte jemand aus der Uhrenbranche kennen, der damals eine eigene Marke besaß und arbeitete für ihn im Vertrieb. Da hat er gemerkt: das Verkaufen liegt ihm. Zurück in Kärnten hat er dann alles selbst aufgebaut.“ Der Name Jacques Lemans? Reine Phantasie. „Er wollte Begehrlichkeit schaffen und hat lange nicht verraten, dass er dahintersteckt.“ Heute werden in St. Veit 100 Modelle pro Jahr entwickelt und entworfen, die dann nach strengen Vorgaben in Asien produziert werden. Testimonials für die Uhren waren oder sind Clint Eastwood, Kevin Costner, Larissa Marolt und Tobias Moretti. Letzterer ist auch Stammgast bei den vielen Veranstaltungen und Konzerten, die hier oben in der Burg stattfinden. Jetzt noch eine Stärkung auf der Terrasse des Restaurants – stundenlang könnte man den herrlichen Fernblick auf die Karawanken genießen – und dann wieder hinunter zum Weingut. Adrenalin-Junkies nehmen die 100 Meter lange Riesenrutsche, wir nicht.

Noch ein paar Fotos vom Auto mit der Burg im Hintergrund. Vorbeikommende interessieren sich für den Mazda, finden das softe Äußere mit den scharfen Kanten attraktiv, bewundern den ebenso schnörkellosen und clean designten Innenraum und die verwendeten, hochwertigen Materialien und informieren sich über die Ausstattung. Die ist ziemlich komplett. Nur eine Innovation ist der teureren Takumi-Plus-Version vorbehalten: die digitalen Außenspiegel mit ihren Innen-Displays. So können wir die Burg bei der Heimreise halt „nur“ über die konventionellen Spiegel immer kleiner werdend sehen...schön und interessant war´s auf jeden Fall.

Mazda CX-6e

Elektromotor, Batterie 78 kWh
258 PS / 290 Nm
0-100 km/h: 7,9 sec
V-max: 185 km/h
Reichweite (WLTP): 484 km

L/B/H (mm): 4.850/1.948/1.620
Leergewicht (kg): 2.130
Ladevolumen (L): 478-1.434

Basispreis: EUR 46.990,-
Testwagenpreis: EUR 47.840,-

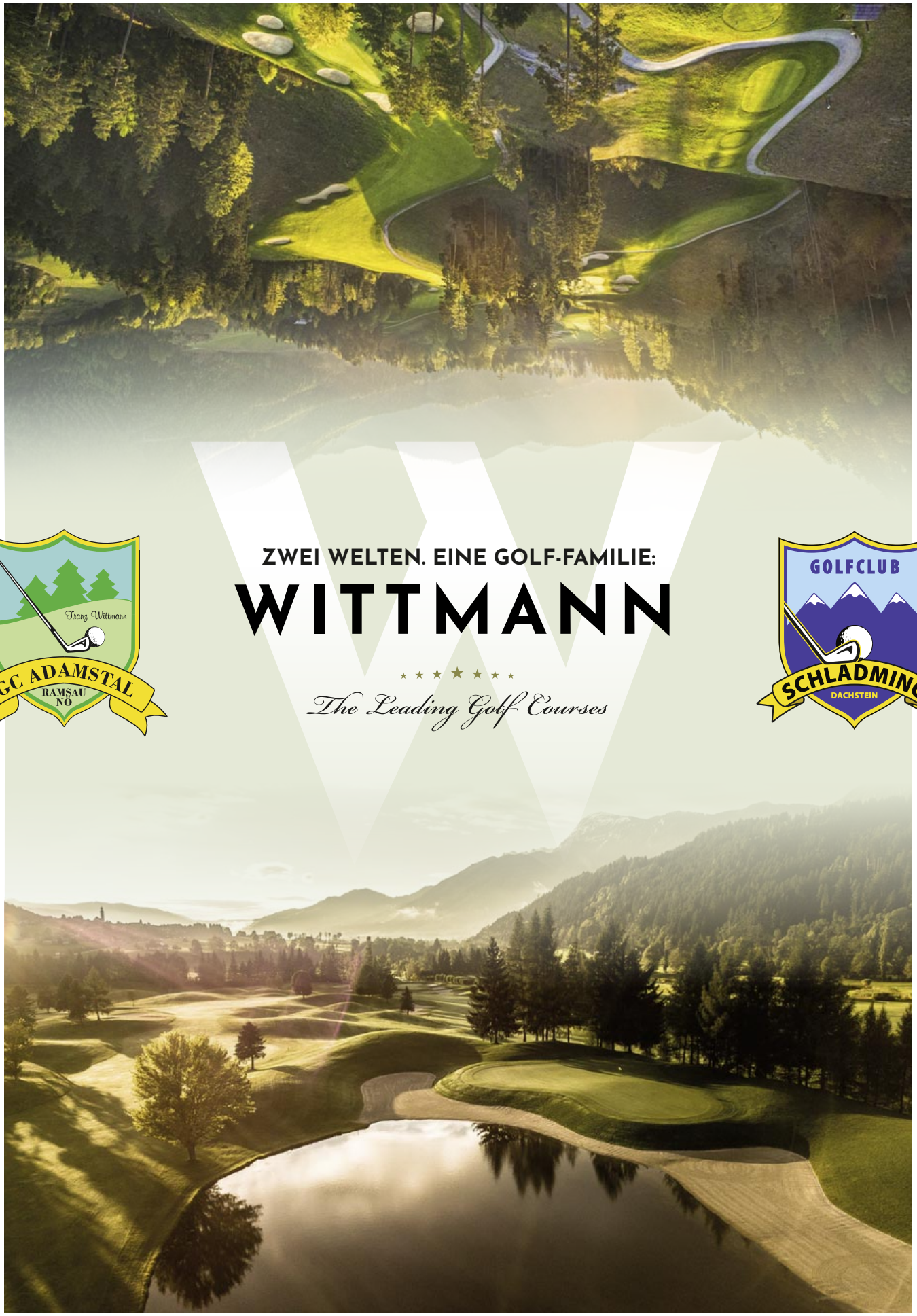
mazda.at

Hotel Taggenbrunn 4*

Taggenbrunn 9
A-9300 St. Veit

+43 4212 30200
info@taggenbrunn.at

taggenbrunn.at



GC ADAMSTAL
Franz Wittmann
RAMSAU
NÖ

ZWEI WELTEN. EINE GOLF-FAMILIE:

WITTMANN

The Leading Golf Courses

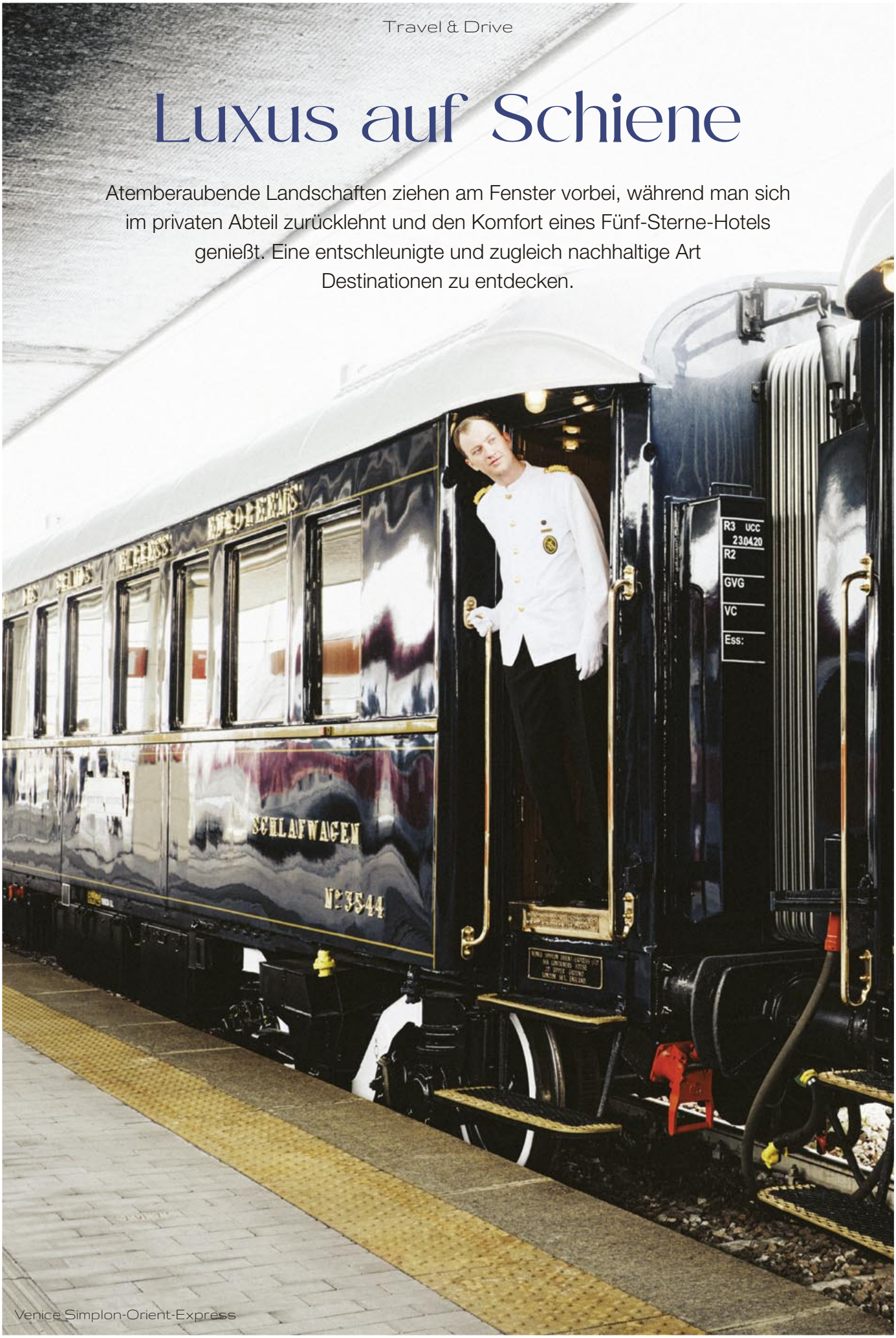
GOLFCLUB
SCHLADMING
DACHSTEIN

adamstal.at

schladming-golf.at

Luxus auf Schiene

Atemberaubende Landschaften ziehen am Fenster vorbei, während man sich im privaten Abteil zurücklehnt und den Komfort eines Fünf-Sterne-Hotels genießt. Eine entschleunigte und zugleich nachhaltige Art Destinationen zu entdecken.



Venice Simplon-Orient-Express

© Belmond (6)

Mit dem Venice Simplon-Orient-Express begibt man sich auf eine außergewöhnliche Reise zwischen luxuriösen Kabinen und spürbarer Geschichte. Die unterschiedlichen Strecken verbinden mehr als 15 europäische Städte, darunter Paris, Florenz, Istanbul und natürlich Venedig. In den prachtvoll restaurierten Waggons aus den 1920ern schwelgt man im Glamour vergangener Zeiten. Edle Stoffe, außergewöhnliche Handwerkskunst und raffinierte Details betonen den exklusiven Charakter dieser Zuggarnitur. Neben den prachtvoll gestalteten Kabinen verfügt der Zug über drei Restaurantwagen, die sich im Design aber nicht in punkto Eleganz unterscheiden. Vom opulenten Frühstück mit Trüffel, Kaviar und Champagner über das Drei-Gänge-Menü zu Mittag bis zum extravaganten Dinner, wird Genuss in all seinen Facetten zelebriert. Im ikonischen Barwagen 3674 werden exzellente Cocktails serviert, während ein Pianist die illustren Abende an Bord musikalisch untermalt.

Jede der sechs Grand Suiten wurde als eleganter und wohnlicher Rückzugsort konzipiert und verfügt über einen separaten Wohn- und Schlafbereich. Bei der individuellen Gestaltung der Kabinen dienten die jeweilige Kultur und das lokale Design bestimmter europäischer Städte als Inspiration. In der Grand Suite Venedig treffen beispielsweise kunstvolle Intarsien, venezianischer Granit, Barockmöbel und Goldakzente aufeinander. Im angrenzenden Marmorbadezimmer mit ausgewählten Pflegeartikeln und luxuriösen Bademänteln kann man sich auf stilvolle Weise erfrischen. Ebenfalls zur Grand Suite gehören ein Butler-Service, Private Dining sowie unbegrenzter Champagner-Genuss. Edle Stoffe und exquisite Ausstattungsdetails greifen in den vier Suiten die Handschrift berühmter Art-déco-Designer wie Dufrêne und Lalique auf. Jede von ihnen verfügt zudem über ein privates En-Suite-Marmorbadezimmer mit Mosaikboden sowie einen Loungebereich mit Bett, das sich tagsüber in eine Sitzecke umwandeln lässt. Die Historischen Suiten sind romantische Zweibettkabinen. Tagsüber dient die Bank als bequeme Sitzgelegenheit, nachts verwandelt sie sich in ein kuschliges Etagenbett. Jede Kabine ist mit einem Schrank, einem Tischlein und mit einem Waschbecken ausgestattet, die Toiletten jedoch befinden sich außerhalb, jeweils am Ende jedes Schlafwagens. Insgesamt gibt es acht historische Kabinen pro Waggon.

Der luxuriöseste Rückzugsort auf Schiene ist wohl das L'Observatoire, das vom französischen Pionierkünstler und Fotografen JR konzipiert wurde. Die Wände zieren gemusterte Holzschindeln, Fotos und Kunstwerke mit detailreichen Holztintarsien. Gedeckte Grün-, Braun- und Goldtöne verleihen den Räumlichkeiten eine heimelige Note. Gleich gegenüber des geräumigen Bettes fällt die freistehende Badewanne ins Auge. Dahinter ragt eine malerisch gestaltete Wand aus Buntglas empor, hinter der sich das Marmorbadezimmer verbirgt. Der Wohnbereich mit eleganten Polstermöbeln wird durch eine gemütliche, möblierte Fensternische ergänzt. Hier kann man entspannt die Aussicht genießen, während auf dem Plattenspieler der passende Soundtrack zur Reise läuft. Das absolute Highlight im L'Observatoire ist die intime Lese-Lounge mit umfangreicher Bibliothek und eingebautem Kamin. Für zusätzliche Exklusivität sorgen der 24-Stunden Service, private Mahlzeiten, begleitet von Weinen, Champagner und Premium-Spirituosen internationaler Spitzenmarken, luxuriöse Loungewear sowie private Transfers zwischen Unterkunft und Zug.

belmond.com


L'Observatoire


L'Observatoire






Grand Suite Venedig

Die Magie Afrikas

Maßgeschneiderte Routen durch das Herz Afrikas verbinden atemberaubende Landschaften mit dem Glamour und der Faszination der goldenen Ära der Bahnreisen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1989 steht Rovos Rail für außergewöhnliche Erlebnisse mit der Bahn und erstklassigen Komfort. Auf Reisen von 48 Stunden bis zu 16 Nächten verbindet die legendäre Bahn einige der schönsten und faszinierendsten Ziele Afrikas – ergänzt durch abwechslungsreiche Ausflüge und Abenteuer abseits der Schiene. Für die persönliche Traumreise lassen sich außerdem kurze und längere Strecken miteinander kombinieren. Darüber hinaus laden spezielle Angebote und sorgfältig zusammengestellte Kollektionen dazu ein, die Zugreisen mit weiteren besonderen Erlebnissen zu verbinden. Die Fahrgäste erleben die Landschaften, die Geschichte sowie die Tierwelt des südlichen Afrikas hautnah – von den Weinregionen rund um Kapstadt bis zu klassischen Safari-Touren im Busch.

Die historischen, stilvoll restaurierten, holzvertäfelten Züge bieten Platz für maximal 72 Gäste in 36 luxuriös ausgestatteten Suiten. So bleibt die Atmosphäre persönlich und exklusiv. Für besondere Anlässe lässt sich ein Zug aber auch komplett chartern. Eleganz und ein gehobener Luxus zeigen sich in der geschmackvollen Innenausstattung im Stil der 1920er Jahre sowie im edlen Porzellan und Glasgeschirr, gestärkter Tischwäsche, Silberbesteck und dem ausgezeichneten Service. An Bord folgt man zudem einer Kleiderordnung: Tagsüber trägt man „Smart Casual“, während die Abendgarderobe formeller ist.

Jeder Zug verfügt über einen Schlafwagen, einen Speisewagen, einen Salonwagen, einen kleinen Souvenirladen, eine Raucherlounge und einen Aussichtswagen mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und Freiluftbalkon. Um den Charme einer vergangenen Ära zu bewahren, gibt es an Bord weder Radios, Fernseher noch Wlan. Die drei verfügbaren Suitenkategorien sind zwischen sieben und 16 Quadratmetern groß, heißen „Pullman“, „Deluxe“ und „Royal“ und bieten den Reisenden Privatsphäre und Komfort mit Doppel- oder Einzelbetten sowie Ausstattung und Annehmlichkeiten auf höchstem Niveau: ein eigenes Bad mit Dusche, WC, Waschbecken und Badewanne (nur Royal), eine Teeküche, Safe, Klimaanlage, Pflegeprodukte. Natürlich ist auch für ausreichend Stauraum gesorgt – kleine Schränke mit Kleiderbügeln und Regalen sind vorhanden.

An Bord erwartet die Gäste exzellente Kulinarik. Der Schwerpunkt liegt auf frischen Zutaten aus der Region und Gerichten, welche die reiche, kulinarische Tradition Südafrikas widerspiegeln, begleitet von erlesenen südafrikanischen Weinen. Eine umfangreiche Auswahl an Spirituosen findet man an der Bar im Aussichtswagen vor. Von hier genießt man den besten Blick auf die facettenreiche Landschaft und kann sich entspannt mit den anderen Fahrgästen unterhalten. Auch der Afternoon Tea wird hier serviert.

rovos.com



© Rovos Rail/ dookphoto.com (4); Anthony Attwell (1); Rovos Rail (2)


Luxuszüge
Royal Suite


PRIDE OF AFRICA


Aussichtswagen


Africa Collage Journey


Speisewagen

Die Legende

Der Orient Express gilt als einer der wichtigsten Vorreiter moderner Luxuszugreisen. Durch Literatur, Filme und Geschichten wurde er zu einer Ikone, die heute noch Sehnsüchte weckt.

Der ursprüngliche Orient-Express, der 1883 seinen Betrieb aufnahm, verband Paris in weniger als 76 Stunden mit Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Exquisites Interieur, gehobene Küche und außergewöhnlicher Service machten ihn zum Inbegriff eleganter und innovativer Reisekultur. Heute führt der La Dolce Vita Orient Express, der durch die bezauberndsten Gegenden Italiens fährt, Namen und Konzept des historischen Orient-Express weiter. Ab 2027 ergänzt der L'Orient Express die Flotte mit 17 originalen Wagen aus den 1920er- und 1930er-Jahren, Bestandeilen des ehemaligen Nostalgie-Istanbul-Orient-Express. Dabei wurde das außergewöhnliche Interieur unter der künstlerischen Leitung des Architekten Maxime d'Angeac sorgfältig restauriert. Dieser übersetzte den Stil der 1920er-Jahre gekonnt in zeitgenössischen Luxus um. Mit dem L'Orient Express soll die legendäre Verbindung zwischen Paris und Istanbul wiederbelebt werden.

Der Bar-Wagen beeindruckt mit großen, von jeweils vier eleganten, schlanken Säulen getragenen Lichtkuppeln, unter denen sich eine opulente Lounge erstreckt. Spektakuläre Grüntöne, Rosenholz und Marmor, sowie edle Textilien verströmen eine gedämpfte jedoch glamouröse Atmosphäre. Große Fenster dienen als Leinwand für das vorbeiziehende Landschaftskino. Auch der Speisewagen verbindet historische Elemente mit modernem Komfort. Unter einer verspiegelten Decke mit sanft reflektierendem Licht stehen Tische und Nappa-Ledersessel, beleuchtet von Lampen, deren Design an die Originale angelehnt ist. Die Wände zieren kunstvolle Intarsienarbeiten, die das ursprüngliche Design aufgreifen. Eine Glaswand gibt Einblick in das emsige Küchengeschehen. In den Suiten verschmelzen Komfort und Funktionalität. Edelholz, Leder, Perlmutt und Bronze prägen das Interieur. Die Nischen sind mit originalen „Blackbirds & Grapes"-Paneelen der Marke Lalique geschmückt, die aus den ursprünglichen Wagen des Nostalgie-Istanbul-Orient-Express stammen. Dekorative, elliptische Regale dienen als elegante Ablageflächen. Tagsüber laden das Sofa und die Sitzecke zum Ausruhen, Entspannen und Lesen ein. Abends verwandeln sich diese in ein großes Bett, das zum Träumen einlädt. Hinter einer Schiebetür verbirgt sich das dezente, mit Marmor verzierte Badezimmer mit Toilette. Ein kleines aber feines Ankleidezimmer ergänzt die edle Ausstattung.

orient-express.com





Bar-Wagen





© Alixe Lay (4), Belmond (6)

Eine neue Ikone

Mit dem Britannic Explorer schlägt Belmond ein neues Kapitel luxuriöser Zugreisen auf. Der elegante Schlafwagenzug führt durch Großbritannien und verbindet ikonische Landschaften mit jener kultivierten Form des Reisens, für die Belmond weltweit bekannt ist. Statt bloß Strecke zu machen, wird die Fahrt selbst zum Erlebnis: stilvolle Interieurs, exquisite Küche und persönlicher Service schaffen britische Grandezza mit Eleganz.

Die Refugien sind mit gemütlichen Doppel- oder zwei Einzelbetten ausgestattet und verfügen über En-Suite Badezimmer. Hochwertige Möbel und detailreiches Dekor verbinden Elemente aus der Natur mit klassischem britischem Design zu einem modern-eleganten Look. Dieser zeigt sich auch in den beiden Restaurantwagen und dem Aussichtswagen mit der Bar, dem sozialen Knotenpunkt des Zuges. Im Wellnesswagen können Gäste nach ihren Ausflügen bei erstklassigen Behandlungen optimal abschalten.

Einzigartige Erlebnisse abseits des Zuges heben die schönsten Facetten Großbritanniens hervor. Von geführten Wanderungen in der Natur über Marmeladen-Workshops, Pub-Besuchen bis hin zum Tontaubenschießen. Hinzu kommt eine wahre Symphonie kulinarischer Erlebnisse: von ungezwungenen, regional inspirierten Mahlzeiten wie einem Picknick in den walisischen Weidelandschaften bis hin zu elegantem Lunch und Dinner an Bord.

belmond.com







Der Zauber der Highlands

Der Royal Scotsman mit seinen bordeauxroten Wagen fährt von April bis Oktober vom Bahnhof Edinburgh Waverley ins Schottische Hochland. Am Bahnsteig wird jeder Gast persönlich empfangen – die Zeremonie wird feierlich von einem Dudelsack-Spieler begleitet. Bis zu 36 Personen finden in dem elitären Nostalgiezug Platz, der vier Grand Suiten, fünf Doppelabteile, neun Twin-Abteile, zwei Speisewagen, einen Barwagen, einen Aussichtswagen mit Bar und Balkon sowie ein Dior-Spa beherbergt. Dunkle Holzvertäfelungen mit Intarsienarbeiten, edle Textilien, exquisites Geschirr – alles im Stil der edwardianischen Ära – sorgen für eine vornehme Atmosphäre.

Tagsüber betrachtet man die faszinierenden Landschaften, die am Zugfenster vorbeigleiten, besucht alte Burgen oder eine der renommierten Whisky-Brennereien, nimmt an fesselnden Outdoor Aktivitäten teil und taucht in die kulturelle Vielfalt des Landes ein. Die Küche an Bord verwöhnt die Gäste von morgens bis abends mit Delikatessen aus schottischen Produkten wie beispielsweise Loch Duart Lachs, Shetland Hummer oder Strathdon-Blauschimmelbutter. Abends genießen die Gäste musikalische Live-Unterhaltung mit traditionellen Ceilidhs, schottischen Tanz- und Gesellschaftsabenden mit Gesang. Bei anregenden Gesprächen und einem Glas Single-Malt-Whisky lässt man den Tag hier entspannt ausklingen.

belmond.com







Vom Profifußball in die Spitzengastronomie

Die Oststeiermark ist gelebte kulinarische Vielfalt. Das Restaurant Pusswald in Hartberg setzt seit vielen Jahren kulinarische Maßstäbe in der Region. Hier treffen regionale Wurzeln auf mediterrane Raffinesse. Nun prägt mit Maximilian Pusswald eine neue Generation den Betrieb.

von Christian Böhm



© Jenni Koller (4), Christian Böhm (2)

Mit Anfang 20 stand Maximilian Pusswald noch beim österreichischen Bundesligisten TSV Hartberg unter Vertrag. Der Wechsel vom Profifussball in die Gastronomie wirkt nur auf den ersten Blick überraschend. In Bad Gleichenberg absolviert er die Tourismusschule mit Auszeichnung, ebenso die Prüfung zum Weinsommelier, um 2025 den elterlichen Betrieb in Hartberg zu übernehmen. Heute ist er Juniorchef des Hotel-Restaurant Pusswald und beweist täglich, dass Spitzenküche dieselbe Konzentration und denselben Teamgeist verlangt wie der Profisport.

Wer im Restaurant Pusswald zu Gast ist, erlebt eine Küche, die auf das Wesentliche vertraut: ausgewählte Produkte mit höchster Qualität, handwerkliche Perfektion und den Mut, den Eigengeschmack der Zutaten sprechen zu lassen. Besonders bekannt ist das Haus für seine Fischgerichte. Hier werden Klassiker ebenso souverän interpretiert wie moderne Kompositionen. Ob zart gebratene Seezunge, asiatisch inspirierter Branzino, kross gebratene Jakobsmuscheln, köstlich feine Saiblingsfilets oder fein abgestimmte Gerichte mit Tintenfisch – jedes Produkt erhält jene Zubereitung, die seine Qualität am besten zur Geltung bringt. Auf überflüssige Effekte wird bewusst verzichtet. Eine saisonaler Höhepunkt ist die Hummer-Lasagne, ein kulinarisches Gedicht, kreiert von Maximilian Pusswald. Besonderen Stellenwert haben auch die regionalen Fische vom Kulmer aus der Haslau. Die enge Zusammenarbeit mit dem Produzenten garantiert kurze Transportwege, perfekte Frische und ausgezeichnete Qualität. Nachhaltigkeit ist hier kein Schlagwort, sondern gelebter Alltag.

Die Oststeiermark zählt zu den vielfältigsten Genussregionen Österreichs, und Maximilian Pusswald nutzt diese Vielfalt konsequent. Ob Gemüse, Kräuter, Obst, die Produzenten kennt man persönlich, viele Partnerschaften bestehen seit Jahren. Regionalität heißt hier aber nicht Tradition um ihrer selbst Willen, sondern die Basis für Gerichte, die alt und neu verbinden. Das Ergebnis schmeckt man bei jedem Gang. Aber nicht nur Fischliebhaber kommen im Restaurant Pusswald auf ihre Kosten. Auch Fleisch spielt eine bedeutende Rolle auf der Speisekarte. Besonders begehrt sind die exzellent gereiften Wagyu-Beef-Steaks, deren feine Marmorierung für außergewöhnliche Saftigkeit und intensive Aromatik sorgt. Weniger ist auch hier mehr. Die Küche orientiert sich konsequent am Jahreslauf. Im Herbst bereichern Reh- und Hirschgerichte die Karte. Zur kalten Jahreszeit folgen traditioneller Gänsebraten oder eine knusprige Ente. Das beliebte Backhenderl gibt's das ganze Jahr, ebenso wie das klassische Wiener Schnitzel, das mit derselben Sorgfalt zubereitet wird, wie jedes andere Gourmetgericht des Hauses. Diese Verbindung aus bodenständiger Wirtshauskultur und gehobener Küche macht einen wesentlichen Teil des Erfolgs aus. Gäste finden sowohl elegante Menüs als auch vertraute Lieblingsgerichte – stets auf höchstem handwerklichem Niveau.

Auch beim Dessert zeigt sich die Handschrift des Juniorchefs. Eine der spannendsten Neukreationen dieses Sommers verbindet intensive Schokolade mit überraschender Frische: Eine warme Schokotarte trifft auf cremiges Basilikumeis, veredelt mit einer feinen Prise Meersalz. Süße, Kräuteraromen und dezente Salzigkeit er-













© Jenni Koller (2), Christian Böhm (3)

geben ein harmonisches Zusammenspiel mit spannenden Kontrasten. Daneben dürfen Klassiker nicht fehlen. Die Panna Cotta gehört ebenso wie das köstliche Tiramisu zu den beliebtesten Desserts des Hauses und überzeugt durch ihre feine Textur und elegante Leichtigkeit.

Wer Maximilian Pusswald bei der Arbeit beobachtet, erkennt schnell seine professionelle Arbeitsweise, die er von Vater Hannes Pusswald, einem langjährigen Haubenkoch, und seiner Mutter Elisabeth, der umsichtigen Seele des Hauses abgeschaut hat. Jeder Handgriff sitzt. Fisch wird mit ruhiger Präzision filetiert, Jakobsmuscheln punktgenau gebraten, Kräuter werden erst unmittelbar vor dem Anrichten verarbeitet. In der Küche herrscht konzentrierte Ruhe, obwohl jeder Arbeitsschritt perfekt aufeinander abgestimmt ist. Die Leidenschaft für das Kochen zeigt sich dabei nicht in spektakulären Gesten, sondern in der Aufmerksamkeit für jedes Detail. Gerade diese Authentizität macht den besonderen Charakter des Hauses aus.

Am Ende führt jeder Weg aus der Küche in den vor zwei Jahren stilsicher modernisierten Gastraum. Hier entfalten die Gerichte ihre ganze Wirkung. Elegante Teller, hochwertige Produkte und entspannte Gastlichkeit ergeben ein kulinarisches Gesamterlebnis, das weit über gutes Essen hinausgeht. Die Weinauswahl der hauseigenen Vinothek setzt seit jeher ein Ausrufezeichen, und wen wundert es, dass Maximilian Pusswald auch bei der Sommelier-Ausbildung zu den besten des Landes gehörte. Bei der Wahl des richtigen Tropfens wird man bestens vom Junior oder von Sommelier Thomas Höfler beraten. Da lässt man den Abend nach einem wunderbaren Menü gerne noch bei einem weiteren Glas ausklingen und nimmt bestenfalls auch noch eine weitere mit nachhause.

Mit Maximilian Pusswald übernimmt eine Generation Verantwortung, die Tradition nicht als Verpflichtung, sondern als Inspiration versteht. Der ehemalige Profifußballer bringt Engagement, neue Ideen, moderne Techniken und frische Impulse in die Küche. Nicht laut, nicht spektakulär, sondern mit ehrlicher Kochkunst und einem Gastgeber, der seinen eigenen Weg gefunden hat. Beliebt sind seine neuen Formate: Wine-Clubbing, das Friendship-Menü und kommentierte Wein-Menüs. Maximilian ist ein exzellenter Gastgeber und Sommelier, der die Werte des Familienbetriebs stets bewahrt und hoch hält: Gastfreundschaft, Regionalität und höchste Produktqualität.

Das wird auch immer wieder bestätigt. So zeichnet Gault-Millau das Restaurant bereits seit 2003 durchgehend mit seinen begehrten Hauben aus, Sterne von Á la carte und Top-Bewertungen im Falstaff Gourmet-Club zeugen vom großen Qualitätsbewusstsein des Hauses. Dieses beherbergt nebenbei auch ein kleines, feines Hotel mit modernen Zimmern, in dem man von den Gastgebern liebevoll umsorgt wird.

Hotel-Restaurant Pusswald

Grazer Straße 18
8230 Hartberg

+43 3332 62584
info@restaurant-pusswald.at

restaurant-pusswald.at


Im Weinraum der Vinothek wird man zu jedem Gericht fündig.




Jackobsmuscheln gratiniert


Tiramisu



Die Seezunge zählt zu den Kultgerichten im Restaurant Pusswald und wird direkt am Tisch filetiert.

© Jenni Koller (1)

Frauscher × PORSCHE

THE NEW FREEDOM



790 SPECTRE

@frauscherboats • frauscherxporsche.com

Insel der Aromen

Auf der Insel Krk, in der Kvarner Bucht, verschmelzen Landschaft, Tradition und Kulinarik zu einer harmonischen Einheit. Die Vila Rova begeistert hier anspruchsvolle Feinschmecker und Reisende.

Im Mittelpunkt steht ein junger Küchenchef, dessen außergewöhnliches Talent mittlerweile auch international höchste Anerkennung findet: Marin Pleše. Die Inspektoren des Guide Michelin würdigen den Ausnahmekoch für seine zeitgenössische und kreative Interpretation der regionalen Inselküche. Denn Pleše versteht es meisterhaft, moderne Kochtechniken mit lokalen Produkten und traditionellen Rezepturen zu verbinden. Seine Leistungen brachten ihm nicht nur große Aufmerksamkeit in der Gourmetszene ein, sondern auch die Aufnahme in die renommierte Vereinigung der Jeunes Restaurateurs (JRE).

Bemerkenswert ist dabei sein ungewöhnlicher Werdegang. Aufgewachsen auf Krk, schlug Pleše zunächst eine völlig andere berufliche Richtung ein und arbeitete als Geometer. Doch die Leidenschaft für die Kulinarik erwies sich als stärker. Mit 27 Jahren entschloss er sich zu einem Neuanfang und absolvierte seine Ausbildung in einigen der besten Küchen Europas und Kroatiens. Prägende Erfahrungen sammelte er unter anderem im legendären El Celler de Can Roca in Spanien, das mehrfach als bestes Restaurant der Welt ausgezeichnet wurde. Weitere wichtige Stationen führten ihn in das Sterne-Restaurant Pelegrini in Šibenik zu Rudi Štefan sowie als Souschef in das renommierte Restaurant Mano in Zagreb unter der Leitung von Matija Bogdan.

Heute prägt Pleše die kulinarische Handschrift des Slow-Food-Restaurants Vila Rova. Inspiration findet er im reichen gastronomischen Erbe seiner Heimatinsel. Seine Menüs erzählen Geschichten von Meer, Karstlandschaft und mediterraner Lebensart. Das siebengängige Menü „The Bridge“ und das viergängige „The Island“ verändern sich im Rhythmus der Jahreszeiten und spiegeln die Vielfalt regionaler Produkte wider. Einige Kreationen haben längst Kultstatus erreicht: die aromatische Eichel-Brioche oder die handgemachte „Šurlice“-Pasta, eine traditionelle Spezialität Krks, die hier in raffinierter Neuinterpretation serviert wird. Lamm von den Inselweiden, Scampi aus der Kvarner Bucht, frische Miesmuscheln und würziger Schafskäse bilden die Grundlage einer Küche, die Authentizität und Innovation auf höchstem Niveau vereint.

In Kombination mit dem familiengeführten Boutiquehotel, eingebetten in einen Olivenhain und nur wenige Schritte vom Meer entfernt, findet man eine Atmosphäre, die Entspannung mit bester Kulinarik verbindet. Das zeigt sich auch im à-la-carte-Frühstück, das demselben Qualitätsanspruch folgt, wie Marin Plešes Gourmetrestaurant.

restoran-vila-rova.com


Kvarner-Scampi






Marin Pleše




Weißer adriatischer Fisch

© Gunter Standl (4), Martin Tvarcan (1), Vila Rova (1)

Herbstlicher Genuss

von Wein&Co



Penfolds

Bin 28 Shiraz 2023

Der dichte, süße Zwetschken- und Johannisbeerfruchtkern ist ummantelt von Rauch, schwarzen Oliven, Rosmarin und Pfeffer, das Tannin legt sich sehr weich und harmonisch über die Zunge und am Ende bleibt nicht die Süße, sondern helle Frucht mit einem kleinen Shot Espresso. Ein tiefgründiger Bilderbuch-Shiraz, der als Speisenbegleiter zu Wild brilliert. Bin 28 ist der älteste Wein der Bin-Serie von Penfolds und wurde 1959 zum ersten Mal produziert. Früher trug er die Lage Kalimna im Namen, inzwischen ist er aber eine Cuvée aus verschiedenen Regionen mit einem großen Anteil Trauben aus dem Barossa Valley. Der Ausbau erfolgte über 12 Monate in amerikanischen Hogshead-Eichenfässern.

EUR 39,99



Weninger

Furmint Stein 2023

Die Lage Steiner liegt in Sopron im südwestlichsten Winkel des Neusiedler Sees und gehört zu den besten Lagen für Furmint. Auf kargen, steinigen Schieferböden entwickelt der Wein hier exotische Fruchtaromen mit würzigem Touch. Er reift 14 Monate in 500-Liter-Holzfässern auf der Vollhefe und erhält daraus seine besonders cremige, vollmundige Struktur.

EUR 23,99



Domaine Pernot Père & Fils

Fixin La Croix Violette 2024

Mit seiner tiefen Nase und saftigem Charakter am Gaumen spielt der Croix Violette mehrere Ligen oberhalb seines Preisniveaus. Der gekonnte Holzeinsatz, Noten von Blut und Eisen sowie florale Akzente verleihen ihm ansprechende Vielschichtigkeit und Ernsthaftigkeit. Die 70-jährigen Reben von La Croix Violette sind die ältesten der Domaine. Der Wein wurde für 18 Monate in Demi-Muids auf der Feinhefe gereift. Im Weingarten kamen weder chemische Düngemittel noch Herbizide zum Einsatz.

EUR 37,99



Mas Magnan

Pont des Anglais 2025

Der Pont des Anglais ist ein saftiger, zitrusfruchtiger Wein aus 60 Prozent Sauvignon Blanc sowie je 20 Prozent Colombard und Vermentino mit salzigem Touch und geschmeidiger Struktur. Ein schön balancierter, lebendiger, trinkfreudiger mediterraner Weißwein.

EUR 14,99



Nittnaus

Nordrand 2023

Weich, frisch, charmant und sehr zugänglich ist diese balancierte Cuvée aus Blaufränkisch und Zweigelt. Dabei ist es kein Zufall, dass der Wein nach seiner Herkunft benannt ist, denn die spezielle Lage der Weingärten am Nordrand des Neusiedlersees, entlang dem Leithagebirge und den Südhängen der Parndorfer Platte, bietet mit ihren kalkig-lehmigen Böden beste Voraussetzungen für elegante Rotweine. Fast ausschließlich durch die Kraft der Natur und den klugen Verschnitt wird der Wein hier rund und harmonisch. Saftige rote Beerenaromen, spannende Gewürznoten, die weichen Tannine und der feine Säurebogen führen eindrucksvoll vor Augen, dass Hans und Anita Nittnaus ganz genau wissen, wie man eine gelungene Cuvée kreiert.

EUR 14,99



Weingut Gross

Sauvignon Blanc Alte Reben Südsteiermark 2024

Von über 60-jährigen Reben, die in bis zu 45 Prozent Neigung auf den charakteristischen Opok-Böden der Südsteiermark wachsen, stammt der Sauvignon Blanc Alte Reben vom Weingut Gross. Die Südausrichtung, die späte Handlese, die spontane Vergärung und der Ausbau im traditionellen Holzfass tragen dazu bei, dass der Wein engmaschig und saftig wird, mit fester gelber Frucht und mineralisch grundierter Frische.

EUR 22,99

weinco.at

© Wein&Co

Impressum

Medieninhaber
Christian Böhm CB Verlag
Haydngasse 12/5, A-1060 Wien
Tel. +43 1 597 49 85, office@cbverlag.at

Redaktion
Haydngasse 12/5, A-1060 Wien
Tel. +43 1 597 49 85 50

Geschäftsführer & Herausgeber
Alexander Christian Böhm (ab@cbverlag.at)

Chefredakteur & Head of Sales
Christian Böhm (cb@cbverlag.at)

Redaktion
Nora Kramer (nora@travelanddrive.com)
Stephanie Joska-Sutanto (stephanie@travelanddrive.com)
Martin Vielhaber (martin@travelanddrive.com)

Advertising
Henry Jedelsky (h.jedelsky@cbverlag.at)
Christian Smolibowski (office@handverlesen.at)

Freie Mitarbeiter
Werner Koblinger (Grafik)
Patrick Breiteneder, Manfred Schmiedbauer, Gerald Enzinger,
Peter Pisecker, Kurt Zeillinger, Adrian Schneider

Vertrieb
Österreich: Pressegroßvertrieb Austria Trunk GmbH

Druck
Druckerei Berger, Wiener Straße 80, A-3580 Horn

Editorial Policy
Travel & Drive ist ein unabhängiges Premium-Magazin für exklusives Reisen, außergewöhnliche Automobile und stilvollen Lifestyle. Es vereint internationale Destinationen, ausgewählte Hideaways, exklusive Fahrzeuge sowie Themen aus den Bereichen Uhren, Fashion, Yachten und Aviation. Travel & Drive richtet sich an eine kosmopolitische Leserschaft mit Sinn für Ästhetik, Qualität und Individualität. Redaktionell stehen journalistische Unabhängigkeit, hochwertige Gestaltung und internationale Relevanz im Mittelpunkt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung.
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Bankverbindung
Bank Austria, IBAN: AT95 1100 0095 7553 5100

Offenlegung nach §25 Mediengesetz
Medieninhaber: Christian Böhm, Einzelunternehmer, handelnd unter der Geschäftsbezeichnung „CB Verlag“
Verlagssitz: Haydngasse 12/5, A-1060 Wien.
Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, Erzeugung und redaktionelle Betreuung von Zeitschriften, die Tätigkeit eines Zeitschriftenverlages, die Vermittlung von Reisen und deren Organisation, der Betrieb einer Werbeagentur, der Betrieb von Inkasso-, Theaterkarten und Reisebüros, der Handel mit Waren aller Art, insbesondere der Betrieb eines Altwarenhandels, der Erwerb, die Mietung und Pachtung sowie die Verwaltung, Veräußerung und Verpachtung des eigenen und fremden Grundbesitzes, die Errichtung, Finanzierung und der Betrieb von Parkhäusern, die Errichtung, Finanzierung und der Betrieb von Hotels und Restaurants, die Ausübung einer Konsulententätigkeit.

CB VERLAG


DIE NEUE S-KLASSE.
Willkommen zu Hause.
Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner
und auf www.mercedes-benz.at
Mercedes-Benz
140 YEARS OF INNOVATION

DER NEUE ELEKTRISCHE PEAQ MIT BIS ZU 7 SITZEN



Ab 2. Oktober bei Ihrem Škoda Betrieb!
Schon ab 43.080,– Euro.

Bei Finanzierung, Versicherung und Service über die Porsche Bank.

Symbolfoto. Stand: 7.7.2026. Alle Preise unverb., nicht kart. Richtpreise in Euro inkl. NoVA und 20% MwSt. Berücksichtigte listenpreismindernde Privatkunden-Nachlässe gelten mit Kaufvertrags-/Antragsdatum von 20.05.2026 bis 30.11.2026: 2.400,– Family-Bonus, 3.000,– Finanzierungs-, 500,– Versicherungs- (bei Abschluss einer KASKO Versicherung) und 1.000,– Service-Bonus (bei Abschluss eines Service-Produktes) der Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Details auf skoda.at/aktionen bzw. bei Ihrem Škoda Betrieb.

Stromverbrauch: 15,1–20,3 kWh/100 km. CO_2-Emission: 0 g/km.